

Jahreswechsel, aber kein Themenwechsel

(al) Wir hoffen Sie sind beschwingt oder auch beschaulich ins neue Jahr gekommen und freuen sich auf Ihre Aufgaben und Pläne für 2015. Wir als DVE werden uns u.a. weiterhin intensiv mit den drei für die Ergotherapie relevanten Gesetzgebungsverfahren auseinandersetzen, über die wir schon in den vergangenen Ausgaben von DVEaktuell berichtet haben.

GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSTG)

Mittlerweile hat das BMG den bisherigen Referentenentwurf nach der Anhörung der Verbände am 11.10.2014 überarbeitet und geht nun mit dem sogenannten Kabinettsentwurf in die nächste Runde des Gesetzgebungsverfahrens. Erfreulicherweise hat das BMG viele unserer Vorschläge berücksichtigt:

- Verbesserungen im Entlassmanagement sollen auch für die stationäre Rehabilitation und nicht nur den Krankenhausbereich gelten und somit z.B. die erforderliche Ergotherapie nach einem Schlaganfall auch nach der stationären Versorgung sicherstellen.
- Die Neuregelung zu den Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf Landesebene wird dahingehend ergänzt, dass die vom GKV-Spitzenverband und der KBV zu verhandelnden besonderen Versorgungsbedarfe (Praxisbesonderheiten) bei den Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf Landesebene zu berücksichtigen sind und zudem weitere (regionale) besondere Versorgungsbedarfe vereinbart werden können.

- Die Verhandlungen zu den Vorgaben für die notwendigen Angaben in den Heilmittelerordnungen sowie für einheitliche Regelungen zur Abrechnung (und der oft damit verbundenen Rechnerkürzung) werden schiedsamtstfähig.

Darüber hinaus werden wir natürlich auch unsere Forderungen nach wesentlichen Verbesserungen im Vergütungsbereich unablässig weiterverfolgen, wobei das Gespräch mit Bundesgesundheitsminister Gröhe im November (wir berichteten) hier leider wieder zur Ernüchterung beitrug.

Präventionsgesetz

Auch hier liegt der Referentenentwurf vor, dieser dürfte plangemäß noch am 17.12.2014 in das Bundeskabinett eingebracht worden sein. In der grundsätzlichen Einschätzung des Gesetzesvorhabens stimmt der DVE mit der Empfehlung der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG, zu finden unter www.bvpraevention.de → Publikationen) überein. Der Schritt hin zu einem Präventionsgesetz nunmehr im vierten Anlauf ist also zu begrüßen, die fehlende Einbindung aller Akteure und Politikfelder jedoch kritisch zu betrachten, da eine umfassende Umsetzung so nicht zu erreichen ist.

Für die konkrete Umsetzung auch für die Ergotherapie in der Prävention und Gesundheitsförderung stellt jedoch nach wie vor die Ausgestaltung und rechtliche Verankerung vom

„Leitfaden Prävention“ des GKV-Spitzenverbandes eine große Hürde dar, die der DVE noch thematisieren wird.

eHealth-Gesetz

Dieses Gesetz ist bisher nur angekündigt, es liegt weder ein Termin noch ein Referentenentwurf vor. Die Informationen für eine Einbindung der Gesundheitsfachberufe in die Gesundheitstelematik sind vielversprechend, doch auch hier muss die konkrete Ausgestaltung abgewartet werden – wir stehen sozusagen in den Startlöchern.

Neben diesen ganz konkreten und großen Themen werden wir uns darüber hinaus auch in diesem Jahr wieder den vielen großen und kleinen Fragen rund um die Ergotherapie widmen. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Ideen, lassen Sie uns gerne wissen, wie wir Sie unterstützen können! Auch wir kommen gerne auf Sie zu, wenn gemeinsame Aktionen besonders sinnvoll und hilfreich erscheinen.

Und schon jetzt möchte ich Sie zu unserem diesjährigen 60. Ergotherapie-Kongress nach Bielefeld einladen. Er bietet doch immer wieder eine hervorragende Möglichkeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und all unsere gemeinsamen Belange weiterzubringen.

Außerordentliche DVE-Vorstandswahl 2015

Reichen Sie jetzt Ihre Bewerbung für das Amt für Bildung und Wissenschaft ein!

Die Bewerbungsfrist endet am 07. Februar 2015.

Ausführliche Informationen in DVEaktuell 10/2014.





Neu: DVE-Stellenbörse

Ab sofort können DVE-Mitglieder dort kostenlos Stellenanzeigen und Stellengesuche schalten. Nichtmitglieder können diese Angebote ansehen.

Wir freuen uns, wenn Sie die Stellenbörse mit Leben füllen!

Wenn Sie also künftig eine Mitarbeiterin, einen Partner für eine Praxisgemeinschaft, eine Praktikantin suchen oder sich beruflich neu orientieren wollen, dann schauen Sie doch mal unter www.dve.info.

Jahresrückblick 2014: Neues im Assessment-Bereich auf der DVE-Homepage

(cm) Im Assessment-Bereich hat sich im letzten Jahr einiges verändert. Neben zahlreichen neuen Assessment-Infos, die dazugekommen sind, haben wir für Sie vor allem die Suchmöglichkeiten nach den jeweiligen Instrumenten verbessert. Sie können nun wählen, ob Sie sich die Assessment-Verfahren geordnet nach dem Fachbereich und/oder dem Zielbereich (nach ICF), den Sie erheben möchten, anzeigen lassen. Daneben gibt es in der neuen Assessment-Datenbank auch eine Freitextsuche, über die Sie etwa nach der Abkürzung eines Instruments (z.B. COPM) oder einer Zielgröße (z.B. Kraft) suchen können.

Probieren Sie es aus unter: www.dve.info (Login) → Infothek → Assessment-Bereich → Zur Suche in den Assessment-Infos.

Neue Assessment-Infos finden Sie zu den folgenden Verfahren: TEA-Ch-K, EBI, BISC, OPHI-II, HABO 1-20(-r), Zahlenspanne-Test und RMI.

Der **TEA-Ch-K** ist die Weiterentwicklung des bisherigen TEA-Ch (Test of Everyday Attention for Children) in einer Version speziell für Kindergartenkinder. Er erfasst die Konzentration und verschiedene Bereiche der Aufmerksamkeit und eignet sich zur diffe-

renzierten ADHS-Diagnostik bei Kindern zwischen 4 und 6 1/2 Jahren.

Mit dem **Eltern-Belastungsinventar (EBI)** lässt sich in Form einer Selbsteinschätzung die Belastung bei Eltern von Kindern bis 6 Jahre erheben. Der standardisierte Fragebogen eignet sich als Screening, um Risiken und Gefahren in der Interaktion zwischen Eltern und Kind sichtbar zu machen. Bei der Auswertung der Ergebnisse sollte berücksichtigt werden, dass Antworten durch die Tendenz zur sozialen Erwünschtheit verfälscht sein könnten.

Das **Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (BISC)** ermittelt bei Vorschulkindern das individuelle Risiko, eine Lese- und Rechtschreibschwäche zu entwickeln.

Das **Occupational Performance History Interview (OPHI-II)**, ein MOHO-basiertes Assessment-Verfahren, ermöglicht die Erfassung und die Auswertung der Betätigungsvorgeschichte. Anwendung findet es bei Menschen, die sich in Lebensübergangsphasen befinden. Ergotherapeuten, die das Instrument einsetzen möchten, sollten die grundlegenden Konzepte des Model of Human Occupation (MOHO) kennen. Das

deutsche Handbuch zum Instrument ist 2008 im Schulz-Kirchner Verlag erschienen.

Der **Haid-Bonatti 1-20 (HABO 1-20 bzw. HABO 1-20-r)** ermöglicht es, die Schreibgeschwindigkeit bei erwachsenen Klienten mit zentralen oder peripheren Läsionen einfach und schnell zu erfassen. Normwerte helfen bei der Ergebnisinterpretation.

Um das Arbeitsgedächtnis zu überprüfen, können Ergotherapeuten den **Zahlenspanne-Test** einsetzen. Innerhalb weniger Minuten gibt er Auskunft über die Merkspanne von Klienten zwischen 16 und 90 Jahren.

Der **Rivermead Mobility Index (RMI)** ist ein Teilbereich des Rivermead Motor Assessments (RMA), der ausgegliedert und weiterentwickelt wurde. Das standardisierte Instrument erhebt die Mobilität im Alltag, kann aber auch zur Evaluation therapeutischer Maßnahmen verwendet werden, die auf die Verbesserung der Kraft abzielen.

Weiterführende Informationen zu den genannten Assessment-Instrumenten finden Sie auf der DVE-Webseite, wo Sie die entsprechenden Assessment-Infos kostenfrei herunterladen können. (s. o.)

Rechnungskürzungen der Krankenkassen: Setzen Sie sich zur Wehr!

Die Geschäftsstelle des DVE ist gerne für Sie da

(yg) Immer wieder kommt es vor, dass Krankenkassen die Ergotherapie-Praxen mit Abrechnungsabsetzungen oder späteren Rückforderungsansprüchen konfrontieren. Hier lohnt es sich, auch bei kleinen Beträgen diese Forderungen nicht einfach hinzunehmen, sondern sich an den DVE zu wenden. Die Geschäftsstelle hilft in solchen Fällen gerne weiter – die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Krankenkassen in vielen Fällen mit der Absetzung/Rückforderung nicht Recht haben!

Aktuell in der Diskussion ist die neue Anforderung an die Ärzte, den ICD-10-Code auf der Verordnung einzutragen. Der ICD-10-

Code kann die Diagnose als Klartextangabe ersetzen, nicht jedoch andere therapie-relevante Angaben, wie z.B. die Leitsymptomatik. Viele Praxen sind daher verunsichert und lassen fehlende Codes nachtragen. Da diese Pflicht aber nur in der „Vordruckvereinbarung“ geregelt ist, bedeutet dies, dass der ICD-10-Code **nicht** der Prüfpflicht der Therapeuten unterliegt. Trotzdem sollen die Angaben auf der Verordnung plausibel und vollständig sein.

Sie müssen sich daher Absetzungen wegen eines fehlenden ICD-10-Codes nicht gefallen lassen. Ist der ICD-10-Code auf der Verordnung eingetragen, muss er im Wege des DTA-

Verfahrens zur Abrechnung der Leistungen im (maschinenlesbaren) Datensatz mit übermittelt werden. Dies ist bereits seit 2013 Pflicht. Wenn der Arzt **mehrere** ICD-10-Schlüssel angegeben hat, müssen auch **alle** übertragen werden.

Wichtig ist vor allem: Machen Sie sich mit den einschlägigen Vorschriften vertraut! Die Rahmenverträge samt Preislisten und die Heilmittel-Richtlinie sollten für Sie keine Bücher mit sieben Siegeln sein. Und: Bei Zweifeln ist der DVE gerne für Sie da – rund um die Uhr auf unserer Homepage und persönlich zu unseren Sprechzeiten.

Baden-Württemberg

Save the date

Landesmitgliederversammlung

in Stuttgart am 21.03.2015

mit einem Vortrag „Betätigungsorientierte Ergotherapie“
von Ellen Romein

Regiotreffen für Schüler und Studenten

aus Baden-Württemberg
am 14.02.2015 in Reutlingen
Thema: Inklusion

Angestelltenumfrage 2014

Am 08.12.2014 endete die Online-Umfrage zur Arbeitssituation angestellter Ergotherapeuten, an der erstmals auch Nicht-DVE-Mitglieder teilnehmen konnten. Wir freuen uns sehr, dass sich insgesamt 927 Kollegen beteiligt haben – etwa doppelt so viele wie im Vorjahr. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Derzeit läuft die Auswertung der Umfrage. Zum Ergotherapie-Kongress in Bielefeld werden die Ergebnisse im Rahmen eines Vortrages präsentiert und danach auf der DVE-Homepage veröffentlicht. Im Herbst können Sie einen Beitrag mit allen Ergebnissen in der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION lesen.

Am 18. Dezember um 21.03 Uhr war es soweit, die DVE-Facebook-Seite hatte 2.000 Likes! Wir hoffen, dass Sie die Seite auch in Zukunft durch Ihre Anregungen, Kommentare und Fotos mitgestalten. Wer die Seite noch nicht kennt, findet den Direktlink über den Facebook-Button auf www.dve.info



Hilft Ergotherapie bei Karpaltunnelsyndrom?

(sg) Zur Wirksamkeit ergotherapeutischer Maßnahmen bei Karpaltunnelsyndrom gibt es noch nicht allzu viele randomisierte kontrollierte Studien (RCT). Umso wichtiger ist eine 2013 erschienene RCT aus dem American Journal of Occupational Therapy. Ein australisches Forscherteam veröffentlichte dort die Ergebnisse einer Untersuchung, in der zwei Gruppen von Menschen mit Karpaltunnelsyndrom (KTS), die auf eine Operation warteten, verglichen wurden. Die eine Gruppe bekam im Zeitraum von acht Wochen eine ergotherapeutische Intervention, die in einem von Ergotherapeuten und (Hand-)Chirurgen entwickelten Manual genau beschrieben war. Sie bestand aus 2 Einheiten Schienenversorgung und Edukation (je eine Einheit in Woche 1 und eine in Woche 2-4 sowie ein Telefonat in Woche 7). Die andere Gruppe bekam während dieses Studienzeitraums keine Behandlung. Die Forscher wollten testen, ob sie mit der Annahme Recht hatten, dass ihr Programm die Symptomatik des KTS verbessern und den Wunsch nach einer Operation reduzieren könnte.

Ob die Forscher mit dieser Annahme richtig lagen, erfahren Sie in der EBP-Datenbank.

Wo kann ich die Studienzusammenfassung finden?

1. Loggen Sie sich auf www.dve.info mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie in der „Infothek“, die Sie oben in der Menüleiste finden, die „EBP-Datenbank“ aus.

3. Klicken Sie auf der Startseite der EBP-Datenbank auf das Feld „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich automatisch öffnet, in ganz unten im Feld „Autor(en) „Hall“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2013“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung:
Hall B, Lee HC, Fitzgerald H, et al. Investigating the effectiveness of full-time wrist splinting and education in the treatment of carpal tunnel syndrome: a randomized controlled trial. Am J Occup Ther 2013; 67(4): 448-59.

Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Ergotherapeutische Interventionen für berufsbedingte Verletzungen und Erkrankungen des Unterarms, des Handgelenks und der Hand: ein systematischer Review“: Amini D, Occupational therapy interventions for work-related injuries and conditions of the forearm, wrist, and hand: a systematic review. American Journal of Occupational Therapy 2011; 65(1) :29-36.

Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

So erreichen Sie den DVE



DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
 FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
 FA Orthopädie/Trauma./Rheuma.: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info,
 FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psihiatrie@dve.info
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Voigt, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
 Bayern: Katrin Hyna, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
 Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
 Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
 Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
 Hessen: lg-hessen@dve.info
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
 Rheinland-Pfalz: Sylvia Benkenstein, Tel.: 06 71 / 48 04 80, lg-rheinland-pfalz@dve.info
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
 Sachsen-Anhalt: Beate Grimm, lg-sachsen-anhalt@dve.info
 Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
 Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
 BSSV: Helena Razlaf, bssv@dve.info
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
 WFOT-Delegierte: Herta Dangel, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengraber, ag-kardiologie@dve.info
 AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
 AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Bildnachweis: S.1: © pico - Fotolia.com; S. 2: © fovito - Fotolia.com

Herausgeber: Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 / 9181-13, Telefax: 07248 / 918171, info@dve.info
 Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

Deutliche Entlastung – Prüfverfahren erst nach Abzug aller Praxisbesonderheiten möglich

Einigung zwischen KBV und GKV-Spitzenverband

(rk) Verordnende Ärzte haben ab sofort mehr Rechtssicherheit. Denn der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) haben sich darauf geeinigt, dass sämtliche Verordnungen von Heilmitteln – so auch der Ergotherapie –, die bundesweit als Praxisbesonderheiten anerkannt sind, sofort von den Verordnungskosten abgezogen werden müssen. Dies bedeutet für alle Ärzte eine deutliche Entlastung. Denn für diese Verordnungen sind nun keine bürokratischen Anfragen der Prüfungsstelle mehr zu erwarten, bevor sie im Prüfverfahren aus dem Heilmittelvolumen des Arztes abgezogen werden. Somit sind Praxisbesonderheiten den Indikationen für längerfristigen Heilmittelbedarf quasi gleichgestellt.

Das Ergebnis kam unter Vermittlung des Bundesschiedsamtes zustande: Der GKV-Spitzenverband war der Auffassung, dass für bestimmte Praxisbesonderheiten der Arzt eine gesonderte Stellungnahme vor Anerkennung als Praxisbesonderheit abgeben sollte. Damit wäre die Zahl der Prüfverfahren deutlich gestiegen.

„Die getroffenen Regelungen entsprechen unseren Forderungen und auch der Intention des Gesetzgebers, der durch die Einführung bundesweit geltender Praxisbesonderheiten und des langfristigen Heilmittelbedarfs die Vertragsärzte entlasten wollte“ so KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann.

Leider haben die beiden Vertragsparteien (KBV und GKV-SV) noch immer andere schwere Diagnosegruppen wie z.B. Entwicklungsstörungen oder psychische Erkrankungen nicht berücksichtigt, wie dies seit der Einführung der beiden Listen vom DVE gefordert wird.

Zum Hintergrund

Bundesweite Praxisbesonderheiten gibt es seit Januar 2013. Für Patienten mit schweren Erkrankungen soll somit die erforderliche Heilmitteltherapie sichergestellt werden, die vorher wegen der schwelenden Regressgefahr oftmals schwierig war. Für Ärzte bedeuten die Praxisbesonderheiten (und Indikationen für längerfristigen Heilmittelbedarf) erhebliche Rechtssicherheit bei der Verordnung von Heilmitteln. Die KBV und der GKV-Spitzenverband hatten deshalb eine Liste mit Diagnosen erstellt, die bundesweit als Praxisbesonderheit anerkannt werden. Dazu gehören beispielsweise viele neurologische Erkrankungen wie Schlaganfall, Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose, aber auch rheumatische Erkrankungen. Die Kosten für diese Verordnungen sind bei den Wirtschaftlichkeitsprüfungen (nach Paragraph 106 SGB V) zu berücksichtigen. Damit Praxisbesonderheiten als solche identifiziert werden können, ist es wichtig, dass Vertragsärzte auf der Verordnung die Diagnosegruppe/Indikationsschlüssel und den ICD-10-Code angeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.kbv.de/html/newsletter/1150_12960.php

http://www.kbv.de/media/sp/Rahmenvorgaben_Heilmittel_Praxisbesonderheiten.pdf

SAVE THE DATE

60. Ergotherapie-Kongress

01. - 03. Mai 2015 in Bielefeld

Posterausstellung

Poster bereichern den Kongress. Die Posterausstellung hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Ergotherapie-Kongresses entwickelt. Präsentieren Sie Ihre Arbeit in der kongressbegleitenden Fachausstellung!

- **Präsentation Freitag bis Sonntag** Die Poster werden von Freitag bis Sonntag durchgehend gezeigt.
- **Posterführung** Freitag und Samstag
- **Prämierung** Preisverleihung für die beiden besten Poster am Sonntagmorgen.
- **Sonderkonditionen für Posterreferenten** Ermäßigte Dauerkarte
- **Anmeldung bis zum 15. März 2015** www.dve.info/kongress

Reichen Sie Ihr Poster jetzt ein.

DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.



Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie

30.01.-01.02.2015 | Hannover | Janette Wendt und Felix C. Haase
Echt Ergo!
Tätig sein im Alltag nach Schlaganfall (20 FP)
DVE-Mitglieder 250 €, andere 350 €



Stephanie Knagge Iris Knipschild

31.01.-01.02.2015 und
17.09.2015 | Fulda
CO-OP – Kindern Erfolg ermöglichen (32 FP)
DVE-Mitglieder 410 €, andere 540 €

06.-07.02.2015 | Frankfurt | Martina Wolf
Spiel – diagnostischer und therapeutischer Einsatz bei Kindern im Alter von 0-6 Jahren (16 FP)
DVE-Mitglieder 250 €, andere 340 €

13.-15.02.2015 | Fulda | Stephan Bulheller
Einführung in die Psychologische Diagnostik für Ergotherapeuten – ein Intensivkurs (29 FP)
DVE-Mitglieder 470 €, andere 630 €



Renate Kintea

16.-17.02.15 | Mannheim
Ressourcenorientierte kunst- und gestaltungstherapeutische Elemente in der ausdruckszentrierten Methode der Ergotherapie (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €

19.-21.02.15 | Passau | Kirsten Minkwitz
Hemiparese OEX und Rumpf (24 FP)
DVE-Mitglieder 290 €, andere 390 €



Cornelia Streb-Baumann

21.-22.02.15 | Hannover
Erkennen von und Umgang mit bindungsgestörten Kindern (16 FP)
DVE-Mitglieder 250 €, andere 330 €

21.02.15 | Mainz | Anke Carsjens und Andrea Hassel
Präventive Ergotherapie an Grundschulen (8 FP)
DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

22.-23.02.15 | Passau | Kirsten Minkwitz
Hemiparese: Handrehabilitation evidenzbasiert – hoher Tonus, schlafe Hand, Funktionstraining ... was tun? (16 FP)
DVE-Mitglieder 210 €, andere 290 €

27.02.15 | Hannover | Imke Winkelmann
Impulse zur Implementierung von Auslandsaufenthalten in der Ergotherapieausbildung
DVE-Mitglieder 110 €, andere 160 €

27.02.15 | Fulda | Silke Scholz
Gründung einer Ergotherapeutischen Praxis: Orientierungsseminar
DVE-Mitglieder 150 €, andere 200 €

27.-28.02. und 24.-25.04.15 | Fulda
Dr. Ursula Herrmann und Ulrike Siepelmeyer
STEPPS – Trainerschulung (32 FP)
DVE-Mitglieder 650 €, andere 850 €

27.-28.02.15 | Leipzig | Anke Schreiner
Umgang mit herausfordernden PatientInnen in der Ergotherapie (16 FP)
DVE-Mitglieder 230 €, andere 320 €



Birgit Langer

Wiebke Flotho

27.02.-01.03.15 | Hannover
Echt Ergo!
Tätig sein im Alltag mit Multipler Sklerose (20 FP)
DVE-Mitglieder 270 €, andere 370 €

28.02.-01.03.15 | Fulda | Ralf E. Cramer
Gründung einer Ergotherapeutischen Praxis: Gründungsseminar
DVE-Mitglieder 270 €, andere 370 €

28.02.15 | Hannover | Christina Schulze, Andrea Jagusch-Espei
PEDI-D – ADLs von Kindern gezielt erheben Einführung in das Arbeiten mit dem Pediatric Evaluation of Disability Inventory (8 FP)
DVE-Mitglieder 175 €, andere 235 €

28.02.-01.03.15 | Hannover | Ann-Katrin Blank
Ergotherapie bei Demenzerkrankungen – theoretisch fundiert und systematisch ergotherapeutisch planen und behandeln (16 FP)
DVE-Mitglieder 160 €, andere 210 €



M. Hessenauer

Diane Obst

09.-13.03.2015 | Fulda
AMPS-Workshop (50)
DVE-Mitglieder 990 €, andere 1.290 €
Anmeldeschluss: 31.01.2015

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand 12.2014

DVE AKADEMIE – Telefon 0 72 48 / 91 81 13 – akademie@dve.info – www.dve.info/akademie



Und das Karussell dreht immer weiter...

(al) Manches Mal gewinnt man den Eindruck, etwas würde sich im Kreis drehen, auch das ein oder andere Déjà-vu-Erlebnis schleicht sich ein, wenn es um Gesetzgebungsverfahren im Gesundheitsbereich geht. Nichtsdestotrotz haben es das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG, jetzt in der Abkürzung wieder ohne „t“) sowie das Präventionsgesetz (das ist das mit dem Déjà-vu, dies könnte am 4. Anlauf liegen, der erste Ent-

wurf des 1. Anlaufs ist im Übrigen von 2005) in den parlamentarischen Ablauf geschafft. Über die ersten Einschätzungen zum Inhalt und zu den aus Sicht des DVE noch zu diskutierenden Punkten haben wir schon berichtet, hier werden wir uns gemeinsam mit der SHV auch in den Anhörungen und weiteren Gesprächen einbringen.

Ganz frisch liegt der Referentenentwurf des angekündigten eHealth-Gesetzes vor, tatsächlich finden sich unsere Interessen hier wieder. Allerdings zeigt die erste Analyse, dass die konkrete Ausgestaltung wohl noch zu unverbindlich ist, denn bisher lautet der Formulierungsentwurf für § 291b SGB V wie folgt: „Bei der Gestaltung der Verfahren nach Satz 1 Nummer 5 berücksichtigt die Gesellschaft für Telematik, dass die Telematikinfrastruktur schrittweise ausgebaut wird und die Zugriffsberechtigungen künftig auf weitere Leistungserbringergruppen ausgedehnt werden können“. Bekanntermaßen stehen Formulierungen mit „können“ auf der Prioritätenliste der Akteure, hier dann der Gesellschaft für Telematik (gematik) leider nicht oben an.

Von uns gefordert war eine Spezifizierung des Zugriffsrechts der Gesundheitsfachberufe und Gesundheitshandwerke auf die Gesundheitstelematik jedoch in § 291a SGB V. Hier ist ein umfassendes Zugriffsrecht bisher lediglich für Ärzte, Apotheker und Psychotherapeuten definiert, sodass auch hier noch zu intervenieren ist.

Aufgenommen hat der DVE seine Gespräche mit dem GKV-Spitzenverband zu einer Neufassung der Rahmenempfehlungen mit der Leistungsbeschreibung Ergotherapie. Zum Hintergrund: Die Rahmenempfehlungen bilden gemeinsam mit den entsprechenden Anlagen (z.B. der Leistungsbeschreibung Ergotherapie und den Vorgaben für die Fortbildungsverpflichtung) die Grundlage für die Verträge mit den Krankenkassen – sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene. Die bisherigen Rahmenempfehlungen wurden im Jahr 2006 zum letzten Mal überarbeitet, sodass eine Aktualisierung des eigentlichen Vertragstextes und der Anlagen erforderlich ist.

Nach dem ersten Treffen im Januar wurden bereits weitere Gesprächstermine vereinbart, allerdings werden sich die Verhandlungen voraussichtlich bis weit in das Jahr 2015 hinziehen.

Evidenz für Kinder

(sg) Möchten Sie Ihre Kenntnisse zur Wirksamkeit von in der Ergotherapie anwendbaren Therapiemethoden für Kinder von 0-5 Jahren auffrischen oder vertiefen? Dann schauen Sie bei Gelegenheit in die EBP-Datenbank des DVE. Dort haben wir für Sie fünf systematische Übersichtsarbeiten des US-amerikanischen Ergotherapieverbandes AOTA auf Deutsch zusammengefasst, die in der Ausgabe Juli/August 2013 (67[4]) des American Journal of Occupational Therapy erschienen sind. Die Reviews befassen sich mit folgenden Themen:

- Förderung der sozioemotionalen Entwicklung (Case-Smith 2013)
- Förderung der kognitiven Entwicklung (Frolek Clark & Schlabach 2013)
- Förderung der motorischen Entwicklung (Case-Smith et al. 2013)
- Fütter-/Essstörungen (Howe & Wang 2013) und
- Unterschiedliche Arten der Leistungserbringung (Kingsley & Mailloux 2013).

Zusätzlich gibt es einen Methodenreport (Arbesman et al. 2013a), in dem beschrieben wird, wie vorgegangen wurde, um alle relevanten Studien zu den einzelnen Fragen zu finden.

Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Systematischer Review zur Ergotherapie in der Gesundheitsförderung, Prävention und Therapie im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“: Arbesman M, Bazyk S, Nochajski SM. Systematic review of occupational therapy and mental health promotion, prevention, and intervention for children and youth. Am J Occup Ther 2013; 67(6): e120-30. Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

Wo finde ich die Studienzusammenfassungen?

1. Loggen Sie sich auf www.dve.info mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie in der „Infothek“, die Sie oben in der Menüleiste finden, die „EBP-Datenbank“ aus.
3. Klicken Sie auf der Startseite der EBP-Datenbank auf das Feld „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Wählen Sie in der Suchmaske, die sich automatisch öffnet, im Menü „Altersgruppe“ (rechts unterhalb der Freitextsuche) „Kinder/Jugendliche“ aus. Geben Sie ganz unten im Feld „Zeitschrift“ „American Journal of Occupational Therapy“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2013“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den jeweiligen Titel öffnen Sie die gewünschte(n) Zusammenfassung(en).

Merkblatt des Monats

Rentenversicherungspflicht bei selbstständigen Ergotherapeuten

Freiberuflich tätige Ergotherapeuten, dazu zählen sowohl die niedergelassene Praxisinhaberin als auch die freie Mitarbeiterin, sind grundsätzlich rentenversicherungspflichtig nach § 2 Nr. 2 SGB VI. Deshalb empfehlen wir auf jeden Fall, sich von der Deutschen Rentenversicherung Bund beraten zu lassen. Beratungsstellen vor Ort finden Sie unter: www.deutsche-rentenversicherung-bund.de
→ Beratungsstellensuche

Besteht für Ergotherapeuten die Rentenversicherungspflicht, haben sie sich innerhalb von drei Monaten nach der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit bei der Deutschen Rentenversicherung Bund zu melden.

Nicht rentenversicherungspflichtig ist, wer

- einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der selbstständigen Tätigkeit beschäftigt. Hierbei muss das Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze von 450 Euro überschreiten.
- mehrere geringfügig beschäftigte Angestellte beschäftigt, deren addiertes Arbeitsentgelt 450 Euro überschreitet (Therapeut: 220 Euro; Reinigungskraft: 50 Euro; Bürokräft 190 Euro = 460 Euro).

Lesen Sie mehr dazu auf unserem Merkblatt MB 38 c GR – Rentenversicherungspflicht für freiberuflich tätige Ergotherapeuten.



DVE-Landesgruppe Baden-Württemberg

Einladung zur Landesversammlung am 21. März 2015 in Stuttgart

Liebe Kollegen, Schüler und Studenten,

wir möchten Sie alle herzlich einladen, am 21. März 2015 bei der Landesmitgliederversammlung und Fortbildung in Stuttgart dabei zu sein.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen Sie kennen zu lernen, uns mit Ihnen auszutauschen und zu vernetzen. Damit wir Ihre Themen mit in den DVE tragen und Sie auf Landesebene optimal unterstützen können.

Als Referentin konnten wir für dieses Jahr Ellen Romein mit dem Thema „Betätigungsorientierte Ergotherapie“ gewinnen. Ganz nach dem Motto: Lebenslanges Lernen – freuen wir uns auf einen spannenden Fachvortrag!

Tagesprogramm

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr:

Fachvortrag „Betätigungsorientierte Ergotherapie“ – Ellen Romein

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr: Mittagspause mit kostenlosem Buffet

13.00 Uhr bis 14.30 Uhr: Mitgliederversammlung

Rückblick 2014 und Ausblick 2015, Berufspolitische Themen, Wahlen

Auf ein Wiedersehen freut sich das Landesleitungsteam Baden-Württemberg.

Ausführliche Informationen zur Anmeldung, Ort der Veranstaltung und Inhalt der Fortbildung erhalten Sie auf unserer Landesgruppen-Seite www.dve.info → Der DVE → Landesgruppen

Zurück in die Ergotherapie – Wiedereinstieg ins Berufsleben

Workshop am 13.-14. März 2015 in Bochum

Aus unterschiedlichen Gründen kann es zu Unterbrechungen im Berufsleben kommen, z.B. durch die Betreuung und Erziehung der Kinder, die Pflege von Angehörigen oder auch aus Krankheitsgründen. Danach ist es nicht immer leicht, den beruflichen Anschluss wiederzufinden. In dieser „Auszeit“ steht jedoch die allgemeine wissenschaftliche und professionelle Entwicklung nicht still. Während der „Auszeit“ gibt es zwar viele Möglichkeiten, um die vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und zu erweitern, aber Fortschritte und Innovationen am Arbeitsplatz bleiben oft eher unberücksichtigt. Aufgrund vieler Anfragen seitens der DVE-Mitglieder im Hinblick auf diese Problematik entwickelte der Fachausschuss Angestellte den Workshop „Zurück in die Ergotherapie – Wiedereinstieg ins Berufsleben“.

und ihnen mehr Sicherheit bei der Verhandlung eines Arbeitsvertrags zu vermitteln. Um die veränderten Rahmenbedingungen in ergotherapeutischen Arbeitsfeldern besser verstehen zu können, werden auch Themen wie „Neues aus Recht und Gesetzen“, „Finanzierung im Gesundheitswesen“ und „Neue Arbeitsfelder in der Ergotherapie“ besprochen. Im Weiteren erhalten die Teilnehmer einen Überblick über „Veränderungen und Innovationen in der Ergotherapie“ wie z.B. Betätigungsorientierung und Klientenzentrierung, Einsatz von Modellen und Assessments sowie evidenzbasiertes Arbeiten, um die Teilnehmer bei der Wahl von möglichen Fortbildungen bzw. Entwicklungsschwerpunkten zu unterstützen. Im Rahmen des Workshops gibt es immer wieder Zeit zum Austausch und um individuelle Fragen zu klären.

Unter anderem geht es um Themen wie „Bewerben heute“ und um arbeitsrechtliche Aspekte, um die Teilnehmer bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz zu unterstützen

Weitere Informationen sind unter www.dve.info/akademie zu finden.

Sie suchen eine Stelle oder wollen eine Stellenausschreibung aufgeben?

Für DVE-Mitglieder kostenlos unter:
www.dve.info/service/stellenboerse.html





Posterausstellung

Poster bereichern den Kongress. Die Posterausstellung hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Ergotherapie-Kongresses entwickelt. Präsentieren Sie Ihre Arbeit in der kongressbegleitenden Fachausstellung!

Präsentation Freitag bis Sonntag

Die Poster werden von Freitag bis Sonntag durchgehend gezeigt.

Posterführung

Freitag und Samstag

Prämierung

Preisverleihung für die beiden besten Poster am Sonntagmorgen.

Anmeldung bis zum 15. März 2015

www.dve.info/kongress

60. Ergotherapie-Kongress



Das Programm liegt diesen Monat Ihrer Fachzeitschrift bei.

Blättern Sie doch mal rein und lassen Sie sich inspirieren!

Die Abstracts zu allen Vorträgen und Workshops finden Sie unter www.dve.info/kongress

So erreichen Sie den DVE @ ☎

DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
 FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
 FA Orthopädie/Trauma./Rheuma.: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info
 FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psychiatrie@dve.info
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Voigt, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
 Bayern: Katrin Hyna, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
 Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
 Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
 Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
 Hessen: lg-hessen@dve.info
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
 Rheinland-Pfalz: Sylvia Benkenstein, Tel.: 06 71 / 48 04 80, lg-rheinland-pfalz@dve.info
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
 Sachsen-Anhalt: Beate Grimm, lg-sachsen-anhalt@dve.info
 Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
 Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
 BSSV: Helena Razlaf, bssv@dve.info
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
 WFOT-Delegierte: Herta Dangel, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, ag-kardiologie@dve.info
 AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
 AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Fotonachweis: S.1: © Andreka Photography - Fotolia.com; S. 2, links unten: © Ingo Bartussek - Fotolia; S. 2, rechts oben: © JiSign - Fotolia

Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info, Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie



21.02.15 | Mainz | Anke Carsjens und Andrea Hassel
Präventive Ergotherapie an Grundschulen (8 FP)
DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

28.02.-01.03.15 | Hannover | Ann-Kathrin Blank
Ergotherapie bei Demenzerkrankungen – theoretisch fundiert und systematisch ergotherapeutisch planen und behandeln (16 FP)
DVE-Mitglieder 160 €, andere 210 €

07.03.2015 | Berlin | Sabine Vincon
BOT-2 Testverfahren zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen (9 FP)
DVE-Mitglieder 135 €, andere 185 €

07.03.2015 | Hannover | Birthe Hucke
ICF – ein Glücksfall für die Ergotherapie (8 FP)
DVE-Mitglieder 140 €, andere 180 €



Cornelia Zillhardt Andrea Bruns Andreas Hörstgen

13.-14.03.2015 | Bochum
Zurück in die Ergotherapie – Wiedereinstieg ins Berufsleben
DVE-Mitglieder 195 €, andere 285 €

14.03.2015 | Bonn | Hugo de Wit
Komplexe Wohnraumanpassungen – Die Lücke zwischen DIN 18040-2 und individueller Wohnraumanpassung (8 FP)
DVE-Mitglieder 100 €, andere 140 €



Martina Kamperhoff

14.03.2015 | Mannheim
Mitarbeiter-Führung leicht gemacht (8 FP)
DVE-Mitglieder 140 €, andere 190 €

19.-20.03.2015 | Mainz | Ute Steding-Albrecht
Nimm drei: FEW-2, M-ABC 2, TEA-CH-K – Diagnostik im Vorschulalter (16 FP)
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €

20.-21.03.2015 | Münster | Andrea Jagusch-Espei
Messer, Gabel, Schere, Stift – Feinmotorik mag ich nicht (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €

20.03.2015 | Fulda | Ralf E. Cramer
Praxisverkauf/Praxisabgabe
DVE-Mitglieder 170 €, andere 230 €



Andrea Hasselbusch Roswitha Hoerder

Ergotherapie in der Inklusion
20.-21.03.2015 | München
DVE-Mitglieder 280 €, andere 380 €

28.-29.03.2015 | Hannover
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €

Teil 1, Betätigungsorientiertes, klientenzentriertes und evidenzbasiertes Arbeiten im Schulkontext (16 FP)

20.-22.03.2015 | Frankfurt | Birthe Hucke und Mathias Gans
Managementseminar für leitende Therapeutinnen und Therapeuten
DVE-Mitglieder 380 €, andere 510 €



Ralf Lehnguth

21.-22.03.2015 | Düsseldorf
Einführung in das Ergotherapeutische Assessment (EA) (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €

21.-22.03.2015 | Osnabrück | Regina Roth
Ergotherapeutische Berichte schreiben mit Hilfe der ICF (16 FP)
DVE-Mitglieder 215 €, andere 285 €

21.03.2015 | Bonn | Catrin Schmid, Sabina Sell-Krude
Schritt halten – zeitgemäße und effiziente Ergotherapie: Profitieren von Theorie und Wissenschaft (8 FP)
DVE-Mitglieder 120 €, andere 170 €

21.03.2015 | Tübingen | Wiebke Flotho
HED-I: Häusliche Ergotherapie bei Demenz Einführungsseminar (8 FP)
DVE-Mitglieder 100 €, andere 140 €

21.03.2015 | Berlin | Ulrike Ott, Nicola Thapa-Görder
Tuning für Vorträge und Präsentationen
DVE-Mitglieder 160 €, andere 230 €



Ute Steding-Albrecht

21.03.2015 | Mainz
ICF-CY als Grundlage des therapeutischen Prozesses in der Pädiatrie (9 FP)
DVE-Mitglieder 150 €, andere 220 €



DVE aktuell

03|2015

Einladung zur Mitgliederversammlung des DVE Samstag, den 02. Mai 2015 um 16.30 Uhr in der Stadthalle Bielefeld

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie im Namen des DVE-Vorstandes ganz herzlich und fristgerecht zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses vom 01. – 03. Mai 2015 in die Stadthalle Bielefeld ein.

In diesem Jahr sollte wie angekündigt eine außerplanmäßige Vorstandswahl stattfinden. Die Bewerbungsfrist für das Vorstandsamt endete satzungsgemäß am 07.02.2015, zu diesem Zeitpunkt lag eine Bewerbung vor. Diese Bewerbung wurde jedoch mit Datum vom 18.02.2015 wieder zurückgezogen, sodass die Wahl satzungsgemäß leider entfallen muss (siehe auch Seite 7 im Vorwort zum Geschäftsbericht). Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird weiterhin die Ehrennadel des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten für besondere Leistungen rund um die Ergotherapie verliehen.

Neben den formalen Punkten einer Mitgliederversammlung, die ihre eigene besondere Bedeutung haben, ist natürlich auch der Bericht zu berufspolitischen Themen wie immer ein zentraler Tagesordnungspunkt.

Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich die Gelegenheit nutzen, sich im Rahmen der Mitgliederversammlung aktiv in das Verbandsgeschehen einzubringen. Nur so ist der Vorstand in der Lage, Ihre Interessen aufzunehmen und zu vertreten und Sie haben die Möglichkeit, sich ein Bild der von Ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVE zu machen.

Ich freue mich auf Sie in Bielefeld,
Arnd Longrée, Vorsitzender

Tagesordnung	Seite
1. Ergänzungen der Tagesordnung	
2. Verleihung der Ehrennadel	
3. Fragen zum Geschäftsbericht des Vorstandes, der Geschäftsstelle und Referate.....	7
4. Fragen zu den Geschäftsberichten der Landesgruppen, Fachausschüsse und Delegierten.....	24
5. Kassen- und Vermögensbericht 2014/ Haushaltsabrechnung.....	20
6. Bericht der Kassenprüfer/-innen.....	20
7. Entlastung des amtierenden Vorstandes	
8. Bestätigung/Wahl der Kassenprüfer und Kassenprüferinnen	
9. Haushaltsplan 2015	22
10. Anträge an die Mitgliederversammlung	4
1. Antrag auf Satzungsänderung	
2. Antrag auf Änderung der Beitragsordnung	
3. Evtl. weitere Anträge	
11. Wahl eines Vorstandsmitglieds Bildung und Wissenschaft (entfällt, siehe Text und S. 7)	
12. Berufspolitische Aktivitäten des DVE	
13. Verschiedenes	



Ergotherapie in der Palliativversorgung

(sg) Welche Leistungen der Ergotherapie sind in der Palliativversorgung wichtig? Welchen Anforderungen muss die Ausbildung in diesem Fachbereich genügen? Und welche Literatur gibt es schon dazu? Diesen Fragen ging ein systematischer Review nach, der im November 2014 im British Journal of Occupational Therapy veröffentlicht wurde.

Möchten Sie mehr zu den Ergebnissen dieser Übersichtsarbeit erfahren, schauen Sie sich deren deutschsprachige Zusammenfassung in der EBP-Datenbank an.

Wo kann ich die Studienzusammenfassung finden?

1. Loggen Sie sich auf www.dve.info mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie in der „Infothek“, die Sie oben in der Menüleiste finden, die „EBP-Datenbank“ aus.
3. Klicken Sie auf der Startseite der EBP-Datenbank auf das Feld „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich automatisch öffnet, in ganz unten im Feld „Autor(en) „Hammill“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2014“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung:
Hammill K, Bye R, Cook C. Occupational therapy for people living with a life-limiting illness: a thematic review. British Journal of Occupational Therapy 2014; 77(11): 582-89.

Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Palliative Tagespflege – eine Studie zum Wohlbefinden und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität“: Sviden GA, Fürst CJ, von Koch L et al. Palliative day care – a study of well-being and health-related quality of life. Palliative Medicine 2009; 23(5):441-7.

Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

Landesversammlung in Berlin

am 23. April 2015 um 19.00 Uhr
Semper-Schule, Hallerstraße 6,
1. Etage, 10587 Berlin

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir laden Sie/euch herzlich ein, etwas über die Ergebnisse der Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin-Brandenburg zu erfahren. Dort geht es natürlich auch um die Ergotherapie und ob in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Außerdem fragen wir, was uns Gewerkschaft, Betriebsrat, Interessenvertretungen in Zeiten von Outsourcing und zunehmend schlechteren Arbeitsbedingungen nutzen und diskutieren mit Aktiven aus diesen Bereichen.

Auf ein Wiedersehen freut sich das Landesleitungsteam Berlin
Kontakt: lg-berlin@dve.info

S3-Leitlinien Alkohol und Tabak veröffentlicht

Kostenloser Download über die AWMF-Homepage möglich

Seit Kurzem finden Interessierte zwei Leitlinien aus dem Suchtbereich auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), die sich explizit auch an Ergotherapeuten richten:

1. die S3-Leitlinie „Screening, Diagnostik und Behandlung des schädlichen und abhängigen Tabakkonsums“,
2. die S3-Leitlinie „Screening, Diagnose und Behandlung alkoholbezogener Störungen“, für die auch schon Qualitätsindikatoren/QI entwickelt wurden.

Die Handlungsempfehlungen für die Versorgung dieser Klientel wurden unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde entwickelt. Der DVE war an diesen Projekten auf Initiative von und vertreten durch Marina Knuth (FA Psychiatrie) seit 2012/2013 beteiligt.

DVE-Mitglieder finden eine kurze Vorstellung der Leitlinieninhalte (DVE-Einschätzung) und den Direktlink zu den Leitlinienvolltexten nach dem Login auf www.dve.info unter: Ergotherapie → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Leitlinienarbeit des DVE → Liste der veröffentlichten Leitlinien.

TOP 8 der Absetzungsgründe – welche

1. Gesetzliche Zuzahlung nicht berücksichtigt

Lassen Sie sich vom Patienten bei einer Zuzahlungsbefreiung daher immer den Befreiungsausweis zeigen und machen Sie davon eine Kopie für die Patientenakte. *Merkblatt MB 03 AV – Zuzahlung*

2. Fristen Beginn und Unterbrechung nicht eingehalten

Die Frist für den Behandlungsbeginn und für Unterbrechungen liegt immer bei 14 Kalendertagen. Alle Rahmenverträge in der Ergotherapie sehen vor, dass in begründeten Ausnahmefällen der Behandlungsbeginn nach Rücksprache mit dem Arzt auch später erfolgen kann. Längere Unterbrechungen sind in Ausnahmefällen ebenfalls möglich, die Details regeln die Verträge. Nachbesserungen werden häufig von den Kassen verweigert, sodass hier absolute Sorgfalt anzuraten ist. In beiden Fällen also unbedingt daran denken, dies auf der Rückseite der Verordnung zu dokumentieren!
Merkblatt MB 64 AV – Behandlungsbeginn und Unterbrechungsregelung

3. Begründung bei einer Verordnung außerhalb des Regelfalls fehlt

Wenn also „oben“ das Kreuzchen bei Verordnung außerhalb des Regelfalles sitzt, sollten Sie gleich prüfen, ob „unten“ auch eine Begründung steht – auch wenn die jeweilige Kasse auf das Genehmigungsverfahren verzichtet hat. Manche Krankenkassen legen auf die Begründung keinen Wert oder lassen es zu, dass die Begründung nachgetragen wird.
Merkblatt MB 14 a AV – Verordnungen außerhalb des Regelfalls

4. Genehmigung bei Verordnungen außerhalb des Regelfalls fehlt

Das Einholen der Genehmigung ist je nach Bundesland ein Standard, der aber vor allem in zwei Fällen problematisch werden kann: bei Kassen, die

Tagung der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales e.V. (AHPGS)

Vom 12. – 13. Februar fand in Windenreute die alljährliche Mitgliederversammlung sowie die anschließende Arbeitstagung der Gremien der AHPGS statt. Der DVE ist Mitglied in der AHPGS, da diese von diversen Hochschulen mit ergotherapeutischen Studiengängen mit deren Akkreditierung beauftragt ist. Akkreditierungsagenturen übernehmen hierbei die Aufgabe der externen Qualitätssicherung an Hochschulen und werden wiederum vom sogenannten Akkreditierungsrat überwacht. Schwerpunkte der diesjährigen Tagung waren zum einen der DQR und zum anderen fachbezogene Qualifikationsrahmen.

So bildete unter dem Titel „Neue Beschreibungen für soziale Berufe ab 2015 – Tätigkeiten, DQR und Tarife“ Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten den Auftakt und erläuterte die Problematik der Hochschulen mit der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese Anrechnung dient dem erleichterten Zugang von Interessenten ohne eigentliche Hochschulzugangsberechtigung und der Verkürzung der Studiendauer. Der Akkreditierungsrat habe mit einem Schreiben im Dezember 2014 die Akkreditierungsagenturen angewiesen, bei fehlenden Regelungen zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten Auflagen zu for-

dern. Bisher gebe es noch keine Konzepte dazu und jede Hochschule würde höchst individuell verfahren.

Zum Thema „Fachbezogene Qualifikationsrahmen – Freud und Leid / Nutzen oder Last“ tauschten sich im anschließenden Vortrag Prof. Dr. Anne-Dore Stein, Prof. Dr. Johannes Korporal und Prof. Dr. Peter Schäfer aus. Sie stellten dabei fest, dass die Erarbeitung der jeweiligen Qualifikationsrahmen ein langwieriger Prozess gewesen sei, sich aber durchaus für jede Profession „gelohnt“ habe. So würden die Qualifikationsrahmen vielfach genutzt und fänden sowohl bei Anerkennungsverfahren in einzelnen Bundesländern als auch als Grundlage neuer Studiengänge Verwendung. Diese formal anmutende Strukturierungsebene könne so die Professionalisierung der Berufsgruppe und auch den ggf. angestrebten Paradigmenwechsel der Profession unterstützen und beschreiben.

Im Vortrag „Rechtlicher Rahmen für die hochschulische Qualifikation anderer als ärztlicher Heilberufe“ stellte Prof. Dr. Gerhard Igl die hohe staatliche Verantwortung für die Ausbildung und die Prüfungen in den Gesundheitsberufen heraus, die somit nicht vollständig in die Verantwortung der Hochschule überführt werden könne. Eine staatliche Aufsicht sei nicht zuletzt aufgrund der Patientensicherheit notwendig.

Weiterhin erläuterte er, dass Ausbildungsrecht immer auch Zukunftsrecht sei und somit die Berufsgesetze immer die zukünftige Versorgungssituation in Deutschland berücksichtigen müssten, was eine Entwicklung nicht leichter mache. Er erläuterte, dass die derzeitigen Berufsgesetze rein rechtlich lediglich die Berufsbezeichnung wie „Ergotherapeutin/Ergotherapeut“ schützen, aber nicht die eigentliche Berufsausübung. Gegen eine Teilapprobation würden sich aber gerade Gremien mit einem hohen Mediziner-Anteil aussprechen. Prof. Dr. Igl ging zudem auch auf den DQR ein, der seiner Meinung nach in seiner faktischen Wirkung noch nicht absehbar sei. Die fehlende Verankerung dieses Instrumentes auf gesetzlicher Grundlage halte er für bedenklich und rechtlich fragwürdig.

Den Abschluss bildete Prof. Dr. Reinhard Zintl mit seinem Vortrag „Einschätzung aktueller Entwicklungen im deutschen Akkreditierungssystem“. Er zeigte die Entwicklung des Rates von strukturellen Vorgaben zu Qualitätssicherung/entwicklung auf, deren Messbarkeit damit ungleich schwerer würde. Auch sei es für ihn eine eher juristische Fragestellung, inwieweit der Akkreditierungsrat die Ausrichtung einer Hochschule bestimmen könne.

Fehler passieren am häufigsten?

„unbekannt“ sind (z.B. eine Betriebskrankenkasse oder die AOK eines anderen Bundeslandes) oder bei Hausbesuchpatienten, wenn die Verordnung nicht in der Praxis vorgelegt und übersehen wird, dass eine Genehmigung eingeholt werden muss. Generell bedeutet eine vergessene Genehmigung den Verlust der gesamten Vergütung, Ausnahmen davon sind sehr selten.

5. Indikationsschlüssel fehlt, ist unvollständig oder falsch

In der Ergotherapie besteht der Indikationsschlüssel nur aus der Diagnosegruppe, von den vier Feldern sind daher nur drei auszufüllen. Achten Sie auch bei Folgeverordnungen immer darauf.

Merkblatt MB 73 AV – Indikationsschlüssel / ICD 10

6. Hausbesuche falsch abgerechnet

Je nach Bundesland und Kassenart unterscheidet sich die Systematik der Abrechnung von Hausbesuchen enorm. Machen Sie sich daher mit den jeweils geltenden Regelungen vertraut – am besten anhand der Original-Preisvereinbarungen des DVE, die immer auch Erläuterungen enthalten. Rechnen Sie bei Behandlungen in sozialen Einrichtungen die korrekte Pauschale ab: Hier hilft es, in der Patientendokumentation zu notieren, ob der Patient der erste/einzige war oder ein „weiterer“ (bei Pos.-Nr. 59901/59902).

Merkblätter 71 a und 71 b AV – Verordnung und Abrechnung von Hausbesuchen

7. Stationäre Behandlung nicht beachtet

Wenn Sie für eine ambulante Behandlung einen Tag angeben, an dem auch ein Krankenhaus eine stationäre Versorgung abrechnet, schließen die

Kassen gleich auf „Abrechnungsbetrug“. Passieren kann das, wenn Sie Termine „schieben“ – die Konsequenz ist immer eine Absetzung der Vergütung. Allerdings muss die Kasse die ambulante Ergotherapie am Tag der Aufnahme oder Entlassung zahlen, in diesen Fällen sollten Sie daher Widerspruch einlegen.

8. Verordnungsmenge überschritten

In der Ergotherapie beträgt die Höchstverordnungsmenge im Regelfall immer zehn (Ausnahme: SB 4, hier sechs). Im Zusammenhang mit Doppelbehandlungen oder der Abrechnung einer „Beratung zur Integration ins häusliche oder soziale Umfeld“ kommt es aber vor, dass unzulässigerweise mehr als zehn Einheiten abgerechnet werden. Hier ist Sorgfalt angesagt: Eine Doppelbehandlung besteht immer aus zwei Einheiten (also sind fünf Termine möglich), die Beratungseinheiten werden immer angerechnet (bei drei Einheiten Beratung also noch sieben Einheiten für die Therapie; Ausnahme bei den Ersatzkassen/LKK).

Bei Verordnungen außerhalb des Regelfalls ist die Verordnungsmenge von der Frequenz abhängig: Der Arzt verordnet genug für zwölf Wochen – z.B. bei einer Frequenz von 2x/Woche also 24 Einheiten. Es ist nicht erforderlich, die Verordnung innerhalb von zwölf Wochen abzuarbeiten; Unterbrechungen sind möglich und werden dazuaddiert.

Weitere hilfreiche Merkblätter des DVE

Merkblatt 02 AV – Pflichtangaben auf der Verordnung und Korrekturhilfe

Merkblatt 74 AV – Änderungsmöglichkeiten auf der Verordnung

Anträge an die Mitgliederversammlung

Satzungsänderungen

Jede Vereinssatzung sollte regelmäßig daraufhin überprüft werden, ob sie in allen Belangen den aktuellen Anforderungen entspricht, so auch im DVE. Nachfolgend finden Sie einige Anträge auf Satzungsänderung, die sich durch Anregungen von verschiedenen Seiten, gelebte Praxis und auch juristische Empfehlungen ergeben haben. Die Begründung finden Sie bei den jeweiligen Änderungsanträgen, ergänzend haben wir auch noch die gesamte Satzung im sog. Änderungsmodus abgedruckt, um Ihnen den Überblick zu erleichtern.

Antrag zu § 4 Abs. 1 c)

Die Delegiertenversammlung beantragt, bei § 4 Abs. 1 c) der Satzung folgenden Satz hinzuzufügen:
 „Träger mehrerer Schulen müssen für jeden Standort eine eigene Mitgliedschaft erwerben.“

Begründung:

Da die juristische Mitgliedschaft von Schulen bzw. deren Träger auf die WFOT-Anerkennung abstellt, ist es folgerichtig, dass bei Trägern mehrerer Schulen für jeden Standort ein eigener Antrag auf juristische Mitgliedschaft gestellt werden muss. Dies wird im DVE in Auslegung der Satzung bisher auch bereits so praktiziert. Die Ergänzung dient insoweit der Klarstellung.

Antrag zu §§ 7 f), 16 Abs. 3 und 17

Die Delegiertenversammlung beantragt, § 17 der Satzung komplett zu streichen. Als Folge hiervon ist § 7 f) zu streichen und in § 16 Abs. 3 die Benennung des Beirats.

Begründung:

Die Installierung eines Beirats als eigenes Vereinsorgan in der Satzung hat sich durch die gängige Praxis und Berufspolitik der letzten Jahre überholt. Der derzeit noch bestehende Beirat hat faktisch keine Funktion mehr. Vorstand und Gremien des DVE greifen auf dieses Gremium nicht mehr zurück. Durch den Aufbau vieler Kontakte und die Wahrnehmung unterschiedlicher Beratungen in den vergangenen Jahren der Verbandsarbeit ist ein solches Gremium wie der Beirat nicht mehr erforderlich.

Die Streichung des § 17 der Satzung hat zur Folge, dass auch an allen anderen Stellen der Satzung, in denen auf den Beirat Bezug genommen wird, die entsprechenden Streichungen vorgenommen werden müssen, damit also in § 7 f) sowie § 16 Abs. 3, Satz 1 und 2. Durch die Streichung des § 17 rücken alle Folgeparagrafen in ihrer Nummerierung um eine Zahl nach vorne.

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. |

§ 3 Zeitschrift
 Der Verband kann eine eigene Zeitschrift herausgeben, deren Finanzen vom Vorstand verwaltet werden. Der Verband kann sich aber auch der einschlägigen Fachpresse bedienen.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft
 (1) Die Mitgliedschaft können erwerben:
 a) Natürliche Personen als Vollmitglieder, wenn sie berechtigt sind, die Berufsbezeichnung „Ergotherapeut/-in“ zu führen.
 b) Natürliche Personen als Schüler-/Studierendenmitglieder, wenn sie Teilnehmer/-in einer staatlich anerkannten Ausbildungsstätte für Ergotherapie bzw. einer entsprechenden Ausbildung an einer Fachhochschule/Hochschule sind. Diese begünstigte Mitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Jahres, in dem das Examen erfolgreich abgelegt wurde, und geht automatisch in eine Vollmitgliedschaft über. Der Nachweis zur Führung der Berufsbezeichnung „Ergotherapeut/-in“ ist gegenüber dem Vorstand zu erbringen.
 c) Juristische Personen als juristische Mitglieder, wenn sie als Institution des sozialen Lebens eine unmittelbare Verbindung zum Beruf haben. Schulen für Ergotherapie bzw. deren Träger können die Mitgliedschaft nur erwerben, wenn sie die Standards für die WFOT-Anerkennung deutscher Ergotherapie-Schulen erfüllen und das entsprechende Erhebungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben. **Träger mehrerer Schulen müssen für jeden Standort eine eigene Mitgliedschaft erwerben.**
 d) Dem Verband ist eine Arbeitsgemeinschaft für berufsfremde Personen angegliedert, die durch eine außerordentliche Mitgliedschaft zur Förderung des Berufs beitragen wollen. Die Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft haben kein Stimmrecht. Diese Personen müssen bis zum 31.12.1984 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft geworden sein. Nach dem 31.12.1984 wird eine weitere Aufnahme von Mitgliedern in diese Arbeitsgemeinschaft nicht mehr durchgeführt.
 e) Niedergelassene Heilmittelerbringer mit eigener Kassenzulassung, die im Rahmen einer Zulassungsweiterung Ergotherapeuten beschäftigen.
 f) Natürliche oder juristische Personen, die der Ergotherapie nahe stehen und die Arbeit des DVE unterstützen, als Fördermitglieder. Ein/e ausgebildete/r Ergotherapeut/in kann kein Fördermitglied werden. Fördermitglieder haben kein Stimmrecht.

Satzung
Mai 2015 3

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. |

e) die Fachausschüsse nach § 19.
~~§-der-Beirat.~~

Die Haftung des Mitglieds eines Organs, eines besonderen Vertreters oder eines für den Verein handelnden Vereinsmitglieds ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

§ 8 Die Mitgliederversammlung
 In der Mitgliederversammlung hat jedes ordentliche Mitglied und Ehrenmitglied eine Stimme. Zur Ausübung des Stimmrechts kann ein anderes Mitglied schriftlich bevollmächtigt werden. Dieses Mitglied ist nicht weisungsgebunden. Die Bevollmächtigung ist für jede Mitgliederversammlung gesondert zu erteilen und unter Vorlage des Mitgliedsausweises des zu vertretenden Mitgliedes in der Mitgliederversammlung vorzulegen. Ein Mitglied darf jedoch nicht mehr als ein zusätzliches Stimmrecht ausüben. Ausschließlich die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig:
 (1) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes.
 (2) Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes, Entlastung des Vorstandes, Genehmigung des vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplanes.
 (3) Die Wahl der Kassenprüfer/-innen.
 (4) Festsetzung der Höhe und der Fälligkeit des Jahresbeitrags.
 (5) Beschlussfassung über die Berufung gegen einen Ausschlussbeschluss des Vorstandes.
 (6) Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen in die Tagesordnung der Mitgliederversammlung.
 (7) Änderungen der Satzung.

§ 9 Die Einberufung der Mitgliederversammlung
 Mindestens einmal im Jahr, in der ersten Jahreshälfte, hat eine ordentliche Mitgliederversammlung stattzufinden. Sie muss außerdem einberufen werden, wenn es die Mehrheit des Vorstandes oder mindestens ein Viertel der Mitglieder verlangen. Der Vorstand teilt den Mitgliedern mindestens 10 Wochen vorher das festgelegte Datum der Mitgliederversammlung mit. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf Absenden der Einladung folgenden Tag. Die Einladung gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn sie an die letzte vom Mitglied dem Verein angegebene Adresse gerichtet ist. Die Tagesordnung setzt der Vorstand fest.

Satzung
Mai 2015 6

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. |

Ort und Zeit der Versammlung, die Person der Versammlungsleitung und der Protokollführung, die Tagesordnung, die einzelnen Abstimmungsergebnisse und die Art der Abstimmung. Bei Satzungsänderung ist der genaue Wortlaut anzugeben.

§ 11 Nachträgliche Anträge zur Tagesordnung/Dringlichkeitsanträge
 Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Mitgliederversammlung. Zur Annahme des Antrages ist die Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Satzungsänderungsanträge können nicht als Dringlichkeitsanträge gestellt werden.

§ 12 Der Vorstand
 Der Vorstand des Vereins besteht aus dem/der Vorsitzenden sowie mindestens 3 und höchstens 5 gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden. Ein Vorstandsmitglied kann nicht gleichzeitig Mitglied einer Landesleitung oder eines Fachausschusses oder Chefredakteur/-in der Zeitschrift sein.
 Jedes Vorstandsmitglied ist berechtigt, den Verein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Jede/Jeder ist allein vertretungsberechtigt. Für das Innenverhältnis gilt: Die stellvertretenden Vorsitzenden werden jedoch ihr Vertretungsrecht nur für den Fall der Verhinderung des/der Vorsitzenden in Anspruch nehmen.
Die Haftung des Vorstandes des Mitglieds eines Organs, eines besonderen Vertreters oder eines für den Verein handelnden Vereinsmitglieds ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die Arbeit des Vorstandes erfolgt hauptamtlich. Über die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder entscheidet der Vorstand auf der Grundlage der Geschäftsordnung.

Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, der die Delegiertenversammlung zustimmen muss. Diese Geschäftsordnung muss unter anderem folgende Regelungen enthalten:
 - Die Festlegung der Anzahl der Vorstandsämter sowie deren Bezeichnung und Amtszeit für die jeweils nächste Amtsperiode.
 - Die Beschreibung der wesentlichen Aufgaben der einzelnen Vorstandsämter.
 - Die Festlegung einer Spanne für die Vergütung der einzelnen Vorstandsämter. Diese muss im Rahmen von marktüblichen Vergleichsgehältern (nicht gewinnorientierte soziale/karitative Verbände) festgelegt werden und darf diese nicht überschreiten.

Satzung
Mai 2015 8

Antrag zu § 7 sowie § 12, zweiter Abschnitt

Die Delegiertenversammlung beantragt, den § 7 der Satzung wie nachfolgend formuliert zu ergänzen: „Die Haftung des Mitglieds eines Organs, eines besonderen Vertreters oder eines für den Verein handelnden Vereinsmitglieds ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.“ Hieraus ergibt sich die Streichung des Abschnitts des § 12 der Satzung, der sich lediglich auf die Haftung des Vorstands bezog.

Begründung:

Nicht nur für den bisher vorgesehenen Vorstand, sondern auch für andere Funktionsträger und Vertreter des DVE ist rechtlich eine Beschränkung der Haftung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit möglich. Gerade im Sinne einer Erleichterung für alle für den DVE tätigen ehren- und hauptamtlichen Personen sollten die gesetzlichen Möglichkeiten einer Haftungsbeschränkung ausgeschöpft werden. Diese gibt zumindest im Innenverhältnis des DVE den Aktiven mehr Sicherheit.

Der DVE-Vorstand überprüft regelmäßig die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit des Abschlusses von Versicherungen, die weitere Haftungsfälle abdecken.

Antrag zu §§ 12 und 13

Die Delegiertenversammlung beantragt, in § 12, vierter Abschnitt beim ersten Spiegelstrich, nach dem Wort „Bezeichnung“ die Worte „und Amtszeit“ einzufügen.

Des Weiteren wird beantragt, in § 13 Satz 1 nach dem Wort „beträgt“ die Worte „in der Regel“ einzufügen.

Die Sätze 2 und 3 des § 13 sind zu streichen. Sie werden durch folgende Sätze ersetzt:

„Die Vorstandsämter sollen möglichst versetzt um jeweils 2 Jahre gewählt werden. In der Geschäftsordnung des Vorstandes wird geregelt, welche Vorstandsämter versetzt gewählt werden. In begründeten Ausnahmefällen, z.B. Rücktritt eines Vorstandsmitglieds, kann in der Geschäftsordnung eine verkürzte oder verlängerte Amtszeit festgelegt werden.“

Begründung:

Die Streichung führt dazu, dass bei jeder Vorstandswahl ein kandidierendes und neu oder wieder gewähltes Vorstandsmitglied auch für eine komplette Amtsperiode gewählt wird. Diese beträgt in der Regel 4 Jahre, es kann künftig aber davon abgewichen werden.

Durch den einen oder anderen Rücktritt in den letzten Jahren haben sich teilweise Restamtszeiten von einem Jahr ergeben und damit auch die Wahl für zunächst nur ein Jahr. Bei der derzeitigen Konstruktion des hauptamtlichen Vorstands erscheint es attraktiver, sich für eine Kandidatur für eine komplette Amtszeit, also in der Regel z.B. 4 Jahre, zu entscheiden anstatt für eine eventuell nur sehr kurze Zeit. Bei der Übernahme eines Vorstandsamtes im DVE muss schließlich jede/r eine grundsätzliche Entscheidung im Rahmen des eigenen beruflichen Werdegangs treffen.

Um z.B. den Fall zu vermeiden, dass in einem Jahr theoretisch auch alle Vorstandsämter neu zu wählen wären, soll die grundsätzlich versetzte Wahl der Vorstandsämter beibehalten werden. Dies setzt aber voraus, dass die Amtszeiten im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstandes in Ausnahmefällen

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. | DVE

Die Arbeitsverträge der Vorstandsmitglieder müssen sich an den rechtüblichen Gegebenheiten orientieren. Die Verträge sind hierzu regelmäßig der gütlicheren Kontrolle eines unabhängigen Rechtsanwaltes zu unterziehen.

§ 13 Amtsdauer des Vorstandes
Die Amtszeit des Vorstandes beträgt **in der Regel 4 Jahre. Die Vorstandsämter sollen möglichst versetzt um jeweils 2 Jahre gewählt werden. In der Geschäftsordnung des Vorstandes wird geregelt, welche Vorstandsämter versetzt gewählt werden. In begründeten Ausnahmefällen, z. B. Rücktritt eines Vorstandsmitglieds, kann in der Geschäftsordnung eine verkürzte oder verlängerte Amtszeit festgelegt werden. Der Vorstand wird versetzt um jeweils 2 Jahre gewählt. Die Regelung, welche Vorstandsämter versetzt gewählt werden, trifft die Geschäftsordnung des Vorstandes. Hierbei muss gewährleistet sein, dass mindestens zwei Vorstandsämter versetzt gewählt werden.** Als Vorstandsmitglied kann nur eine natürliche Person gewählt werden, die Vereinsmitglied und staatlich anerkannte/-r Ergotherapeut/-in ist.

Vorstandswahlen müssen mindestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung, auf der diese Wahl stattfinden soll, allen Mitgliedern bekannt gegeben werden. Die Kandidatur für ein Vorstandsamt kann nur schriftlich erfolgen und muss bis spätestens 12 Wochen vor der Wahl beim Vorstand vorliegen. Die Kandidaturen werden den Mitgliedern rechtzeitig mit allen anderen Unterlagen zur Mitgliederversammlung bekannt gegeben.

Die Vorstandsmitglieder können maximal für 2 Amtsperioden in ihrer Funktion wiedergewählt werden.

Kann ein Vorstandsamt bei einer Neuwahl nicht besetzt werden, bleibt das jeweilige Vorstandsmitglied bis zur nächsten Wahl im Rahmen der Mitgliederversammlung im Amt.

Die Amtszeiten gemäß Abschnitt 1 bleiben hiervon unberührt. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während der Amtsperiode aus, so gilt Folgendes:

- Scheidet der/die Vorsitzende aus, so übernimmt ein/-e stellvertretende/-r Vorsitzende/-r durch Beschluss des Vorstandes dieses Amt bis zur nächsten Wahl im Rahmen der Mitgliederversammlung.
- Scheiden andere Mitglieder des Vorstandes aus, so werden deren Aufgaben bis zur nächsten Wahl im Rahmen der Mitgliederversammlung von den verbleibenden Vorstandsmitgliedern übernommen.

Satzung
Mai 2015 9

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. | DVE

Der Vorstand kann mit der Abwicklung eines Teils seiner laufenden Geschäfte (insbesondere Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung und der Vorstandssitzungen, Repräsentation des Vereins und Vertretung bei laufenden Geschäften) den/die Geschäftsführer/-in bevollmächtigen.

§ 16 Die Delegiertenversammlung

- Die Delegiertenversammlung besteht aus
 - dem Vorstand.
 - den jeweiligen Vorsitzenden der Landesgruppen oder einem anderen Mitglied der Landesleitung.
 - der jeweiligen Leitung der Fachausschüsse oder einem anderen Mitglied des Fachausschusses nach § 19.
 - einem/-r Delegierten zum WFOT.
 - einem/-r Delegierten zu COTEC.
 - dem/die Vorsitzenden oder einem anderen Mitglied der BundesSchüler- und -Studierendenvertretung.

Der Vorstand kann Vertreter/-innen anderer Ausschüsse oder Kommissionen zur Delegiertenversammlung einladen. Diese haben kein Stimmrecht.

- Die Delegiertenversammlung beschließt die Geschäftsordnungen des Vorstandes, der Landesgruppen, der Fachausschüsse und der BundesSchüler- und -Studierendenvertretung.
- Die Delegiertenversammlung **benennt den Beirat. Sie** verleiht die Ehrennadel des Verbandes für verdienstvolles Wirken im Rahmen der Ergotherapie. Ehrennadel-empfänger/-innen werden automatisch mit der Verleihung Ehrenmitglied des Verbandes. § 4 Abs. 4 der Satzung gilt analog.
- Im Übrigen hat die Delegiertenversammlung Empfehlungen für das Handeln des Vorstandes zu erarbeiten und zu beschließen, die folgende Angelegenheiten betreffen:
 - Finanzielle Angelegenheiten, die die Landesgruppen und Fachausschüsse betreffen.
 - Sachfragen bezüglich Fort- und Weiterbildung.
 - Vorbereitung und Durchführung des Ergotherapie-Kongresses.
 - Ausbildungsangelegenheiten.
 - Umsetzung berufspolitischer Aktivitäten auf Landes- und Fachausschussebene.

Des Weiteren dient die Delegiertenversammlung der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Landesgruppen, Fachausschüssen, Delegierten und dem Vorstand sowie der wechselseitigen Information.

Satzung
Mai 2015 11

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. | DVE

- Die Delegiertenversammlung wird durch den/die Vorsitzende/-n, bei dessen/deren Verhinderung durch eine/-n stellvertretende/-n Vorsitzende/-n mindestens einmal im Jahr einberufen. Sie muss von dem/den Vorsitzenden einberufen werden, wenn die einfache Mehrheit der Landesdelegierten, der Fachausschussdelegierten oder des Vorstandes dies beantragt. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist. Bei Beschlussfassungen entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Zur Beschlussfassung und Änderung der Geschäftsordnungen des Vorstandes, der Landesgruppen, der Fachausschüsse und der BundesSchüler- und -Studierendenvertretung sowie zur Bildung weiterer Fachausschüsse gemäß § 19 Abs. 2 ist eine Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Die Einberufung erfolgt unter einer Frist von 6 Wochen unter Befügung einer vorläufigen Tagesordnung. Bis 3 Wochen vor dem Termin der Delegiertenversammlung können Ergänzungen der Tagesordnung eingebracht werden. Die Versendung der endgültigen Tagesordnung erfolgt 2 Wochen vor dem Einberufungstermin der Delegiertenversammlung.

Über die Sitzung der Delegiertenversammlung ist ein Protokoll entsprechend der Vorschriften bezüglich der Mitgliederversammlung zu erstellen. Ein Durchschlag dieses Protokolls wird an jedes Mitglied der Delegiertenversammlung versandt.

- Der/Die Vorsitzende kann zur Delegiertenversammlung Berater/-innen hinzuziehen.

§ 17- Der Beirat

Der Beirat besteht aus bis zu 8 Mitgliedern außerhalb des Kreises der Vereinsmitglieder, die als fachkundige Personen bereit sind, den Verband mit Rat und Tat in Bereichen des politischen, des öffentlichen und sozialen Lebens bei der Erfüllung des Vereinszwecks zu unterstützen. Die Mitarbeit der Beiratsmitglieder kann sich insbesondere auf fachbereichs- und projektbezogene Beratung beziehen. Die Beiratsmitglieder werden auf Vorschlag von der Delegiertenversammlung benannt. Sowie es der Vorstand für nötig erachtet, kann er zu Vorstandsitzungen den gesamten Beirat oder auch nur einzelne Mitglieder hinzuziehen. Auch weitere Verbandsorgane und -gremien können auf die Beratung durch die Beiratsmitglieder zurückgreifen.

Satzung
Mai 2015 12

mefällen auch flexibel angepasst werden können. Ebenso wie bei der Festlegung der Anzahl und der Bezeichnung der Vorstandsämter soll deshalb künftig auch die Amtszeit in der Geschäftsordnung geregelt werden. Dadurch ist gewährleistet, dass entsprechende Sachgründe ausreichend im Vorstand und danach in der Delegiertenversammlung, deren Zustimmung erforderlich ist, diskutiert werden. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung der Wahl, also 6 Monate vor der Wahl, sind den potenziellen Bewerbern damit auch die jeweils geltenden Amtszeiten bekannt.

DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.	DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.	DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.
<p>§ 18 Landesgruppen</p> <p>(1) Mitglieder, die in einem Bundesland ihren Wohnsitz haben, werden automatisch Mitglied der jeweiligen Landesgruppe. Eine Zuweisung zu einer anderen Landesgruppe ist auf Antrag an den Vorstand möglich. Die Landesgruppen sind nach den Landesgrenzen der Bundesländer eingeteilt. Der Vorstand kann Aufgaben, die zweckmäßigerweise regional durchgeführt werden, den Landesgruppen übertragen. Neben der Sicherstellung des Informationsflusses zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand sollen sich die Landesgruppen vor allem mit Fragen der Berufspolitik auf Landesebene befassen.</p> <p>(2) Die Landesgruppen verfügen über folgende Einrichtungen:</p> <p>a) Die Landesversammlung b) Die Landesleitung.</p> <p>Die Landesversammlung besteht aus Ehrenmitgliedern und ordentlichen Mitgliedern mit Wohnsitz im jeweiligen Bundesland, ebenso aus Mitgliedern kraft Zuweisung zu diesem Land. Die Landesversammlung wählt die jeweilige Landesleitung. Mindestens einmal im Jahr hat eine Landesversammlung stattzufinden. Sie wird von der Landesleitung unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Im Übrigen sind auf die Einberufung und Durchführung der Landesversammlung die Vorschriften über die Mitgliederversammlung entsprechend anzuwenden. Die Landesleitung besteht mindestens aus dem/den Vorsitzenden, dem/den Schriftführer/in und dem/den Schatzmeister/in. Weitere 4 Mitglieder können hinzuge wählt werden.</p> <p>(3) Die Landesgruppen geben sich eine einheitliche Geschäftsordnung, der die Delegiertenversammlung zustimmen muss. Diese Geschäftsordnung muss insbesondere auch Regelungen zur Wahl der Landesleitung sowie zur regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand enthalten.</p> <p>§ 19 Fachausschüsse</p> <p>(1) Um besondere Berufszwecke bestmöglich erfüllen zu können, werden durch den Vorstand die Mitglieder folgender Fachausschüsse berufen:</p> <p>a) Arbeit und Rehabilitation b) Geriatrie c) Neurologie d) Orthopädie/Traumathologie/Rheumatologie e) Pädiatrie f) Psychiatrie g) Technische Medien und Mittel h) Angestellte i) Lehrende j) Selbstständige k) Prävention und Gesundheitsförderung.</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">Satzung 13</p>	<p>(2) Die Bildung von weiteren Fachausschüssen ist möglich. Hierzu bedarf es eines Antrages an den Vorstand und einer Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung.</p> <p>(3) Die zentrale Aufgabe der Fachausschüsse ist es, auf der Basis der fachbereichsübergreifenden Kernausgaben von Ergotherapie und der ergotherapeutischen Werte die fachlich methodische und wissenschaftliche Weiterentwicklung der Ergotherapie in den verschiedenen beruflichen Fachbereichen/Tätigkeitsfeldern bzw. die Qualitäts- und Existenzsicherung im jeweiligen berufs- und gesundheitspolitischen Bereich zu unterstützen und somit voranzubringen. Die nähere Durchführung dieser Aufgaben regelt eine einheitliche Geschäftsordnung, die sich die Fachausschüsse geben und der die Delegiertenversammlung zustimmen muss. Die Geschäftsordnung soll unter anderem auch Regelungen über die Berufung der Fachausschussmitglieder und deren Dauer enthalten.</p> <p>(4) Die Fachausschüsse bestehen jeweils aus 4 bis maximal 6 Personen, die alle Vereinsmitglieder sind. Sie wählen aus ihrer Mitte eine Leitung für eine Amtszeit von 4 Jahren. Eine Wiederwahl für maximal 2 Amtsperioden in dieser Funktion ist möglich. Regelmäßige Informationen an die Vereinsmitglieder erfolgen im Rahmen von Veranstaltungen oder über die Veröffentlichungen des Vereines.</p> <p>§ 20 Kassenprüfer/-innen</p> <p>(1) Es gibt 5 Kassenprüfer/-innen. Die Prüfungen erfolgen im Regelfall durch mindestens 4 Prüfer/-innen. Unter zeitlicher Abstimmung mit dem Vorstand muss die Prüfung spätestens nach den ersten 3 Monaten des neuen Geschäftsjahres erfolgt sein und der Prüfbericht dem Vorstand und anschließend der Mitgliederversammlung vorliegen. Die Prüfer haben die Ordnungsmäßigkeit aller Einnahmen und Ausgaben zu überprüfen. Auf Verlangen sind ihnen sämtliche Prüfungsunterlagen und Belege uneingeschränkt zugänglich zu machen.</p> <p>(2) Die Wahl der Kassenprüfer/-innen erfolgt jeweils für ein Jahr. Die Mitgliederversammlung kann diese Wahl jährlich für ein weiteres Jahr bestätigen.</p> <p>§ 21 BundesSchüler- und Studierendenvertretung</p> <p>Zur Vertretung der Interessen der Schüler- und Studierendenmitglieder im DVE und zur Wahrnehmung von spezifischen Aufgaben für Schüler</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">Satzung 14</p>	<p>und Studierende wird die BundesSchüler- und Studierendenvertretung gebildet. Die näheren Aufgaben der BundesSchüler- und Studierendenvertretung regelt eine Geschäftsordnung, der die Delegiertenversammlung zustimmen muss. Diese Geschäftsordnung muss insbesondere auch Regelungen zur Wahl oder Berufung, der Anzahl der Mitglieder der BundesSchüler- und Studierendenvertretung, der Dauer der Amtsperiode sowie zur regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand enthalten.</p> <p>§ 22 Delegierte für den WFOT und COTEC</p> <p>(1) Der Verband ist Mitglied im Weltverband World Federation of Occupational Therapists (WFOT) und wird durch seine Delegierten vertreten. Der/Die Delegierte hat eine/n Stellvertreter/-in. Der/Die Delegierte und deren/dessen Stellvertreter/-in werden durch den Vorstand für 4 Jahre berufen und durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Eine Verlängerung der Amtszeit um jeweils weitere 4 Jahre ist möglich. Die Amtszeit ist jedoch auf maximal 12 Jahre begrenzt. Der/Die Delegierte bzw. dessen/dessen Vertreter/-in haben ihre Aufgaben gemäß den Weisungen des Vorstandes auszuführen.</p> <p>(2) Der Verband ist Mitglied im Council of Occupational Therapists for the European Countries (COTEC). Absatz 1 gilt entsprechend.</p> <p>§ 23 Auflösung des Vereines und Anfallsberechtigte</p> <p>Die Auflösung des Vereines kann nur in einer Mitgliederversammlung mit der in § 10 festgelegten Stimmenmehrheit beschlossen werden. Sofern die Mitgliederversammlung nicht anders beschließt, sind der/die Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren. Die vorstehenden Vorschriften gelten entsprechend für den Fall, dass der Verein aus anderen Gründen aufgelöst wird und seine Rechtsfähigkeit verliert. Das Vermögen fällt einem gemeinnützigen Zweck zu, den die letzte Mitgliederversammlung festzulegen hat.</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">Satzung 15</p>

Antrag auf Änderung der Beitragsordnung

Die Delegiertenversammlung beantragt, die Mitgliedsbeiträge ab dem 01.01.2016 anzuheben.

Begründung

Wie schon im vergangenen Jahr im zum Geschäftsbericht gehörenden Haushaltsabschluss 2013/Haushaltsplan 2014 sowie in der Mitgliederversammlung angekündigt sehen wir uns leider gezwungen, die Mitgliedsbeiträge des DVE nach nunmehr 17 Jahren anzuheben. Angesichts der in den letzten Jahren zurückgegangenen und jetzt in etwa gleich bleibenden Mitgliederzahlen ist es leider nicht möglich, die laufenden Kostensteigerungen, von denen auch der DVE betroffen ist, aufzufangen. Nach sorgfältiger Prüfung von Einsparmaßnahmen halten wir eine Reduzierung von Aktivitäten und Leistungen des DVE nicht für sinnvoll. Von daher beantragen Vorstand und Delegiertenversammlung die Erhöhung der Beiträge um ca. 5 %, die konkreten neuen Beiträge sind nachstehender Aufstellung zu entnehmen.

Beitragsordnung ab dem 01.01.2016

In der Tabelle sind die neuen Beiträge genannt, die bisherigen Beiträge haben wir zur besseren Übersicht in Klammern gesetzt.

	Jahresbeiträge in Euro		Ermäßigte Beiträge	Jahresbeiträge in Euro	
	West	Ost		West	Ost
	neu (alt)	neu (alt)		neu (alt)	neu (alt)
Ergotherapeutin mehr als 20 Std. wöchentlich tätig	144,- (136,-)	102,- (98,-)	Ergotherapeutin bis 20 Std. wöchentlich tätig	102,- (98,-)	78,- (75,-)
Ergotherapeutin mit eigener Kassenzulassung	282,- (269,-)	246,- (231,-)	Ergotherapeutin nicht berufstätig (oder arbeitslos)	78,- (75,-)	48,- (46,-)
Ergotherapeutin in Ausbildung	48,- (46,-)	48,- (46,-)	Rentnerin	78,- (75,-)	48,- (46,-)
Juristische Personen	318,- (300,-)	318,- (300,-)	Ergotherapeutin im Ausland wohnhaft oder Mitglied eines ausländischen Berufsverbands	78,- (75,-)	78,- (75,-)
Heilmittelerbringer mit Zulassungserweiterung	282,- (269,-)	282,- (269,-)	Studierende mit abgeschlossener Ergotherapie-Ausbildung	48,- (46,-)	48,- (46,-)
Fördermitglied	102,- (98,-)	102,- (98,-)			
WFOT-Einzelmitgliedschaft	20,- (unv.)	20,- (unv.)			

Geschäftsbericht für das Jahr 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe von DVEaktuell finden Sie den Geschäftsbericht 2014, den ich Ihnen im Namen des Vorstands und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorlege.

Der Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Einblick in die umfassenden Aktivitäten des DVE in allen Bereichen. Hierzu zählen auch die Aktivitäten unserer vielen Gremien, die ebenfalls hier in DVEaktuell zu finden sind und die ich Ihnen ebenso zur Information ans Herz legen möchte.

Traditionell beziehen sich unsere Geschäftsberichte auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres, ermöglichen aber auch schon einen Ausblick in das nun schon seit 3 Monaten laufende Jahr 2015.

Gezielt hinweisen möchte ich auf die Ausführungen zum Haushalt 2014/2015 ab Seite 20, die ja auch Teil dieses Geschäftsberichts sind. Im Zusammenhang mit dem Antrag an die Mitgliederversammlung auf Änderung der Beitragsordnung (siehe Seite 6) finden Sie dort weitere Erläuterungen.

Das Jahr 2014 war geprägt von den Veränderungen im Vorstand, seit Ende Februar ist das Vorstandsamt Bildung und Wissenschaft vakant. Bei den Vorstandswahlen gab es einen Wechsel von Sabine George zu Renée Oltman im Ressort Standards und Qualität, Arnd Longrée als Unterzeichner wurde als Vorsitzender für weitere 4 Jahre im Amt bestätigt. Zentrales Ziel war, die Handlungsfähigkeit des DVE in allen relevanten Geschäftsbereichen trotz der Vakanz sowie der Einarbeitung eines neuen Vorstandsmitgliedes sicherzustellen, was uns mithilfe einiger flankierender Maßnahmen gelungen ist.

Renée Oltman arbeitete sich nicht nur zügig in ihr Vorstandsamt ein, sondern unterstützte mit ihrer Erfahrung auch Inga Junge, Referentin für Aus- und Weiterbildung sowie Arnd Longrée im Bildungsbereich. Gleichzeitig konnte Sabine George im Rahmen einer Wochenarbeitszeit von 10 Stunden für die Aufgaben rund um die EBP-Datenbank gewonnen werden. Hinzu kamen Umstrukturierungen sowie Stellenaufstockungen innerhalb des Geschäftsstellenteams, die zu einer Entlastung von Vorstand und Referentinnen gerade auch auf der administrativen Ebene sorgt.

Leider steht mittlerweile fest, dass wir für ein weiteres Jahr ohne ein Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft auskommen müssen, da sich niemand für diese Position zur Wahl stellt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Geschäftsberichts war diese Situation noch vollkommen neu, dennoch hat der Vorstand, auch gemeinsam mit der Delegiertenversammlung, schon erste Überlegungen für die Überbrückung der weiteren Vakanz angestellt. Spätestens auf der Mitgliederversammlung werden wir Ihnen hierzu berichten können. Nichtsdestotrotz muss es unser aller Ziel sein, nochmals mit für dieses Amt eventuell in Frage kommenden Personen ins Gespräch zu kommen, um dieses wichtige Vorstandsamt spätestens im kommenden Jahr wieder neu zu besetzen. Sollten Sie sich mit der Überlegung tragen, eventuell zu kandidieren, oder sollten Sie anregen wollen, dass der Vorstand gezielt auf jemanden zugeht, lassen Sie es uns wirklich gerne wissen. Dies gilt ebenso für das Vorstandsamt Versorgung und Kostenträger, denn im nächsten Jahr werden wir den jetzigen Amtsinhaber Reimund Klier



Reimund Klier, Renée Oltman, Arnd Longrée

verabschieden, sodass auch hier nach vielen Jahren ein Wechsel gestaltet werden muss.

Politisch gesehen nahm das Jahr 2014 mit der Großen Koalition zügig an Fahrt auf. Durch die Gründung des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände e.V. (SHV), die bereits im Januar stattfand, konnte sich der DVE gemeinsam mit den physiotherapeutischen Verbänden auch in Berlin entsprechend präsentieren und positionieren. So konnten erste Weichen für wichtige Anliegen gestellt werden, denn schon im Koalitionsvertrag gab es einige Hinweise auf anstehende Gesetzesvorhaben. Gemeinsam mit vielen anderen hat sich der DVE erfolgreich für eine Aussetzung der PEPP-Einführung eingesetzt, also mit dem pauschalierten Abrechnungssystem in der Psychiatrie.

Nach diversen Ankündigungen zog sich die Veröffentlichung von für den DVE relevanten Gesetzesentwürfen bis fast bis zum Jahresende, sodass wir uns aktuell in einer sehr intensiven Phase befinden, um noch weitere Verbesserungen unserer Positionen zu erreichen. Hierzu halten wir Sie u.a. in DVEaktuell ständig auf dem Laufenden.

Nicht vergessen wollen wir das 60-jährige Verbandsjubiläum, das wir unter anderem im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses, aber auch durch unsere Pressearbeit oder die Sonderveröffentlichung nicht nur gebührend gefeiert, sondern auch stolz nach außen getragen haben.

In guter Tradition möchte ich mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die die Arbeit des DVE unterstützen bzw. möglich machen: unseren wirklich zahlreichen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in Fachausschüssen, Landesgruppen und vielen weiteren Gremien im DVE. Nur durch dieses große Engagement in den Gremien ist es uns als DVE möglich, das große Spektrum der Ergotherapie umfassend und auf hohem Niveau zu repräsentieren. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren Referentinnen Yvonne Görmar, Inga Junge, Claudia Meiling, Janthe Rauh und Angelika Reinecke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die vielen Impulse, die sie in die Verbandsarbeit einbringen. Ebenso bei allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die sich jederzeit engagiert für die Aufgaben des DVE einsetzen.

Nicht zuletzt danke ich Renée Oltman und Reimund Klier sowie unserem Geschäftsführer Wolfgang Schränkler für die hervorragende Zusammenarbeit, die es ermöglicht, unsere Arbeit ganz den Belangen des DVE und der Ergotherapie zu widmen.

Mit herzlichen Grüßen
Arnd Longrée, Vorsitzender
Kontakt: a.longree@dve.info

Der Geschäftsbericht ist in drei wesentliche Bereiche (A, B, C) gegliedert. Um Ihnen das Lesen zu erleichtern, nachfolgend eine Übersicht:

A. Bericht zu den Schwerpunkten der Verbandsarbeit 2014

Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert

1. **Berufs-/Gesundheitspolitik**
 - 1.1. Gesundheitspolitik nach der Bundestagswahl/ Interessenvertretung der Heilmittelerbringer
 - 1.2. Behindertenrechtskonvention der UN
2. **Stationäre Versorgung**
 - 2.1. Einflussnahme z.B. Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen
3. **Ambulante Versorgung**
 - 3.1. Rahmenempfehlungen für die ambulante Ergotherapie
 - 3.2. Langfristgenehmigungen und Praxisbesonderheiten
 - 3.3. Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich, Prüfpflicht
4. **Öffentlichkeitsarbeit**
 - 4.1. 60-jähriges DVE-Jubiläum/ Kongress zum DVE-Jubiläum

Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter

5. **Praktische Umsetzung ergotherapeutischer Modelle im Berufsalltag**
 - 5.1. Best-Practice-Beispiele
 - 5.2. Erweitertes Kursangebot in der DVE AKADEMIE
6. **Evidenzbasierte Praxis**
 - 6.1. (Weiter-)Entwicklung von Hilfen und Tools zur Anwendung der EBP-Datenbank im Berufsalltag
 - 6.2. (Weiter-)Entwicklung von Hilfen zur Nutzung weiterer Datenbanken und EBP-Tools im Berufsalltag
7. **Leitlinien und Qualitätsindikatoren (QI)**
 - 7.1. Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien und QI

Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt und in ihrer Nachfrage gefördert

8. **Ergotherapeutische Angebote**
 - 8.1. Weiterentwicklung in der Palliativversorgung, Onkologie und Kardiologie
 - 8.2. Weiterentwicklung der Ergotherapie in der Betrieblichen Gesundheitsförderung
 - 8.3. Profilstärkung der ET in der Geriatrie (insbesondere Demenz und Pflegeheim)
 - 8.4. Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)
 - 8.5. Gemeinwesenorientierte ET

9. **Wissenschaft und Forschung**
 - 9.1. Entwicklung einer Forschungsagenda
 - 9.2. Unterstützung von Forschungsprojekten (z.B. ET an Grundschulen, ADHS)

Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des lebenslangen Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet

10. **DVE AKADEMIE**
 - 10.1 Etablierung und Weiterentwicklung
11. **Bildungspolitik**
 - 11.1. Formulierung des „DVE-Bildungskonzeptes“
 - 11.2. Weiterführung der Überarbeitung der ErgThAPrV und des ErgThG
 - 11.3. Begleitung der Evaluation der Studiengänge im Rahmen der Modellklausel und Schaffung der Perspektiven über 2017 hinaus
 - 11.4. Einflussnahme auf die Gestaltung von Übergängen BFS – HS
 - 11.5. Initiativen zur DQR-Einstufung
 - 11.6. Überarbeitung der WFOT-Anerkennung, Einbeziehung der Hochschulen
12. **Schüler- und Studierendenvertretung im DVE**
 - 12.1. Begleitung der BSSV, Angebotserweiterung für Schüler und Studierende

B. Ergänzender Bericht zu den laufenden Aufgaben 2014

1. **Interessensvertretung, Außendarstellung**
 - 1.1 Sicherung der ergotherapeutischen Versorgung
 - 1.2 Ausbildungsbereich
 - Schulentwicklung, WFOT-Anerkennung, DVE-Zertifikat 2000
 - Zusammenarbeit mit dem VDES AG MTG
 - Zusammenarbeit mit dem HVG
 - Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes
 - 1.3 Öffentlichkeitsarbeit
 - ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION
 - Pressearbeit des DVE
 - Messen / Veranstaltungen
 - Informationsmaterial des DVE
 - Welt-Ergotherapie-Tag
2. **Beratung und Information der Mitglieder**
 - Homepage
 - DVEaktuell
3. **Weiterentwicklung DVE**
 - 3.1 Funktionsträgerschulungen
 - 3.2 Strukturkomitee

C. Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2015

A. Bericht zu den Schwerpunkten der Verbandsarbeit 2014

Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert

1. Berufs-/Gesundheitspolitik

1.1. Gesundheitspolitik nach der Bundestagswahl/ Interessenvertretung der Heilmittelerbringer

Im Januar fand unter großer politischer Beteiligung in Berlin die Gründungsversammlung des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände e.V. (SHV) statt. Gemeinsam mit den drei maßgeblichen physiotherapeutischen Verbänden steht der DVE in diesem Zusammenschluss für rund 90% der ambulanten Heilmittelversorgung, sodass die politische Bedeutung dieses Zusammenschlusses nicht zu unterschätzen ist. Sowohl durch gemeinsame Aktivitäten des SHV als auch durch Initiativen des DVE konnten wichtige Aspekte der Heilmittelversorgung platziert werden, die zum Jahresende auch ihren Niederschlag in den Gesetzentwürfen im Gesundheitsbereich gefunden haben. Allerdings ist die konkrete Ausgestaltung der Gesetze noch nicht ausreichend, sodass aktuell auf verschiedenen Wegen noch Änderungsbedarf angemeldet wird. Im Detail betrifft dies vor allem das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) und das E-Health-Gesetz, aber auch die Auswirkungen des Präventionsgesetzes und nun des Anti-Korruptionsgesetzes müssen genau analysiert und der Gesetzgebungsgang gegebenenfalls beeinflusst werden.



Die in 2014 eingereichten umfassenden Vorschläge zur Überarbeitung der KTL sowie die Kommentierung des KTL-Entwurfs waren leider wenig erfolgreich. Wenige Vorschläge wurden übernommen und die Bemühungen, die Terminologie der ICF stärker einzubringen, fanden keine Berücksichtigung. Die Öffnung einiger Ziffern für eine größere Zahl an Berufsgruppen hingegen kann auch für die Ergotherapie von Vorteil sein und sollte vor Ort gezielt ausgebaut werden.

3. Ambulante Versorgung

3.1. Rahmenempfehlung für die ambulante Ergotherapie

In 2014 wurde durch den DVE der Entwurf einer neuen Fassung der Rahmenempfehlung erarbeitet und dem Spitzenverband Bund der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) für die Aufnahme von Verhandlungen zugesendet. Zurzeit verhandelt der DVE mit dem GKV-Spitzenverband diese neue Fassung der Rahmenempfehlung. Die Gespräche haben bei Redaktionsschluss erst begonnen, mit einem Ergebnis ist frühestens Ende des Jahres zu rechnen. Die Überarbeitung der Rahmenempfehlung Ergotherapie ist notwendig geworden, da Anpassungen an die Heilmittel-Richtlinie und diverse Klarstellungen vorgenommen werden müssen. Bisher wurden die Rahmenempfehlungen gemeinsam mit der Physiotherapie und Logopädie berufsgruppenübergreifend verhandelt und vereinbart. Zwischenzeitlich haben die Logopäden jedoch eine eigene Rahmenempfehlung mit dem GKV-Spitzenverband abgeschlossen, hierdurch wurde der Weg zu heilmittel-spezifischen Vereinbarungen geöffnet. Dies gibt dem DVE die Chance, die bisherigen Texte gezielter auf die Ergotherapie und die eigenen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Krankenkassen abzustimmen.

1.2 Behindertenrechtskonvention der UN

In 2014 stand vor allem die Fortführung diverser Arbeits- und Projektgruppen des DVE, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen, auf der Agenda. Um jedoch die umfassende Rolle, die die Ergotherapie in diesem Bereich bieten kann – wie ja auch im Aktionsplan des DVE zur UN-BRK veröffentlicht – nochmals in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen, wurde schon frühzeitig die Idee aufgegriffen, im Rahmen des kommenden Ergotherapie-Kongresses eine Podiumsdiskussion durchzuführen und auch für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Darüber hinaus werden die Fortgänge der Erarbeitung eines Bundesteilhabegesetzes genau verfolgt, um auch hier die ergotherapeutischen Belange zu verankern.



2. Stationäre Versorgung

2.1. Einflussnahme z.B. Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen

Auf Outsourcing-Pläne von Klinikkonzernen reagierte der DVE mit offenen Briefen an die jeweilige Geschäftsführung, Aufsichtsräte usw., so etwa gegen die geplanten Ausgliederungen therapeutischer Dienste (z.B. an Vivantes und Aneos), die sich auf Ergotherapie-Abteilungen auswirkten. Da das Thema Outsourcing immer wieder aktuell wird, ist in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Angestellte eine Handlungshilfe für Betroffene erstellt worden, in der Anregungen zum Vorgehen in einer solchen Situation gegeben werden. Die Handlungshilfe soll 2015 veröffentlicht werden.

Rahmenempfehlung

Die Rahmenempfehlung bildet die Vorlage für die verbindlichen Rahmenverträge, die der DVE mit den Krankenkassen abschließt. Diese muss jeder Praxisinhaber anerkennen, um an der Versorgung teilnehmen zu dürfen. Aktuell gelten für die Ergotherapie die Rahmenempfehlung aus 2006 mit den Anlagen Leistungsbeschreibung und Fortbildungsverpflichtung. Das Mandat zum Abschluss der Rahmenempfehlungen haben der DVE und der GKV-Spitzenverband aus § 125 Absatz 1 SGB V.

Auch wenn der DVE inzwischen flächendeckend Rahmenverträge mit allen Krankenkassenarten abgeschlossen hat, ist die Rahmenempfehlung wichtig. Denn zum einen ist sie als unmittelbar geltend in vielen Rahmenverträgen vereinbart, zum anderen bildet sie die Basis für Aktualisierungen der Verträge sowie für die Zusammenarbeit des DVE mit den Krankenkassen.

Auf der DVE-Homepage unter Infothek → Rahmenempfehlungen stehen die Texte für Sie bereit.

ICF

Im Jahr 2001 verabschiedete die Weltgesundheitsorganisation die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Die ICF ermöglicht die Beschreibung der funktionalen Gesundheit eines Menschen vor dem Hintergrund seiner Kontextfaktoren (Umwelt- und personenbezogene Faktoren). Sie soll als gemeinsame Sprache für alle beteiligten Berufsgruppen dienen und so die interdisziplinäre Kommunikation verbessern.

Das biopsychosoziale Modell der ICF markiert eine Trendwende bei der Betrachtung von Gesundheit, Behinderung und Funktionsfähigkeit: Im Unterschied zur ICD 10 (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme) werden Einschränkungen der gesundheitsbezogenen Funktionsfähigkeit nicht mehr als reine Krankheitsfolgen angesehen, sondern als komplexes Phänomen, das durch die Wechselwirkung von Körperfunktionen/-strukturen, Aktivitäten, Teilhabe und Kontextfaktoren zustande kommt. Die ICF ist als gemeinsame, berufsgruppenübergreifende Sprache konzipiert und bildet eine wichtige Basis für die Abbildung ergotherapeutischer Leistungen, etwa in der Zielformulierung, Berichten oder Besprechungen mit anderen Berufsgruppen.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht sicherlich die Neufassung der Leistungsbeschreibung, die auf die Systematik der ICF umgeschrieben wird – ob der GKV-Spitzenverband zu diesem weitreichenden Schritt bereit ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weiterhin wird die sogenannte Prüfpflicht konkretisiert, der GKV-Spitzenverband möchte – wie mit den Logopäden bereits geschehen – eine Liste dazu vereinbaren, die allerdings aus Sicht des DVE an die aktuellen gesetzlichen Vorhaben angepasst werden muss. Auch der eigentliche Vertragstext wird überarbeitet, der DVE setzt sich dafür ein, dass die Vertragsbedingungen fairer und transparenter werden.

3.2. Langfristgenehmigungen und Praxisbesonderheiten

Der DVE hat sich erneut an die Kassenärztliche Bundesvereinigung und den GKV-Spitzenverband gewandt und auf Nachbesserung der bestehenden Listen gedrängt. Gerade im Bereich der psychischen Erkrankungen, aber auch bei pädiatrischen Indikationen bestehen aufgrund der fehlenden Regelungen als Praxisbesonderheit noch große Regelungslücken, zugleich fehlen auch andere schwerwiegende Diagnosen in diesen Listen.

Insgesamt ist jedoch zu sagen, dass viele Patienten von diesen Regelungen profitieren und verordnende Ärzte haben seit einigen Monaten mehr Rechtssicherheit. Denn der GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung haben sich darauf geeinigt, dass sämtliche Verordnungen von Heilmitteln – so auch der Ergotherapie –, die bundesweit als Praxisbesonderheiten anerkannt sind, sofort von den Verordnungskosten abgezogen werden müssen. Dies bedeutet für alle Ärzte eine deutliche Entlastung. Denn für diese Verordnungen sind nun keine bürokratischen Anfragen der Prüfungsstelle mehr zu erwarten, bevor sie im Prüfverfahren aus dem Heilmittelvolumen des Arztes abgezogen werden. Somit sind Praxisbesonderheiten den Indikationen für längerfristigen Heilmittelbedarf quasi gleichgestellt. Ärzte sollten somit zukünftig bei vielen ergotherapeutischen Indikationen deutlich weniger Regressangst verspüren als bislang.

3.3. Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich, Prüfpflicht

Der Angleich der Ostpreise an das Niveau des Westens ist nach wie vor eines der vordringlichsten Ziele des DVE und seiner Bundesverhandlungskommission, und viele fragen uns, wie lange dies noch dauern wird. Während in den westlichen Bundesländern die Bundesverhandlungskommission regelmäßig Vergütungserhöhungen im machbaren – sprich gesetzlich vorgeschriebenen – Rahmen der Grundlohnsumme verhandeln kann, beißt der DVE bei den Kassen des Ostens auf Granit. Es gelingt zwar, spürbare Steigerungen oftmals im zweistelligen Bereich zu erreichen, doch der große Durchbruch im Sinne eines wirklichen Angleichs der Ostpreise an das Westniveau konnte bislang noch nicht erzielt werden. Nach wie vor bremsen hier die Bindung an die Grundlohnsumme angemessene Erhöhungen in Ost wie West aus. Daher ist unsere Forderung an die Politik, diese endlich abzuschaffen oder zumindest für eine begrenzte Zeit auszusetzen. Für diese anstrengenden und oft langwierigen Verhandlungen braucht der DVE vor allem eines: den Rückhalt der Praxen und damit möglichst viele Mitglieder! Rühren Sie für uns die Werbetrommel, nicht nur von Usedom nach Annaberg, damit wir unsere Arbeit auf eine breite Basis stellen können.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. 60-jähriges DVE-Jubiläum/Kongress zum DVE-Jubiläum

2014 traf sich die Ergowelt erneut in Erfurt. Rund 1.200 Ergotherapeuten kamen zusammen, um bei Vorträgen und Workshops ihr Wissen zu erweitern und sich mit Kollegen, ehrenamtlich Aktiven und anderen Experten auszutauschen. Und – nicht zuletzt, um das 60-jährige Bestehen des DVE zu feiern.

Auszug aus dem Gesamtprogramm



Richtiges Ausstellen der Heilmittelverordnung

DIN A5 | 12 Seiten | Best.-Nr. PR 06 | € 1,50 | ab 5 Stück € 1,00

Längerfristiger Heilmittelbedarf

DIN A5 | 12 Seiten | Best.-Nr. PR 12 | € 1,50 | ab 5 Stück € 1,00

Vereinbarung über Praxisbesonderheiten

DIN A5 | 12 Seiten | Best.-Nr. PR 13 | € 1,50 | ab 5 Stück € 1,00

Einfach bestellen unter www.dve.info/service oder Tel. 07248-9181-92
Alle Preise zzgl. Versandkosten.

DVE SHOP

Die Eröffnung mit Rainer Schmidt war am Freitagmorgen ein tolles Erlebnis und ein mehr als würdiger Kongressauftakt. „Ich kann was und ich bin was“ – so das Credo von R. Schmidt. Und damit ist er auf einer Wellenlänge mit den Ergotherapeuten.

Die Teilnehmerbefragung spiegelt den positiven Eindruck vor Ort wider und bescheinigt dem DVE erneut einen sehr guten Kongress. Erfreulicherweise rundete 2014 auch eine positive finanzielle Entwicklung den perfekten Eindruck ab.

Anlässlich des 60-jährigen Verbandsjubiläums hat der DVE neben einem ansprechenden Video (www.dve.info → Service → Mediathek → 60 Jahre DVE) ein Jubiläumsmagazin mit Informationen rund um den Verband und seine Zukunft herausgegeben. Das Heft ist online unter www.dve.info/der-dve/der-verband/60-jahre-dve.html zu finden.



Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter

5. Praktische Umsetzung ergotherapeutischer Modelle im Berufsalltag

5.1. Best-Practice-Beispiele

Die Klientenzentrierung und Betätigungsorientierung wurde auch weiterhin in 2014 in sämtlichen DVE-Materialien verankert. So wurde die Basisdokumentation 2013/14 überarbeitet und aktualisiert und bspw. um das Goal Attainment Scaling (Zielerreichungsskala) ergänzt. Insbesondere die Fallbeispiele wurden verstärkt auf die Klientenzentrierung und Betätigungsorientierung ausgerichtet. Sie wird demnächst veröffentlicht.

Weiterhin wurde angeregt Best-Practice-Beispiele zu veröffentlichen, wie z.B. der Artikel „Betätigungsorientiert und klientenzentriert“ (Et Reha 05/2014) von V. Pullwitt (FA Orthopädie), der das Canadian Practice Process Framework (CPPF) an einem Praxisbeispiel aus der Orthopädie vorstellt.

5.2. Erweitertes Kursangebot in der DVE AKADEMIE

Um das Angebot der DVE Akademie zu ergänzen, wurden Möglichkeiten zur Entwicklung und Umsetzung von MOOC-Onlinekursen (Massive Open Online Course) überprüft. Eine inhaltliche Aufarbeitung möglicher Schulungsthemen ist für 2015 geplant, um den Gesamtaufwand und die damit verbundenen Kosten zu ermitteln.

6. Evidenzbasierte Praxis

6.1. (Weiter-)Entwicklung von Hilfen und Tools zur Anwendung der EBP-Datenbank im Berufsalltag

Die EBP-Datenbank wurde auch 2014 fortlaufend aktualisiert und um weitere Studienzusammenfassungen ergänzt. Sie enthält derzeit mehr als 2.000 Zusammenfassungen wichtiger Wirksamkeitsstudien und wächst stetig weiter. Die Studienzusammenfassungen wurden im Kommentarfeld um den Zusatz „Diese Studie könnte Sie auch noch interessieren“ erweitert, um weitere potenziell relevante Veröffentlichungen aufzuzeigen und um auf themenverwandte Studien aufmerksam zu machen. Der erste Teil eines Online-Tutorials wurde erstellt und befindet sich derzeit in der Testphase. Insgesamt sind drei Videos geplant. Sie geben eine Übersicht über die EBP-Datenbank, führen in die Recherche ein und erläutern die Auswertung der Suchergebnisse.

6.2. (Weiter-)Entwicklung von Hilfen zur Nutzung weiterer Datenbanken und EBP-Tools im Berufsalltag

Assessment-Datenbank

Um die evidenzbasierte Praxis auch im hektischen Berufsalltag zu erleichtern, ging mit dem Relaunch der DVE-Homepage im März 2014 auch die Assessment-Datenbank online, als neues Tool für die Suche nach Assessment-Instrumenten. Aufgeräumt und übersichtlich ermöglicht die neue Datenbankschnittstelle eine zielgerichtete und schnelle Suche nach genau dem Instrument, das für Ihre individuelle Klientin und deren Betätigungsanliegen geeignet ist.

Wie Sie dieses Tool am besten nutzen, erläutert ein Artikel in der aktuellen Et Reha (03/2015), wo die Suchmöglichkeiten, die die Assessment-Datenbank bietet, anhand eines Fallbeispiels vorgestellt werden (Oltman, Meiling: Gezielter suchen – schneller finden).

Die Assessment-Datenbank des DVE finden Sie nach dem Login auf www.dve.info unter: Infothek → Assessment-Bereich → Zur Suche in den Assessment-Infos.

Im Assessment-Bereich neu hinterlegt ist der aktualisierte Artikel „Hilfe im „Assessment-Dschungel“: So finden Sie die passenden Verfahren“ (von Sabine George). In diesem Artikel wird erläutert, warum der Einsatz von Assessment-Verfahren in der ergotherapeutischen Praxis so wichtig ist und welche Arbeitshilfen Sie nutzen können, um das passende Instrument schnell und einfach zu finden. (nach dem Login auf www.dve.info zu finden unter: Infothek → Assessment-Bereich)

Unterstützt durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Redakteure sind im letzten Jahr sechs neue Assessment-Infos (Kurzbeschreibungen von Assessment-Instrumenten) hinzugekommen, zum TEA-Ch-K, EBI (Eltern-Belastungsinventar), BISC, OPHI-II, HABO1-20[-r] und RMI.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die den Verband beim Ausbau dieser Serviceleistung bisher unterstützt haben – ganz besonders gilt dies für die Studierenden der Hogeschool Zuyd und ihre Dozenten!

Über weitere Unterstützung würden wir uns freuen!

Wenn also auch Sie gern Ihr Wissen zu einem bestimmten Assessment-Verfahren in Form eines Assessment-Infos weitergeben möchten, melden Sie sich bei uns: ebp@dve.info (Ansprechpartnerin: Claudia Meiling, Renée Oltman, Bereich Standards und Qualität).

Wir freuen uns auf Sie!

7. Leitlinien und Qualitätsindikatoren (QI)

7.1. Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien und QI

Die Leitlinienarbeit mit ihrer stetig wachsenden Bedeutung für die Versorgung steht weiterhin im Fokus der Verbandsarbeit und konnte kontinuierlich ausgebaut werden. Vier Projekte sind im letzten Jahr neu hinzugekommen. Daneben beteiligte sich der DVE auf ganz unterschiedliche Art und Weise auch an der Aktualisierung zahlreicher Reha-Therapiestandards (RTS) der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Diese werden seit letztem Jahr – in Zusammenhang mit der neu erschienenen Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) der DRV – überarbeitet.

Im Bereich der Leitlinien arbeitet der DVE aktuell an 32 Projekten mit. Zwei Leitlinienprojekte konnten in 2014 erfolgreich abgeschlossen werden (s. DVEaktuell 03 und 04/2014):

- die S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“, bei der wir durch Carina Pape (AG Onkologie) vertreten wurden und in deren Rahmen auch Qualitätsindikatoren (Kennzahlen zur Beurteilung der Versorgungsqualität) entwickelt wurden.

Die Leitlinie enthält ein eigenes Kapitel zu Ergotherapie und ist durch ihren diagnose- und stadienübergreifenden Ansatz und ihren Fokus auf die psychischen und sozialen Folgen einer Krebserkrankung im Rahmen der Onkologie-Leitlinien von besonderer Bedeutung.

- die S3-Leitlinie „Axiale Spondyloarthritis inklusive Morbus Bechterew und Frühformen“, an der der DVE, vertreten durch Verena Pullwitt (FA Orthopädie), im Rahmen des Peer-review-Verfahrens (12/2013) beteiligt war.

Insgesamt wurden damit schon 49 Leitlinien unter Beteiligung des DVE abgeschlossen.

Mitglieder, die sich einen Überblick über die Leitlinienarbeit des DVE verschaffen möchten, finden sämtliche Informationen, inkl. der Direktlinks auf die Leitlinienvolltexte, nach dem Login auf www.dve.info unter: Ergotherapie → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Leitlinien → Leitlinienarbeit des DVE → Liste der veröffentlichten Leitlinien

Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt und in ihrer Nachfrage gefördert

8. Ergotherapeutische Angebote

8.1 Weiterentwicklung in der Palliativversorgung, Onkologie und Kardiologie

Alle AGs haben ihre Aufgaben rund um die Mitgliederberatung fortgeführt und die fachlich-inhaltliche Ausarbeitung diverser Fragestellungen weiter ausgebaut. Der Anregung der AG Palliativversorgung, eine OPS-Ziffer für ergotherapeutische Leistungen im Bereich der Palliativstationen zu beantragen, wurde von Vorstandsseite gefolgt. Nachdem dieser Versuch 2013 gescheitert war, liegen bereits 6 Zusagen (Stand: 02.02.2015) verschiedener Fachgesellschaften vor, die diesen neuerlichen Antrag unterstützen, sodass verbesserte Erfolgsaussichten bestehen. Der Antrag wird Ende Februar 2015 beim DIMDI eingereicht, ist bei Drucklegung dieser Ausgabe von DVEaktuell also bereits geschehen. Die AG Kardiologie hat eine Umfrage gestartet, um Entwicklungsbereiche für den Arbeitsbereich zu identifizieren. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden 2015 publiziert.

8.2. Weiterentwicklung der Ergotherapie in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Um das Aufgabenspektrum auf diesem Tätigkeitsgebiet darzustellen, hat der DVE eine Broschüre veröffentlicht, die von der Projektgruppe Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) erarbeitet wurde. Sie zeigt auf, über welche Kompetenzen Ergotherapeuten in der Planung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Unternehmen verfügen (sollen). Die Broschüre benennt auch

Möglichkeiten, die Arbeit in diesem Tätigkeitsfeld zu begründen und weiterzuentwickeln. Zudem werden seit 2014 Fortbildungen zum Thema BGF in der DVE AKADEMIE angeboten.



8.3 Profilstärkung der ET in der Geriatrie (insbesondere Demenz und Pflegeheim)

Um das Profil der Ergotherapie in der Geriatrie zu stärken, wurde vom Fachausschuss Geriatrie eine fünfteilige Artikelserie, die im Februar 2015 endet, in der Et Reha veröffentlicht. Der Schwerpunkt der Artikelserie beschäftigte sich mit Ergotherapie in Seniorenpflegeeinrichtungen. Darüber hinaus entwickelte der Fachausschuss Geriatrie eine Aufgabenbeschreibung für Ergotherapie im Pflegeheim (Et Reha 02/14).

8.4 Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)

Nach wie vor beschäftigt die Einführung des pauschalisierenden Entgeltsystems in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen (PEPP) den DVE bzw. Ergotherapeuten in diesen Einrichtungen, zumal die geltende Psychiatriepersonal-Verordnung als Berechnungsgrundlage durch ein noch vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zu entwickelndes System ersetzt werden soll. Hier zeigten die Proteste in unterschiedlicher Form – zuletzt mit einer breit angelegten Petition – nachhaltige Wirkung und haben die Politik bewegt, die verbindliche PEPP-Einführung um zwei Jahre zu verschieben. Diese Zeit soll nun genutzt werden, um ein zukunftsfähiges System zu entwickeln, hieran wird auch der DVE sich beteiligen.

8.5 Gemeinwesenorientierte Ergotherapie

Die Arbeit der entsprechenden Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Sandra Schiller wurde in 2014 fortgesetzt. Zentrales Ziel ist sowohl die Schaffung von Bewusstsein für dieses zukunftsweisende Thema als auch die Bereitstellung von Materialien z.B. auf der DVE-Homepage und ebenso die Vernetzung von Kollegen. Hierzu präsentierte die Projektgruppe ihre Arbeit auf dem Ergotherapie-Kongress und erweiterte das Informationsangebot. In 2015 soll die Arbeit an einem Kompetenzprofil für diesen Bereich abgeschlossen werden.

9. Wissenschaft und Forschung

9.1. Entwicklung einer Forschungsagenda

Der dringende Forschungsbedarf in der Ergotherapie ist unumstritten. Bevor der DVE allerdings eine offizielle Forschungsagenda veröffentlichen kann, steht der Aufbau eines umfassenden Forschungsnetzwerkes im Vordergrund der Bemühungen. In diesem Zusammenhang wird 2015 in Kooperation mit dem Deutschen Cochrane Zentrum (DCZ) Freiburg ein Blockseminar für Forschungsinteressierte stattfinden und der Grundstein für das Forschungsnetzwerk gelegt. Die ideelle Unterstützung von Forschungsvorhaben wird der DVE weiterhin fortsetzen.

Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des lebenslangen Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet

10. DVE AKADEMIE

10.1 Etablierung und Weiterentwicklung

Programm 2014

Das Programm 2014 umfasste rund 120 Fortbildungen mit ca. 100 Themen, wobei über 30 Themen neu in das DVE AKADEMIE-Programm aufgenommen wurden. Die Hälfte der angebotenen Fortbildungen fand statt und die Fortbildungen waren mit durchschnittlich 14,3 Teilnehmern auch sehr gut besucht. Insgesamt nahmen 844 Personen an einer Fortbildung der DVE AKADEMIE teil, was eine Steigerung von über 40% im Vergleich zum Vorjahr (595 Teilnehmer) darstellt. Rund 65% der Teilnehmer waren Mitglied im DVE, wobei ca. 60 Personen nicht zuletzt aufgrund der Teilnahme an einer Fortbildung Mitglied im DVE wurden. Weiterhin bezahlen Mitglieder einen deutlich niedrigeren Preis für die Teilnahme an den Fortbildungen und profitieren damit ganz direkt auch finanziell von ihrer Mitgliedschaft.

Programm 2015

Das Programm für 2015 wurde nochmals etwas ausgeweitet und umfasst 135 Fortbildungen mit 111 Themen, wobei wieder über 30 neue Themen ergänzt wurden. Insbesondere die gute Zusammenarbeit mit den Gremien des DVE ermöglicht es der DVE AKADEMIE immer wieder aktuelle und innovative Ideen sowie neue Referenten für das Programm zu gewinnen. Inzwischen gibt es auch viele Anfragen von Referenten mit dem Wunsch, Seminare in der DVE AKADEMIE anzubieten. Neben der steigenden Teilnehmerzahl ist dies auch ein eindeutiges Zeichen, dass sich die DVE AKADEMIE als Anbieter für Fortbildungen etabliert hat.

Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre wurden die Seminar-Angebote in den Fachbereichen erweitert und im Bereich „Übergreifende Themen“ reduziert. Eine neue Seminarreihe „Echt Ergo! Tätig sein im Alltag“ wurde konzipiert. Echt Ergo!-Seminare vermitteln und kombinieren Bausteine der Behandlungsverfahren, der Krankheitslehre und der theoretischen Grundlagen der Ergotherapie, sodass die Teilnehmer ihr neues Wissen bestmöglich und direkt in ihrem therapeutischen Alltag umsetzen können.

9.2. Unterstützung von Forschungsprojekten (z.B. ET an Grundschulen, ADHS)

Im Gegensatz zu früheren Jahren wurde an den DVE in 2014 kein Anliegen für die konkrete Unterstützung von Forschungsprojekten herangetragen. Angesichts des unter Punkt 9.1. genannten Vorgehens hat der DVE auch noch nicht begonnen, Forschungsprojekte im Rahmen seiner Möglichkeiten zu initiieren.

Ergotherapie-Kongresse 2015

In diesem Jahr findet der Kongress wieder in Bielefeld statt.

Das Kongresskomitee hat Ende 2014 das Programm zusammengestellt. Es ist wieder ein angenehm vielseitiges Spektrum an Themen. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Inklusion bietet diesmal am Samstag ein besonderes Highlight. Blättern Sie doch mal durch das Programm – es lohnt sich – und kommen Sie nach Bielefeld. Informationen und Anmeldung zum Kongress unter www.kongress.dve.info/kongress



11. Bildungspolitik

11.1 Formulierung des „DVE-Bildungskonzeptes“

Die zunehmenden Veränderungen in der Bildungslandschaft und die vielfältigen Möglichkeiten in der Ausbildungsgestaltung machten eine Aktualisierung des ursprünglichen DVE-Bildungsplans notwendig, sodass 2014 mithilfe der DVE-Projektgruppe „Entwicklung von Ausbildung“ das neue DVE-Bildungskonzept formuliert und veröffentlicht werden konnte (Et Reha 12/2014). Dieses wurde zusätzlich in den Bereich Aus- und Weiterbildung auf der DVE-Homepage eingebettet. Beim Bildungskonzept wurde insbesondere Wert darauf gelegt, sowohl die Berufsfachschulen als auch die Hochschulen in den Fokus zu rücken und zudem allgemeingültige Ziele für beide Ausbildungsbereiche zu

Echt Ergo! Tätig sein im Alltag für Kinder mit **Cerebralparese**

Echt Ergo! Tätig sein im Alltag nach **Schlaganfall**

Echt Ergo! Tätig sein im Alltag mit **Multipler Sklerose**

Echt Ergo! Tätig sein im Alltag mit einer **depressiven Erkrankung**

Echt Ergo! Tätig sein im Alltag mit **Parkinson**

formulieren, ohne die aus DVE-Sicht langfristig notwendige komplette Hinführung der Ausbildung zu einem grundständigen Studium aus dem Auge zu verlieren.

11.2 Weiterführung der Überarbeitung der ErgThAPrV und des ErgThG

Durch die Auswertung der Umfrage zur fachlichen Entwicklung, die in den DVE-Gremien durchgeführt wurde, erhielt die DVE-Projektgruppe „Entwicklung von Ausbildung“ erste Anhaltspunkte zu potenziellen Veränderungswünschen der Berufsgruppe für eine neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV). Nach der Neu-Konstituierung der Projektgruppe im Juni 2014 wurden grundlegende Eckpunkte zur Ausgestaltung einer neuen ErgThAPrV erarbeitet, die den inhaltlichen Rahmen der Ausbildung festlegen sollen. Diese wurden sowohl auf der DVE-Delegiertenversammlung im Herbst als auch bei der VDES-Tagung (Verband Deutscher Ergotherapie Schulen e.V.) vorgestellt und fanden bei beiden Vorstellungen großen Anklang. Zugleich konnte die Zusammenarbeit mit einer weiteren Projektgruppe des DVE (Projektgruppe Curriculum), die sich bereits bei der Arbeit an den Empfehlungen Ausbildungsrichtlinien NRW konstituierte, hergestellt werden. So wird zum einen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Umgestaltung des Ergotherapeutengesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung gearbeitet, zum anderen befindet sich ein Curriculum in der Erarbeitung, das die möglichen relevanten rechtlichen Änderungen bereits berücksichtigt. Auch ein Entwurf zum Ausbildungsziel, das einen weiteren relevanten Pfeiler des Entwurfes darstellt, wurde bereits erarbeitet und befindet sich im Abstimmungsprozess. Die Projektgruppe hat sich das Ziel gesetzt, einen Entwurf für eine neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und ein neues Ergotherapeutengesetz Ende 2015 vorlegen zu können.

11.3 Begleitung der Evaluation der Studiengänge im Rahmen der Modellklausel und Schaffung der Perspektiven über 2017 hinaus

Durch die Mitarbeit von Arnd Longrée im Fachbeirat Modellklausel im Gesundheitsministerium NRW, der die Evaluation begleitet, ist eine enge Anbindung an die entsprechenden Bemühungen gewährleistet. Aktuell wird auf Basis der wissenschaftlichen und rechtlichen Begleitforschung eine Empfehlung des Fachbeirats erarbeitet. In einem Gespräch mit dem zuständigen Ressortleiter im BMG, Ministerialrat Ralf Suhr, konnte das Thema auch noch einmal von Inga Junge und Arnd Longrée platziert werden. Das BMG fordert derzeit die Unterlagen zur Evaluation in den einzelnen Bundesländern an, zum Jahresende wird der Bundestag dann über die Ergebnisse informiert. In diesem Kontext wird der DVE seine Bemühungen um eine Verstärkung der Möglichkeit der primärqualifizierenden Studiengänge auf politischer Ebene intensivieren.

11.4 Einflussnahme auf die Gestaltung von Übergängen BFS – HS

Durch die Vorlage des DVE-Bildungskonzeptes (s.o.) konnte die Haltung des DVE zur Gestaltung dieser Übergänge nochmals verdeutlicht werden. Darüber hinaus konnten C. Schmidt und S. Sell-Krude für eine Veröffentlichung gewonnen werden (Et Reha 05/2014, „Vorteil Akademisierung!?“), die sich intensiv mit den unterschiedlichen Sichtweisen auseinandersetzt.

11.5 Initiativen zur DQR-Einstufung

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) sieht derzeit vor, dass die berufsfachschulischen Ausbildungen und damit auch die Ausbildung zur Ergotherapeutin auf der DQR-Niveaustufe 4 erfolgt. Da dies keine inhaltliche und damit kompetenzgeleitete Einstufung ist, sondern lediglich eine Einstufung aus ordnungspolitischen Gesichtspunkten darstellt, setzt sich der DVE für eine Veränderung dieser Niveaustufe ein. So fand zum einen im Jahr 2014 ein Gespräch mit Ministerialrat Ralf Suhr, Referat 316 im Bundesministerium für Gesundheit (BMG, siehe auch unter 11.3) zu diesem Thema statt. Dieser äußerte, dass auch das BMG die vorgenommene Einstufung der Gesundheitsfachberufe nicht hinnehmen wolle und sich bei der Revision 2017 für eine Veränderung der Niveaustufe einsetzen werde. Seit dem Schuljahr 2014/15 haben einzelne Bundesländer (z.B. Niedersachsen, Sachsen und Bayern) die Ausweisung der DQR-Niveaustufen auf den Berufsurkunden für Ergotherapeuten angeordnet. Aufgrund der Tatsache, dass in anderen europäischen Ländern grundsätzlich nur auf Bachelorniveau (Niveaustufe 6) ausgebildet wird, ergibt sich hier ein Unterschied, bei dem befürchtet werden muss, dass er zu Ungleichbehandlungen bei der Anerkennung der Ausbildung in anderen Ländern führen kann. Wenngleich die Anerkennungsrichtlinie 2013/55/EU bisher die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse regelt und somit eine Individualprüfung bei der Anerkennung in einem anderen europäischen Land vorgeschrieben wird, besteht aus der Sicht des DVE die Gefahr, dass mit Ausweisung der Niveaustufe und damit bestehendem Unterschied die deutsche Ausbildung als mangelhaft wahrgenommen wird. Da auch die anderen Gesundheitsfachberufe von dieser Regelung und ihren Risiken betroffen sind, stellte die DQR-Thematik im vergangenen Jahr ein Schwerpunktthema der AG MTG dar.

Auch 2015 wird weiterhin versucht werden, in größerem politischem Rahmen auf eine Veränderung bei der Revision 2017 hinzuwirken. Zudem haben wir eine Aufforderung aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erhalten, in der wir alle Ergotherapeuten mit Anerkennungsschwierigkeiten aufgrund der DQR-Einstufung verzeichnen sollen. Aus diesem Grund bitten wir um Ihre Mithilfe: Bitte melden Sie sich bei uns, sobald Sie diese Schwierigkeiten bei der Anerkennung in einem anderen europäischen Land haben.

11.6. Überarbeitung der WFOT-Anerkennung, Einbeziehung der Hochschulen

Für die WFOT-Anträge der Ergotherapieschulen 2015 wurde im vergangenen Jahr ein neues Antragsverfahren entwickelt. Hierbei handelt es sich um ein ausfüllbares PDF, das die betreffenden Schulen per E-Mail erhalten haben und auch auf der Homepage herunterladen, ausfüllen und speichern können. Die Fragen an die Ergotherapieschulen wurden nochmals durch den Ausbildungsausschuss überarbeitet und konkretisiert, sodass zum einen eine größere Anwenderfreundlichkeit erzeugt werden kann und zum anderen die vielfach in der Vergangenheit notwendigen Nachfragen, die an die Ergotherapieschulen gestellt werden mussten, vermieden werden.

Im Jahr 2014 wurde zudem beim WFOT ein Antrag auf WFOT-Anerkennung von Hochschulen in Deutschland gestellt. Hierin fordert der DVE zukünftig auch Hochschulen eine WFOT-Anerkennung ausstellen zu können. Die Grundlage dieses Verfahrens ist, ähnlich dem in anderen europäischen Ländern, eine Kopplung an die Akkreditierung der Hochschule. Eine endgültige Entscheidung des WFOT liegt noch nicht vor.

12. Schüler- und Studierende

12.1. Begleitung der BSSV, Angebotserweiterung für Schüler und Studierende

Im Jahr 2014 wurden die Angebote des DVE für Schüler und Studierende stark erweitert. So gibt es seit vergangenem Jahr eine sog. „Frage des Monats“ der BundesSchüler- und Studierenden-Vertretung auf der DVE-Facebookseite, die Mitte des Monats gepostet wird und aktuelle Themen, die Schüler und Studierende beschäftigen, aufgreift. Alle Ergotherapeuten können sich an der Diskussion beteiligen und so mit ihren Erfahrungen die Schüler und Studierenden unterstützen. Auch gab es im Jahr 2014 wieder eine Revision des Schüler- und Studierendenvortrags, den Gremienmitglieder des DVE an Schulen und Hochschulen für Informationsveranstaltungen des DVE nutzen. Es wurde ein auf dem letzten Kongress erstellter Film des BSSV eingefügt und durch aktuelle Fotos der BSSV-Mitglieder ergänzt. Zudem wurde ein



Evaluationsbogen erarbeitet, damit die zukünftigen Informationsangebote des DVE den Erwartungen der Schüler und Studierenden angepasst werden können.

Weiterhin wurde ein Aufruf an alle im Ausland tätigen Ergotherapeuten gestartet und deren Unterstützung beim Aufbau eines Mentorenpools für Schüler und Studierende erbeten. Es konnten somit bereits aus allen

Kontinenten Ergotherapeuten akquiriert werden, die gerne als Mentoren die Fragen von DVE-Mitgliedern unter den Schülern und Studierenden zu ihrem Auslandsaufenthalt beantworten. Dadurch sollen Auslandsaufenthalte während der Ausbildung unterstützt und erleichtert werden. Die Aktion startet ab März 2015 und ein Kurzbericht in der Et Reha erfolgt im gleichen Monat.

Ein Videowettbewerb, der im Anfang 2015 ausgeschrieben wurde, wurde im Jahr 2014 entwickelt und ist bereits auf der DVE-Homepage, der DVE-Facebookseite und auch durch Anschreiben an die Ergotherapieschulen und Hochschulen veröffentlicht worden.

B. Ergänzender Bericht zu den laufenden Aufgaben 2014

1. Interessenvertretung, Außendarstellung

1.1 Sicherung der ergotherapeutischen Versorgung

In 2014 hat die Bundesverhandlungskommission 21 Preisvereinbarungen bundesweit abgeschlossen. Einige Vereinbarungen wurden im Vorjahr mit mehreren Stufen und daher längerer Laufzeit abgeschlossen und sind hier nicht mit eingeschlossen. Insgesamt verhandelt die BVK mittlerweile 29 Preisvereinbarungen für die ergotherapeutischen Praxen. Dabei haben sich die Preise durchschnittlich um knapp 3% im Westen und um rund 8% im Osten erhöht. Über aktuelle Abschlüsse informieren wir unsere Mitglieder (Praxisinhaber) per Post und auf der Homepage. Die aktuellen Preisvereinbarungen und Rahmenverträge finden sich im geschützten Mitgliederbereich auf der Homepage.

Die Heilmittel-Vergütungen sind auch Thema beim Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV). Die Heilmittelverbände setzen sich auf den unterschiedlichen politischen Ebenen für eine spürbare Verbesserung des Vergütungsniveaus ein, u.a. mit der Forderung nach Abschaffung der Grundlohnsummenbindung.

1.2 Ausbildungsbereich

Schulentwicklung, WFOT-Anerkennung, DVE-Zertifikat 2000

2014 wurde abermals eine DVE-Hochschulbefragung durchgeführt, die aufgrund der Aussagekraft der Ergebnisse jedoch nicht veröffentlicht werden kann. Da die Auswertung zu Absolventenzahlen zumeist von anderen Abteilungen der Hochschulen vorgenommen wird, ist die Rückführung dieser Daten auf Ursprungsberufe (in unserem Fall die

Bundesverhandlungskommission (BVK)

Die BVK führt alle Kassenverhandlungen auf Bundes- und Landesebene. Ziel ist dabei der flächendeckende Abschluss sowie die Aktualisierung von Rahmenverträgen mit den Krankenkassen sowie Berufsgenossenschaften und der Abschluss von Preisvereinbarungen. Die BVK beschäftigt sich auch mit vielen anderen Themen rund um ergotherapeutische Versorgung: Ordnungsprobleme und Prüfpflicht, private Krankenversicherungen, Rahmenempfehlung und Praxisbesonderheiten sowie Frühförderung und ambulante Reha, um nur einige zu nennen. Gleichzeitig ist die BVK „Fachausschuss Ergotherapie“ des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände (SHV) und vertritt dort die Interessen der Ergotherapie.

Die BVK besteht derzeit aus fünf Mitgliedern, die vom Vorstand berufen wurden: Heinz Grauer, Stuttgart; Alexander Gross, Reutlingen; Christoph Rochell, Hermannsburg; Silke Scholz, Berlin und Detlev Welz, Wismar. Kraft ihres Amtes gehören außerdem die Vorsitzende des Fachausschusses Selbstständige Mandy Forkel, das Vorstandsmitglied Versorgung und Kostenträger Reimund Klier, die Referentin für Praxisangelegenheiten Yvonne Görmar und der DVE-Geschäftsführer Wolfgang Schränkler zur BVK.

Ergotherapie) bei interdisziplinär angelegten Studiengängen zumeist nicht möglich und befördert so wenig aussagekräftige und belastbare Ergebnisse. Daher kann lediglich eine Angabe zu den primärqualifizierenden Studienangeboten im Verhältnis zu den berufsfachschulischen Angeboten erfolgen. Derzeit werden ca. 2% der neu ausgebildeten Ergotherapeuten hochschulisch ausgebildet.

Ende 2014 erfolgte im gewohnt 2-jährigen Rhythmus die DVE-Schulbefragung, die noch bis Januar 2015 lief und deren Ergebnisse danach wieder in der Et Reha zu finden sind.

Zudem erfolgte eine Umfrage des Ausbildungsausschusses zum DVE-Zertifikat (DVEZ). Dabei wurden sowohl Ergotherapieschulen als auch Schüler der Gremien des DVE im Dezember befragt, um das derzeitige Format zu überprüfen und Anpassungen und Aktualisierungen 2015 bedarfsgerecht planen und durchführen zu können.

Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Ergotherapie-Schulen e.V. (VDES)

Die Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Ergotherapie-Schulen e.V. (VDES) war wiederum sehr vielfältig. Um dies auch während der Vakanz des Vorstandsamtes Bildung und Wissenschaft zu gewährleisten, gab es ein sehr konstruktives Treffen der Vorstände im Sommer 2014. Auch wurde die Kooperation wieder durch die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Projektgruppen (z.B. DVE-Projektgruppe „Entwicklung von Ausbildung“ oder die Arbeitsgemeinschaft um ver.di) begründet.

Weiterhin fanden Mitgliederversammlungen des VDES statt, bei denen der DVE seine Verbandsarbeit kurz darstellen und erläutern konnte. Zudem bot die im November anschließende 3. Interprofessionelle Fachtagung des VAST (Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen der Fachverbände VDES, VLL (Verband leitender Lehrkräfte an Schulen für Physiotherapie e.V.) und BDSL (Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie) wieder vielfältige Möglichkeiten des Austauschs mit den anderen Therapieberufen. Schwerpunktthemen waren hierbei die Einführung des DQR, die rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung und Berufsausübung, die insbesondere durch die Modellklausel derzeit überprüft werden. Darüber hinaus wichtig war das Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaft „Eckpunkte zu einer homogenen Strukturierung der Berufsbildung in den Heilberufen“ der AG, die ursprünglich von ver.di initiiert wurde und in der auch der DVE mitwirkt (s.u.).

Weiterhin können an allen Veranstaltungen der DVE AKADMIE Lehrkräfte von VDES-Mitgliederschulen zum DVE-Mitgliederpreis teilnehmen, wodurch ebenfalls ein Austausch und eine Kooperation sichergestellt ist.

Arbeitsgemeinschaft der Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG)

Die Arbeit der AG MTG war im vergangenen Jahr von einigen personellen Veränderungen überschattet. So trat der IFK Anfang des Jahres gesamt aus der interprofessionellen Arbeitsgemeinschaft aus und der personelle Wechsel im DVE und auch bei Physio Deutschland sorgten für eine Diskontinuität der Arbeitsgruppe.

Schwerpunkt der Arbeit stellte das Thema DQR dar und so gab es im Oktober 2014 ein Treffen mit Prof. Thomas Bals, Leiter der „DQR-Arbeitsgemeinschaft Gesundheit“ und damit Beteiligter beim Prozess der Einstufung der Gesundheitsfachberufe auf Niveaustufe 4. Da jedoch die hochschulische Ausbildung der Therapieberufe das oberste Ziel der AG MTG darstellt, sollen die Schwerpunkte des Jahres 2015 wieder im Bereich der Hochschulen liegen.

Zusammenarbeit mit dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG)

Im Mai 2014 fand die Mitgliederversammlung des HVG in Hildesheim statt, bei der der HVG zum Thema „Duale Studiengänge für Therapieberufe – wie sie sind und wie sie sein sollten“ für eine wichtige Podiumsdiskussion sorgte. Es wurden dabei aufbauend auf dem Positionspapier des Wissenschaftsrates „Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums“ verschiedene Optionen der Ausgestaltung vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Der Fachkreis „Studium und Lehre“, an dem der DVE mitwirkt, hatte lediglich ein Treffen im vergangenen Jahr, da die Arbeiten rund um die Modellklausel bzw. deren Evaluation von Seiten der Hochschulen sehr viel Zeit benötigten. Thema des Treffens war somit auch die Evaluation in Nordrhein-Westfalen, genauer gesagt der Stand der Entwicklungen an der hsg. Auch in diesem Rahmen wurde auf die notwendigen rechtlichen Veränderungen in den Berufsgesetzen hingewiesen, die nicht zuletzt geschaffen werden müssen, um dem Wunsch der Verstetigung der Modellklausel nachzukommen. Insgesamt wurde aber auch auf die bisher guten ersten Ergebnisse der Studiengänge, die mit viel Einsatz und Engagement ins Leben gerufen wurden, und auf die Zufriedenheit der Evaluatoren hingewiesen.

Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes

Anfang 2014 fand die Gründungsversammlung des Vereins zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes statt. Ziel des Vereins ist es, einen Nationalen Gesundheitsberuf ins Leben zu rufen, um sich so noch stärker für die Förderung und Verbesserung des Gesundheitssystems und des öffentlichen Gesundheitswesens einzusetzen. Mit der Initiierung eines Gesundheitsberufes soll gewährleistet werden, dass die originären Interessen der Gesundheitsberufe effizient vertreten werden. Aufgrund der Wichtigkeit der Stärkung der Interessen der Gesundheitsfachberufe trat auch der DVE dem Verein bei. Auf der Mitgliederversammlung im November 2014 wurden gemeinsam weitere Schritte abgestimmt, um die Anliegen des Fördervereins umzusetzen. Geplant ist beispielsweise eine Dialogreihe, die Vertreter der Gesundheitsberufe, der Gesundheitswirtschaft, der Bildungspolitik und der Politik miteinander ins Gespräch bringen soll. Ziel ist, im gemeinsamen Austausch und Dialog die Zukunft der Gesundheitsberufe mit zu gestalten, zu befördern und deren Bedeutung und Arbeit in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen. Die erste Veranstaltung der Dialogreihe mit dem Titel „Gesundheit trifft Wirtschaft“ wird am 25. Juni 2015 in Stuttgart stattfinden.

AG zur Initiierung eines „Gesetzes über die Berufszulassung und Berufsbildung der Heilberufe – BBHG“

Die Arbeitsgemeinschaft „Eckpunkte zu einer homogenen Strukturierung der Berufsbildung in den Heilberufen“, die ursprünglich von ver.di initiiert wurde und in der auch der DVE und der VDES mitwirken, erarbeitete im vergangenen Jahr ein Diskussionspapier zur Initiierung eines „Gesetzes über die Berufszulassung und Berufsbildung der Heilberufe – BBHG“. Dieses kann unter http://www.vdes.de/uploads/media/Eckpunktepapier_07.Nov.2014.pdf eingesehen werden und wurde bereits im November letzten Jahres bei der VAST-Tagung einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Impulse für eine Weiterentwicklung der Heilberufe vor dem Hintergrund sich verändernder Anforderungen in der gesundheitlichen Versorgung zu geben. Für alle Heilberufe ist aus Sicht der Arbeitsgruppe ein gemeinsames Berufegesetz zu erlassen („Gesetz über die Berufszulassung und Berufsbildung der Heilberufe – BBHG“), das einen bundeseinheitlichen Rahmen für die Ausbildung in den Heilberufen vorgeben soll, z.B. was die Formulierung der Ausbildungsziele, die Qualität der theoretischen und praktischen Ausbildung, der Qualifikation der

Lehrenden und die Finanzierung der Ausbildung betrifft. Unter dem Dach des Berufsgesetzes sind für die einzelnen Heilberufe spezielle Regelungen vorzusehen.

Das Papier wurde in diesem Februar auch auf der HVG-Tagung vorgestellt. Bevor das Diskussionspapier an die Politik und weitere wichtige Entscheidungsträger versandt wird, sollen wichtige Hinweise, die bei den Vorstellungen (VAST, HVG) angesprochen werden, noch bei der Endausarbeitung Berücksichtigung finden.

1.3 Öffentlichkeitsarbeit

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION

Nach wie vor ist die ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION (Et Reha) die bei weitem auflagenstärkste und am meisten verbreitete ergotherapeutische Fachzeitschrift. Mit ihrem neuen Layout seit Anfang 2014, der Übernahme der Chefredaktion durch Daniela Ottinger und einer stärkeren Betonung auch der berufspolitischen Aktivitäten soll dem Anspruch, die führende Fachzeitschrift für die Ergotherapie zu sein, weiter Rechnung getragen werden. Von großem Interesse sind aber gerade auch die Beiträge aus der Berufspraxis.



Wenn Sie einen Themenvorschlag oder sogar einen Artikelentwurf aus Ihrer Feder haben, lautet unser Motto „Spitzen Sie Ihre Stifte und schreiben Sie für uns!“ Kontakt: d.ottinger@et-reha.info

Pressearbeit des DVE

Die intensive Pressearbeit wurde auch 2014 fortgesetzt. Erneut wurden 17 Pressemeldungen veröffentlicht, die über unterschiedliche Kanäle verschiedene Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, regionale Radio- und TV-Sender, aber auch viele online-Redaktionen erreichen. Besonders erfreulich ist die hohe Reichweite und die positive Resonanz der Medienvertreter. Immer häufiger kommen Redaktionen mit der Bitte um einen Beitrag zur Ergotherapie auf den DVE zu.

Im Jahresverlauf gibt es viele Anlässe, über die Ergotherapie zu berichten. So wurden 2014 wieder unterschiedliche Aktionstage, wie z.B. der Welthospiztag, der Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, der Tag der älteren Menschen oder auch der Tag der Arbeit genutzt, um eine Presseinformation zu lancieren. Alle Presse-

mitteilungen stehen auf der DVE-Homepage zu Ihrer Verfügung. Diese können Sie gerne für Ihre regionale Arbeit verwenden. Schauen Sie einfach mal rein: www.dve.info → Service → Presse
Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit empfehlen sich ansprechende Bilder. Gerne stellt der DVE Ihnen die vom DVE verwendeten Fotos für Ihre Aktivitäten kostenfrei zur Verfügung. Eine Auswahl von Fotos finden Sie bereits auf der DVE Homepage unter www.dve.info/service/presse/bilder.html

2015 soll natürlich der insgesamt sehr positive Trend zur Weiterentwicklung und Stärkung unserer Profession fortgesetzt werden! Noch ist lange nicht für jeden klar, was sich hinter dem Begriff Ergotherapie verbirgt. Daran werden wir weiterhin arbeiten und Stück für Stück ein umfassendes und für Laien verständliches Bild von den Möglichkeiten der Ergotherapie vermitteln.



Wenn Sie eine Idee für ein Thema haben, lassen Sie es uns wissen. Sie helfen so unser gemeinsames Ziel, die Ergotherapie bekannter zu machen, zu erreichen. Also: Rufen Sie an, mailen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Informationsmaterial des DVE

2014 wurden drei Flyer im Bereich Pädiatrie entwickelt: Kinder mit ADHS in der Ergotherapie, Kinder mit Cerebralparese und Kinder mit UEMF. Darüber hinaus ist eine Broschüre zur Personalbemessung veröffentlicht worden sowie die Broschüre „Ergotherapie in der betrieblichen Gesundheitsförderung“.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch mal bei allen, die intensiv an der Erstellung der Flyer und Broschüren mitgearbeitet haben. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns bei der Erstellung neuer Broschüren/Faltblätter bzw. der Überarbeitung vorhandener Materialien helfen, denn auch in diesem Bereich sind wir auf die ehrenamtliche Unterstützung unserer Verbandsmitglieder angewiesen.

Im Bereich der Broschüren werden wir den Trend, das Informationsmaterial für Klienten/Patienten/Angehörige auszurichten, fortsetzen. Grundsätzlich sollen die Informationen in erster Linie allgemeinverständlich sein. Für diesen Zweck wurde ein Raster entwickelt, das sich an der Broschüre „Leben nach dem Schlaganfall“ orientiert. Vielleicht hilft Ihnen dieses Raster, eigene Ideen zu konkretisieren?



Wenn Sie die Idee für ein Thema haben, Ihnen eins fehlt oder Sie Lust haben, einen Text zu schreiben, melden Sie sich. Rufen Sie uns einfach an, mailen oder faxen Sie uns, wir freuen uns über Ihre Vorschläge und über jedes Engagement.

Auszug aus dem Gesamtprogramm

DVE SHOP



S022 Personalbemessung
Preis : 7,00 bzw. 14,00 €
Format: DIN A4
Umfang: 20 Seiten



FB 40 ET in der Betrieblichen Gesundheitsförderung
Preis: 9,90 bzw. 19,80 €
Format: DIN A4 Umfang: 32 Seiten

Einfach bestellen unter www.dve.info/service oder Tel. 07248-9181-92

Alle Preise zzgl. Versandkosten.

Welt-Ergotherapie-Tag

Bereits zum fünften Mal feierte die Ergotherapie den Welt-Ergotherapie-Tag. Er bietet den Ergotherapeuten eine gute Gelegenheit, die besonderen Qualitäten und die Bedeutung der Ergotherapie einem interessierten Publikum darzustellen. Viele Kollegen haben diesen Tag wieder genutzt, um Ihre Arbeit zu präsentieren.

Inzwischen hat sich der Welt-ET-Tag weiter etabliert. Auch 2015 wird wieder gefeiert und die Webseite steht in bekannter Weise zur Verfügung.

2. Beratung und Information der Mitglieder

Homepage

Die DVE-Webseite wurde 2014 vollständig überarbeitet. Eine der wichtigsten Neuerungen neben einer besseren Übersichtlichkeit war, dass der DVE SHOP nun wieder zur Verfügung steht und alle Materialien online bestellt werden können. Auf der DVE-Homepage finden Sie zu zahlreichen Themen ausführliche Informationen. Sobald Sie sich als Mitglied eingeloggt haben, können Sie auf noch mehr Details und Angebote zugreifen. Der DVE arbeitet ständig daran, die Seite und somit auch den Service für unsere Mitglieder weiter zu verbessern.



Wenn Sie also Ideen oder Vorschläge haben, dann her damit. Mailen Sie uns einfach: info@dve.info

Neue Medien

Seit Februar 2013 ist der DVE bei Facebook. Ziel des Facebook-Auftritts ist es, den Verband vor allem unter jüngeren Berufsangehörigen bekannter und nahbarer zu machen, um auch auf diese Weise neue Mitglieder zu gewinnen. So werden dort u.a. auch wichtige Verbandsinformationen, -angebote oder Veranstaltungen breiter gestreut und schneller verbreitet.

Die Seite hat sich mit über 2.000 „Gefällt mir“-Angaben etabliert und ist führend unter den Facebook-Seiten vergleichbarer Verbände.



Schauen Sie doch einfach mal vorbei: www.facebook.com/der-dve

DVEaktuell

DVEaktuell erscheint in der Regel zehn Mal im Jahr, und als DVE-Mitglied erhalten Sie es als Beilage zur Fachzeitschrift EGOTHERAPIE UND REHABILITATION direkt ins Haus. Es bietet neben vielen anderen eine weitere Möglichkeit, sich über die Aktivitäten des DVE einschließlich aller Gremien zu informieren.

3. Weiterentwicklung DVE

3.1 Funktionsträgerschulungen

Auch 2014 fanden wieder die bewährten Schulungen unserer ehrenamtlichen Funktionsträger statt. Neben den turnusgemäß alle 2 Jahre stattfindenden Schulungen zu „Strukturen des Gesundheitswesens, Büroorganisation und Zeitmanagement“ sowie „Moderation und Präsentation“ wurde auch ein Praxisprüfertreffen durchgeführt. Hier werden die für den DVE im Zulassungsverfahren von Praxen tätigen Kollegen auf den neuesten Stand gebracht.

3.2 Strukturkomitee

2014 kam es zu keinem Treffen der Mitglieder des Strukturkomitees, bedingt durch die Einarbeitung von Renée Oltman (Vorstandsmitglied im Strukturkomitee). Das Komitee plant für das Jahr 2015 zwei Treffen, wovon eines bereits im Februar stattgefunden hat.

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V. |

60. ERGOTHERAPIE-KONGRESS 2015

01.-03. Mai 2015 in Bielefeld

Und Sie kommen doch auch, oder?

Informationen und Anmeldung: www.dve.info/kongress

C. Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2015

In der Ausgabe 11/2014 von DVEaktuell wurde ausführlich über die Schwerpunkte für das laufende Jahr berichtet. Nachfolgend zur Übersicht hier noch einmal die Synopse der Schwerpunkte:

1. Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert.

- ▶ Berufs-/ Gesundheitspolitik
 - ▶ Nutzung der Chancen
 - ▶ Gesundheitspolitik
 - ▶ Behindertenrechtskonvention der UN
 - ▶ Interessenvertretung der Heilmittelerbringer
- ▶ Ergotherapie in (teil-)stationären Einrichtungen
 - ▶ Zukunftssicherung
 - ▶ Einflussnahme z.B. auf Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen
- ▶ Ambulante Ergotherapie
 - ▶ Weiterentwicklung
 - ▶ Rahmenempfehlungen für die ambulante Ergotherapie
 - ▶ Direktzugang
 - ▶ Ergotherapie in der EAP
 - ▶ Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich, Retaxationen, Bürokratieabbau
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
 - ▶ Verstärkung
 - ▶ Entwickeln und Umsetzen von Konzepten, die Ergotherapeuten beim Vermarkten der Ergotherapie unterstützen
 - ▶ Systematische Vernetzung der Medien, in denen sich der DVE in der internen wie externen Öffentlichkeit präsentiert

2. Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter.

- ▶ Praktische Umsetzung ergotherapeutischer Modelle im Berufsalltag
 - ▶ Möglichkeiten und Vorteile der Umsetzung aufzeigen
 - ▶ Best Practice-Beispiele
 - ▶ Erweitertes Kursangebot in der DVE AKADEMIE
- ▶ Evidenzbasierte Praxis (EBP)
 - ▶ Etablierung im Berufsalltag der Ergotherapie
 - ▶ (Weiter-)Entwicklung von Hilfen und Tools zur Anwendung der EBP-Datenbank im Berufsalltag
 - ▶ (Weiter-)Entwicklung von Hilfen zur Nutzung weiterer Datenbanken und EBP-Tools im Berufsalltag
 - ▶ Stärkere Verbreitung von Ergotherapie-Studien und Hilfen für die EBP-Datenbank über Social Media

- ▶ Leitlinien und Qualitätsindikatoren (QI)
 - ▶ Mitwirkung
 - ▶ Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien und QI

3. Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt und in ihrer Nachfrage gefördert.

- ▶ Ergotherapeutische Angebote
 - ▶ Profilstärkung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsfelder
 - ▶ Entwicklung und Aufbau der ET an (Grund-)Schulen z.B. im Rahmen der Inklusion und Prävention
 - ▶ Weiterentwicklung in der Palliativversorgung, Onkologie, und Kardiologie
 - ▶ Etablierung der ET in der Betrieblichen Gesundheitsförderung
 - ▶ Profilstärkung der ET in der Geriatrie (insbesondere Demenz und Pflegeheim)
 - ▶ Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)
 - ▶ Gemeinwesenorientierte ET
- ▶ Wissenschaft und Forschung
 - ▶ Einstieg
 - ▶ Entwicklung einer Forschungsagenda
 - ▶ Unterstützung von Forschungsprojekten (z.B. Ergotherapie an Grundschulen, ADHS)

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des lebenslangen Lernens wird für und von den Berufstätigen aktiv gestaltet.

- ▶ Bildungspolitik
 - ▶ Weiterentwicklung
 - ▶ Entwürfe zu Aktualisierungen des ErgThG und der ErgThAPrV
 - ▶ Begleitung der Evaluation der Studiengänge im Rahmen der Modellklausel und Schaffung von Perspektiven über 2017 hinaus
 - ▶ Einflussnahme auf die Gestaltung von Übergängen BFS – HS
 - ▶ Initiativen zur DQR-Revision
 - ▶ Erarbeitung eines Kompetenzprofils der Ergotherapie

Haushaltsabschluss 2014 / Haushaltsplan

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit legen wir Ihnen den Haushaltsabschluss 2014 und den Haushaltsplan 2015 des DVE vor.

Das Jahr 2014 haben wir leider mit einem Defizit in Höhe von 16.343 € abgeschlossen, trotz des geplanten Übertrags von 36.620 € aus dem Haushalt 2013.

In Anbetracht des finanziellen Gesamtrahmens von jetzt mehr als 2,6 Millionen Euro ist dies zwar noch überschaubar, zeigt aber die Tendenz, die

eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge notwendig macht. Wie schon im letzten Jahr ausgeführt stagnieren die Mitgliedsbeiträge. Wir können zwar die Anzahl unserer Mitglieder insgesamt halten, ohne eine Steigerung sind die weiteren Kostensteigerungen jedoch nicht mehr aufzufangen.

Dies zeigt sich auch im Haushaltsplan 2015, den wir Ihnen mit einem negativen Saldo von 32.830 € vorlegen.

Nach intensiven Bemühungen um Kostenreduktion hätten wir Leistungen des DVE zurückfahren müssen, um einen ausgeglichenen

Haushaltsabschluss 31.12.2014

Der Haushalt 2014 schließt mit einem Defizit von 16.343 € ab, trotz des geplanten Übertrags von 36.620 € aus dem Haushalt 2013. Nachfolgend finden Sie unter den jeweiligen Kostenträgern Hinweise auf Abweichungen im Vergleich zum Haushaltsplan.

Information

Neben der kompletten Neugestaltung der umfangreichen DVE-Homepage, die deutlich kostenintensiver war als erwartet, wurde auch ein Providerwechsel notwendig, der zusätzliche Kosten verursacht hat.

Öffentlichkeitsarbeit

Vermehrte Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit schlagen hier zu Buche.

Wissenschaft

Neben den erwarteten Ausgaben wurde hier ein Unterdeckungsbeitrag für die Ergoscience für das Jahr 2015 gebucht.

Standards und Qualität

Gerade bei den Projekten zeigt sich, dass nicht immer alle Aktivitäten wie geplant – auch im

Kontext der Ehrenamtlichkeit – zu realisieren sind. Von daher sind gerade hier niedrigere Ausgaben angefallen, die jedoch in der Regel im Projektverlauf dennoch benötigt werden.

Verbandsstruktur

Die höheren Kosten bei den Vorstandssitzungen sind durch eine externe Mediation des Vorstands angefallen.

DVE AKADEMIE

Die DVE AKADEMIE entwickelt sich weiter positiv, sodass hier ein besseres Ergebnis erzielt wurde.

DVE SHOP

Im DVE SHOP sind vermehrt Veröffentlichungskosten angefallen, bei denen sich die Einnahmen erst später ergeben. Darüber hinaus

werden einzelne Materialien auch kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Kapitalanlagen

Insgesamt ist das Zinsniveau wie bekannt extrem niedrig, sodass hier recht geringe Erträge anfallen.

Kongress

Der Kongress in Erfurt konnte mit niedrigeren Ausgaben und höheren Einnahmen abgeschlossen werden.

Personalkosten

Trotz einiger Ausgleichsmaßnahmen angesichts der Vakanz des Vorstandsamtes Bildung und Wissenschaft sind die Personalkosten etwas niedriger ausgefallen als geplant.

Bericht über die Prüfung der Kassenabrechnungen 2014

Konten des Schatzmeisters und der Geschäftsstelle

Die Kassenprüfung des Bundeshaushaltes des DVE für das Geschäftsjahr 2014 fand vom 06. bis 08. Februar 2015 in der Geschäftsstelle des Verbandes in Karlsbad statt. Die Kassenprüfung war von der Referentin für Finanzen und dem Vorsitzenden sehr gut vorbereitet.

Die umfangreichen Unterlagen waren alle vollständig und korrekt geführt. Rückfragen wurden umgehend ausführlich beantwortet und mit entsprechenden Unterlagen und Verträgen nachvollziehbar belegt.

Die Mitgliedsbeiträge wurden verantwortlich und im Sinne der Satzung und Richtlinien des DVE verwendet.

Es ist festzustellen, dass bei Einkäufen für Waren ab 500,00 € (z.B. Computer, Laptop, Beamer etc.) die z.Zt. günstigsten Preise erzielt werden.

Im Jahr 2014 wurde der Haushalt erstmalig mit einem Defizit in Höhe von 16.343,00 € abgeschlossen. Auch für das kommende Jahr wird die Bilanz nicht besser aussehen. Allgemein steigende und die Entwicklung dynamischer Kosten belasten das Budget und sorgen so, bei gleich bleibender Arbeit, für

Mehrausgaben. Der Vorstand hat sich dieser Problematik bereits angenommen.

Fachausschüsse und Landesgruppen

Zur Kassenprüfung vom 06. bis 08. Februar 2015 in der Geschäftsstelle des DVE lagen alle Unterlagen vor. Die Unterlagen wurden auch in diesem Jahr übersichtlich geführt, einige sogar vorbildlich. Ein Lob an die Budgetverantwortlichen!

Die Gremien nutzten ihre Arbeitsgelder verantwortlich und im Sinne der Satzung und Richtlinien des DVE.

2015

Haushalt vorlegen zu können, dies halten wir nicht für sinnvoll. In Anbetracht der Rücklagen des DVE, die auch nach den genannten Entnahmen Ende 2015 voraussichtlich noch über 830.000 € liegen werden, halten wir diese Entscheidung für angemessen, zumal durch die geplante Beitragserhöhung ab 2016 Vorsorge getroffen ist. Wie immer kam es im Gegensatz zum Haushaltsplan 2014 zu Abweichungen zwischen den verschiedenen Kostenträgern/Kostenstellen, die wir im Detail erläutern, ebenso sind einige Posten im Haushaltsplan 2015 besonders erläutert.

Insgesamt ist es weiter unser Ziel, die Mitgliederzahl des DVE gemeinsam weiter zu erhöhen, um auch auf diesem Wege mehr finanziellen Gestaltungsspielraum zu bekommen.

Herzliche Grüße
Arnd Longrée, Vorsitzender

Haushaltsplan 2015

Wie schon ausgeführt wurde bei der Planung des Haushalts eine Entnahmen von 32.830 € aus den Rücklagen kalkuliert, um die Leistungen des DVE in bewährter Weise sicherzustellen.

Mitgliedsbeiträge

Die tatsächlichen Einnahmen erreichten nicht ganz den geplanten Wert. Dies lag vor allem an der Prämienaktion für Neu-Mitglieder (60 Jahr – 60 €), die bei Eintritt in den Verband eine Gutschrift von 60 € erhielten.

Umsatzsteuer/Vorsteuer

Die Höhe der entsprechenden Steuern hängt ab von der Höhe der umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen und der vorsteuerabzugsfähigen Ausgaben. Welcher Anteil der Ausgaben wiederum vorsteuerabzugsfähig ist, hängt ab vom Verhältnis der umsatzsteuerfreien zu den umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen. Es gibt in diesem Bereich also viele Variablen, sodass es hier zu gewissen Abweichungen im Ergebnis kommen kann.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind noch zu einigen Vorgängen kleine Korrekturen notwendig, die bis zur Mitgliederversammlung im Mai geklärt sein müssen. Hierüber haben alle Budgetverantwortlichen und zur Kenntnis auch alle 1.Vorsitzenden ein persönliches Schreiben erhalten.

Katrin Böhme
Maren Hedemann
Susanne Hiltmann
Johannes Späker

Interessenvertretung/Verbandspolitik

Die Informationen in DVEaktuell sollen zugunsten eines größeren berufspolitischen Bezugs der Et Reha sowie vermehrten aktuellen Informationen auf der Homepage gestrafft werden.

Wissenschaft

Hier wurde im vergangenen Jahr schon der Unterdeckungsbeitrag für die Ergoscience gebucht, die 2015 somit nicht anfallen.

Standards und Qualität

Im Bereich der Projekte konnten die beantragten Projektgelder im Wesentlichen bewilligt werden, es wurden aufgrund der langjährigen Erfahrung nur geringe Kürzungen vorgenommen, die die Arbeit jedoch nicht beeinträchtigen sollten. Inhaltlich wird im Geschäftsbericht auf die Projekte eingegangen.

Verbandsstruktur

Turnusgemäß wird es in 2015 nur eine Funktionsträgerschulung geben, sodass hier niedrige Ausgaben geplant sind.

DVE AKADEMIE

In 2015 fallen einige Kosten, die durch größere Veranstaltungen in 2014 angefallen sind, nicht an. Zur Deckung dieser Ausgaben erfolgte ja

auch der Übertrag der Einnahmen von 2013 auf 2014.

Kongress

Die Kongresskalkulation schließt mit einem Defizit ab, welches hier berücksichtigt ist.

Personalkosten

Hier wurde u.a. tarifliche Erhöhungen berücksichtigt, ebenso die Personalkosten für das 4. Vorstandsmitglied ab der Mitgliederversammlung.

Mitgliedsbeiträge

Da wir im Vergleich zum Vorjahr ca. 20 Mitglieder gewonnen haben, liegen die erwarteten Einnahmen etwas höher. Weiterhin gibt es auch immer Verschiebungen zwischen den Beitragsarten.

Liquide Mittel/Rücklagen:

Entwicklung gesamt	
zum 31.12.2012	868.762
zum 31.12.2013	922.183
zum 31.12.2014	869.220
Voraussichtliche Entwicklung in 2015	
Defizit 2015	-32.830
Liquide Mittel zum 31.12.2015	836.390

Arnd Longrée, Vorsitzender
Janthe Rauh, Referat Finanzen

Haushaltsabrechnung 2014

Kostenträger	Kostenstelle	Plan 2014			
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger Ergebnis
Information	DVEaktuell		50.000	-50.000	
	Homepage		28.000	-28.000	
	Fachzeitschrift	16.000	306.421	-290.421	-368.421
Interessenvertretung/ Verbandspolitik	Allgemein (inkl. LGs)	11.705	56.787	-45.083	
	4-Länder-Syposium	600	8.000	-7.400	
	WFOT		10.997	-10.997	
	COTEC		6.829	-6.829	-70.308
Beratung			9.000	-9.000	-9.000
Aus-/Weiterbildung	Allgemein (inkl. FA Lehrende)	4.055	14.470	-10.415	
	SI Gremien		3.973	-3.973	
	BSSV		3.275	-3.275	-17.663
Öffentlichkeitsarbeit			95.000	-95.000	-95.000
Wissenschaft			3.062	-3.062	-3.062
Standards und Qualität	Allgemein (inkl. Fachausschüsse)	25.195	65.365	-40.170	
	Leitlinien/Evidenzbasierte Praxis		13.415	-13.415	
	Projekt Tatkraft		2.870	-2.870	
	Projekt Gemeinwesenorientierte ET		2.696	-2.696	
	Projekt Inklusion (2 Projekte)		7.030	-7.030	
	Projekt Entwicklung Ausbildung		9.212	-9.212	
	Projekt DIT (Digitales Interaktives Therapieheft)		5.000	-5.000	
	Projekt Betriebl. Gesundheitsförderung		1.588	-1.588	
	Projekt Ethik in der ET			0	-81.981
Angestellte	Allgemein (inkl. FA Angestellte)		10.853	-10.853	-10.853
Praxen	Allgemein (inkl. FA Selbstständige)	5.735	33.577	-27.842	
	Kassenverhandlungen/BVK		58.000	-58.000	-85.842
Verbandsstruktur	Allgemein		5.500	-5.500	
	Strukturkomitee		1.092	-1.092	
	Delegiertenversammlung		30.308	-30.308	
	Vorstandssitzung		10.000	-10.000	
	Funktionsträgerschulung		15.000	-15.000	-61.900
Verwaltung	Allgemein		72.000	-72.000	
	Mitgliederverwaltung		8.500	-8.500	
	Finanzen und Personal		16.200	-16.200	-96.700
DVE AKADEMIE		163.477	141.214	22.262	22.262
DVE Shop		50.000	40.000	10.000	10.000
QM in Berufsfachschulen	Allgemein	23.020	17.566	5.454	
	Ausbildungsausschuss		14.160	-14.160	-8.706
Praxenprüfungen		30.000	19.500	10.500	10.500
Publikationen		10.000	2.539	7.461	7.461
Kapitalanlagen		9.484	2.501	6.982	6.982
Kongress		257.900	268.207	-10.307	-10.307
Ergebnis aus Kostenstellen		607.170	1.469.707	-862.538	-862.538
Personalkosten			1.021.636	-1.021.636	-1.021.636
Gebäude (Miete u. Nebenkosten)			72.967	-72.967	-72.967
Investitionen			23.900	-23.900	-23.900
Umsatzsteuer/Vorsteuer			2.000	-2.000	-2.000
Mitgliedsbeiträge		1.957.307	10.754	1.946.553	1.946.553
Ergebnis		2.564.477	2.600.964	-36.487	-36.487
Defizit über Einnahmen in 2013 finanziert				36.620	
Bereinigtes Ergebnis				133	

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Ist 2014					
Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger		
			Ergebnis	Abweichung	Erreich.grad
0	56.456	-56.456			
0	57.987	-57.987			
16.870	305.916	-289.046	-403.489	-35.067	110%
9.540	60.615	-51.075			
783	7.679	-6.896			
0	9.811	-9.811			
0	6.446	-6.446	-74.227	-3.919	106%
0	9.378	-9.378	-9.378	-378	104%
4.055	15.403	-11.348			
0	3.235	-3.235			
319	4.249	-3.930	-18.512	-849	105%
0	105.187	-105.187	-105.187	-10.187	111%
0	9.630	-9.630	-9.630	-6.568	315%
31.255	70.159	-38.904			
0	11.839	-11.839			
-150	2.851	-3.001			
0	1.362	-1.362			
0	3.196	-3.196			
0	9.650	-9.650			
0	786	-786			
0	1.053	-1.053			
0	433	-433	-70.223	11.758	89%
0	9.698	-9.698	-9.698	1.155	89%
6.337	32.306	-25.969			
0	53.349	-53.349	-79.318	6.524	92%
0	5.939	-5.939			
0	0	0			
0	31.941	-31.941			
0	10.862	-10.862			
0	15.217	-15.217	-63.959	-2.060	103%
0	73.587	-73.587			
0	8.066	-8.066			
0	16.532	-16.532	-98.185	-1.485	102%
235.921	198.681	37.240	37.240	14.977	167%
44.228	55.206	-10.978	-10.978	-20.978	-110%
17.270	18.779	-1.508			
0	9.552	-9.552	-11.060	-2.354	127%
25.159	15.630	9.530	9.530	-970	91%
8.987	666	8.321	8.321	860	112%
6.572	552	6.020	6.020	-962	86%
257.515	238.744	18.771	18.771	29.078	-182%

Plan 2015			
Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger
			Ergebnis
	40.000	-40.000	
	35.000	-35.000	
16.000	309.538	-293.538	-368.538
14.908	60.000	-45.092	
	0	0	
	6.421	-6.421	
	6.673	-6.673	-58.185
	9.500	-9.500	-9.500
	18.960	-18.960	
	2.450	-2.450	
	3.230	-3.230	-24.640
	106.500	-106.500	-106.500
	3.914	-3.914	-3.914
19.381	62.394	-43.013	
	12.032	-12.032	
	0	0	
	2.157	-2.157	
	6.280	-6.280	
	13.591	-13.591	
	4.712	-4.712	
	0	0	
	2.500	-2.500	-84.285
	7.985	-7.985	-7.985
	33.000	-33.000	
	50.000	-50.000	-83.000
	5.000	-5.000	
	2.290	-2.290	
	32.000	-32.000	
	12.000	-12.000	
	6.000	-6.000	-57.290
	73.000	-73.000	
	8.500	-8.500	
	16.500	-16.500	-98.000
233.500	179.000	54.500	54.500
50.000	49.000	1.000	1.000
18.240	12.660	5.580	
	18.953	-18.953	-13.373
25.000	13.000	12.000	12.000
8.000	1.562	6.438	6.438
7.650	550	7.100	7.100
258.000	271.687	-13.687	-13.687

664.662	1.548.626	-883.964	-883.964	-21.427	102%
----------------	------------------	-----------------	-----------------	----------------	-------------

650.679	1.498.539	-847.860	-847.860
----------------	------------------	-----------------	-----------------

0	1.008.410	-1.008.410	-1.008.410	13.226	99%
0	72.279	-72.279	-72.279	688	99%
0	17.684	-17.684	-17.684	6.216	74%
25.977	31.502	-5.525	-5.525	-3.525	

	1.042.992	-1.042.992	-1.042.992
	72.300	-72.300	-72.300
	15.500	-15.500	-15.500
26.000	31.000	-5.000	-5.000

1.945.547	10.647	1.934.899	1.934.899	-11.654	99%
-----------	--------	-----------	-----------	---------	-----

1.962.894	12.072	1.950.822	1.950.822
-----------	--------	-----------	-----------

2.636.186	2.689.149	-52.963	-52.963	-16.476	145%
------------------	------------------	----------------	----------------	----------------	-------------

2.639.573	2.672.403	-32.830	-32.830
------------------	------------------	----------------	----------------

		-36.620			
--	--	---------	--	--	--

--	--	--	--

		-16.343			
--	--	----------------	--	--	--

--	--	--	--

Neben den üblichen Aufgaben, wie der Teilnahme an verbandsinternen Versammlungen und der Mitwirkung im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses 2014 in Erfurt, haben die Leitungsteams aller Gremien regelmäßige Telefonkonferenzen und persönliche Treffen durchgeführt. Hier wurden Strategien und Ziele erarbeitet, Veranstaltungen geplant, Konzepte für Vorträge entwickelt und vieles andere mehr. Die Details hierzu können Sie den folgenden Berichten entnehmen.

Baden-Württemberg

Wieder ist ein Jahr vergangen und die Vorbereitungen für unsere diesjährige Landesversammlung am 21.03.2015 in Stuttgart sind fast abgeschlossen.

Für uns ist dies der passende Moment Sie teilhaben zu lassen, an welchen Veranstaltungen wir die Ergotherapie, also auch Sie als Mitglied im vergangenen Jahr vertreten haben.

Heinz Grauer war wieder aktiv in der Bundesverhandlungskommission bei zahlreichen Kassenverhandlungen tätig. Es konnten deutliche Erhöhungen der Preise bei allen Kassen erreicht werden.

Kerstin Voigt und Margaret Schmidt hielten wieder Schulvorträge in Mannheim, Tübin-

gen, Dornstadt und Reichenau, was auf großes Interesse stieß.

Margaret Schmidt besuchte das Symposium der Arbeitsgemeinschaft Frühförderung. Gemeinsam mit Sophie Rauch nahm sie am Sommerempfang des Sozialministeriums im Stuttgarter Schloss Rosenstein teil, wo sie mit verschiedenen Funktionsträgern und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Interessensverbänden und aus dem Ministerium in Kontakt kamen.

Sophie Rauch nahm im August letzten Jahres am Bundes-Schüler- und Studierenden-Treffen teil, das regen Zulauf hatte. Gemeinsam mit der ET-Schule in Reutlingen organisierte

sie ein Schülerregiotreffen zum Themenschwerpunkt „Inklusion“, das am 14. Februar in Reutlingen stattgefunden hat.

Wir freuen uns sehr auf viele interessierte Teilnehmer und einen intensiven Austausch mit Ihnen allen bei der Landesversammlung 2015 in Stuttgart. Thema in diesem Jahr ist die Betätigungsorientierte Ergotherapie, zu der wir erfreulicherweise Ellen Romein als Gastreferentin gewinnen konnten.

Herzliche Grüße

Ihre Landesgruppe Baden-Württemberg DVE e.V.
Kontakt: lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern

Auch im letzten Jahr waren wir als Landesgruppe Bayern wieder aktiv für Sie unterwegs.

Die **Landesmitgliederversammlung (LMV)** fand im Oktober 2014 in Nürnberg statt.

Das Thema war die ICF. Nach einer Einführung zur ICF durch Nina Krapf führten wir unsere Mitgliederversammlung durch.

Mona Münchsmeier (Schriftführung) und Rolf Diefenthaler (Beisitz) stellten sich für ihre Ämter nicht mehr zur Wahl. Wir konnten jedoch zwei neue Teammitglieder für uns gewinnen – Anita Franken (Schriftführung) und Christiane Reiser (Beisitz) sind nun aktiv in unserem Landesleitungsteam (LLT). Benjamin Bernsdorfer arbeitete bisher kommissarisch in unserem LLT als Landesschülervertreter mit und wurde in seinem Amt bestätigt.

Die im Anschluss an die LMV geplanten zwei Workshops, ICF und BIDOG, sind bei den Teilnehmern sehr gut angekommen.

Weitere Tätigkeiten der Landesgruppe Bayern im Jahr 2014

- Verschiedene wichtige Termine und Berichte wurden in der DVEaktuell sowie auf der Seite der Landesgruppe Bayern auf der DVE-Homepage veröffentlicht.
- Kerstin Halser nahm zusammen mit Mitgliedern des Vorstands an Kassenverhandlungen teil.
- Es wurden verschiedene Berufsfachschulen in ganz Bayern besucht, um die Arbeit des DVE im Allgemeinen darzustellen und die Schüler für aktive Teilhabe an der Gestaltung des Berufsbildes zu gewinnen.

Vorschau 2015

- Besuch mehrerer Berufsfachschulen in Bayern, um die Schüler über die Arbeit des DVE zu informieren
- Landesmitgliederversammlung mit Fortbildung im Laufe des Jahres – nähere Informa-

tionen hierzu entnehmen Sie bitte unserer LG-Homepage

Bei Fragen jeglicher Art können Sie sich gerne an uns wenden.

Informationen über unsere Arbeit finden Sie stets aktuell unter www.dve.info → Der DVE → Landesgruppen → Bayern.

Für das LLT Bayern
Anita Franken (Schriftführung)

Kontakt: lg-bayern@dve.info oder
Telefon 0179/5247735

Berlin

Unsere Landesversammlung fand im April 2014 im St. Hedwig-Krankenhaus statt. Wir berichteten über Aktuelles aus der Verbandsarbeit des DVE. Gabriela Beckmann wurde als Vorsitzende der Landesgruppe für weitere 4 Jahre bestätigt. Dannica Litzen hielt einen Vortrag über die erste Soteria im St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin. Soteria ist eine alternative stationäre Behandlung von Menschen in psychotischen Krisen mit weniger Zwangsmaßnahmen, zurückhaltendem Umgang mit neuroleptischer Medikation, wohnlicher Einrichtung und offener Stationsführung. Fotos von sehr ansprechenden freundlichen Räumen in schönen Farben bestätigten das wohnliche Konzept.

Einen großen Teil des Jahres verbrachten wir gemeinsam mit den Brandenburgern mit der

Planung und Vorbereitung des Ergotherapie-tages Berlin-Brandenburg 2014, wo wir ein umfangreiches Programm auf die Beine stellen. Leider fiel die Veranstaltung wegen zu geringer Anmeldungen aus. Weiter waren wir wie immer auf den Delegiertenversammlungen und dem Kongress in Erfurt vertreten und stellten an mehreren Ergotherapie-Schulen die Arbeit des DVE vor. Spannend war 2014 die Teilnahme an mehreren Treffen zum Thema Fachkräftemangel in therapeutischen Berufen in den nächsten Jahren. Die Länder Berlin und Brandenburg haben Firmen beauftragt, zu diesem Thema zu recherchieren. Es gab eine Einrichtungsbefragung und im Anschluss Folgeveranstaltungen, um herauszufinden, wo wie viele Therapeuten beschäftigt sind und was es braucht, den Bedarf auch

in Zukunft sicherzustellen. Dazu ging es auch um die Ausbildungsstruktur und den Zugang in unserem Beruf. In diesem Zusammenhang beunruhigt uns die Entscheidung der Vivantes-Kliniken Berlin, sämtliche therapeutische Berufe outsource und in der Folge deutlich schlechter zu bezahlen. Wir haben die betroffenen Kollegen/innen bei ihrem gemeinsam mit Verdi organisierten Protest vor der Vivantes-Zentrale engagiert und lautstark unterstützt.

Herzliche Grüße
Gabriela Beckmann
Für das Team aus Berlin
Kontakt: lg-berlin@dve.info

Brandenburg

Unser Landesgruppenjahr 2014 war geprägt vom Finden der eigenen Rolle in den neubesetzten Ämtern und der Zusammenarbeit als Landesleitungsteam.

So lagen unsere Schwerpunkte in der Organisation der Landesversammlung und der Organisation des 6. Ergotherapie-tages für die Region Berlin/Brandenburg, der in Zusammenarbeit mit der Berliner Landesgruppe im Oktober durchgeführt werden sollte.

Unsere jährliche Landesversammlung im Frühjahr zeichnete sich durch einen offenen und intensiven Austausch der anwesenden Mitglieder aus. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Ergotherapie-Kongress mit den neuen zu wählenden Ämtern gewidmet.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Berlin haben wir uns über die aktuellen Situationen auf Bundesebene stets informiert und ausgetauscht. Vielen Dank der Berliner Landesgruppe!

Zur Organisation des Ergotherapie-tages haben wir uns bei mehreren Treffen in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammengefunden. Diese Treffen waren stets sehr konstruktiv und für alle gewinnbringend. Sehr stolz waren wir auf die Präsentation des Programms des Ergotherapie-tages. Leider mussten wir den geplanten Ergotherapie-tag in der finalen

Phase aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl absagen. Mit den geringen Teilnehmerzahlen setzten wir uns auseinander und haben jedes Mitglied angeschrieben und um ein Feedback gebeten. Die Resonanz war überschaubar. Sie gab uns jedoch folgende Informationen: Als Hauptgründe für die Nichtteilnahme wurde sowohl eine unpassende Thematik für die jeweiligen Personen als auch zu wenig Zeit zur Teilnahme an einer solchen Veranstaltung genannt.

Wir hatten bereits im Jahr zuvor den Kontakt zur einzigen Ergotherapieschule im Land Brandenburg aufgebaut und im Frühjahr den ersten Schulvortrag an der Angermünder Ergotherapie Schule vor dem damals ersten Ausbildungsjahr gehalten. Die Schüler und vor allem die Dozenten haben uns großes Interesse entgegengebracht. Im November 2014 hielten wir vor dem neuen ersten Ausbildungsjahr einen weiteren Schulvortrag. Wir hoffen, in diesem Rahmen einen weiteren Schülervorteiler für unsere Arbeit gewinnen zu können. Im nächsten Jahr möchten wir die Zusammenarbeit intensiveren.

Besonders gefreut haben wir uns, dass unser Landesleitungsteam durch Anne Karas mit einer Brandenburgerin an einer Berliner Schule zunächst als Beisitzerin verstärkt wur-

de. Wir wünschen uns, Anne als festes Mitglied der Landesgruppe gewinnen zu können.

Unsere Landesversammlung findet am Dienstag, den 24. März 2015 um 19.00 Uhr in der Praxis für Ergotherapie F. Fischer und A. Scholz GbR in Potsdam, Jägerallee 19 statt. Im Vorfeld der MV gibt es ein Referat von Carsten Welker über die Ergebnisse und das Resümee der Einrichtungsbefragung in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Brandenburg/Berlin mit dem Focus auf die Ergotherapie. Das im März 2015 beendete Projekt wird somit ganz aktuell für uns dargestellt.

Die Einladung erfolgt wie im letzten Jahr über die persönliche Postkarte und über DVEaktuell.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und die Herausforderungen im Jahr 2015!

Herzliche Grüße
Ihr Team aus Brandenburg

Kontakt: lg-brandenburg@dve.info

Bremen

Im Jahr 2014 legte unser Team besonderen Wert darauf, den Bremer Kollegen und Kolleginnen, mit oder ohne Mitgliedschaft, ein regelmäßiges Angebot über ein Stammtischtreffen anzubieten. Dies war eine Alternative zu den sonst angebotenen Fortbildungen im Zusammenhang mit der Landesversammlung.

Es findet sich zu diesen Stammtischen ein kleiner und beständiger Kreis zusammen, in dem ein Austausch über Bremer Berufsentwicklungen und Fachinformationen fließt.

Auch Informationen und Diskussionen über verbandspolitische Themen, also Themen zwischen Praxen und Krankenkassen gehören dazu, und Fragen im Bereich Anstellungsverhältnis können zur Sprache gebracht werden.

Die Landesversammlung am 16.10.2014 war geprägt durch eine Fülle von Informationen, praktische Tipps zur Anwendung von Software in der Therapie und die Vorstellung des Schulkonzeptes der ersten und einzigen Ergotherapie-Schule in Bremen, die Alte Rembertischule der Heimstiftung, die ihre Räume in Friedehorst hat. Diese Schule eröffnete zum 1. Februar 2015 mit einer Feier, an der eine Vertreterin

der Landesgruppe auch im Namen des DVE teilnahm.

Aktivitäten für 2015

Im Jahr 2015 werden die Kassenverhandlungen für Bremen und in Bremen fortgesetzt und zu einer Entscheidung kommen.

Die geplante Fortbildung „Dokumentation und Berichte mit dem ICF“ findet am 06. Juni 2015 in den Räumen der neuen Ergotherapie-Schule statt.

Des Weiteren ist im Herbst ein „Inklusionstag“ in Planung, an dem verschiedene Referenten zum Angebot Ambulante Rehabilitation bis zum Thema Inklusion in der Schule zu Wort kommen sollen.

Unsere Stammtische finde weiterhin alle zwei Monate im Haus am Walde, Kuhgrabenweg 2 in Bremen statt. Die nächsten Termine sind: jeweils an einem Donnerstag um 19.30 Uhr, am 19.03., 21.05., 09.07., 10.09. und am 19. März, 21. Mai, 09. Juli, 10. September und am 12. November 2015.

Per E-Mail werden dazu regelmäßig Informationen verschickt. Wer gerne im Verteiler aufge-

nommen werden möchte, melde sich bitte bei der Landesgruppe. Auch Nichtmitglieder sind willkommen und haben über die DVE-Homepage Zugang zur Landesgruppenseite.

Viele Grüße vom Landesgruppenteam

Iris Falcke, Insa Bold, Ellen Schiffer und Martin Wipper

Kontakt: lg-bremen@dve.info

Fortbildung der LG Bremen

Dokumentation und Berichte mit der ICF

Termin: 06. 06. 2014

Referentin: Margot Grewohl

Kosten:	DVE- Mitglieder	110,00 €
	Andere	150,00 €

Es werden 8 Fortbildungspunkte vergeben.

Mehr Infos und Anmeldungen unter lg-bremen@dve.info oder telefonisch bei Iris Falcke 04791 986398

Hamburg

Die regelmäßigen Ergo-Stammtische mit einem Vortrag, Workshop oder der Vorstellung von Bachelorarbeiten durch Referenten aus den eigenen Reihen haben mittlerweile ihren festen Platz in unserer Landesgruppe. So hielt im März Sarah Funk einen sehr interessanten Vortrag über ICF bei Kindern – Zielentwicklung unter ICF-Kriterien und Dokumentation und Berichte. Unser Stammtisch im Juli wurde bereichert durch Mareike Büscher mit dem Thema „Ergotherapie bei gehörlosen Kindern unter Einbeziehung der Kids Activity Cards“.

Als Landesleitungsteam pflegen wir weiterhin sehr intensiv den Kontakt zu unseren Mitgliedern. So informierten wir sie über gesundheitspolitische Aktivitäten in Hamburg, halfen bei der Suche nach Praktikumeinrichtungen und verteilten Informationen zu Fortbildungsangeboten und Stellengesuchen. Des Weiteren haben wir einen Fragebogen entwickelt und an alle Mitglieder versandt, in dem wir von ihnen erfahren wollten, wie zu-

frieden sie mit unserer Arbeit sind und was sie sich von uns als LLT wünschen. Die Auswertung unseres Mitgliederfragebogens werden wir Anfang des Jahres 2015 unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Um mit Ärzten, Vertretern der Behörde für Schule und Berufsbildung in Kontakt zu kommen und zu bleiben, nahmen wir an der Inklusionsmesse teil und waren auf dem Tag der Allgemeinmedizin vertreten.

Auf unserer Mitgliederversammlung im November 2014 hörten wir einen Vortrag von Daniela Endres über den „Sensomotorischen Therapieansatz bei Schreibstörung in der neurologischen Rehabilitation“.

Dann gab es wieder einige Änderungen in unserem Landesleitungsteam. Alexander Thams, Schüler- und Studierendenvertreter und Agnes Scharflitzel, Stellvertreterin haben das Leitungsteam verlassen. Wir bedanken uns hiermit für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute.

Ausblick 2015

Wir möchten unsere Aktivitäten in diesem Jahr verstärkt der Öffentlichkeitsarbeit widmen. Das heißt, wir wollen geplante Termine unseren Mitgliedern rechtzeitig mitteilen, werden vermehrt an Veranstaltungen wie zum Beispiel Ärztetagen teilnehmen, werden unsere Landesgruppen-Seite auf der DVE-Homepage intensiver pflegen. Außerdem planen wir einen gemeinsamen Weltergo-Tag.

Unseren Stammtisch werden wir auch weiterhin alle 2 Monate durchführen.

Bei Fragen und Anregungen sind wir fast zu jeder Zeit erreichbar.

Karen Jacob

Kontakt: lg-hamburg@dve.info

Hessen

2014 war ein arbeitsreiches Jahr mit vielen positiven Erfahrungen und einer produktiven Zusammenarbeit im Landesleitungsteam. Seit einem Jahr besteht nun das neu gewählte LLT, und die „alten und neuen Hasen“ sind zu einem Team zusammengewachsen. Die Aktivitäten des LLT verteilen sich auf sieben Schultern. Am Jahresbeginn fand eine Mail-Umfrage statt, die sich mit Fragestellungen rund um die Zulassung von Praxen beschäftigte. Sie galt Anfragen von Praxisinhabern, die Probleme mit den Kassen durch die extrem enge Auslegung der sogenannten Zulassungsempfehlungen haben. Großes Thema im LLT war in diesem Zusammenhang der gleichzeitige Erhalt der Wirtschaftlichkeit einer Praxis, das uns und alle PraxisinhaberInnen durch das ganze Jahr begleitete.

Deshalb möchte das LLT den DVE aktiv bei den Verhandlungen der Vergütungssätze in Hessen unterstützen, und sich zudem mit der

„Überarbeitung der Zulassungsempfehlungen“ beschäftigen. Wir sind gespannt auf die kommende Zeit.

Das LLT ist aktiv und regelmäßig bei Treffen des „Arbeitskreises Frühförderung“ zum Austausch und zur Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung in Hessen dabei.

Weiterhin waren wir in 2014 vertreten beim Gesundheitsnetzwerk in Darmstadt und bei einer Veranstaltung der Vitos-Kliniken in Hadamar.

Sehr zeitaufwändig war die Planung und Durchführung des diesjährigen BSST in Idstein. Für das LLT haben die Schüler- und Studierendenvertreterin und die Vorsitzende die Vorbereitungen sowie die Durchführung des BSST-Wochenendes aktiv unterstützt.

Außerdem hat unsere Schüler- und Studierendenvertreterin auch in fast allen ET-Schulen Hessens Schülervorträge gehalten. Dabei sammelte sie Mail-Adressen interessierter

SchülerInnen und hält so mit ihnen Kontakt. Dieser Fleiß ist für den Bestand der Mitgliederzahlen des DVE hoch einzuschätzen.

Für 2015 ist wieder eine Landesversammlung geplant, und vielleicht gibt es dann schon erste kleine Erfolgsmeldungen zu oben erwähnten Themen.

Wer mehr über die Landesgruppe Hessen nachlesen möchte, kann das gerne auf der Homepage des DVE tun. Für weitere Anregungen und Ideen sind wir immer offen und dankbar.

Das LLT-Hessen-Team:

Irini Tsangaveli, Claudia Claus, Sabine Meier-Ude, Marina Lewandowsky, Sandra Schumann, Eva-Maria Eisenberg, Elisabeth Vormann, Beate Rupp

Kontakt: lg-hessen@dve.info

Mecklenburg-Vorpommern

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.

(Antoine de Saint-Exupéry)



Von links: Andrea Gerke, Frank Kewitz, Anna Franke, Sabina Merker-Schulz, Felicitas Köhler, Maik Malchow, Jana Schmiel

Am 13. September 2014 wurde das neue siebenköpfige Landesleitungsteam gewählt und beendete die langjährige Pause der Landesgruppenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Die Einarbeitung in unser neues Aufgabenfeld startete bereits im November mit einem ersten Treffen und der Entwicklung einer Zukunftsperspektive für 2015. Im Januar 2015 haben wir diese Perspektive in Ziele für unsere Landesgruppenarbeit umgewandelt und starten am 21. März mit der ersten Mitgliederversammlung an der Berufsfachschule Nord in Wismar. Neben der Vorstellung des neuen Landesleitungsteams bieten wir zwei Workshops an und freuen uns über professionelle Unterstützung von Anke Carsjens und

Detlev Welz als Referenten zu den Themen „Ergotherapie an Schulen“ und „Anwendung der ICF in der Ergotherapie“.

Unser Ziel für 2015 ist es, die Ergotherapeuten in unserem Bundesland zu erreichen, sie aufmerksam auf uns und den Verband zu machen und mit ihnen in Austausch zu kommen, um die regionalen Bedürfnisse, Belange und Wünsche zu ermitteln und unsere Arbeit darauf abstimmen zu können.

Die Auszubildenden und Studierenden in Mecklenburg-Vorpommern liegen uns ebenfalls am Herzen. Derzeit befindet sich unsere Schüler- und Studierendenvertreterin im Austausch mit der Dezernatsleiterin Prof. Dr. Julia Siegmüller vom Landesprüfungsamt.

Überwiegendes Thema ist dabei die Akademisierung der Ergotherapie, im Sinne eines eigenständigen Vollzeitstudiums. Eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen wird für 2015 angestrebt und mittels Schulfvorträgen umgesetzt.

Wir blicken gespannt auf unser erstes gemeinsames Jahr als Landesgruppe und freuen uns über jedes Interesse und jede Kontaktaufnahme!

Ihr Landesleitungsteam
Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt:
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen

Wie alle Jahre berichten wir Euch in dieser Ausgabe über unsere Tätigkeiten aus dem Jahr 2014.

Die jährlichen festen Termine wie die LDV im Januar, die DV im Februar und September, sowie die Teilnahme am Standdienst auf dem Kongress fanden auch 2014 wieder mit niedersächsischer Beteiligung statt.

Unsere Mitgliederversammlung war im November 2014 mit großer Beteiligung im Annastift in Hannover. Die Versammlung war eingebettet in Vorträge zum Thema „Ergotherapie in der schulischen Inklusion“ (referiert von Andrea Hasselbusch und Juanita Scheffler), „Einblick in die Selbststeuerungsberatung-PSI“ (Urban Heisig) und für den Vortrag „Betätigungsorientierte Therapie – wie funktioniert das eigentlich konkret?“ konnten wir Barbara Dehnhardt gewinnen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei den Referentinnen und dem Referenten sowie bei der Organisation vom Annastift (v.a. Ingrid Scheiber) bedanken.

Im Rahmen unserer MV konnten wir das Amt der Schriftführerin für unser Landesleitungsteam neu besetzen. Sabine Cavic hat sich für das Amt zur Verfügung gestellt, da Ulrike Budde-Gilly aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen leider zurückgetreten ist.

Zu den einzelnen Aufgaben der Landesleitungsmitglieder können wir Folgendes berichten:

Margot Grewohl (Vorsitzende) erhält alle Mails der Geschäftsstelle, des Vorstandes und

aus anderen Gremien, bearbeitet sie und leitet sie an die zuständigen Vorstandsmitglieder weiter. Sie nimmt regelmäßig an den Delegiertenversammlungen und berufspolitischen Veranstaltungen teil. Seit 2013 ist sie im Gremium mit der Deutschen Krebsliga bezüglich einer Leitlinie über Blasen-Ca aktiv. Diese Leitlinie wird 2015 verabschiedet. Mit den freiwerdenden Kapazitäten ist Margot Grewohl in ein neues Projekt über Ethik in der Ergotherapie eingestiegen.

Jennifer Janning (stellvertretende Vorsitzende) stand den angestellten Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite und ist eine super Vertreterin, wenn die Vorsitzende verhindert ist. Larissa Baum hat 2014 wieder für einen ausgeglichenen Landeshaushalt gesorgt, obschon sie 2014 in Frankreich weilte. Das Team freut sich aber sehr, dass sie dieses Jahr wieder zurückkommt und mit Rat und Tat vor Ort zur Stelle sein wird.

Die Praxenvertreterin Maruth Siems beantwortete Fragen der Mitglieder, im Besonderen zur Praxenzulassung. Sie ist jederzeit eine gute Ansprechperson, wenn es um Praxenfragen geht. Im letzten Jahr hat sie außerdem an den Kassenverhandlungen in Niedersachsen teilgenommen.

Christoph Dünwald ist im LLT verantwortlich für Ausbildung und Studium. In Niedersachsen fällt die Ergotherapieausbildung in die Zuständigkeit des Kultusministeriums. Das ist mit landesspezifischen Regularien verbunden, die sich sowohl auf alle inhaltlichen Belange der Ausbildung als auch auf die Anwendung der Finanzhilfe des Landes bezie-

hen. Deshalb ist es wichtig, dass eine Person, die sich mit den Besonderheiten in Niedersachsen auskennt, als Verhandlungspartner des DVE für den Kontakt mit dem Kultusministerium zur Verfügung steht, aber auch Mitarbeiter der niedersächsischen Ergotherapie-schulen sowie SchülerInnen beraten kann.

Die Schüler- und Studierendenvertreter Jonas Rohrbeck und Max Biewald sind immer zur Stelle, wenn es um Schulvorträge geht. Wie 2014 kommen sie auch gerne 2015 wieder in die Schulen und berichten über den DVE – bitte sprechen Sie uns an!

Bereits heute können wir verkünden, dass der 10.10.15 in Osnabrück zur Mitgliederversammlung angedacht ist – auch hier sind bereits wieder spannende Vorträge in Planung. Lasst Euch überraschen!

Bei Fragen, Anregungen und Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit im DVE sind wir weiterhin für Euch da. Unsere Vorsitzende Margot Grewohl ist telefonisch unter 0503175732 oder per Mail erreichbar und gibt die Fragen ggf. an die zuständigen Mitglieder des Landesleitungsteams weiter.

Herzliche Grüße von der Landesgruppe Niedersachsen
Kontakt: lg-niedersachsen@dve.info

Rheinland-Pfalz

Das vergangene Jahr war nicht eines der aufregendsten in der Geschichte der Landesgruppe, doch nicht weniger arbeitsreich. Es ist sicher ebenso wichtig, einfach präsent zu sein, als Ansprechpartner zu fungieren, die Ohren offen zu halten, politische Bewegungen aufmerksam zu registrieren, miteinander ins Gespräch zu kommen, Schulvorträge zu halten, über Inklusion zu diskutieren, Rede und Antwort zu stehen auf politischen Veranstaltungen, die Termine der AG Heilmittlerbringer RP/S wahrzunehmen und so weiter und so weiter.....

Immer wieder bedurfte es besonderer Aufmerksamkeit, sowohl bei den Kassenverhandlungen, die meist sehr unangenehm ver-

laufen, als auch in der Mainzer Politik, wo man oft nicht weiß, wie ernst man wirklich genommen wird trotz freundlicher Zusagen. In der Jahresveranstaltung der Landesgruppe kam die Sorge der Praxisinhaber um guten Nachwuchs auf dem Land und an der Luxemburgischen Grenze zum Tragen. Die neue Situation, Studienabgänger in der Praxis zu beschäftigen oder doch wieder eher Fachschulabgänger zu bevorzugen, bzw. überhaupt gute Bewerbungen zu bekommen, bleibt sicher für das kommende Jahr ein facettenreiches Thema. Neue Ideen, schon im Vorfeld aktiv zu werden, wurden diskutiert. Auch nicht ganz einfach gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Ministerium und den

Heilmittlerbringern RP/S. Splittergruppen in den einzelnen Berufsverbänden lassen manchmal einen Konsens nicht zu, wobei doch gerade jetzt die Einheit der Heilmittlerbringer entscheidend ist im Zuge der Absicht der Landesregierung zur Verkammerung.

Wie immer halten wir Sie auf unserer Landesgruppenseite gerne auf dem Laufenden und freuen uns auf ein Wiedersehen im Juni zur Jahresveranstaltung in Koblenz.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Landesgruppenteam RP
Kontakt: lg-rheinland-pfalz@dve.info

Nordrhein-Westfalen

Was hat sich getan auf dem bunten Karussell der NRW-LG-Arbeit in 2014?

Fest im Sattel sitzt Frank Weckwerth (Vorsitz), stets wach und engagiert für Neues. Muss aber aufpassen, dass er sich seine Packtaschen nicht zu prall füllt; Claudia Lütteke (stellvertretende Vorsitzende) reitet beruflich mehrere Pferde, hat es sogar zur Herdenführerin gebracht und ihren Master fast in der Satteltasche. Ihre vielfältigen Interessen tun der Farbigkeit im LG-Karussell gut. Umgestiegen ist Nicole Esser: Das Schüler-Pony (Schüler- und Studierenden-Vertretung) ist ihr zu klein geworden, nun reitet sie auf einem Großpferd als Beisitzerin mit. Die Truppe freut sich. Mit viel Power machte Anna Longrée auf dem Schüler-Pony eine gute Figur. Doch die BSST-Truppe ist schnell auf sie aufmerksam geworden und hat sie uns abgeworben. Schade für uns, aber ein bisschen stolz sind wir auch. Das Pony wird nun von Lena Feldhaus betreut, sie studiert an der hsg-Böschung und bringt junge Gedanken mit. Maria Krupp, auch sie ein Schatz, bewacht beständig vom Kutschbock aus den „Euro-Schatz (Arbeitsgelder)“ der LG. Hoffentlich noch lange! Eigentlich wollte Katharina Huy nach 12 Jahren den Sattel der Schriftführung verlassen, aber bisher fand sich niemand, der den müden Gaul

übernehmen und aufpäppeln will. Nun muss sie weiterhin selbst die Hufe auskratzen. Das Personalkarussell verlassen hat Rainer Schmitt, leider haben wir ihn an die Liebe und nach Österreich abgeben müssen. Aber wir freuen uns auch mit ihm. Mal reingeschaut, aber auf ein längeres Engagement verzichtet haben Christina und Sybil. Familiäre oder berufliche Gegebenheiten haben sie dazu bewogen, erst einmal nicht mitzureisen. Es wird neue Zusteige-Möglichkeiten für sie geben. Elena Bybotschkin hingegen hat sich überlegt, ab dem nächsten Jahr mitzumachen. Wir sind gespannt.

Und wohin sind wir geritten? Dem Landesgesundheitsministerium wollten wir unsere Mitarbeit bei der Schulischen Inklusion anbieten. Leider öffneten sich die Tore nicht weit genug. Dafür hat es die PG „Schulische Inklusion“ geschafft zum Jahresende ihre Ergebnisse zusammenzufassen, die nun in einer Broschüre veröffentlicht werden sollen. Anwesend waren wir bei Veranstaltungen wie der Psychiatrietagung in Masberg und der Geriatrietagung in Telgte. Sehr großer Nachfrage erfreute sich die Schulbetreuung. Unsere Schulbetreuer sind zu 14 Schulen getraut, und haben begeistert für unseren Berufsverband geworben. Für diese zukunftsmitbestimmenden Aufgaben suchen wir

dringend noch neue Mit-(St)Reiter. Auch Anfänger können sich melden.

Und überhaupt... manchmal ist es ziemlich einsam im Karussell, die Zuschauer (DVE-Mitglieder) halten sich ziemlich zurück in ihrer Anwesenheit. Zu unserer aufwändig vorbereiteten Mitgliederversammlung in Siegen (spannendes Thema: ambulante psychiatrische Versorgung) fand sich nur ein sehr mageres Publikum ein. Dieses allerdings applaudierte heftig.

Auf unserer Landesgruppenseite haben wir seit Ende Oktober eine Diskussion angeregt (der DVE-Landesgruppen-NRW-Diskussionsaufruf!) – wäre schön, wenn mehr Leute mithelfen würden, das Diskussionskarussell in Schwung zu bringen.

Und so drehen wir auch in 2015 das DVE-Karussell weiterhin mit, und träumen davon, die Prärie des Gesundheitswesens in blühende Ergotherapie-Oasen zu verwandeln.

Es grüßt die DVE-(St)Reiter-Equipe aus NRW.

Kontakt: lg-nrw@dve.info

Schleswig-Holstein

Neben der Teilnahme am Kongress, der Veranstaltung der Mitgliederversammlung und der Bearbeitung der Mitgliederanfragen stand die Organisation des Arbeitskreises „Ergotherapie und Demenz“ im Mittelpunkt der Landesgruppenarbeit. Mit vier Veranstaltungen (Seminar „Einblicke in das Konzept systemischer Beratung“, Besichtigung einer Demenz-Musterwohnung, Vorträge: „Demenz verstehen – aktuelle medizinische Fakten“ und „HED-I- Häusliche Ergotherapie bei Demenz“) wurde ein landesweites Forum zum Austausch und zur Unterstützung von DVE-Mitgliedern geschaffen. Dies wird in 2015 fortgeführt.

Im September konnten wir Andrea Jagusch-Espei erneut für einen Workshop zum Thema „ICF-CY konkret“ gewinnen.

Seit der Landesversammlung im November sind zwei Ämter im LandesLeitungsTeam neu besetzt; auf diesem Wege möchten wir uns herzlich bei Llewelyn Malan und Sandra Neurode bedanken, die aus privaten Gründen ihre Mitarbeit beendet haben.



hinten von links: Juliane Besendahl, Sabine Graf, Sabrina Hübner, Arne Knutzen, Katrin Jalass, Tilly Niestroy; vorne von links: Berit Casper, Marlies Mahnkopf, Frauke Mareik, Maike Krause, Anke Carsjens

Wir sind somit weiterhin 11 motivierte in unserem Team, treffen uns gerne und haben für 2015 viel vor! Ein Rundbrief mit Vorankündigungen wird demnächst an alle Mitglieder in Schleswig-Holstein versendet.

Nähere Informationen über die Arbeitskreise, Termine und unsere personelle Struktur gibt es auch auf der Landesgruppenseite. Für Fragen erreichen uns natürlich stets per E-Mail.

Für das LLT SH

Anke Carsjens, Juliane Besendahl, Berit Casper, Katrin Jalass, Arne Knutzen, Maike Krause, Marlies Mahnkopf, Sabrina Hübner, Frauke Mareik, Sabine Graf, Tilly Niestroy
Kontakt: lg-schleswig-holstein@dve.info

Veröffentlichen Sie Ihre Abschlussarbeit kostenfrei beim DVE

Wissenschaft lebt vom Austausch, vom Mitteilen und Veröffentlichen wichtiger Erkenntnisse. Mit Entstehung der neuen DVE-Homepage gibt es nun für Sie die Möglichkeit, kostenfrei Ihre Diplomarbeit, Bachelor- oder Masterthesis in unsere Datenbank einzupflegen und sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Warum wir eine Datenbank für Abschlussarbeiten eingerichtet haben

Immer wieder erhalten wir Anfragen von Mitgliedern, die auf der erfolglosen Suche nach Ergotherapie-spezifischen Fachpublikationen sind.

Bisher findet kaum ein Austausch der wissenschaftlichen Arbeiten statt, und da Abschlussarbeiten zumeist lediglich als Teil der Prüfungsunterlagen und nicht als wissenschaftliche Veröffentlichungen gelten, werden die allerwenigsten Abschlussarbeiten publiziert und, noch dramatischer, nach Ablauf der gesetzlichen Verahrungsfrist von der Universität oder Hochschule vernichtet.

Interessante und wichtige Ergebnisse der Abschlussarbeiten verstauben somit im eigenen Regal oder vergilben nutzlos in der Schublade, anstatt anderen Absolventen und Forschern zugänglich gemacht zu werden.

Diesen Zustand möchte der DVE nun ändern und hat aus diesem Grund auf seiner neuen Homepage unter www.dve.info → Service → Diplom/Bsc/Msc-Arbeiten eine Datenbank für Ihre Abschlussarbeit eingerichtet.

Wie Sie Ihre Arbeit einstellen können

Auf der Internetseite finden Sie eine Formularvorlage in die Sie den Titel Ihrer Arbeit und das Abstract eingeben. Außerdem gibt es ein Feld für Schlagwörter, die Hochschule, Autor(en), das Jahr, die Art der Arbeit. Der Fachbereich kann ebenfalls gewählt werden. Die Angabe einer Kontakt-E-Mail-Adresse sowie die Möglichkeit die Arbeit hochzuladen vervollständigen die Informationen zu Ihrer Arbeit.

Diese kurzen Angaben genügen, um Ihre Abschlussarbeit weltweit zugänglich zu machen.

Die Veröffentlichung ist schnell, unkompliziert und für Sie kostenfrei.

Wir freuen uns auf Ihre Abschlussarbeit, die Sie unter www.dve.info → Service → Diplom/Bsc/Msc-Arbeiten noch gleich heute einstellen können.

Saarland

Wie auch in den vergangenen Jahren lud das Landesleitungsteam Saarland am ersten Mittwoch im März und am ersten Mittwoch im Oktober nach Saarbrücken ins Gasthaus Zahm zum Ergotherapiestammtisch ein. Leider war die Teilnehmerzahl recht gering.

Am 2. Stammtischtermin fanden außerdem Wahlen statt. Zur Wahl standen folgende Ämter: Erster Vorsitzender und Schriftführer für 4 Jahre, der Zweite Vorsitzende für 2 Jahre und noch ein Vertreter der Niedergelassenen. Das Amt des Ersten Vorsitzenden war vakant, Herbert Lechner, der bisher Vertreter der Niedergelassenen war, stellte sich zur Wahl und ist nun seit Oktober Vorsitzender der LG Saarland. Markus Portz, stellvertretender Vorsitzende und Ingrid Maas, Schriftführerin, kandidierten erneut und wurden in ihren

Ämtern bestätigt. Das Amt des Vertreters der Niedergelassenen blieb unbesetzt.

Wir als LLT würden uns freuen, in diesem Jahr wieder mehr Kollegen bei den Stammtischen begrüßen zu dürfen. Die Termine sind unverändert jeweils der erste Mittwoch im März und im Oktober, in der Regel im Gasthaus Zahm in Saarbrücken. Sie werden aber auch über die Homepage, in der DVE aktuell und per E-Mail-Verteiler veröffentlicht.

Wer Interesse an der Landesgruppenarbeit hat und hineinschnuppern möchte, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen, um die Sitzungstermine zu erfragen.

Das LLT Saarland

Kontakt: lg-saarland@dve.info

Sachsen-Anhalt

Das Team der Landesgruppe Sachsen-Anhalt hat sich im Jahr 2014 wieder viel engagiert, um die Belange unserer wundervollen Profession in unserem Bundesland zu vertreten. Hier ein kurzer Rückblick auf unser Jahr.

Das erste geplante Ereignis 2014 war unser Landesschülertreffen. Leider reichte trotz eines wirklich tollen Programms unsere Mobilisationkraft nicht dafür aus, eine nennenswerte Zahl an Schülern dafür zu begeistern, sich mit uns zu treffen und über Fachthemen auszutauschen. Als zweite größere Baustelle in der ersten Jahreshälfte und darüber hinaus stand für uns die Thematik der Ergotherapie an Grundschulen im Mittelpunkt. Hier sollte der Kontakt zum Kultusministerium aufrechterhalten werden, um weiter im Austausch zu bleiben. Auch an dieser Stelle wurden keine größeren Fortschritte gemacht. Weiterhin stand das Jahr für uns wieder sehr im Zeichen von DVE-Veranstaltungen. Außerdem wurde in Halle/Saale ein erster Stammtisch für Ergotherapeuten organisiert. Höhepunkt der zweiten Jahreshälfte war die Gestaltung unseres „Erlebnis Ergotherapie“. Dieses kann als voller Erfolg gewertet werden. Schließlich gelang es, über 100 Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten aus Sachsen-Anhalt zu erreichen.

Leider wirkte sich diese Resonanz nicht auf die Landesmitgliederversammlung aus. Diese war nur mäßig besucht. Mit der LMV standen auch einige personelle Veränderungen in der Landesgruppe an. Nachdem sich Beate

Grimm vom Vorsitz zurückgezogen hatte, stand das Amt der Vorsitzenden zur Wahl. Holger Weiß wurde für den Vorsitz gewählt. Als Stellvertreterin wurde Diana Frank bestätigt. Auch der Posten des Schatzmeisters musste neu besetzt werden, da uns Birte Termer Richtung Thüringen verlassen hat. Nachfolgerin wurde Susann Häring. Weiterhin wurde Lisa Wepner als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Sie war bisher Landesschüler und –Studierenden-Vertreterin. Zur neuen Vertreterin der Schüler und Studierenden wurde Daniela Huschen gewählt. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist Majelle Scholz. Als Beisitzerin wurde Beate Grimm berufen.

Personell neuorganisiert haben wir das Jahr abgeschlossen und für das Jahr 2015 folgende Vorhaben nach vorn gestellt.

Unsere Arbeit an den Ergotherapieschulen soll intensiviert werden, um die Mitgliederzahlen in Sachsen-Anhalt zu halten bzw. zu erhöhen. Weiterhin soll ein großes „Erlebnis Ergotherapie“ stattfinden. Auf lokaler Ebene wird es Angebote zum Ergostammtisch geben. Zudem sollen die berufspolitischen Aktivitäten (Kontakt zu anderen Verbänden, KV) gesteigert werden. Wir freuen uns auch weiter über jede Art von Unterstützung und Mitarbeit. Sprecht uns einfach an.

Euer Landesleitungsteam Sachsen-Anhalt

Kontakt: lg-sachsen-anhalt@dve.info

Thüringen

Das Landesleitungsteam Thüringen traf sich regelmäßig, um die Landesgruppenarbeit gemeinsam zu besprechen und zu koordinieren. Schwerpunkt der Arbeit in 2014 war die verstärkte Darstellung der ergotherapeutischen Arbeit allgemein sowie die Arbeit des DVE auf öffentlichen Gesundheitsveranstaltungen. Unter mehreren Veranstaltungen zog vor allem der Ergotherapiestand beim Aktionstag Arthrose im November in Erfurt sehr viele Besucher an. Präsentiert wurden hier sowohl ergotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei Arthrose als auch kleine Hilfsmittel für die Alltagsaktivitäten der Patienten.

Eine sehr positive Bilanz kann auch für die Mitgliederversammlung im Juni 2014 gezogen werden, die erstmals unter dem Motto „Ergocafé“ in Gera stattfand. Von den anwesenden Mitgliedern hat sich Birte Termer

noch während der Veranstaltung für eine Mitarbeit in der Landesgruppe gemeldet und wurde in das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ebenso wurden Mariela Senfleben als neue Schatzmeisterin und Christoph Steinle ins Amt des Schriftführers für die Landesgruppe Thüringen gewählt. Leider beendeten Patrick Krause und Sabine Heik im letzten Quartal 2014 ihre Mitarbeit im Landesleitungsteam. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das eingebrachte Engagement als Vorsitzender bzw. als Schüler-/Studierendenvertreterin.

Für 2015 stehen auch schon Termine, Aktionen und Aufgaben für die Landesgruppe an.

Hier eine kurze Vorschau:

- Praxentreffen am 07.03.2015

- Durchführung der Landesversammlung am 06.06.2015 in Erfurt
- Präsenz mit Ergotherapiestand auf dem Aktionstag Arthrose im November und auf anderen öffentlichen Gesundheitsveranstaltungen
- Suche nach einem Schriftführer und Schüler-/Studierendenvertreter

Wir haben Ihr Interesse an einer Mitarbeit in unserem Team geweckt?

Wir freuen uns über jeden Zuwachs in unserem Team! Melden Sie sich bei uns.

Das Landesleitungsteam Thüringen
Christoph Steinle, Birte Termer,
Claudia Friedrich, Mariela Senfleben
Kontakt: lg-thueringen@dve.info



Azize Kasberg

Detlef Mallach

Nicolas Poss

Petra Köser

Werner Höhl

Frank Zamath

Fachausschuss Arbeit & Rehabilitation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im vergangenen Jahr verfolgte unser Fachausschuss die aktuellen Entwicklungen in der arbeitstherapeutischen Landschaft. Es zeigte sich, dass bestimmte Themen nach wie vor aktuell sind und die Kollegen und Kolleginnen vor Ort bewegen oder vor Herausforderungen stellen. Dies bestätigt sich für uns einerseits durch die Inhalte der Mitgliedernfragen, aber auch dadurch, was wir durch den Kontakt zu Kollegen und Experten erfahren.

Zu einem Dauerbrenner entwickelt sich das Thema MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation). Der Bedarf an konzeptioneller Gestaltung der arbeitsbezogenen Ergotherapie ist vielerorts noch hoch. In diesem Zusammenhang stellt sich häufig die Frage nach Assessments, die von der DRV (Deutsche Rentenversicherung) anerkannt sind

und den Anforderungen einer guten FCE-Diagnostik (Functional-Capacity-Evaluation) gerecht werden. Unser Fachausschuss hatte das Thema MBOR zum vorletzten Kongress in Bielefeld in Form einer Vortragssession aufbereitet. Die Vortragsdokumentation und eine Informationssammlung finden Sie als Download im Bereich des FAAR auf der Website des DVE (<https://www.dve.info/der-dve/fachausschuesse/fachausschuss-arbeit-und-rehabilitation.html>).

Für die Suchtrehabilitation wird dieses Thema in Form einer „Empfehlung zur Stärkung des Erwerbsbezugs in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker“ der DRV in Kürze auch relevant werden. Eine Arbeitsgruppe hat „BORA“ (Berufliche Orientierung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker) erarbeitet und ein Entwurf für die letzte Überarbeitung liegt vor.

Ganz frisch erschienen ist die neue KTL (Klassifikation Therapeutischer Leistungen) der Deutschen Rentenversicherung, zu deren Überarbeitung auch unser Fachausschuss zahlreiche Vorschläge beigesteuert hat. Im Auge haben wir dabei immer, die arbeitsbezogene Ergotherapie in den relevanten Bereichen zu stärken und mehr Transparenz zum Leistungsvermögen unseres Berufsstandes herzustellen.

Die Entwicklung des neuen Referats „Gesundheitsfachberufe“ der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DG-PPN) beobachten wir mit Freude und unterstützen unsere Kolleginnen aus dem Fachausschuss Psychiatrie aktiv beim Aufbau dieses Referats.

Mit Spannung verfolgen wir auch die Entwicklungen auf dem Weg zu einem „Bundes- teilhabegesetz“ und zum „Entgeltssystem in der Psychiatrie und Psychosomatik“.

Über diese und weitere aktuelle Entwicklungen halten wir Sie übrigens in unserem mehrmals jährlich erscheinenden Newsletter auf dem Laufenden. Im vergangenen Jahr erhielten über 500 Abonnenten fünf umfangreiche Newsletter mit aktuellen Informationen, Tipps und Literaturhinweisen. Im Home- pagebereich des FAAR finden Sie eine Anleitung, wie Sie den Newsletter abonnieren können. An dieser Stelle vielen Dank für die zahlreichen positiven Rückmeldungen – das motiviert uns, genau so weiterzumachen.

Für unseren Fachausschuss wird dieses Jahr ganz besonders spannend, da wir alle in ein Buchprojekt eingebunden sind, das als Idee im Fachausschuss entstand und zum Kongress in Bielefeld gedruckte Wirklichkeit werden soll. In der Reihe „Spektrum Ergothera-

pie“ des Schulz-Kirchner Verlages wird dann ein Buch zur aktuellen Arbeitstherapie und Arbeitsrehabilitation unter dem Titel „Produktivität und Teilhabe“ erscheinen, an dem neben vielen weiteren Autoren alle FAAR-Mitglieder mitgeschrieben haben.

Einige Themen dieses Buches greifen wir in Form einer Vortragsreihe unter der Überschrift „Ergotherapie im Bereich Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben – viel mehr als nur die gute, alte Arbeitstherapie!“ auf dem diesjährigen Kongress in Bielefeld auf. In der Informationsveranstaltung des Fachausschusses am Freitagabend werden Sie hoffentlich viele Autoren treffen und kennenlernen können. Auch der traditionelle arbeitstherapeutische Stammtisch findet im Anschluss wieder statt.

Die Zusammensetzung unseres Fachausschusses ist jetzt schon seit einigen Jahren ganz stabil. Auch wenn Mitglieder des Leitungsteams vorübergehend mal etwas kürzer treten wie in diesem Jahr z.B. Azize Kasberg,

da sie ihr Studium erfolgreich zum Abschluss gebracht hat oder Nicolas Poss, der hoffentlich im Sommer wieder voll einsteigen wird, geht die Arbeit in unserem richtig gut funktionierenden Team weiter und macht dabei noch viel Freude. Zu unserem Arbeitstreffen im November stieß Mareike Decker – die für REHADAT arbeitet – als regelmäßige Mitarbeiterin dazu. Eine große Bereicherung für unsere Teamarbeit.

Falls auch Sie Interesse haben, an einem unserer Arbeitstreffen teilzunehmen, um unsere Arbeit kennenzulernen, oder auch aktiv konstant oder für bestimmte Themen mitzuwirken, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Fachausschuss Arbeit & Rehabilitation

Petra Köser, Azize Kasberg, Nicolas Poss, Frank Zamath, Werner Höhl und Detlef Mallach
Kontakt: fa-arbeit-rehabilitaton@dve.info

Fachausschuss Selbstständige

Nichts ist so beständig wie der Wandel.

Getreu diesem Motto mussten wir uns Ende des Jahres 2014 von unserem langjährigen Teammitglied Nicola Bareis verabschieden, sie hat ihr Amt aus Zeitgründen niedergelegt. Es wurde von Gerald Zimmermann übernommen, der offiziell seit der vergangenen Herbsttagung Mitglied des Fachausschuss für Selbstständige (FAS) ist.

Das Team konnte nach den großen personellen Änderungen zusammenwachsen, und die gute personelle Besetzung erlaubt es dem Fachausschuss künftig auch wieder, neben der Herbsttagung weitere wichtige Themen für und von Praxisinhabern aufzugreifen und zu bearbeiten.

An der Herbsttagung, die seit langem eine feste Institution des FAS ist und bleiben wird, nahmen im vergangenen Jahr erfreulich viele „frische“ Praxisinhaber teil. Mit rund 80 Teilnehmern verbrachten wir eine tolle Zeit mit interessantem Austausch und vielen informativen Seminaren in Bad Dürkheim. Ein besonderes Highlight war die Abendveranstal-

tung „Wie viel Ergotherapie steckt in StarTrek?“

An dieser Stelle möchten wir Sie auch zur diesjährigen 30. Herbsttagung vom 13. – 15. November in Dresden einladen.

Auch dieses Jahr haben wir viele praxisnahe und informative Seminare und Workshops rund um die Themen Praxismanagement, Organisation und Gesundheitscoaching für Sie vorbereitet. Am Samstagabend dürfen sie sich wieder auf eine besondere Attraktion freuen.



von links: Oliver Kiomall, Andreas Teichfischer, Gerald Zimmermann, Uta Feifel, Mandy Forkel (vorne links) und Claudia van Bonn (vorne rechts)

Herbsttagung

13. - 15. November 2015 in Dresden

Die Anmeldung wird über die Geschäftsstelle organisiert. Bitte beachten Sie hierfür den ge-

sonderten Flyer und die Anmeldebedingungen, die zum Kongress 2015 erscheinen.

Für Ihre Fragen, Wünsche und Ihre konstruktive Kritik steht Ihnen der Fachausschuss für Selbstständige sehr gerne zur Verfügung.

Uta Feifel

Kontakt: fa-selbststaendige@dve.info

Fachausschuss Geriatrie

Im Jahr 2014 waren die Mitglieder des Fachausschusses Geriatrie in verschiedenen Bereichen aktiv.

So hat Mares Woltering in Zusammenarbeit mit dem DVE federführend das interdisziplinäre Therapiesymposium in Telgte am 15. April mit 100 Teilnehmern und 12 Vorträgen und Seminaren organisiert. Hierbei ging es um die Erreichung des gemeinsamen Therapiezieles mit unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen verschiedener Berufsgruppen.

Von Steffi Rievers und Eva Hartmann vom FAGE stammt eine fünfteilige Artikelserie für unsere Fachzeitschrift ERGOTHERAPIE

UND REHABILITATION. Unter dem Titel „Ergotherapie in Senioreneinrichtungen“ haben sie mit der Rolle des MDK und der Heimaufsicht im Seniorenheim vertraut gemacht.

In der Zeitschrift „Altenpflege“ 10.2014 Jg. 53 erschien von Eva Hartmann der Artikel „Synergie durch Ergotherapie“. Außerdem hat E. Hartmann zum Thema „Ergotherapie als Qualitätsmerkmal“ ein Interview gegeben, das als Grundlage für eine Pressemitteilung des DVE diente.

Im Oktober war der FAGE mit einem Stand beim Alzheimer Kongress in Gütersloh vertreten. Dort waren wir Ansprechpartner für

Betroffene, Angehörige und professionelle Mitarbeiter und haben für die Wirksamkeit von Ergotherapie bei Demenzerkrankungen geworben.

Mares Woltering arbeitet aktiv in der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) mit.

Schwerpunkte unserer Arbeit für 2015 werden weiterhin sein:

- a) Standards in der Geriatrie
- b) Fortbildungen für den Bereich Geriatrie
- c) Umgang mit den Auswirkungen des Pflegegestärkungsgesetzes auf unsere Berufsgruppe

Andreas Bohmann

Kontakt: fa-geriatrie@dve.info

Fachausschuss Angestellte

Auch 2014 war wieder ein arbeitsintensives und produktives Jahr – und es war das Jahr, in dem wir unser 10-jähriges Jubiläum als Fachausschuss des DVE feiern durften. Hierzu haben wir auf dem Kongress in Erfurt ein Poster mit den Highlights der Fachausschussarbeit ausgestellt und im Herbst im „AngestelltenSpezial“ einiges berichtet.

Dennoch ist und bleibt ein großer Teil unserer Tätigkeit die Beratung der Mitglieder zu den verschiedensten arbeitsrechtlichen Themen und Fragen. Aus diesen Fragen entstehen dann auch immer wieder kleine Beiträge für DVEaktuell oder wir geben diese Themen an einen der Rechtsanwälte für einen Artikel in der Et Reha weiter. Das Thema „Arbeitszeit und Arbeitszeitregelungen“ ist häufig gefragt, sodass wir jetzt gemeinsam mit dem Fachausschuss für Selbstständige dazu einen Vortrag auf dem Kongress in Bielefeld am Freitag, den 21. Mai 2015 um 11:30 im Konferenzraum 8 anbieten werden.

Zudem haben wir die Angestelltenumfrage 2014 vorbereitet und um einige Fragen erweitert, sodass sie im Herbst online war. Mit 927 Teilnehmenden (!) – erstmals darunter auch Nicht-Mitglieder – haben wir eine außerordentliche Resonanz und sind nun damit beschäftigt die Daten auszuwerten. Erste Ergebnisse werden ebenfalls auf dem Kongress in Bielefeld 2015 vorgestellt, weiteres folgt in einem Artikel im Herbst in der Et Reha.

2014 ist das erste Mal der Wiedereinsteiger-Workshop gelaufen. Hier ging es darum, dass ErgotherapeutInnen, die ihre ergotherapeutische Tätigkeit z.B. aufgrund von Elternzeit unterbrochen haben, in einem Tagesseminar in ihrem beruflichen Wiedereinstieg unterstützt werden. Die Resonanz des ersten Workshops war dabei sehr positiv und mit

ein paar Anpassungen haben wir auch für dieses Jahr einen solchen Workshop geplant. Auch haben wir 2014 wieder eine ganze Reihe an Veröffentlichungen umsetzen können, so z.B. die Broschüre zum Thema „Personalberechnung“ (zu beziehen über den DVE-Shop), den Artikel zum Thema „Gehalt und geldwerte Vorteile“ (Et Reha 06/2014) oder den zu den Podiumsdiskussionen der letzten Kongresse (Et Reha 11/2014). Auch einige Merkblätter wurden ergänzt/aktualisiert oder ganz neu verfasst wie z.B. „Elternzeit“ oder „Hygiene“. Sie sind jetzt zum Download auf der DVE-Homepage zu finden. Weitere Merkblätter z.B. zu Arbeitsschutz und Einstellungsuntersuchung, Pflegezeit oder Datenschutz/Schweigepflicht sind in Arbeit.

Außerdem haben wir uns gemeinsam mit dem Fachausschuss Lehrende mit dem Thema „Angestellt als Lehrende“ beschäftigt. Hierzu möchten wir im Rahmen einer Info-Veranstaltung am Freitagabend auf dem Kongress dieses Thema diskutieren und im

Laufe des Jahres Informationen und Materialien entwickeln, die hier hilfreich sein können.

Darüber hinaus ist das Thema „Outsourcing“ 2014 aktuell geworden. Wir haben hier die betroffenen Kolleginnen nach Kräften unterstützt. Aus diesen Erfahrungen wird derzeit eine Handreichung entwickelt.

Last but not least beschäftigen wir uns derzeit auch mit dem Thema Entgeltordnung des TVöD und versuchen hier Einfluss auf die Definition der Eingruppierungskriterien zu nehmen.

Wir hoffen nun, dass uns die Arbeit weiter mit so viel Energie und Spaß von der Hand geht, über Anregungen oder Rückmeldungen würden wir uns freuen!

Der Fachausschuss für Angestellte:

Birthe Hucke, Andreas Hörstgen, Martina Bruns, Cornelia Zillhardt, Mareile Albrecht und Martina Laßlop

Kontakt: fa-angestellte@dve.info



Arbeitstreffen im Fachausschuss

Fachausschuss Orthopädie, Rheumatologie und Traumatologie

Der FA besteht zurzeit aus vier berufenen Mitgliedern. Zum Kongress hat die langjährige Vorsitzende Heike Fuhr ihr Amt an Verena Pullwitt abgegeben. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die viele geleistete Arbeit.

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt der FA-Arbeit zum einen auf der Organisation des Thementages Orthopädie, der im No-

vember im Rahmen der Herbsttagung des FA Selbständige stattfand und zum anderen auf der Mitarbeit an verschiedenen Leitlinien.

Die Leitlinienarbeit wird uns auch 2015 begleiten, außerdem werden wir wieder auf dem Kongress in Bielefeld am FA-Stand vertreten sein. Außerdem haben wir uns vorgenommen, den FA Ortho Newsletter wiederzubeleben. Für Themenwünsche oder

Anregungen freuen wir uns über Ihre E-Mail. Auf unserem letzten Treffen im Herbst hatten wir zwei Gäste, die sich für die Mitarbeit im FA interessieren und von denen einer auch seine Mitarbeit weiter fest zugesagt hat. Über weitere Verstärkung würden wir uns freuen.

Herzliche Grüße vom Team des FA Ortho
Kontakt: fa-orthopadie@dve.info

Fachausschuss Lehrende

Das Jahr 2014 stand für den FA Lehrende unter dem Stichwort „Veränderung“. Bereits beim ersten Treffen stand fest, dass zwei langjährige Mitglieder unser Team bis Mitte des Jahres verlassen würden. Für die Nachfolge von Elena Ossola im Bereich Öffentlichkeitsarbeit stand schon seit einiger Zeit Johannes Freytag in den Startlöchern, sodass eine Stafelübergabe erfolgen konnte. Der Ausstieg von Ulrike Ott als langjährige Vorsitzende war schwieriger zu kompensieren, erfreulicherweise fand sich mit Christina Ovesiek eine engagierte Nachfolgerin, die nun seit Juni die Verantwortung trägt. In einem fließenden Übergang konnte Elke Patz die Arbeit der Schriftführerin übernehmen. Die Kasse hatte erst mit dem Jahresbeginn 2014 Kerstin Radojewski übernommen, die sich aber leider bereits im Verlauf des Jahres wieder aus der aktiven Verbandsarbeit zurückziehen musste. Dies alles geschah vor dem Hintergrund, dass das für uns zuständige Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft, Gisela Beyer- mann, im Februar aus dem Amt ausschied. Zwar wird das fehlende Vorstandsmitglied vor allem durch Inga Junge interimsmäßig sehr gut vertreten, dennoch besteht hier für uns bis heute eine große Lücke.

Trotz dieser „Paukenschläge“ gestalteten wir auf dem Ergotherapiekongress in Erfurt eine Infoveranstaltung zum Thema „Lernbegleitung“. Hierbei konnten die rund 25 Teilnehmer/innen Erfahrungen aus der Perspektive der Lehrenden aus Schule und Praxiseinrichtung sowie aus Sicht der Lernenden mitnehmen. Eine lebhaft Diskussions zeugte von starkem Interesse an diesem Thema.

Großen Raum nahm 2014 die inhaltliche Ausgestaltung des für November 2015 geplanten Fachtages mit dem Titel „Special Edition Neurologie – Seltene Krankheitsbilder in Therapie und Praxisanleitung“ ein, der gemeinsam mit dem FA Neurologie veranstaltet wird.

Die gemeinsame Sammlung von Themenkomplexen und die sich anschließende Recherche nach Referent/innen sind inzwischen abgeschlossen.

Unter dem Stichwort „Vernetzung“ setzten wir die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fort. Auch 2014 beteiligten wir uns an der Vernetzungsgruppe der Fachausschüsse und waren durch Bettina Weber im Kongresskomitee vertreten, das die organisatorische und inhaltliche Planung des Ergotherapiekongresses übernimmt. Unsere Beisitzerin Nicola Thapa-Görder besuchte in ihrer Funktion als Delegierte den WFOT-Kongress in Japan, wir beteiligten uns in großer Zahl am Ausbildungskongress in Bochum und waren durch Christina Ovesiek sowohl in der Projektgruppe Entwicklung von Ausbildung als auch bei VDES-/VAST-Sitzungen vertreten. Der Jahresabschluss brachte uns mit Julia Drosselmeyer und Silvia Möller noch zwei Gäste, die sich erfreulicherweise sofort bereit erklärten, sich dem Fachausschuss anzuschließen. Nicht nur, dass mit Julia eine weitere Hochschullehrende unser Team bereichert: Beide bilden mit Idstein bzw. Rosenheim nach einer sehr „Berlinlastigen“ Zeit neue An-

laufstellen für den FAL und erweitern die Perspektive auf Lehre, Ausbildung und Studium über die preußischen Landesgrenzen hinaus. Auch im Jahr 2015 werden wir weitere Gäste einladen und hoffen so, die letzten vakanten Posten verteilen zu können, um dann mit guter Personalausstattung und bei ruhigerem Fahrwasser wieder mehr inhaltliche Themen zu besetzen und die geplanten Veranstaltungen zu einem Erfolg zu führen. Denn, um nur einige zu nennen, in diesem Jahr stehen eine gemeinsame Infoveranstaltung auf dem Kongress mit dem FA Angestellte sowie der Fachtag ganz oben auf der Agenda.

Wir freuen uns auch im laufenden Jahr auf interessante und anregende Diskussionen und Impulse für die Verbandsarbeit, sind offen für Ihre Vorschläge und beantworten Ihre Anfragen gerne. Nehmen Sie bei Interesse Kontakt zu uns auf, per Mail oder aber einfach im persönlichen Gespräch auf dem Kongress, wo Sie uns am DVE-Stand finden.

Für den FA Lehrende,
Johannes Freytag
Kontakt: fa-lehrende@dve.info



Der FA Lehrende bei der Arbeit – von links: Nicola Thapa-Görder, Silvia Möller, Julia Drosselmeyer, Christina Ovesiek, Johannes Freytag; fehlend: Bettina Weber, Elke Patz

Fachausschuss Neurologie

Im Jahr 2014 haben wir, die Mitglieder des Fachausschusses Neurologie, uns intensiv um die Vorbereitung der Herbstfortbildung 2015 gekümmert. Die Themenfindung sowie Referentensuche und Organisation haben uns in Atem gehalten. Die Veranstaltung wird am 6./7. November 2015 wieder in Bochum im Klinikum Bergmannsheil stattfinden. Das Motto der diesjährigen Fortbildung heißt: „Special Edition Neurologie – Seltene Krankheitsbilder in Anleitung und Praxis“. Wir haben gemeinsam mit dem Fachausschuss Lehrende für Sie ein interessantes Vortragsprogramm gestaltet. Es werden sich praxisnahe Themen für Anleiter und Praktiker im Fachbereich Neurologie abwechseln. Interessierte können sich ab Ende April 2015 direkt oder über die Homepage des DVE anmelden sowie das Programm einsehen. Für Sie als Mitglied des DVE haben wir die Ergotherapie in der Entwicklung der S3-Leitlinie der ideopatischen Parkinson-Erkrankung vertreten. Die Leitlinie wird in 2015 veröffentlicht. Des Weiteren haben wir mitgewirkt am Experten-Workshop „Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation, Schlaganfall“ an der Universitätsklinik Freiburg, gefördert durch die deutsche Rentenversicherung gefördert. Ebenso beteiligt sich der Fachausschuss Neurologie aktiv an der Überarbeitung der S2-Leitlinie „Motorische Therapien für die obere Extremität zur Behandlung des Schlaganfalls“ der Deutschen Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation (DGNR). Es handelt sich um ein Update einer schon bestehenden Leitlinie (2009) zum Niveau einer S3-Leitlinie, die sich sowohl durch eine zugrundeliegende Evidenzrecherche als auch durch eine formale Konsensfindung und Relevanzbewertung

Herbstfortbildung

„Special Edition Neurologie – Seltene Krankheitsbilder in Therapie und Praxisanleitung“

am 6. und 7. November 2015 in Bochum

durch Experten ausgezeichnet. Die Projektgruppe setzt sich aus allen am Rehabilitationsprozess beteiligten Berufsgruppen zusammen.

Im November 2014 engagierte sich der Fachausschuss an der Konsenskonferenz zur Leitlinie Demenz der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychosomatik und Nervenheil-

kunde (DGPPN) in Berlin. Auch dabei handelt es sich um ein Update der Leitlinie von 2009. Die Veröffentlichung der überarbeiteten Leitlinie ist für 2015 geplant.

Für den Ergotherapie-Kongress 2015 in Bielefeld haben wir einen Neuroblock angeregt mit dem Schwerpunkt „Ergotherapie bei Störungen der executiven Funktionen“.

Im Fachkreis „Ergotherapie bei Morbus Parkinson“ der Parkinsonfachkliniken haben wir an der Erstellung eines Manuals zur Ergotherapie bei Morbus Parkinson mitgewirkt.

Wir haben den DVE bei der IGGT, der Internationalen Gesellschaft Gartentherapie, vertreten und in den Sektionen Registrierung mitgewirkt.

Ebenso waren wir für Sie auf dem Thieme Neurotag vertreten und haben darüber in der unserer Fachzeitschrift ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION berichtet.

Der Fachausschuss-Neurologie-Info-E-Mini Newsletter ist im Jahr 2014 neunmal erschienen und hat Sie regelmäßig und aktuell mit neurologisch relevanten Themen versorgt. Über die Newsletterfunktion auf der Homepage des DVE können Sie sich für diesen Service registrieren lassen.

Wir haben uns mit Ihren Anfragen auseinandergesetzt, Sie fachlich beraten oder Kontakt zu anderen Experten hergestellt. Dies möchten wir auch weiterhin gerne tun. Sprechen Sie uns an, wenn Sie persönliche Fragen haben oder fachliches Hintergrundwissen benötigen. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie beim Ergo-Kongress in Bielefeld am Gremienstand persönlich zu treffen. Sprechen Sie uns an!

Ihr Fachausschuss Neurologie

Kontakt: fa-neurologie@dve.info

Telefon 03212-1408365 (AB – wir rufen zurück)



von links: Anne Radermacher, Esther Scholz-Minkwitz, Birgit Langer, Solveig Kurz, Lisa Barucchieri, Anke Heß

DVE-Newsletter

Mitglieder die sich auf der DVE-Webseite einloggen erhalten automatisch den allgemeinen DVE-Newsletter, der mit den Nachrichten der Woche regelmäßig zum Wochenende versendet wird.

Darüber hinaus kann sich jedes Mitglied seine „eigenen“ fachbezogenen Newsletter bestellen. Die Fachausschüsse Angestellte, Arbeit und Rehabilitation, Geriatrie, Lehrende, Neurologie, Orthopädie/Traumatologie/Rheumatologie, Pädiatrie, Prävention & Gesundheitsförderung, Psychiatrie, Selbstständige, Technische Medien und Mittel sowie die Schüler/Studierenden versenden in unregelmäßigen Abständen fachbezogene Newsletter.

So abonnieren Sie die Newsletter der Fachausschüsse

1. Loggen Sie sich unter www.dve.info ein
2. Gehen Sie zu „Mein DVE“ → DVE-Newsletter
3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein → klicken Sie auf senden
4. Wählen Sie individuell Ihre fachbezogenen Newsletter aus
5. Klicken Sie auf senden

Fachausschuss Pädiatrie

Der Fachausschuss Pädiatrie hat im letzten Jahr einen besonderen Fokus auf die betätigungsorientierte Ergotherapie gelegt, wobei uns Praxisnähe und Alltagsbezug für Kinder, Bezugspersonen und Therapeuten besonders am Herzen lagen.

Passend dazu fand vom 21./22.2014 Februar eine Fortbildung zum Thema „Umfeldberatung – kompetente Beratung von Bezugspersonen“ in Freising statt. Die Referentin Britta Winter verstand es, praxisnah, kurzweilig und interessant ihre Erfahrungen an die Teilnehmer weiterzugeben.

Durch praktische Übungen und umfangreiches Material wurden diese auf einen direkten Einsatz der Lerninhalte im Arbeitsalltag vorbereitet.

Auf dem Kongress 2014 in Erfurt wurde das Thema „Praxisalltag“ ebenfalls aufgegriffen. Der Fachausschuss startete am Informationsstand eine Umfrage, um herauszufinden, welche Themen den Mitgliedern besonders „unter den Nägeln brennen“.

Viele Mitglieder hatten die fehlende Vergütung der Therapieberichte auf dem Herzen. Um die genauen derzeit geltenden Absprachen mit den Krankenkassen zu erfahren, wurde ein Interview mit Reimund Klier, Vorstandsmitglied für den Bereich Versorgung und Kostenträger, geführt und in unserem Newsletter veröffentlicht. Er gab Anregungen zum Umgang mit diesem konfliktbeladenen Thema und stellte in Aussicht, dass bei den aktuellen Verhandlungen um die Rahmenempfehlung erneut eine Abrechnungsposition für Arztberichte gefordert wird.

Ein weiteres Thema stellte die Kenntnis der ICF-CY dar und vor allem auch deren Verbreitung unter den Ärzten, die die Verordnungen ausstellen und Berichte lesen. Hierzu bestand ein Austausch während des Kongresses sowie per Mail zwischen dem Fachausschuss und einzelnen Mitgliedern, die ihre spezifischen Fragen formulierten. Die Zusammenarbeit

zwischen Ergotherapeuten, Lehrern und Erziehern wurde von den teilnehmenden Ergotherapeuten ebenfalls als Herausforderung wahrgenommen und war ihnen besonders wichtig. Im Rahmen der Diskussionen über Inklusion wurde dies immer wieder deutlich – so auch auf der Infoveranstaltung des Fachausschusses. Ebenso wurde von den Mitgliedern eine Zunahme von „schwierigen Kindern“ im Praxisalltag beschrieben. In der ergotherapeutischen Praxis wird der Anteil der psychisch auffälligen Kinder als ansteigend empfunden. Dies stellt die behandelnden ErgotherapeutInnen vor neue Herausforderungen. Der Eindruck der Praktiker deckt sich mit dem KIGGS (Kinder- und Jugendgesundheitsurvey). Es wird von einer „neuen Morbidität“ gesprochen. Laut KIGGS gibt es eine Verschiebung von akuten zu chronischen und von somatischen zu psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen. Diesen Wandel im Krankheitsgeschehen sehen wir als Aufgabe zur Entwicklung von neuen, ressourcenorientierten Behandlungskonzepten der Ergotherapie.

Unsere Infoveranstaltung erschien 2014 im neuen Gewand und bot den Teilnehmern die Möglichkeit, einen Experten persönlich kennenzulernen und in ungezwungener Atmosphäre Fragen zu stellen und Diskussionen anzuregen.

Andrea Hasselbusch berichtete als im Ausland tätige Kollegin von ihren Erfahrungen besonders im Bereich der Inklusion und stand bei dem Vergleich zu deutschen Gegebenheiten Rede und Antwort. Es entwickelten sich gute Gespräche und das neue Format der Infoveranstaltung wurde positiv aufgenommen.

Des Weiteren beschäftigte sich der Fachausschuss 2014 mit der Erstellung von Informationsbroschüren zu pädiatrischen Themen. Flyer zu den Diagnosen „Cerebralparese“ und „UEMF – umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen“ konnten mit Hilfe externer Experten fertiggestellt und veröf-

fentlicht werden. Ein Flyer zum Thema „Händigkeit“ ist Anfang 2015 erschienen.

Für das Jahr 2015 organisiert der Fachausschuss erneut eine Fortbildung zu einem aktuellen pädiatrischen Thema. Christina Schulze, Ergotherapeutin Msc. und wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZHAW, referiert zum Assessment „PEDI“ – Pediatric Evaluation of Disability Inventory. Das Assessment misst die Leistungsfähigkeit/Leistung von Kindern bei der Durchführung von ADL in den drei Bereichen Selbstversorgung, Mobilität und soziale Kompetenzen.

Das PEDI liefert wichtige Hinweise zur Gestaltung des Therapieprozesses. Mithilfe des PEDI können ein funktioneller Rückstand, dessen Ausmaß und der genaue Verzögerungsbereich analysiert werden.

Im Kurs lernen die Teilnehmenden die Evaluation und Interpretation der Ergebnisse des PEDI und können damit das Assessment im Praxisalltag anwenden.

PEDI-Fortbildung

Die Fortbildung findet am 21. November 2015 von 9.00 bis 16.30 Uhr in Düsseldorf statt und kostet 140 Euro für DVE-Mitglieder / 200 Euro für Nicht-Mitglieder. Anmeldungen sind möglich per E-Mail unter Fachausschuss-Paedi@gmx.de.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die zahlreichen interessanten Anregungen und Begegnungen, spannenden Diskussionsrunden und netten Gespräche mit unseren Mitgliedern und freuen uns auf einen weiterhin aktiven Austausch.

Theresa Karel für den FA Pädiatrie
Corinna Wolff, Anja Oßwald, Dagmar Deja,
Anne Stockmann, Caroline Adler, Theresa Karel
Kontakt: fa-paediatrie@dve.info

Auszug aus dem Gesamtprogramm



KINDER MIT MOTORISCHEN ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

DIN lang | 16 Seiten | € 1,25 | Best.-Nr. FB 05

KINDER MIT CEREBRALPARESE

DIN lang | 20 Seiten | € 1,50 | Best.-Nr. FB 06

IST MEIN KIND LINKS- ODER RECHTSHÄNDIG?

DIN lang | 24 Seiten | € 2,00 | Best.-Nr. FB 08

Einfach bestellen unter www.dve.info/service oder Tel. 07248-9181-92
Alle Preise zzgl. Versandkosten.

DVE SHOP

Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung

Der Ergotherapie-Kongress 2014 in Erfurt, bei dem der DVE sein 60-jähriges Bestehen feierte, war rundum gelungen. Den Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung (FAPG) konnten Sie an unserem Stand, auf unserer Infoveranstaltung sowie beim Stammtisch am Freitagabend kennenlernen. Bei der Infoveranstaltung gab es einen regen Erfahrungsaustausch über den Einsatz von präventiven und gesundheitsfördernden Angeboten der Ergotherapie in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, z.B. in Schulen, Betrieben oder ergotherapeutischen Praxen.

Es weht frischer Wind im FAPG: Der Fachausschuss darf Heleen van Dort und Anna-Sophie Winkelmann als Gäste begrüßen, die

neue Ideen und fundiertes Fachwissen im Bereich der Gesundheitsförderung mitbringen. Wir freuen uns daher sehr auf das neue Arbeitsjahr 2015 und auf neue Projekte. Wenn auch Sie ein besonderes Interesse im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns über Fragen und Anregungen. Leider hat uns Ende 2014 Kathrin Weiß verlassen, da sie sich nun primär um das Projekt „TATKRAFT – Gesund im Alter durch Betätigung“, ein Programm zur Gesundheitsförderung älterer Menschen, kümmern wird. Der Fachausschuss bedankt sich herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wird natürlich weiterhin im regen Austausch mit ihr bleiben.

Wir wünschen Ihr alles Gute – besonders auch mit und für TATKRAFT!

Für den diesjährigen Ergotherapie-Kongress in Bielefeld laden wir Sie heute schon ganz herzlich zu unserer Infoveranstaltung und zum Stammtisch ein. Mehr dazu erfahren Sie wie immer im Kongressprogramm 2015, am DVE-Stand auf dem Kongress und in unserem Newsletter, den Sie auf der DVE-Homepage abonnieren können. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Fachausschuss für Prävention und Gesundheitsförderung

Patricia Niesel, Jasmin Dürr, Heike Gede, Melanie Hörth, Verena Korn, Vanessa Pogorzalek

Ausbildungsausschuss

Unsere Aufgaben zur Qualitätsentwicklung in der Ergotherapieausbildung und zur Vergabe der WFOT-Anerkennung stellten folgende Schwerpunkte dar:

- Insbesondere die endgültige Version der weiterentwickelten Beurteilungskriterien (Neues Punktesystem) konnte 2014 positiv angewandt werden. Die organisatorischen Aspekte zum WFOT-Anerkennungsverfahren werden nun seit 2014 durch die DVE-Geschäftsstelle erledigt.
- Aktuell erfolgt eine vertiefte Reflexion und Evaluation des DVE-Zertifikats und zu den Prozessen des Q-intern Verfahrens. Die weitere Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten einer zeitgemäßen Qualitätsentwicklung an Ergotherapie-schulen werden im AA 2015 schwerpunkt-mäßig das Thema sein.
- Die Zusammenarbeit mit dem VDES wurde auf den Mitgliederversammlungen intensiv fortgeführt. In Workshops auf den Tagungen der VDES-Mitgliederversammlungen wurde das Konzept zur Information und zum Austausch unter den ET-Schulen (DVE-zertifizierte ET-Schulen und nicht DVE-zertifizierte ET-Schulen) erfolgreich umgesetzt.
- Für 2015 ist die Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen der WFOT für Hochschulen und der Kooperation an den

Schnittstellen der Ausbildungsgänge der Berufsfachschulen und den Modellstudiengängen an den Hochschulen vorgesehen.

- Derzeit repräsentiert immer noch die Vielzahl der Berufsfachschulen die ergotherapeutische Berufsrealität. Um den Strukturwandel und die Paradigmenwechsel in der ergotherapeutischen Ausbildung zu begleiten und die weitere Sicherung der Ausbildungs- und Studienqualität durch verschiedenste Maßnahmen sicherzustellen, bedarf es noch vieler Abstimmungen und klarer Qualifikationskataloge auf verschiedensten berufspolitischen Ebenen. Hierzu sind wir weiterhin in mehrere Projekte und Vorhaben eingebunden.
- Der AA ist in der DVE PG Entwicklung von Ausbildung aktiv eingebunden, die sich insbesondere mit der Konzeption einer neuen innovativen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung beschäftigt.
- Auf dem Hintergrund ökonomischer und berufspolitischer Veränderungen besteht weiterhin die Notwendigkeit zu einem Überdenken verschiedener nationaler DVE-Qualitätsaspekte. Dies beruht auch auf der Tatsache, dass eine zunehmende Anzahl von Ergotherapieschulen existiert (ebenfalls DVE-zertifizierte Schulen), die durch existenzielle, insb. ökonomische Probleme auch Schwierigkeiten haben, bereits bestehende Ausbildungsqualitäten aufrechtzuerhalten.

Bei Fragen, Anregungen oder Interesse an weiteren Informationen stehen Ihnen alle Mitglieder des AA gerne zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die weitere Möglichkeit hinweisen, Informationen in digitaler Form bei der Vorsitzenden des AA anzufordern (eine PPP-zu WFOT-Kriterien und den Zertifizierungsmodalitäten des DVE-Zertifikats 2000).

Auch auf dem Kongress in Bielefeld stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung und freuen uns auf Anregungen, Austausch und Kontakte.

Cornelia Eßer

Kontakt: aa@dve.info, Tel.: 0179/5269971

Ausschussmitglieder (Stand: Februar 2015)

Heidrun Henschel (SL der ET-Schule VHS Reutlingen), Helga Betzer (SL der ET-Schule Heidelberg, maxQ. im bfw.), Cornelia Eßer Vorsitzende (SL der Semper ET-Schule Berlin), Margit Hantschmann (ET-Schule Waldkrankenhaus Berlin), Regine Döss (SL der ET-Schule Köln, Döpfer Schulen), Christiane Diegritz (ET-Schule Liliental), Tom Leidag (SL der ET-Schule Karlsbad Langensteinbach), Julia Schirmer (ET-Schule Essen, LVR), Marion Bethmann (ET-Schule Reichenau, IB GIS)

Fachausschuss Psychiatrie

2014 schnupperten zwei Gäste in unser Fachausschussteam rein und ein langjähriges Mitglied, Agnes Schneider, verabschiedeten wir schweren Herzens zum Ende des Jahres. Unser Team besteht nun aus Marina Knuth, Inken Steffen, Kerstin Ziehn, Ulla Trosch, Angela Döring sowie als Gast Manuela Bühler (nicht im Bild).

Auch im Jahr 2014 kam keine Langeweile auf...

Neben unseren Fachausschusstreffen organisierten wir folgende Events:

März

Die Frühjahrstagung in Marsberg war erneut ein voller Erfolg. Über 115 TeilnehmerInnen informierten und engagierten sich zum Thema „Ergotherapie in der Psychiatrie – Brückenschlag zwischen traditionellen Therapieangeboten und Lebensweltorientierung“. Es gab wie gewohnt Vorträge, Workshops und eine sehr angeregte Podiumsdiskussion.

Bei der Tagung der DATPPP (Deutsche Gesellschaft für Tageskliniken e.V. Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik) in Aachen ging es um das Thema „Resilienz und Tagesklinik – Zur Selbstfürsorge der Teammitglieder“ und wir waren mit einem Stand dabei.

Mai

Beim Ergotherapie-Kongress in Erfurt fand neben unserem FA Stand zur Beratung und Austausch auch eine Informationsveranstaltung zum Thema „PEPP und ambulante Ergotherapie“ mit vielen Interessierten und guten Diskussionen statt.

November

Wie immer fand der DGPPN-Kongress und das Referatstreffen der Gesundheitsfachberufe statt, diesmal mit einem sehr aufschlussreichen und interessanten Vortrag von Dr. Frank Godemann über das neue Entgeltsystem (PEPP). Ansonsten wurden verschiedene Symposien angeboten in multiprofessioneller Zusammensetzung und es gab interessante Kontakte und Austausch z.B. mit der Deutschen Gesellschaft für bipolare Störungen (DGBS).

Bei vielen Mitglieder-Anfragen standen wir beratend zur Seite. Diese wurden per Mail beantwortet.

Unsere Pläne für 2015

Februar

19./20.02. Infostand bei der 7. Fachtagung Psychiatrie des FORUMs für Gesundheitswirtschaft zum Thema „Arbeit für Menschen mit psychischen Erkrankungen“ in Berlin

März

05./06.03. Teilnahme am DATPPP (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Tageskliniken e.V.) Kongress in Ludwigsburg
14.03. Unsere Frühjahrstagung in der Ameos-Klinik in Osnabrück

Mai

01.-03.05. Teilnahme am Ergotherapie-Kongress mit Infoveranstaltung zum Thema „Ambulante Ergotherapie im psychiatrischen Arbeitsfeld und Leitlinien“

September

17.-19.09. Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen in Essen

November

26.-29.11. Teilnahme am Kongress der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde) in Berlin. Themenschwerpunkt „Arbeit“ sowohl präventiv wie auch rehabilitativ.

Im Leitungsteam des Referats „Gesundheitsfachberufe“ innerhalb des DGPPNs gab es einen Wechsel: Frau Prof. Dr. Ursula Walkenhorst trat von ihrem Amt zurück, sie nahm eine neue berufliche Herausforderung an. Als Nachfolgerin wurde Marion Beutner (Sozialarbeiterin) gewählt, sodass das Team nun ganz multiprofessionell besetzt ist.

Für die Vorbereitung der Veranstaltungen auf dem DGPPN-Kongress gibt es im Referat eine Vorbereitungsgruppe aus verschiedenen Professionen, die Symposien, Workshops und Vorträge einreichen wird. Ihre Anregungen dazu nehmen wir gerne entgegen! Alle interessierten „SpezialtherapeutInnen“ dürfen sich jederzeit bei Angela Döring (angela.doering@rub.de) melden.

Networking bleibt im Fachausschuss eine kontinuierliche Aufgabe. So halten wir Kontakte zu verschiedenen Verbänden, u.a. zum Verband der Psychiatrieerfahrenen, Verband der Angehörigen psychisch Kranker, zur Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und zum Aktionsbündnis für seelische Gesundheit.

Die anstehende Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems für die psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen wird weiterhin viel Austausch erfordern und bleibt ein aktuelles Thema auch in diesem Jahr, ebenso wie die Erneuerung der PsychPV (Psychiatrie Personalverordnung).

Ein wichtiges Ziel ist die Zusammenstellung von Effektivitätsnachweisen, Studien, Leitlinien bzw. das Initiieren von diesbezüglichen Projekten und weiteren Kooperationen.

Wir stehen Ihnen für Anfragen und Anregungen, Wünschen nach Informationen und kollegialer Beratung gerne zur Verfügung. Wir freuen uns stets über interessierte MitstreiterInnen, die sich in die Fachausschussarbeit einbringen möchten. Gäste sind immer herzlich willkommen – zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des DVE unter www.dve.info/verband/fachausschuesse.

Für den Fachausschuss Psychiatrie
Inken Steffen
Kontakt: fa-psychiatrie@dve.info



von links: Marina Knuth, Inken Steffen, Kerstin Ziehn, Ulla Trosch, Angela Döring

AG Palliativversorgung

Der Schwerpunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr war die Festigung und weitere Etablierung der Ergotherapie im Bereich der Palliativmedizin. Dazu konnten wir wichtige Schritte realisieren. So nahmen wir mit einem Informationsstand an unserem Kongress in Erfurt teil und erstmals waren wir als Vertreter des DVE auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin vertreten. Auf beiden Veranstaltungen erhielten wir sehr positive Resonanz.

Im abgelaufenen Jahr abgeschlossen wurde die Ausarbeitung der S3-Leitlinie für Patienten mit einer Krebserkrankung. Auch hier arbeiteten wir mit einem Vertreter unserer Arbeitsgruppe aktiv mit. Als Ergebnis dieser Mitarbeit konnte verzeichnet werden, dass Ergotherapie als Maßnahme im Bereich der vollstationären Palliativversorgung benannt wurde.

Für das Jahr 2015 ist unser Hauptziel die Aufnahme ergotherapeutischer Leistungen in den OPS-Katalog für die vollstationäre Palliativversorgung.

Der Antrag wurde gemeinsam mit dem DVE-Vorstand bereits auf den Weg gebracht.

Für die sehr gute Kooperation und Unterstützung im Jahr 2014 bedanken wir uns beim Vorstand.

Carsten Schulze im Auftrag der AG Palliativversorgung

Kontakt: ag-palliativversorgung@dve.info

Fachausschuss Technische Medien und Mittel

Im Jahr 2014 betrieb der Fachausschuss Technische Medien und Mittel (FA TMM) weiterhin Recherchen auf Messen, Ausstellungen und im Internet, stets auf der Suche nach sinnvoller, therapeutisch nutzbarer Soft- oder Hardware. Interessante Neuerungen stellten wir in unserem nun viermal im Jahr regelmäßig erscheinenden Newsletter vor.

Zahlreiche Informationen bündeln wir seit vielen Jahren in unserem Info-Päckchen und dem Info-Stick, die jährlich zum Kongress aktualisiert werden. Seit Neustem finden sich hier auch einige Empfehlungen für Apps, die therapeutisch sinnvoll sein können. Beide Produkte sind über den DVE-Shop des DVE und natürlich auch auf dem Kongress am Stand des DVE zu beziehen. Schauen Sie einfach unter <https://www.dve.info/service/dve-shop.html> nach, oder besuchen Sie uns auf dem Kongress 2015 in Bielefeld.

Auf dem Kongress in Erfurt stellten wir wieder einige Referenten und informierten auf der Infoveranstaltung gemeinsam mit der AG Biofeedback/Neurofeedback, dem Fachausschuss Orthopädie und dem Fachausschuss Neurologie über unsere Arbeit.

Weiterhin haben wir im vergangenen Jahr die Nationale Forschungs-AG Hilfsmittelversorgung (NaFAG) im Auftrag des DVE kritisch begleitet. Zum ET-Kongress 2014 wurde ein Poster mit dem Titel „Was kennzeichnet eine bedarfsgerechte und wirkungsvolle Hilfsmittelversorgung?“ vorgestellt, das dann sogar den Jurypreis gewann. Weitere Informationen zur Arbeit der NaFAG sind zu finden unter: <http://versorgungsforschung.wordpress.com>.

Im Herbst 2014 trafen wir uns vom 07.-09.11. in Nürnberg zu unserem Fachausschusstreffen. Am Samstag fand in diesem Zusammenhang auch eine von uns organisierte Fortbildung an der Hochschule Nürnberg statt. Prof. Ethelbert Hörmann stellte unterstützt von einem Studenten die von ihm und seinen Studenten entwickelte Software Genesis vor. Es war eine tolle

Veranstaltung. Prof. Hörmann hat einen interessanten Vortrag zu den zahlreichen Genesis-Programmen gehalten. Zusätzlich hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die neuste auf dem Markt verfügbare Version für ältere Menschen Genesis Senior ausgiebig mit Unterstützung und Diskussionsmöglichkeit zu testen. Alle Teilnehmer waren aktiv und interessiert an den Möglichkeiten der vorgestellten Software.

Eine Produktvorstellung mit einem Erfahrungsbericht können Sie demnächst in der Ergotherapie und Rehabilitation lesen.

Vom 01.-03.Mai 2015 können Sie uns persönlich auf dem Kongress in Bielefeld treffen. Wir freuen uns auf zahlreiche Kontakte und Gespräche mit vielen Kongressbesuchern. Sie finden uns dort am DVE-Stand, wo auch Info-Päckchen und Info-Stick in der aktuellsten Version erhältlich sind. Zusätzlich wird es auch wieder eine gemeinsame Info-Veranstaltung geben – Zeit und Raum entnehmen Sie bitte dem Kongressprogramm.

Im Herbst wollen wir Sie erneut zu einer Fortbildung einladen. Sobald Termin und Thema feststehen, werden wir über die Homepage und den Newsletter des DVE darüber informieren.

Anfragen beantworten wir das ganze Jahr über. Bitte schicken Sie diese am besten per E-Mail, da wir diese so deutlich schneller beantworten können. Fügen Sie auch ihre DVE-Mitgliedsnummer bei, da dieser Service exklusiv für DVE-Mitglieder ist. Wir freuen uns auch über Ihre Hinweise auf technische Medien und Mitteln, die sie entdeckt haben oder in der Therapie nutzen!

Sollten Sie unseren Newsletter erhalten wollen, registrieren Sie sich bitte auf der DVE-Homepage!

Ihr Fachausschuss
Technische Mittel und Medien
Kontakt: fa-technik@dve.info



hinten: Paul Eßer, Cornelia Schmidt, Doris Bühler, Anke Bey - vorne: Arvid Spiekermann, Andreas Pfeiffer, Michael Hubert, nicht im Bild Tom Leidag

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION

Die ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION (internationale Abkürzung: Et Reha) erscheint zwölf Mal im Jahr. Erfreulich viele Hauptbeiträge entstehen durch Ihre Artikelangebote, andere Beiträge akquirieren wir selbst oder geben sie bei freiberuflich tätigen Journalisten in Auftrag. Durch Rubriken wie Recht + Soziales oder Beiträge zu berufspolitisch aktuellen Themen hat die Fachzeitschrift über die Redaktion hinaus weitere ständige Mitarbeiter, die monatlich zu einem spannenden und informativen Heft beitragen.

Das Impressum

Hier werden Sie vermutlich nicht allzu oft hineinschauen, wenn Sie die Fachzeitschrift in den Händen halten. Und doch sind im Impressum ganz wesentliche Informationen hinterlegt: Namen und Zuständigkeiten, urheberrechtliche Hinweise oder Abo-Informationen. Dafür, dass Sie jeden Monat ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION erhalten, sorgen insbesondere die Redaktionsmitglieder Connie Koesling, Heiko Müller, Ulrike Paschke und Helga Ney-Wildenhahn. Zusätzlich unterstützen uns verschiedene externe Kollegen durch ihr Expertenwissen.

Sie beantworten bei Bedarf Fachfragen zu den eingereichten Manuskripten. Die freiberuflich tätige Lektorin Beate Carle korrigiert und lektoriert das komplette Heft druckfertig. Für Herstellung, Layout und vieles mehr ist Ina Richter vom Schulz-Kirchner Verlag zuständig.

Übrigens...

Offiziell erscheint ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION zum 15. eines jeden Monats. So lange möchten Sie nicht warten? Kein Problem! Bereits zu Monatsbeginn können Sie das PDF der aktuellen Ausgabe kostenlos online abrufen unter www.schulz-kirchner.de/ergotherapie/downloadze.htm. Fordern Sie einfach Ihre Login-Daten – sofern nicht bekannt – über info@schulz-kirchner.de an.

Daniela Ottinger, Chefredakteurin
Kontakt: redaktion@et-reha.dve.info



Bundes- und LandesSchüler- und Studierenden Vertretung – BSSV und LSSV

Rückblick 2014

Im vergangenen Jahr war die Schüler- und Studierendenvertretung des DVE in vielerlei Hinsicht sehr aktiv.

Neben speziellen Aktionen und Angeboten für Schüler und Studierende bot die BSSV beim Kongress in Erfurt erstmals selbst einen Vortrag an, der sehr gut ankam und zum aktiven „Netzwerken“ anregte. Im Oktober fand das Schüler- und Studierendentreffen bereits zum zweiten Mal an der Hochschule Fresenius in Idstein statt. Das Workshopangebot mit außergewöhnlichen und interessanten Themen traf auf großes Interesse, und die vielen gemeinsamen Erlebnisse dieses Wochenendes sowie die fantastische Organisation machten das Treffen zu einem Highlight für alle Teilnehmer.

In der Öffentlichkeitsarbeit ist besonders viel passiert. Auf Facebook ist neben dem Wusstest-du-schon-Artikel nun auch alle vier Wochen die Frage des Monats zu finden, die Diskussionen zu aktuellen ergotherapeutischen Themen anstößt. Weiterhin haben BSSV und LSSV mit einem Video am Welt-Ergotherapie-Tag mitgewirkt, und der Schulvortrag wurde durch eine weitere Überarbeitung nochmals deutlich ansprechender gestaltet.

Darüberhinaus wurden einige Ämter umverteilt. Vorsitzende der BSSV ist nun Anna Longrée und das Amt der Koordinatorin für Schülerbelange wurde mit Jasmin Rosengarten besetzt. Ebenso konnte in einigen Landesgrup-

pen das Amt des Schüler- und Studierendenvertreter (neu) besetzt werden. Wir möchten uns vielmals bei allen ehemaligen Vertretern, die in 2014 ihr Amt niedergelegt haben, für ihre tatkräftige Arbeit bedanken und begrüßen herzlich unsere Neuzugänge!

Ausblick 2015

Auch im Jahr 2015 wird es auf dem Kongress wieder besondere Aktionen für SchülerInnen und Studierende sowie einen Vortrag über Diversität und Kultur im Therapiealltag geben. Die BSSV möchte die Lernenden noch intensiver über aktuelle berufspolitische Geschehnisse

informieren und mehr Schulvorträge organisieren, um Lernende direkt vor Ort zu erreichen.

Durch die vielen von uns erstellten Leitfäden und Arbeitshilfen funktionieren Ämterübergaben innerhalb unseres Gremiums schnell und reibungslos – wer sich engagieren möchte, darf sich gern ohne Sorgen vor großen Hürden bei der BSSV bzw. bei den Landesgruppen melden!

Viele liebe Grüße, Eure BSSV und LSSV
(Bea Prempfer/ Öffentlichkeitsarbeit BSSV)
Kontakt: bssv@dve.info



BSSV und LSSV grüßen alle Schüler und Studierenden

WFOT

Im Jahr 2014 gab es wieder die beiden großen Ereignisse im WFOT, das Council Meeting (CM) und den internationalen Kongress (s. Berichte in DVEaktuell und Et Reha 9/14). Beide Events fanden im Juni nahe Tokio statt und die Mitarbeit des Japanischen Verbandes und Teilnahme der japanischen KollegInnen waren enorm.

Im WFOT wurde während des CM die Struktur des Verbandes geändert, da die Arbeitsverteilung in den Arbeitsprogrammen sehr unterschiedlich war. Auf diese Weise möchte der WFOT die Arbeitslast gleichmäßiger auf die vier Programme und den Vorstand verteilen. Education and Research wurde in zwei

Programme unterteilt, Standards and Quality ist geblieben, Promotion and Development und International Cooperation sind aufgelöst und die laufenden Projekte sind in den anderen Programmen untergekommen, wie auch das Übersetzungsprojekt, das Herta Dangl immer noch leitet. Ein neues Programm heißt Practice Development und beschäftigt sich mit Fragen der praktischen Arbeit.

Neue Positionspapiere sind verabschiedet worden. Sie sind auf der WFOT-Webseite www.wfot.org im Resource Centre auf Englisch zu finden und werden laufend übersetzt. Nicola Thapa-Görder arbeitet nun in Education mit und ist in verschiedene Projekte eingebunden.

In den zwei Jahren zwischen den Council Meetings bearbeiten die beiden Delegierten viele Anfragen, sei es zu Projekten im WFOT oder von Ergotherapeuten aus aller Welt und dem eigenen Land. Sie sind das Bindeglied zwischen dem DVE und WFOT und für alle Aufgaben verantwortlich, die vom WFOT an die Mitgliedsorganisationen gestellt werden oder in umgekehrter Richtung. Wir möchten dazu den Mitarbeitern im DVE danken, die uns in allen Bereichen hervorragend unterstützen.

Herta Dangl, Nicola Thapa-Görder
Kontakt: wfot@dve.info



COTEC

COTEC war 2014 politisch sehr aktiv. Auf europäischer Ebene konnten neue Kontakte geknüpft und die Bedeutung der Ergotherapie für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung hervorgehoben werden.

European Parkinson's Disease Association

Durch die European Health Alliance (EPA), deren Mitglied COTEC seit 2012 ist, entstand im August Kontakt zur European Parkinson's Disease Association (EPDA). Erfreulicherweise wurde ein Ergotherapeut in das „Strategic Committee“ berufen. Bei der Suche nach einem Experten für dieses Komitee entstand die Idee, eine Expertenliste für COTEC zu erstellen, damit alle COTEC-Mitglieder die Möglichkeit haben, aktiv zu werden und nicht immer auf dieselben Personen zurückgegriffen werden muss. Auf der Delegiertenversammlung des DVE im Februar 2014 wurde gemeinsam mit den Fachausschüssen überlegt, wie wir aus deutscher Sicht Experten für COTEC empfehlen können.

European Transparency Register

COTEC wurde im März 2014 in das European Transparency Register aufgenommen. Dieses Register ermöglicht europäischen Bürgern einen direkten und einfachen Zugang zu Informationen sowohl darüber, welche Organisationen durch ihre Aktivitäten Einfluss auf Entscheidungsprozesse in der EU haben als auch zu der Frage, welche Interessen vertreten werden. Dieses Register wurde durch das Europäische Parlament und die EU-Kommission gegründet und wird auch von diesen regelmäßig aktualisiert.

Coordinated/Integrated Health Service Delivery

Gemeinsam mit ENOTHE war COTEC von der WHO zu einem Treffen unter dem Thema Coordinated/Integrated Health Service Delivery (CIHSD) eingeladen worden. Die Ergotherapie wurde mehrfach lobend erwähnt, da die Maßnahmen der Ergotherapie betätigungs- und zielorientiert statt defizitorientiert seien. Sie ermögliche bzw. verbessere durch ihre spezielle professionelle Ausrichtung den Patienten die Teilhabe in der Gesellschaft.

Economist Intelligence Unit

Die Economist Intelligence Unit (EIU) hat ein Forschungsprojekt zum Thema „Mental Health“ unter Leitung der Janssen Pharmaceuticals Inc. in Auftrag gegeben. COTEC wurde eingeladen, an einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema mit dem Schwerpunkt „Entwicklung eines Index zur Erfassung der Aktivitäten bei Menschen mit schweren psychischen Störungsbildern teilzunehmen. Die Präsidentin des COTEC, Stephanie Säger, nahm an den Diskussionen teil.

NBCOT

Das Treffen der NBCOT (National Board for Certification in Occupational Therapy) fand im Juni unter dem Thema „Building a Global Occupational Therapy Regulatory Community“ statt. Vertreten waren 18 hauptsächlich europäische Länder, ebenso Kanada, Australien, Neuseeland, Brasilien, Tobago/Trinidad, Indien und die Philippinen. Paul Grace (Präsident/CEO der NBCOT), der sich für das globale Geschehen rund um die berufliche Anerken-

nung von Ergotherapeuten interessiert, hatte das Treffen initiiert. Diverse Themen rund um die Berufsankennung wurden vorgestellt und diskutiert. Das Gesamtfazit des Treffens ergab, dass die Auftaktveranstaltung zur Generierung eines Netzwerkes dient, um einen weiteren Austausch zu ermöglichen und zukünftige Treffen anzuregen.

64. Europe Regional Committee der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Im September war COTEC, gemeinsam mit dem WFOT, zum 64. Europe Regional Committee der Weltgesundheitsorganisation eingeladen. Dies ist ein Treffen aller 53 Mitglieder der WHO Europa Region. Auf diesem Treffen wurden Informationen ausgetauscht, diskutiert und ein Statement zu den Gesundheitsfragen sowohl regional als auch weltweit erarbeitet.

Zum Schluss möchten wir Sie noch herzlich einladen, den gemeinsamen Kongress von COTEC und ENOTHE im Juni 2016 in Galway, Irland zu besuchen. Das Programm wird Ende 2015 fertiggestellt sein und kann dann unter www.cotec-europe.org eingesehen werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Renée Oltman und Gela Maurer
Kontakt: cotec@dve.info



SI-Lehrtherapeutenleitungsteam

Das Jahr 2014 hatte viele kleinere und größere Aufgaben für uns als Leitungsteam im Gepäck. Von den größeren, die uns viele Stunden beschäftigt haben, soll hier kurz berichtet werden. In der ersten Jahreshälfte waren dies besonders zwei „Veranstaltungen“:

Stichwort „LTK“: Diese fand zwei Tage vor dem DVE-Kongress statt. Schwerpunktthemen waren die Wahl des neuen Leitungsteams, die Überarbeitung des Curriculums und das Erstellen einer PowerPoint-Präsentation als Info- bzw. Unterrichtsmaterial über SI für Ergotherapiefachschulen. Außerdem stellte Andrea Hasselbusch eine Zusammenfassung zur Wirksamkeit von Gewichtswesten bei verschiedenen Störungsbildern nach derzeitigem Stand der Forschung vor. Die konstruktiven Diskussionen der 19 Teilnehmer der LTK führten, kurz gefasst, zu folgenden Ergebnissen: Das alte Leitungsteam wurde im Amt bestätigt und vollständig wiedergewählt (Sprecherin: Astrid Künnemann), es wurde beschlossen, neben kleineren Änderungen zum Curriculum das Bewertungsschema der Fallarbeiten völlig neu zu überarbeiten, und es bildete sich eine kleine Gruppe zur Ausarbeitung einer aussagekräftigen PowerPoint für die Ergotherapiefachschulen.

Stichwort „Kongress“: Über die Beiträge zu Themen zur SI im Preworkshop und wäh-

rend des Kongresses hat Astrid Baumgarten in ihrem Beitrag in DVEaktuell 7/14 schon ausführlich berichtet und unsere Aktivitäten können dort nachgelesen werden.

Nach einer kurzen „Verschnaufpause“ über die Sommerferien beschäftigten uns besonders zwei Themenbereiche in den letzten vier Monaten des Jahres:

Stichwort „Curriculum“: Eine Umfrage im Vorfeld unter allen Lehrtherapeuten hatte ergeben, dass sich zwar die meisten der Lehrtherapeuten eine Überarbeitung im Sinne der möglichst nahen Angleichung an die Ausbildungsstandards der ET-ASI* wünschten, aber nur eine Person war bereit, daran mitzuarbeiten. Aus diesem Grund wurde eine pragmatische Lösung beschlossen: Das SI-Leitungsteam führte die „einfache“ Überarbeitung des Curriculums durch, mit Einbeziehung aller bei den LTK erfragten Veränderungswünschen. Die Überarbeitung wurde fristgerecht zum 01.01.15 beim Vorstand eingereicht, ausgenommen des neuen Bewertungsschemas für die Fallarbeiten, das zunächst noch praktisch erprobt werden soll.

Stichwort „GNP-Positionspapier“: Eine Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Neuropädiatrie hat sich gebildet, um eine aktuelle Stellungnahme zum SI-Konzept zu erarbeiten. Sie traten an uns mit der Bitte heran, ihnen hierfür Informationen über die Entwick-

lung der SI in den letzten Jahren zukommen zu lassen. Unter der Federführung von Dagmar Schuh und Elke Walther entstand eine umfangreiche Darstellung der SI-Theorie und Therapie unter Berücksichtigung des klientenzentrierten ergotherapeutischen Ansatzes und dem neuesten Stand der Forschung. Nun bleibt abzuwarten, inwieweit die GNP-Arbeitsgruppe die dort aufgeführten Informationen in ihre eigene Stellungnahme mit einbezieht.

Neben den Großprojekten gab es, wie beschrieben, auch viele kleinere wichtige Aktivitäten, beispielsweise die Kontaktaufnahme zum Pearson-Verlag wegen einer möglichen Übersetzung des neuen „Sensory Profile“ von Dunn, die Bearbeitung von Anfragen oder die Vertretung deutscher SI-Therapeuten durch Astrid Künnemann auf dem SI-Kongress in Finnland.

Weiterhin freuen wir uns auf Anregungen und Angebote zur Mithilfe bei den vielfältigen größeren und kleineren Projekten. Auch 2015 gibt es viel zu tun!

Für das SI-Leitungsteam im DVE
Ingrid Löffler-Idel
Kontakt: si@dve.info



DVE-Stellenbörse ist online!

DVE-Mitglieder können kostenlos Stellenanzeigen und Stellengesuche auf der DVE-Homepage schalten. Auch Nichtmitglieder können diese Angebote anklicken. Wenn Sie also eine Mitarbeiterin, einen Partner für eine Praxisgemeinschaft, eine Praktikantin suchen oder sich beruflich neu orientieren wollen, dann schauen Sie doch einfach in die aktuellen Angebote oder geben selbst eine Anzeige auf.

Hier geht's zur DVE-Stellenbörse:
www.dve.info/stellenboerse

60. ERGOTHERAPIE-KONGRESS 2015

01.–03. Mai 2015 in Bielefeld

Und Sie kommen doch auch, oder?
Informationen und Anmeldung:
www.dve.info/kongress

Die Frühbuchefrist endet am 01. April 2015

Posterausstellung

Poster bereichern den Kongress. Die Posterausstellung hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Ergotherapie-Kongresses entwickelt. Präsentieren Sie Ihre Arbeit in der kongressbegleitenden Fachausschussteilung!

Anmeldung bis zum 17. März 2015 unter www.dve.info/kongress

Dabei ist es unbedingt erforderlich, Ihr Poster bzw. den Entwurf Ihres Posters online hochzuladen. Das Kongresskomitee begutachtet alle eingereichten Arbeiten und entscheidet bis spätestens 30. März 2015 über eine Zu-/Absage.

Urheberrechtlich geschützt. Copyright © 2015 Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. / DVE. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



So erreichen Sie den DVE @ ☎

DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwanger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
FA Orthopädie/Trauma./Rheuma.: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info
FA Pädiatrie: fa-paediatry@dve.info
FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psychiatrie@dve.info
FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Voigt, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
Bayern: Katrin Hyna, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
Hessen: lg-hessen@dve.info
Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
Rheinland-Pfalz: Sylvia Benkenstein, Tel.: 06 71 / 48 04 80, lg-rheinland-pfalz@dve.info
Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
Sachsen-Anhalt: Beate Grimm, lg-sachsen-anhalt@dve.info
Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
BSSV: Helena Razlaf, bssv@dve.info
COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
WFOT-Delegierte: Herta Dangel, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengraber, ag-kardiologie@dve.info
AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Fotonachweis: S. 18, oben: © nanomanpro - Fotolia.com, S. 42: © Ingo Bartussek - Fotolia

Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info, Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie



19.-20.03.2015 | Mainz | Ute Steding-Albrecht
Nimm drei: FEW-2, M-ABC 2, TEA-CH-K – Diagnostik im Vorschulalter (16 FP)
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €

20.-21.03.2015 | Münster | Andrea Jagusch-Espei
Messer, Gabel, Schere, Stift – Feinmotorik mag ich nicht (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €



Ute Steding-Albrecht

21.03.2015 | Mainz
ICF-CY als Grundlage des therapeutischen Prozesses in der Pädiatrie (9 FP)
DVE-Mitglieder 150 €, andere 220 €

Ergotherapie in der Inklusion

20.-21.03.2015 | München | A. Hasselbusch, R. Hoerder
DVE-Mitglieder 280 €, andere 380 € **oder**

28.-29.03.2015 | Hannover | A. Hasselbusch, R. Hoerder
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €

Teil 1, Betätigungsorientiertes, klientenzentriertes und evidenzbasiertes Arbeiten im Schulkontext (16 FP)

26.03.2015 | München | Andrea Kerstan
Metakognitives Training (MKT) – ein Training zum Denken über das Denken für Menschen mit einer schizophrenen Erkrankung (8 FP)
DVE-Mitglieder 180 €, andere 240 €



Heike Christmann

27.-28.03.2015 | Hannover
Aktiv und bewegt – Therapie von Schwindelbeschwerden und Gleichgewichtsproblemen (16 FP)
DVE-Mitglieder 230 €, andere 310 €

27.03.2015 | Köln | Anika Cordes
Hilfsmittelversorgung im Erwachsenenbereich – ergotherapeutische Prozessbegleitung (8 FP)
DVE-Mitglieder 140 €, andere 190 €

10.-11.04.2015 | Berlin | Kathrin Weiß und Konstanze Löffler
TATKRAFT – Gesundheit im Alter durch Betätigung (16 FP)
DVE-Mitglieder 270 €, andere 370 €

17.-18.04.2015 | Köln | Britta Winter
Elterntrainings in der Ergotherapie (16 FP)
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €

17.-19.04.2015 | Karlsbad-Langensteinbach | André Sorge
Einführung in die psychisch-funktionelle Behandlung für die ambulante Praxis der Ergotherapie (20 FP)
DVE-Mitglieder 240 €, andere 320 €

18.04.2015 | Berlin | Ulrike Ott
Ergotherapeutische Behandlung von Menschen mit Demenz im häuslichen Umfeld (8 FP)
DVE-Mitglieder 240 €, andere 320 €

18.04.2015 | Osnabrück | Ulrike Dünnwald
Aufgaben analysieren – kognitive Handlungsprobleme erfassen – das PRPP-System (8)
DVE-Mitglieder 110 €, andere 150 €

18.04.2015 | Frankfurt | Claudia Lütteke
Endstation Wohnheim? (8 FP)
DVE-Mitglieder 125 €, andere 175 €



Renate Kintea Cäcilie Bauer

20.-24.04.2015 | Bad Bevensen
Achtsamkeitsübungen im Arbeitsfeld der Ergotherapie (43 FP)
DVE-Mitglieder 610 €, andere 790 €

24.04.2015 | Fulda | Ralf E. Cramer, Björn Cramer
Rund um Praxisbuchhaltung und Steuern
DVE-Mitglieder 195 €, andere 260 €

24.-25.04.2015 | Bad Rothenfelde | Marian Waßmann
Ergotherapie/Arbeitstherapie in der med.-beruflich orientierten Rehabilitation der DGUV und der Rentenversicherung (16 FP)
DVE-Mitglieder 330 €, andere 360 €

29.-30.05.2015 | Berlin | Astrid Baumgarten
Ergotherapie in der inklusiven KITA (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 280 €

30.05.2015 | Hannover | Nadja Heidbrede
Ergotherapie in der multimodalen Schmerztherapie (8 FP)
DVE-Mitglieder 120 €, andere 170 €



Stefanie Otte-Löcker Kristin Löcker

06.-07.06.2015 und 20.-21.06.2015 | Köln
Verhaltenstherapeutisches ABC und die Anwendung in der Ergotherapie (32 FP)
DVE-Mitglieder 590 €, andere 790 €



DVE aktuell

04|2015

Themen und Trends im DVE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielleicht werden Sie überrascht sein, an dieser Stelle nichts Aktuelles über die Gesetzgebungsverfahren zu lesen, die SHV-Aktion auf der Therapie Leipzig oder andere Aktivitäten des DVE. Doch tatsächlich stehen diese interessanten Dinge ab sofort in der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION.

Wir haben diesen Schritt intensiv beraten und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir unsere Aktivitäten und politischen Einschätzungen stärker auch den Nicht-Mitgliedern präsentieren müssen, in der Hoffnung, diese von der qualitativ hochwertigen Arbeit des DVE zu überzeugen – auf dass sie endlich Mitglieder werden.

Dennoch wird es weiterhin Informationen geben, die nur Sie als Mitglieder exklusiv erhalten, gleich ob hier in DVEaktuell, mit klassischem Postbrief oder auch per Mailing. Hier werden wir noch intensiver als bisher die verschiedenen Medien einsetzen, um alle Interessierten zu erreichen.

Helfen auch Sie mit, die Schlagkraft des DVE weiter zu erhöhen, fragen Sie nach, warum jemand nicht Mitglied im DVE ist, denn eigentlich sollte dies als Ergotherapeutin und Ergotherapeut doch eine Selbstverständlichkeit sein – nicht wahr?

Mit kollegialen Grüßen
Arnd Longrée, Vorsitzender



Die nächste Ausgabe von DVEaktuell erscheint im Juni 2015.

Auf nach Bielefeld

**Einladung zur Mitgliederversammlung des DVE
Samstag, den 02. Mai 2015 um 16.30 Uhr in der Stadthalle Bielefeld**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie nochmals ganz herzlich zur DVE-Mitgliederversammlung nach Bielefeld ein.

Neben den formalen Punkten einer Mitgliederversammlung, die ihre eigene besondere Bedeutung haben, ist der Bericht zu berufspolitischen Themen wie immer ein zentraler Tagesordnungspunkt. Darüber hinaus wird in diesem Jahr wieder die Ehrennadel des DVE verliehen. Diese Auszeichnung für besondere Leistungen rund um die Ergotherapie wird alle zwei Jahre vergeben.

Die vorgesehene außerplanmäßige Vorstandswahl muss leider entfallen. Die zum Ende der Bewerbungsfrist vorliegende Bewerbung wurde leider zurückgezogen.

Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich die Gelegenheit nutzen, sich im Rahmen der Mitgliederversammlung aktiv in das Verbandsgeschehen einzubringen. Nur so ist der Vorstand in der Lage, Ihre Interessen aufzunehmen und zu vertreten und Sie haben die Möglichkeit, sich ein Bild der von Ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVE zu machen.

Ich freue mich auf Sie in Bielefeld,
Arnd Longrée, Vorsitzender

PS: Bitte beachten Sie auch den Hinweis zur Stimmübertragung auf Seite 2. Die Tagesordnung mit allen ausführlichen Informationen finden Sie in DVEaktuell 03/2015.

DVE-Newsletter

Mitglieder die sich auf der DVE-Webseite einloggen erhalten automatisch den allgemeinen DVE-Newsletter, der mit den Nachrichten der Woche regelmäßig zum Wochenende versendet wird.

Darüber hinaus kann sich jedes Mitglied seine „eigenen“ fachbezogenen Newsletter bestellen. Die Fachausschüsse Angestellte, Arbeit und Rehabilitation, Geriatrie, Lehrende, Neurologie, Orthopädie/Traumatologie/Rheumatologie, Pädiatrie, Prävention & Gesundheitsförderung, Psychiatrie, Selbstständige, Technische Medien und Mittel sowie die Schüler/Studierenden versenden in unregelmäßigen Abständen fachbezogene Newsletter.

So abonnieren Sie die Newsletter der Fachausschüsse

1. Loggen Sie sich unter www.dve.info ein
2. Gehen Sie zu „Mein DVE“ → DVE-Newsletter
3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein → klicken Sie auf senden
4. Wählen Sie individuell Ihre fachbezogenen Newsletter aus
5. Klicken Sie auf senden

DVE-Stellenbörse

DVE-Mitglieder können kostenlos Stellenanzeigen und Stellengesuche auf der DVE-Homepage schalten.

Probieren Sie es aus!

www.dve.info/stellenboerse



So erreichen Sie den DVE @ ☎

DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
 FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
 FA Orthopädie/Trauma./Rheuma.: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info,
 FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psychiatrie@dve.info
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Voigt, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
 Bayern: Katrin Hyna, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
 Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
 Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
 Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
 Hessen: lg-hessen@dve.info
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
 Rheinland-Pfalz: Sylvia Benkenstein, Tel.: 06 71 / 48 04 80, lg-rheinland-pfalz@dve.info
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
 Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, lg-sachsen-anhalt@dve.info
 Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
 Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
 BSSV: Anna Longrée, bssv@dve.info
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
 WFOT-Delegierte: Herta Dangel, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, ag-kardiologie@dve.info
 AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
 AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Fotonachweis S. 3: © Ingo Bartussek - Fotolia

Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info,
 Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie



Astrid Baumgarten

29.-30.05.2015 | Berlin
Ergotherapie in der inklusiven KITA (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 280 €

30.05.2015 | Hannover | Nadja Heidbrede
Ergotherapie in der multimodalen Schmerztherapie (8 FP)
DVE-Mitglieder 120 €, andere 170 €

06.-07.06.2015 und 20.-21.06.2015 | Köln |
Stefanie Otte-Löcker und Kristin Löcker
Verhaltenstherapeutisches ABC und die Anwendung in der Ergotherapie (32 FP)
DVE-Mitglieder 590 €, andere 790 €

06.06.2015 | Hannover | Wiebke Flotho, Corinna Sibold
HED-I: Häusliche Ergotherapie bei Demenz Einführungsseminar (8 FP)
DVE-Mitglieder 100 €, andere 140 €

19.-20.06.2015 | Hannover | Karsten Groth
Systemisches (Denken und) Handeln in den Arbeitsbereichen psychiatrischer Ergotherapie (12 FP)
DVE-Mitglieder 150 €, andere 210 €



Jutta Berding



Ilka Langer

12.-14.06.2015 | Osnabrück
Echt Ergo!
Tätig sein im Alltag mit einer depressiven Erkrankung (20 FP)
DVE-Mitglieder 250 €, andere 350 €

19.-21.06.2015 | Hannover | Silke Scholz, Ralf Cramer
Gründung einer Ergotherapeutischen Praxis: Orientierungs- und Gründungsseminar
DVE-Mitglieder 400 €, andere 490 €



Sabine Haberstroh



Inga Monicke

19.-20.06.2015 | Wunstorf
„... wieder Wurzeln schlagen.“ Gärtnerische Tätigkeit als Medium in der Arbeit mit Menschen in und nach psychischen Krisen. (16 FP)
DVE-Mitglieder 180 €, andere 240 €

19.-20.06.2015 | Frankfurt | Andrea Rühlemann
Wirksame häusliche Ergotherapie für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen (16 FP)
DVE-Mitglieder 260 €, andere 360 €

19.-20.06.2015 | Leipzig |
Andrea Hasselbusch, Cornelia Zillhardt
Ergotherapie in der Inklusion – Teil 2 Befunderhebung im Schulkontext (16 FP)
DVE-Mitglieder 300 €, andere 400 €



Anke Carsjens



Andrea Hassel

20.06.2015 | Berlin
Präventive Ergotherapie an Grundschulen (8 FP)
DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

29.-30.08.2015 | Leipzig | Andreas Pfeiffer
Affektive Störungen (16 FP)
DVE-Mitglieder 210 €, andere 280 €

04.-05.09.2015 | Hannover | Felix C. Haase
Update Gehirn!
DVE-Mitglieder 190 €, andere 250 €



C. Scheepers-Assmus

05.-06.09.2015 | Mannheim
Körpertherapeutische Zugänge bei Schmerzpatienten (16 FP)
DVE-Mitglieder 190 €, andere 260 €

11.-12.09.2015 und 21.-23.01.2016 | Hannover
Wiebke Flotho und Corinna Sibold
HED-I: Häusliche Ergotherapie bei Demenz – Interventionsprogramm Teil 1 – Basis + Aufbau (36 FP)
DVE-Mitglieder 690 €, andere 890 €



Berit Menke



Stefanie Otte-Löcker

12.-13.09.2015 und 26.-27.09.2015 | Düsseldorf
Das Ergotherapeutische Sozialkompetenz-Training (EST) – ein Kompaktseminar (32 FP)
DVE-Mitglieder 430 €, andere 560 €



Nicht nur Routine – DVE-Mitgliederversammlung 2015

Berichte – Bedenken – Beschlüsse

(al) Wer denkt, eine Mitgliederversammlung (MV) sei eine langweilige Angelegenheit, sollte die Gelegenheit nicht versäumen, mal beim DVE vorbeizuschauen.

Jährlich im Rahmen des DVE-Kongresses, diesmal also am 02. Mai 2015 in Bielefeld, war es wieder soweit. Es galt eine anspruchsvolle Tagesordnung zu absolvieren. In bewährter Tradition dankte der Vorstand einleitend den vielen Akteuren, die sich für das Programm und die Durchführung des Kongresses einsetzen sowie auch den knapp 300 ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die sich kontinuierlich im DVE engagieren.

Ehrennadel

Vor den Diskussionen zu den Anträgen an die Mitgliederversammlung war die Verleihung der Ehrennadeln (und die damit verbundene Ehrenmitgliedschaft im DVE) an Angela Döring und Prof. Patience Higman ein Höhepunkt der MV.

Angela Döring erhielt die Ehrennadel aufgrund ihres mehr als 40 Jahre währenden ehrenamtlichen Engagements, schwerpunktmäßig für den Fachbereich Psychiatrie und ihre damit einhergehenden Erfolge.

Patience Higman wurde für ihr langjähriges internationales Engagement geehrt, speziell für ihr Bemühen um das Thema Ethik in der Ergotherapie sowie die Koordination des ET-Preises.

Nicht-Wahl

Inhaltlich eingeleitet wurde die MV durch ein Statement des Vorstands zur bedauerlichen Nicht-Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds für Bildung und Wissenschaft: Leider lag keine Kandidatur vor. Der Vorstand erläuterte die umfangreichen Maßnahmen, um die Vakanz weiter zu überbrücken, ohne zu verschweigen, dass der Bereich der Forschung nicht in dem Maße bearbeitet werden kann, wie es sinnvoll wäre.

Grundsätzliches Ziel bleibe natürlich, 2016 wieder mit einem vollständigen Vorstand arbeiten zu können, zumal es durch das Ende der Amtszeit von Reimund Klier im Ressort Versorgung und Kostenträger hier zu einem Wechsel kommen wird.

Seitens der anwesenden Mitglieder gab es zu den Geschäftsberichten keine weiteren Nachfragen. Auch die Erläuterungen zu den Haushaltsdefiziten im Haushaltsabschluss 2015 sowie der Haushaltsplanung 2016 waren offensichtlich nachvollziehbar. Die MV stimmte dem zu, ebenso erfolgte die Entlastung des Vorstands einstimmig.

Im ersten Teil der berufspolitischen Ausführungen berichtete Arnd Longrée aus dem Bereich Bildung und Wissenschaft, denn trotz der Vakanz des Vorstands sind hier viele Themen in Angriff genommen worden: Das DVE-Bildungskonzept, die Novellierung des Ergotherapeutengesetzes sowie der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, die Evaluation der Modellklausel und Schaffung von Perspektiven über 2017 hinaus sowie Initiativen zur korrekten DQR-Einstufung.

Reimund Klier berichtete aus dem Bereich Versorgung und Kostenträger u.a. zu den Themen Rahmenempfehlungen, Kassenverhandlungen, Soziotherapie und Direktzugang zur Ergotherapie.



Ehrennadel für Prof. Patience Higman (li.) und Angela Döring (re.) hier mit Arnd Longrée

Bedenken und Beschlüsse

Die Anträge an die Mitgliederversammlung nahmen einen überraschend großen zeitlichen Rahmen ein. Während die Anträge zur Definition der juristischen Mitgliedschaft von Schulen und zur Haftung ohne größere Diskussionen mit klarer Mehrheit beschlossen wurden, kam es beim Antrag zur Abschaffung des Beirats sowie beim Antrag zur Ausgestaltung der Änderung in Bezug auf die Amtszeit des Vorstands zu kontroversen Diskussionen. Dennoch fanden auch diese beiden Anträge ihre Mehrheit. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zum 01.01.2016 wurde nach nunmehr 17 Jahren stabiler Beiträge nur kurz hinterfragt und mit wenigen Gegenstimmen angenommen. Der Antrag, Schüler- und Studierende beitragsfrei zu stellen, wurde nahezu einstimmig abgelehnt.

Aufgrund der dann bereits weit fortgeschrittenen Zeit fasste Renée Oltman die geleistete Arbeit im Bereich Standards und Qualität nur kurz zusammen, Schwerpunkte waren die EBP- und Assessment-Datenbank, die Leitlinienarbeit, KTL und die Projektgruppe Ethik. Arnd Longrée dankte ihr im Anschluss für die schnelle Einarbeitung in dieses komplexe Vorstandsamt, um im Anschluss noch kurz die Arbeitsbereiche des Vorsitzenden in den aktuellen Gesetzgebungsverfahren sowie der Öffentlichkeitsarbeit vorzustellen.

Traditionell endete die MV mit der Einladung zum kommenden Kongress vom 06. -08. Mai 2016 in Würzburg. Sicherlich sorgten die wichtigen Themen der MV auch bei der anschließenden Kongressparty für Gesprächsstoff.

Besonders erfreulich war, dass im Nachgang des Kongresses verschiedene positive Rückmeldungen zur berufspolitischen Arbeit des DVE und deren Darstellung in der Geschäftsstelle eingegangen sind. Eine schöne Bestätigung für alle, die sich im DVE engagieren.

Delegiertenversammlung der Bundes- und LandesSchüler- und –StudierendenVertretung (BSSV und LSSV)

Die BSSV und LSSV grüßt ganz herzlich vom diesjährigem Arbeitstreffen am 21./ 22. März in Wuppertal!

Nach der Anreise am Freitag trafen sich die Schüler und Studierenden zu einem geselligen Austausch am Abend. Samstag und Sonntag erarbeitete die BSSV ihre Ziele für 2015:

- Neugewinnung von Schüler-/Studierendenmitgliedern
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- Bereitstellung von Fachinformationen und zu Terminen für Schüler/Studierende
- reibungslose Ämterneubesetzung
- Gestaltung verschiedener Veranstaltungen wie Kongress, BundesSchüler- und Studierendentreffen, Regiotreffen

Auf dem Arbeitstreffen konnten bereits einige Aufgaben erledigt werden. So wurde z.B. für alle interessierten Kongressteilnehmer ein aktionsreiches Programm entwickelt.

Das Highlight bildete der Vortrag zum Thema „Mut zur Vielfalt – Kultur und Diversität in der Ergotherapie“ am Sonntag des Kongresses (auf dessen Erfolg wir heute gern zurückblicken).

Die Tage in Wuppertal waren sehr produktiv, erste Ansätze für die Erreichung der Ziele

2015 sind entstanden. Wir freuen uns, auf den Kontakt mit euch!

Viele Grüße eure BSSV
Bea Premper und Sandra Leineweber



Von links nach rechts: Bea Premper, Sandra Leineweber, Laura Neubauer, Susanne Schulte, Anna Longrée, Frank Kewitz

30. Herbsttagung Fachausschuss für Selbstständige

13. -15. November in Dresden

Das Programm unserer Jubiläums-Herbsttagung können Sie beim Fachausschuss Selbstständige unter fa-selbststaendige@dve.info anfordern oder online unter www.dve.info/akademie → 13.-15.11.2015 – 30. Herbsttagung herunterladen. Dort können Sie sich auch anmelden.

Achtung: Der Frühbucherrabatt gilt bis zum 31. August 2015!

Verbringen Sie mit uns ein interessantes, entspanntes und kommunikatives Wochenende!

Auf Ihre Teilnahme freut sich das Team des FA Selbstständige

Wichtige Infos für die Praxen zur Ferienzeit

Unterbrechungsregelung beachten!

(yg) Speziell in den Sommerferien werden Therapien unterbrochen, weil Patienten oder Therapeuten in den Urlaub fahren oder frei haben möchten. Die Heilmittel-Richtlinie sieht vor, dass bei einer Unterbrechung von mehr als 14 Tagen die Verordnung ungültig wird.

Aber: Die meisten Rahmenverträge mit den Krankenkassen sehen für Unterbrechungen von über 14 Tagen Ausnahmeregelungen vor, sodass mit derselben Verordnung weiterbehandelt werden kann. Grundsätzlich gibt es drei Ausnahmen, bei denen länger als 14 Tage

unterbrochen werden darf: aus therapeutischen Gründen, bei Ferien/Urlaub und bei Krankheit. Der zutreffende Grund wird auf der Verordnung (Rückseite) angegeben.

Die Details der Ausnahmeregelung sind in den Rahmenverträgen geregelt – bitte schauen Sie sich diese genau an und machen Sie sich in der Praxis damit vertraut. Es ist für Praxisinhaber unerlässlich, die regional geltenden Regelungen genau zu kennen, möchten sie Rechnungskürzungen durch die Krankenkassen vermeiden. Bedenken Sie: Bei Nichtbeachtung der Rege-

lung wird die Verordnung für die Zeit nach der Unterbrechung ungültig – alle Behandlungseinheiten, die dann erbracht wurden, werden nicht bezahlt. Informieren Sie daher auch Ihre Angestellten darüber, denn es ist äußerst schwierig, hier noch eine Nachberechnung bei den Krankenkassen durchzusetzen.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf unserem Merkblatt MB 64 AV – zu finden auf der Homepage unter www.dve.info → Downloads → Merkblätter

EbM und Reha-Forschung – Was gibt's Neues?

(ro/cm) „EBM zwischen Best Practice und inflationärem Gebrauch“ lautete das Motto der diesjährigen Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) am 13. und 14. März in Berlin.

Konkretisiert hatte die Kongresspräsidentin und Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Gabriele Meyer dies mit dem Hinweis auf die „Schwemme an generischen Produkten der EbM“, wozu systematische Übersichtsarbeiten zählten, die häufig zu überlappenden oder gleichen Fragestellungen durchgeführt würden. Die Gesundheitsfachberufe (GFB) sind davon allerdings noch weit entfernt, wie man zu diesem Anlass von den jeweiligen Vertretern klar vernehmen konnte. Für die GFB stehen die Verbreitung und als Optimum flächendeckende Implementierung einer evidenzbasierten Praxis (EBP) weiterhin im Fokus ihrer Aktivitäten. Zur Unterstützung der Ergotherapeuten hatte der DVE deshalb 2010 die EBP-Datenbank geschaffen, in der (die vergleichsweise wenigen) Studien zu Ergotherapie und Ergotherapie-relevanten Interventionen in schon aufbereiteter Form – als deutsche Zusammenfassungen – zu finden sind.

Für eine ganz andere Strategie, um Menschen die EbM und ihre Prinzipien nahezubringen, sprach sich Dr. Eckart von Hirschhausen in seinem Eröffnungsvortrag aus. Selbst Mitglied im EbM-Netzwerk, versuchte der Arzt und Kabarettist bei den Teilnehmern das Verständnis für die menschliche Natur zu wecken, die seelische (spirituelle) Bedürfnisse habe, die ebenfalls respektiert werden müssten – auch wenn sie manchmal unvernünftig seien. Der ausschließlich rationale Ansatz der EbM, der diesen Aspekt ausklammere, sei deshalb eben nicht per se attraktiv – auch wenn er vernünftig sei.

Zu den weiteren Highlights der Veranstaltung zählten erstens die Leitlinienseminare, wo u. a.

die Optimierung der Formulierung von Empfehlungen diskutiert wurde, um zu erreichen, dass die jeweilige Berufsgruppe in der Regel auch tatsächlich wie empfohlen handelt; zweitens die verschiedenen Methodenworkshops sowie drittens die Vorstellung einer evidenzbasierten ergo- bzw. physiotherapeutischen Intervention für die Hand- und Armfunktionen von Menschen mit chronischem Schlaganfall im häuslichen Umfeld (CIMT at home), für die derzeit nach Implementierungsmöglichkeiten in der Regelversorgung gesucht wird.

Neu gewählt wurde bei der Tagung auch der DNEbM-Vorstand. Erste Vorsitzende ist nun Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, die sich seit Jahren für evidenzbasierte Patienteninformationen stark macht. Das neue Leitmotiv des EbM-Netzwerks lautet deshalb auch „gemeinsam informiert entscheiden“ – eine Forderung, die auch eine evidenzbasierte und klientenzentrierte Ergotherapie erfüllen kann.

Beim Reha-Wissenschaftlichen Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung, das vom 16. bis 18. März in Augsburg stattfand, lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf den psychischen Erkrankungen. Präsentiert wurden neueste Studienergebnisse aus sämtlichen Bereichen der Reha-Forschung, wie z.B. zum Supported Employment (Unterstützte Beschäftigung; vgl. Hoffmann H, Jäckel D, Gläuser S et al. Long-Term Effectiveness of Supported Employment: 5-Year Follow-Up of a Randomized Controlled Trial. Am J Psychiatry, (8)15) für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen oder die Ergebnisse der Validierung des Remi-Pro (Remissionsprofil für Kinder und Jugendliche nach schweren erworbenen Hirnschädigungen), das von Ergotherapeutinnen entwickelt wurde. Ein Poster thematisierte auch die Nebenwirkungen der Ergotherapie in der Gruppe (Flöge B, Linden M, Muschalla B, Jöbges M. Nebenwirkungen

von Ergotherapiegruppen, 2015) mit dem Ergebnis, dass am häufigsten das Format der Gruppentherapie von den Patienten selbst als für sie unpassend empfunden wurde (9 von 45 Personen). Besonders interessant war der Vortrag zur neuen KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen), an deren Überarbeitung sich der DVE beteiligt hatte und bei der leider nur wenige Anmerkungen unserer Gremien berücksichtigt worden waren. Hier wurde nun noch einmal das Vorgehen bei der Überarbeitung erläutert (Anpassung an neue Reha-Konzepte usw.). Es wurde deutlich, dass vor dem Hintergrund der angestrebten Verschlinkung der KTL, Codes, die nicht oder nur selten verwendet worden waren, für die 2015er Version ersatzlos gestrichen oder „zusammengelegt“ wurden.

Mit der KTL-Überarbeitung steht auch die laufende Aktualisierung der Reha-Therapiestandards (RTS) in Zusammenhang. Auskunft gegeben wurde bei dieser Gelegenheit zum Stand des Projekts und einigen Neuerungen in den derzeitigen Konsultationsfassungen (z.B. die Auflösung, Neusortierung und Umbenennung des ETM 9 „Ergotherapie“ bei den „RTS Depressiven Störungen“). Von Ende März bis Ende April 2015 wurden diese Neuerungen anschließend in einem Onlineforum erneut zur Kommentierung freigegeben (der DVE informierte auf Aktuelles und über Facebook). Wie die Endversionen der RTS aussehen werden, bleibt abzuwarten. Die Veranstaltung endete für den DVE mit der ICF-Anwenderkonferenz. Dort wurden kurz die geplante Zusammenlegung der ICF mit der Kinder- und Jugendversion (ICF-CY) angesprochen, erneut die personbezogenen Faktoren und ihre potenziell stigmatisierende Wirkung diskutiert und die Bedeutung der ICF für die Teilhabeforschung dargelegt.

Fachausschuss Neurologie: Herbsttagung 2015
(zusammen mit dem Fachausschuss Lehrende)

Special Edition Neurologie Seltene Krankheitsbilder in Anleitung und Praxis

06.- 07. November 2015 in Bochum

Ausführliche Infos und Anmeldung unter www.dve.info/akademie

Achtung: Frühbucherrabatt endet am 15. Juli 2015

Arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung: Rahmenvertrag gibt Sicherheit

DVE hat passende Betreuung mit Partner IFAU vereinbart

(yg) Viele Praxisinhaberinnen und Praxisinhaber werden durch ein Rundschreiben der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) aufgeschreckt: Sie sollen die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung ihrer Angestellten nachweisen – der DVE informierte bereits darüber. Viele Mitglieder des DVE können hier ganz unbesorgt auf eine Grundbetreuung durch IFAU verweisen, denn sie sind dem Rahmenvertrag des DVE mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit schon beigetreten. Andere haben diesen Vertrag nun abgeschlossen und können so noch zeitnah die erforderliche Betreuung nachweisen.

Der Rahmenvertrag des DVE entspricht völlig den Anforderungen, der an eine grund- und anlassbezogene Betreuung gestellt wird und

kann daher bedenkenlos geschlossen werden. Hierauf weist Michael Wissler, Inhaber von IFAU, ausdrücklich hin. Es besteht also kein Grund, sich durch anderslautende Auskünfte verwirren zu lassen oder spezielle Seminare zu belegen. Der Vertrag mit IFAU bietet allen Praxisinhaber/innen genau den Service, den sie brauchen: Beratung bei der Erst-Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen, ein Handbuch mit vielen hilfreichen Infos, Formularen und Aushängen, eine Hotline, jährlich eine aktuelle CD mit den neuesten Informationen in Sachen Arbeitsschutz und zweimal im Jahr eine Weiterbildung. Mehr braucht es nicht – ein Anruf bei IFAU genügt.

Mehr Infos finden Mitglieder des DVE auf der Homepage des DVE unter www.dve.info → Service → Arbeitssicherheit

Akademisierung der Gesundheitsfachberufe in Baden-Württemberg

Treffen im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Stuttgart

(ij) Erfreulicherweise wurde vor Kurzem in Baden-Württemberg das Hochschulausbauprogramm „Akademisierung der Gesundheitsfachberufe“ beschlossen und festgelegt, dass 570 neue Studienplätze geschaffen werden sollen. Aus diesem Grund schrieb das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im März dieses Jahres die Hochschulen des Landes an, stellte das neue Förderprogramm vor und bat um Einreichung entsprechender Anträge.

Für den DVE unverständlich war jedoch, warum in dieser Ausschreibung lediglich die Bereiche Pflege/Pflegewissenschaft, Physiotherapie und Hebammenwesen berücksichtigt wurden, weshalb wir uns an das Ministerium wendeten. Am 19. Mai konnte ein Termin mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren vereinbart werden.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien äußerten, dass diese erste Ausschrei-

bung aus ihrer Sicht ein erster Schritt in Richtung der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe sei und diesem ersten Schritt auch ein zweiter, dann mit Berücksichtigung der Ergotherapie und der Logopädie folgen solle. Sie seien durchaus überzeugt davon, dass auch in diesen Berufsgruppen eine weitere Akademisierung stattfinden müsse und wollen dies auch unterstützen. Zum jetzigen Zeitpunkt hätten aber zum einen finanzielle Begrenzungen seitens des Fördertopfes und zum anderen strukturelle Rahmenbedingungen seitens der Hochschulen dazu geführt, dass die Ausschreibung lediglich auf die Pflege/Pflegewissenschaft, die Physiotherapie und das Hebammenwesen begrenzt wurden. Insgesamt sei die Einführung dieser neuen Studiengänge für viele Hochschulen bereits eine große Herausforderung und ein hoher Verwaltungs- und Organisationsaufwand, weshalb einige Hochschulen im Vorfeld äußerten, nicht in einem Zuge für alle Gesundheitsfachberufe Studiengangskonzepte entwickeln zu können.

Es schloss sich eine kontroverse Diskussion über dieses Vorgehen an, da für den DVE die genannten Argumente nicht wirklich stichhaltig und nur begrenzt nachvollziehbar waren. So bleibt es weiterhin das Ziel des DVE, eine Verbesserung auch für die Ergotherapie zu erreichen, sodass Überlegungen zum weiteren Vorgehen in dieser Sache angestellt wurden.

Nach Meinung der Vertreter der Ministerien könne der DVE nun unterstützend auf die Hochschulen zugehen und diese anregen, vorbereitend auch die Ergotherapie in die jetzigen Planungen einzubeziehen. Ebenso könnten Ideen für ergotherapeutische Studiengänge entwickelt werden, die für die Hochschulen bei der Einrichtung entsprechender Studiengänge nützlich wären.

Optimistisch können wir laut der Vertreter der Ministerien auf die Jahre 2017/2018 blicken, da dann die zweite Tranche der Ausschreibung erfolgt, bei der auch Programme für die Bereiche der Ergotherapie und der Logopädie berücksichtigt werden sollen.

DVE SHOP



MEMO-SPIEL

Zueinander gehörende Paare verdeckt liegender Kärtchen müssen durch Aufdecken im Wechsel der Spieler erkannt werden. 24 Karten | 5 x 5 cm | Preis € 4,50 | Bestell-Nr. WE 12

Jetzt bestellen unter www.dve.info/shop

Patientenrechtegesetz – DVE hat Musterverträge erstellt

(yg) Seit Februar 2013 gilt das Patientenrechtegesetz. Das Bürgerliche Gesetzbuch ist erweitert worden und regelt nun in den §§ 630 a bis h den Behandlungsvertrag (als Unterfall des Dienstleistungsvertrags). Mit dem Patientenrechtegesetz treffen alle Beteiligten auch neue Pflichten, u.a. die Pflicht, über die Kosten vorab schriftlich zu informieren. Der DVE empfiehlt seinen Mitgliedern, einen schriftlichen Behandlungsvertrag zu schließen und damit allen Verpflichtungen nachzukommen. Damit dies möglichst problemlos im Alltag umgesetzt werden kann, haben wir in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Schwaninger und Schmale Musterverträge (plus einem erläuternden Vorwort) verfasst.

Der DVE bietet seinen Mitgliedern **vier verschiedene Muster** an: zwei für gesetzlich versicherte Patienten (Erwachsene/Kinder) und zwei für Privatpatienten (Erwachsene/Kinder). In diesen Mustern müssen nur noch die individuellen Angaben ergänzt werden, z.B. Namen, Verwaltungsdaten usw.

Diese Musterverträge berücksichtigen allerdings nur Behandlungen aufgrund einer ärztlichen Verordnung. Für Selbstzahlerleistungen bzw. alternative Angebote sind diese Muster nicht geeignet.

Weitergehende Informationen zum Patientenrechtegesetz finden Sie auf der Homepage des DVE unter <https://www.dve.info/downloads/az.html> (Das neue Patientenrechtegesetz).

Bitte beachten Sie auch unsere Merkblätter rund um das Thema Patientengesetz/Patientenrechte:

- MB 62 AV – Verlaufsdocumentation und Aufbewahrungsfrist
- MB 68 a GR – Schweigepflicht
- MB 68 b GR – Datenschutz
- MB 68 c GR – Einsichtsrecht des Patienten

Infos und Tipps zu Privatpatienten bieten Ihnen folgende DVE-Merkblätter:

- MB 08 AV – Abrechnung mit Beamten
- MB 15 AV – Abrechnung mit Privatpatienten

Ergotherapie in Pflegeeinrichtungen

Überarbeitete Präsentation jetzt online verfügbar

(FA Geriatrie) Ergotherapie im Pflegeheim leistet wichtige Beiträge: zur Selbstständigkeit und Teilhabe der Heimbewohner, zur Zufriedenheit ihrer Angehörigen mit dem Heim, zur Qualifizierung und Supervision von „Alltagsbegleitern“ und Ehrenamtlichen sowie auch im Rahmen präventiver Ansätze für die Pflegekräfte. Dennoch sind wir immer wieder herausgefordert, das spezielle Qualifikationsprofil unserer Profession nachdrücklich zu kommunizieren, u.a. weil unsere therapeutische Arbeit häufig durch Vorgaben „von oben“ beeinflusst wird, die eine qualitative Therapie teilweise unmöglich machen. Das beginnt mit fehlenden Räumlichkeiten oder Materialien, führt weiter zur Vorgabe von Teilnehmern und Gruppengröße bis hin zu

Fällen, in denen die Therapeuten für eine ganze Reihe anderer Tätigkeiten „herangezogen“ werden, die mit ihrer eigentlichen Arbeit nichts mehr zu tun haben (z.B. Hausdeko herstellen und aufhängen). Hinzu kommt, dass beispielsweise ein Friseurtermin jederzeit die Therapie unterbrechen kann und im schlimmsten Fall andere Dinge für wichtiger gehalten werden als ein ergotherapeutisches Angebot.

Der Fachausschuss Geriatrie des DVE hat in diesem Zusammenhang seine Präsentation für Kollegen im Pflegeheim überarbeitet. Sie zeigt auf, welche besondere Stellung die Ergotherapie im Pflegeheim einnimmt und welches großes Potenzial in ihr steckt – für die Bewohner, aber auch für die Mitarbeiter. Das zuge-

hörige User-Manual bietet Argumentationshilfen, um Vorgesetzten und dem interdisziplinären Team die ergotherapeutische Position und Kompetenz zu verdeutlichen. Selbst wenn es zu keiner Präsentation im eigentlichen Sinn kommt, können beide Dokumente auch als Leitfaden für den eigenen Arbeitsbereich dienen. Der Fachausschuss freut sich über Erfahrungsberichte und Verbesserungsvorschläge (fa-geriatrie@dve.info).

Zur Powerpoint-Präsentation und dem User-Manual gelangen Sie als DVE-Mitglied unter www.dve.info → einloggen → „Downloads“ → „A-Z“ → „Ergotherapie im Altenpflegeheim“

Veröffentlichen Sie Ihre Abschlussarbeit kostenfrei beim DVE



Wissenschaft lebt vom Austausch, vom Mitteilen und Veröffentlichenden wichtiger Erkenntnisse. Auf der DVE-Homepage gibt es für Sie die Möglichkeit, kostenfrei Ihre Diplomarbeit, Bachelor- oder Masterthesis in unsere Datenbank einzupflegen und sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Auf der Internetseite finden Sie eine Formularvorlage, in die Sie den Titel Ihrer Arbeit und das Abstract eingeben. Außerdem gibt es ein Feld für Schlagwörter, die Hochschule, Autor(en), das Jahr, die Art der Arbeit. Der Fachbereich kann ebenfalls gewählt werden. Die Angabe einer Kontakt-E-Mail-Adresse sowie die Möglichkeit, die Arbeit hochzuladen, vervollständigen die Informationen zu Ihrer Arbeit.

Es ist also ganz einfach, Ihre Abschlussarbeit weltweit zugänglich zu machen. Die Veröffentlichung ist schnell, unkompliziert und für Sie kostenfrei.

Wir freuen uns auf Ihre Abschlussarbeit, die Sie hier einstellen können:
www.dve.info → Ergotherapie → Diplom/Bsc/Msc-Arbeiten

Nichtmedikamentöse Therapien bei Ataxie: der Stand der Forschung

(sg) Zerebelläre Ataxien kommen bei unterschiedlichen Krankheitsbildern vor und sind medikamentös oft nicht behandelbar. Die zum Teil gravierenden Einschränkungen des täglichen Lebens und der Teilhabe müssen daher anderweitig in den Griff bekommen werden, etwa mithilfe von Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Doch gibt es bereits ausreichend Wirksamkeitsstudien zu den Therapiemethoden, die wir bei Ataxie anwenden? Und zu welchen Ergebnissen kommen sie? Eine Autorengruppe aus den Niederlanden und Deutschland ging dieser Frage in einem systematischen Review nach. Vorweg kann schon so viel verraten werden: Die meisten Studien fanden die Autoren zur Physiotherapie bei zerebellärer Ataxie. Doch auch zur Wirksamkeit der Ergotherapie in diesem Bereich gibt es bereits einige positive Forschungsergebnisse.

Die Ergebnisse des Reviews – auf Deutsch zusammengefasst – finden Sie in der EBP-Datenbank des DVE.

Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Studie zur Rehabilitation der zerebellären Ataxie bei degenerativen Erkrankungen des Kleinhirns“: Miyai I, et al. Cerebellar ataxia rehabilitation trial in degenerative cerebellar diseases. *Neurorehabil Neural Repair* 2012; 26(5): 515-522.

Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

Wo kann ich die Studienzusammenfassung finden?

1. Loggen Sie sich auf www.dve.info mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie in der „Infotehk“, die Sie oben in der Menüleiste finden, die „EBP-Datenbank“ aus.
3. Klicken Sie auf der Startseite der EBP-Datenbank auf das Feld „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich automatisch öffnet, in ganz unten im Feld „Autor(en) „Fonteyn“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2014“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung:
Fonteyn EM, Keus SH, Verstappen CC, et al. The effectiveness of allied health care in patients with ataxia: a systematic review. *Journal of Neurology* 2014; 261(2): 251-8.

Volle Kraft im Leben!

Eine Kampagne des DVE für die Ergothe

Die Kampagne wurde im Mai auf dem 60. Ergotherapie-Kongress in Bielefeld vorgestellt und in der Mai-Ausgabe der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION ausführlich beschrieben. 12 Plakatt motive zeigen, was Ergotherapeuten können, denn das Leistungsspektrum der Ergotherapie ist kaum in einzelnen Bildern zu vermitteln. In seiner Kampagne lässt der DVE Menschen sprechen, die Ergotherapie erfahren haben. Individuell. Alltäglich. Authentisch. Emotional. Das Ergebnis zeigen die Plakatt motive.

Sechs Plakatt motive finden Sie in den Ausgaben von Mai bis Oktober in Ihrer ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION im Format DIN A3. Alle Motive können Sie nach Bedarf gratis – es fallen nur die Versandkosten an! – in der DVE-Geschäftsstelle anfordern. Alternativ können Sie alle

Basisdokumentation Ergotherapie: Neuauflage erhältlich

(sg) Unter dem Titel „Basisdokumentation Ergotherapie – Ein fachbereichsübergreifendes Dokumentationssystem orientiert an der ICF“ ist eine vollständig aktualisierte und überarbeitete Neuauflage der „Ergotherapeutischen Basisdokumentation“ des DVE erschienen.

Dokumentieren kann man damit den Eingangsbefund der ergotherapeutischen Diagnostik, den Therapieverlauf und – neu – auch die Erreichung der Therapieziele.

Wie im Titel schon angedeutet, ist die Neuauflage noch besser kompatibel mit der ICF. Betätigung und Klientenzentriertheit als Kernelemente der Ergotherapie wurden stärker in den Fokus gerückt. Ergänzt wurde eine Zielerreichungsskala (Goal Attainment Scaling), mit deren Hilfe für alle auch noch so individuell formulierten Therapieziele die Therapieerfolge schnell, einfach und auf wissenschaftlich anerkannte Weise durch Zahlen belegt werden

können. Auch neu ist eine Checkliste für Organisatorisches, die hilft, im trubeligen Therapiealltag und im Vertretungsfall den Überblick zu behalten (welche Materialien auf Hausbesuch mitzunehmen sind, was verliehen wurde usw.). Wie die bisherige Basisdokumentation ist die Neufassung für alle Fachbereiche und in allen Settings (ambulant, stationär, Betreuungs-

und Pflegeeinrichtungen usw.) anwendbar – dank der folgenden ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen, die das Dokumentationssystem ehrenamtlich mitgestaltet haben: Barbara Kaup, Elisabeth Lay, Corinna Sibold, Daniel Siemer und Christa Stowasser.



Basisdokumentation Ergotherapie

Bestell-Nr. SO 16
Broschüre DIN A4 | 34 Seiten | 7 Formulare
Preis für DVE Mitglieder 7,70 Euro

Dokumentationsbogen (4 Seiten)

10 Stück/50 Stück/100 Stück
Bestell-Nr. So 16_01/SO 16_02/SO 16_03
Preis für DVE Mitglieder 2,00 Euro/6,00 Euro/10,00 Euro

Alle Preise zzgl. Versandkosten.
Einfach bestellen unter www.dve.info/shop

Beispiel. Für die Zukunft.

Plakate herunterladen und nach eigenen Ideen verwenden. Gerne können Sie die Plakate z.B. auch auf Ihre Webseite stellen. Auf der eigens eingerichteten Webseite gibt es zu jedem Plakat eine kurze thematische, fachbezogene Erläuterung: www.volle-kraft-im-leben.de



Alle Motive können Sie über den DVE SHOP online unter www.dve.info/shop bestellen.

Gibt es Neues in Ihrer Praxis?

DVE-Tipp: Krankenkassen müssen Bescheid wissen

(yg) Bitte denken Sie unbedingt daran, zulassungsrelevante Änderungen in Ihrer Praxis den gesetzlichen Krankenkassen unverzüglich mitzuteilen!

Dies betrifft

- Aufgabe der Praxis
- Meldung einer Vertretung bei Abwesenheit von mehr als acht Wochen
- Änderung der fachlichen Leitung
- Neue Mitarbeiter/innen, Weggang von Mitarbeiter/innen
- Umzug der Praxis
- Erweiterung oder Verkleinerung der Praxis, Nutzungsänderung der Therapieräume

Melden Sie dies schriftlich den örtlich zuständigen Stellen der Krankenkassen – Sie finden diese auf dem Zulassungsbescheid. Falls Sie nicht mehr wissen, welche das sind, hilft Ihnen die Geschäftsstelle des DVE gerne weiter.

Eine Bitte in eigener Sache: Auch der DVE freut sich, wenn das Praxenverzeichnis stets auf dem neuesten Stand ist. Bitte teilen Sie uns daher mit, wenn Sie mit der Praxis umziehen oder eine Zweigpraxis eröffnen – bitte schicken Sie uns in jedem Fall den aktuellen Zulassungsbescheid, vielen Dank!

So erreichen Sie den DVE @ ☎

DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
 FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
 FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info,
 FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psychiatrie@dve.info
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Voigt, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
 Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
 Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
 Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
 Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
 Hessen: lg-hessen@dve.info
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
 Rheinland-Pfalz: Sylvia Benkenstein, Tel.: 06 71 / 48 04 80, lg-rheinland-pfalz@dve.info
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
 Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, lg-sachsen-anhalt@dve.info
 Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
 Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
 BSSV: Anna Longrée, bssv@dve.info
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
 WFOT-Delegierte: Herta Dangl, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengraber, ag-kardiologie@dve.info
 AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
 AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Fotonachweis S. 5: © Minerva Studio - Fotolia.com

Autoren dieser Ausgabe: **al** Arnd Longrée, Vorsitzender DVE · **cm** Claudia Meiling, Referat Standards und Qualität · **ij** Inga Junge, Referentin für Aus- und Weiterbildung · **ro** Dr. Renée Oltman, Vorstandsmitglied für Standards und Qualität · **sg** Sabine George · **yg** Yvonne Görmar, Referat Praxisangelegenheiten · Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info, Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.



Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie

25.-26.09.2015 | Fulda | Anke Kleffmann, Alexandra Sturtz
Ida, MELBA, IMBA – eine Einführung (12 FP)
DVE-Mitglieder 220 €, andere 290 €

26.09.2015 | Osnabrück | Sabine Vincon
BOT-2 (9 FP)
DVE-Mitglieder 135 €, andere 185 €

26.09.2015 | Hannover | Imke Winkelmann
Praxis in der Ergotherapieausbildung!
DVE-Mitglieder 110 €, andere 160 €



Andreas Pfeiffer

26.-27.09.2015 | Mainz
Genustraining in der Ergotherapie (16 FP)
DVE-Mitglieder 250 €, andere 340 €

01.10.2015 | Mainz | Britta Winter
Das Wunstorfer Konzept – eine Einführung (8 FP)
DVE-Mitglieder 140 €, andere 190 €

02.-03.10.2015 | Mainz | Britta Winter
Ergotherapie bei ADHS – State of the Art (16 FP)
DVE-Mitglieder 210 €, andere 290 €

02.-04.10.2015 | Waldbronn | Silke Scholz, Ralf Cramer
Gründung einer Ergotherapeutischen Praxis: Orientierungs- und Gründungsseminar
DVE-Mitglieder 400 €, andere 490 €



Margot Grewohl

02.-03.10.2015 | Hannover | Margot Grewohl
Der rheumatische Patient in der Ergo-Praxis – die Behandlung von rheumatischen Patienten nach dem Bieler Modell (12 FP)
DVE-Mitglieder 150 €, andere 210 €

03.10.2015 | Osnabrück | Andrea Kerstan
Metakognitives Training (MKT) – ein Training zum Denken über das Denken für Menschen mit einer schizophrenen Erkrankung (8 FP)
DVE-Mitglieder 150 €, andere 210 €

10.10.2015 | Hannover | Tom Leidag
Computergestütztes kognitives Training mit COGPACK (9 FP)
DVE-Mitglieder 125 €, andere 175 €

16.-17.10.2015 | Mainz | Regina Klossek
Einführungskurs zu den Kognitiv Therapeutischen Übungen nach Prof. C. Perfetti (AIDETC anerkannt) (20 FP)
DVE-Mitglieder 230 €, andere 320 €

16.-17.10.2015 | München | Regina Roth
Ergotherapie bei Patienten mit Multipler Sklerose/ Amyotropher Lateralsklerose (18 FP)
DVE-Mitglieder 270 €, andere 370 €

16.-17.10.2015 | Köln | Ellen von dem Berge
Ergotherapie in der palliativen Versorgung – Aufbaukurs (16 FP)
DVE-Mitglieder 270 €, andere 370 €

16.-17.10.2015 | Berlin | Ralf Lehnguth
PHÄNOMEN NEGLECT mit Exkurs zur HEMINANOPSIE (18 FP)
DVE-Mitglieder 210 €, andere 280 €

17.10.2015 | Hannover | Frauke Ackenhausen, Peggy Adam
Ergotherapie in der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) (8 FP)
DVE-Mitglieder 130 €, andere 180 €

23.-25.10.2015 | Frankfurt | Birthe Hucke, Mathias Gans
Managementseminar für leitende Therapeutinnen und Therapeuten
DVE-Mitglieder 380 €, andere 510 €

23.-25.10.2015 | Hannover | Janette Wendt, Felix C. Haase
Echt Ergo! Tätig sein nach Schlaganfall (20 FP)
DVE-Mitglieder 250 €, andere 350 €

23.-24.10.2015 | Köln | Heike Christmann
Aktiv und bewegt – Therapie von Schwindelbeschwerden und Gleichgewichtsproblemen (16 FP)
DVE-Mitglieder 230 €, andere 310 €



Mette Søndergaard

02.-04.11.2015 | Berlin
ESI – Evaluation of Social Interaction (8 FP)
DVE-Mitglieder 690 €, andere 890 €
Anmeldeschluss: 27.09.2015

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand 05.2015

DVE AKADEMIE – Telefon 0 72 48 / 91 81 13 – akademie@dve.info – www.dve.info/akademie



Stand der Kassenverhandlungen – frischer Wind im Osten durch neues Gesetz

(yg) Der DVE führt mittlerweile parallel 29 Verhandlungen, davon 27 mit gesetzlichen Krankenkassen, eine mit der DGUV und eine mit der Postbeamtenkrankenkasse. Zwar hat sich die Anzahl der gesetzlichen Krankenkassen und auch der Verbände der Krankenkassen in letzter Zeit merklich reduziert, dieser Synergie-Effekt ist aber leider nicht am Verhandlungstisch angekommen. Grund dafür ist, dass sich die bisherigen Vertragsgemeinschaften für die östlichen Bundesländer aufgelöst haben.

Eine neue Dynamik für die Kassenverhandlungen ergibt sich mit dem GKV-Versorgungstärkungsgesetz, hier wurde §125 SGB V ergänzt. Dieser regelt grundsätzlich die Vereinbarung von Rahmenempfehlungen und Rahmenverträgen samt Preislisten der Krankenkassen mit den Berufsverbänden. Ergänzt wurde mit Absatz 2a) eine Untergrenze für die zu vereinbarenden Preise in einer Region. Diese Untergrenze errechnet sich, indem man die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Preis einer Region feststellt, und dann 2/3 dieser Differenz zu dem niedrigsten Preis addiert. Absatz 2a) regelt auch, dass dieser Preisangleich jeweils in den nächsten 5 Jahren ohne Berücksichtigung der Grundlohnsumme erfolgen kann.

Beispiel Sachsen-Anhalt, sensomotorisch/perzeptive Behandlung: Die Differenz zwischen dem höchsten Preis (33,91 €, vdek Ost) und dem niedrigsten (28,10 €, AOK Sachsen-Anhalt) beträgt derzeit 5,81 €. Die Untergrenze ergibt dann 31,97 €. Auf diesen Betrag müssen sich die Preise im Jahr 2016 mindestens erhöhen.

Diese neue Regelung geht auf eine gemeinsame Initiative des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände (SHV), in dem der DVE neben drei Physiotherapie-Verbänden Mitglied ist, und dem Verband der Ersatzkassen (vdek) zurück. Der DVE erhofft sich davon einen raschen Anstieg der Ost-Preise und eine Nivellierung des Preisniveaus. In den westlichen Bundesländern kommt die neue Lösung nicht merklich zum Tragen (mit Ausnahme von Berlin und Hamburg), da hier keine großen Unterschiede zwischen den Kassen bestehen.

Bundesweit

■ DGUV

Mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, also den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen – auch der Berufsgenossenschaft innerhalb der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) – konnte zum 1. März 2015 eine Erhöhung um rund 3% vereinbart werden. Unsere Mitglieder wurden wie immer schriftlich benachrichtigt. Bitte berücksichtigen Sie bei der Behandlung von BG-Patienten unseren Rahmenvertrag mit der DGUV und die besonderen Zulassungsbedingungen.

■ vdek

Die Preisliste mit den Ersatzkassen ist vom DVE zum 1. Juli 2015 gekündigt worden. Ein erstes Verhandlungsgespräch mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek) verlief mehr als enttäuschend, da kein akzeptables Angebot für die „Preisliste Ost“ vorgelegt wurde. Die Verhandlungen wurden daher vom DVE abgebrochen. Ein neuer Termin ist für August avisiert, und der DVE vertraut fest darauf, dass es dann endlich zu einem Abschluss kommen wird.

■ LKK

Die Preisvereinbarung mit der Landwirtschaftlichen Krankenkasse läuft noch bis Ende Juni 2016. Die Preise wurden zum 1. Juli 2015 um die Grundlohnsumme von 2,53% angehoben. Damit bleibt die LKK an der Spitze der gesetzlichen Krankenkassen, zudem gelten in Ost und West gleiche Preise.

■ Post

Der DVE hatte zum 01.11.2013 einen Rahmenvertrag samt Preisvereinbarung mit der Postbeamtenkrankenkasse geschlossen. Die Preise orientieren sich an den vdek-Sätzen mit einem Aufschlag von 10%. Sie werden nach Rücksprache mit der PBeaKK angepasst, wenn der DVE Erhöhungen mit dem vdek ausgehandelt hat. Weitere Informationen zur Abrechnung mit der PBeaKK hält das Merkblatt „MB 81 AV – Abrechnung mit der Post“ für Sie bereit. Sie finden es, bitte einloggen, auf der Homepage des DVE unter „Downloads – Merkblätter“.

Östliche Bundesländer

■ AOK Ost

Die AOK Sachsen-Anhalt weigert sich hartnäckig, ihre Preise wesentlich zu erhöhen, in ihrem Bundesland belegt sie den letzten Platz. Der DVE hat daher das Schiedsverfahren eingeleitet, wir halten unsere Mitglieder auf dem Laufenden. Bei der AOK Plus (Sachsen und Thüringen) sowie der AOK Nordost



(Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg) laufen die aktuellen Preislisten noch bis ins Jahr 2016 hinein. Mit beiden Ortskrankenkassen konnten zuletzt auch neue Rahmenverträge verhandelt werden.

■ BKK Ost

Die Verhandlungen mit der BKK Ost gestalten sich schwierig, hier spielen die Verbände der Betriebskrankenkassen auf Zeit. Allerdings ist ein neuer Verhandlungstermin avisiert, bei dem der DVE sich dafür einsetzt, baldmöglichst einen Preisanstieg zu vereinbaren.

■ IKK Ost

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es seit dem 1. März 2015 eine neue Preisvereinbarung, die Preise erhöhten sich um fast 9%. Leider verlaufen die Verhandlungen mit den anderen Innungskrankenkassen nicht so positiv. Für die Praxen in Brandenburg wartet der DVE auf ein akzeptables Angebot der IKK Brandenburg/Berlin; bei der IKK classic (Sachsen und Thüringen) ist ein Abschluss in greifbare Nähe gerückt, aber noch nicht unterschriftsreif; und bei der IKK gesund plus (Sachsen-Anhalt) haben wir eine neue Forderung erhoben. Der DVE geht davon aus, dass diese drei IKK-Abschlüsse demnächst erfolgen werden.

■ Knappschaften

Auch bei den Knappschaften hat Mecklenburg-Vorpommern die Nase vorn, hier gilt seit Juli 2015 eine neue Liste mit um 4% höheren Preisen. In Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg laufen die Listen für die knappschaftlich Versicherten noch bis zum Ende des Jahres bzw. darüber hinaus. Hier wurden jeweils Stufenlösungen mit kontinuierlich steigenden Preisen vereinbart.

Westliche Bundesländer

■ Baden-Württemberg

Mit der IKK, BKK und Knappschaft konnte zum 1. August 2015 eine Anschlussvereinbarung getroffen werden. Die Vergütungen werden um 2,53% angehoben, das KM-Geld erhöht sich um 10% auf 0,33 €. Die Preisliste der AOK ist noch bis Ende September aktuell, es gab schon erste Gespräche zu einer neuen Vereinbarung.

■ Bayern

In Bayern hat der DVE einen Anstieg der Preise um 3,5% erreicht, die Preisliste läuft noch bis Juni 2016.

■ Berlin

Die Berliner Praxen können etwas aufatmen, die Kassen zahlen seit April um 3,8% bessere Preise. Die Liste gilt bis Jahresende, sodass für 2016 rasch eine weitere Erhöhung vereinbart werden kann.

■ Hamburg

Ebenso wie in Berlin wird sich aller Voraussicht nach die neue gesetzliche Regelung zur Untergrenze der Preise (siehe oben) auswirken. Bis zum 31.03.2016 jedoch gilt noch die aktuelle Preisliste, die Vergütung stieg zum April 2015 um 3,39%.

■ Hessen

Die hessischen Kassen haben mit Start Mai 2015 die Vergütungen strukturell für die Hauptleistungspositionen kräftig angehoben, insgesamt ergab sich eine Erhöhung um 2,4%. Die Preisvereinbarung gilt für ein Jahr.

■ Niedersachsen und Bremen

Neu seit April 2015 sind hier nicht nur die Preise (+ 2,5%), sondern auch die Systematik für die Hausbesuchvergütungen. Die Hausbesuche werden wie bei den Ersatzkassen abgerechnet, der DVE konnte jedoch noch eine zusätzliche Position für die Therapie eines einzelnen Patienten in der sozialen Einrichtung aushandeln.

■ Nordrhein-Westfalen

Wie in den vergangenen Jahren auch, war eine Erhöhung der Vergütung mit den Kassen zu erreichen. Hier zeigt sich die gute Vertragspartnerschaft des DVE in NRW und der hohe Stellenwert der Ergotherapie. Die Preisliste läuft noch bis April 2016.

■ Rheinland-Pfalz und Saarland

Hier steht ein Termin ins Haus, auch in diesem Jahr werden die beiden Bundesländer gemeinsam verhandelt. Die Preise sind noch bis August 2015 aktuell – der DVE wird sich für eine merkliche Erhöhung einsetzen.

■ Schleswig-Holstein

Beide Listen von Schleswig-Holstein enthalten eine Steigerung von 2,4% und gelten noch bis Ende des Jahres, bei der AOK bis April 2016.

Damit hat sich bei den Preiserhöhungen der Trend der letzten 3 Jahre fortgesetzt. Die Abschlüsse liegen im Bereich von 2,5% im Westen, oft sogar darüber. Durch Verhandlungsvarianten, z.B. in der Laufzeit, konnte manchmal die Grundlohnsomme sogar überschritten werden. Im Osten sind die Erhöhungen endlich deutlich umfassender. Alle Abschlüsse liegen weiterhin um einiges über der Teuerungsrate.

Die Kassenverhandlungen werden von der Bundesverhandlungskommission geführt, die sich aus fünf berufenen Praxisinhaber/innen und vier Mitgliedern von Amts wegen zusammensetzt. Dieses Gremium des DVE arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Preise und Verträge, trifft sich regelmäßig zu Sitzungen und ist das ganze Jahr über in Sachen Kassenverhandlungen unterwegs. Wir freuen uns, dass wir eine professionell und effektiv arbeitende Bundesverhandlungskommission haben.

Unser Dank gilt aber auch Ihnen, unseren Mitgliedern, die uns mit Anregungen, Kritik und den Mitgliedsbeiträgen versorgen. Damit wir unsere Arbeit so erfolgreich fortsetzen können, brauchen wir die breite Unterstützung der ergotherapeutischen Praxen in ganz Deutschland. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied – bitte empfehlen Sie uns weiter, alle sind herzlich willkommen!

Der DVE setzt sich ein ...

für die hochschulische Ausbildung in Baden-Württemberg

(ij) Aufgrund der Initiative des DVE zur Initiierung der hochschulischen Ausbildung in der Ergotherapie in Baden-Württemberg luden die Grünen-Politikerinnen Petra Häffner MdL und Bärl Mielich MdL den DVE zu einem Gespräch ins Haus der Abgeordneten nach Stuttgart ein.

Themen des Gesprächs waren u.a. die aktuelle Ausschreibung „Akademisierung der Gesundheitsfachberufe“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, bei der die Ergotherapie bisher nicht berücksichtigt wurde, sowie die aktuellen Auszubildendenzahlen in Baden-Württemberg und die Situation der Ergotherapeuten in Baden-Württemberg.

Wie bereits beim Gespräch im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst betonten auch die Politikerinnen des Landtages Baden-Württemberg, dass in der zweiten Tranche der Ausschreibung auch die Ergotherapie berücksichtigt werde. Die Notwendigkeit der hochschulischen Ausbildung zu-

künftiger Therapeutinnen und Therapeuten sei, auch aus Sicht der Politikerinnen, nicht in Frage gestellt und bedürfe im Feld der Ergotherapie eines Ausbaus, um einerseits den Bedarf an akademischem Lehrpersonal und andererseits die Evidenzbasierung in der Therapie zum Wohle einer optimierten Klientenversorgung zu gewährleisten.

Der Rückgang der Auszubildendenzahlen in der Ergotherapie von ca. 25% in den letzten 10 Jahren erstaunte Frau Mielich und Frau Häffner, auch vor dem Hintergrund der Rele-

vanz in der Versorgung der Zukunft, die durch den demografischen Wandel bestimmt sei. Insbesondere die Ergotherapie könne und solle hier einen Beitrag leisten, der nicht nur im kurativen Sinne, sondern auch im präventiven Sinne zu denken sei. Die dramatische Entwicklung der Auszubildendenzahlen sei ihnen bisher nicht bekannt gewesen, weshalb dringend die Attraktivität der Ergotherapie und allgemein der Berufsbilder im Gesundheitswesen zu verbessern sei, so die beiden Politikerinnen.



von links: Bärl Mielich, Inga Junge (DVE) und Petra Häffner

Aktiv bleiben im Alter mit Ergotherapie

(sg) Wer im Alter von etwa 80 Jahren alleine lebt, ist besonders gefährdet für beginnende und zunehmende Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten – auch wenn er sich zu diesem Zeitpunkt noch bester Gesundheit erfreut. Wie kann ergotherapeutische Gesundheitsförderung dazu beitragen, die drohenden Einschränkungen zu verzögern oder zumindest abzumildern? Dieser Frage ging eine randomisierte kontrollierte Studie aus Schweden mit 177 Teilnehmern nach. Diese wurden einer von vier Gruppen zugeteilt: 1. einer Kontrollgruppe (ohne Ergotherapie), 2. einer Gruppe, die 3-8 Einheiten häusliche Einzeltherapie bekam, 3. einer Gruppe, die 8 Einheiten einer „Aktivitätsgruppe“ besuchen konnte und 4. einer Gruppe, die einmalig an einer zweistündigen „Diskussionsgruppe“

teilnahm (Vortrag über gesundes Altern und Eingebundensein in Betätigungen, gefolgt von einer Diskussion und einem Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern). Nach 3 und 12 Monaten wurde überprüft, wie es sich in den einzelnen Gruppen in Bezug auf ihre Teilhabe an Freizeitaktivitäten und Durchführung von Aktivitäten des täglichen Lebens verhielt. Soviel sei bereits verraten: Alle drei Interventionsgruppen schnitten insgesamt besser ab als die Kontrollgruppe, die keine Ergotherapie bekam.

Wie die Teilnehmer der drei Interventionsgruppen im Einzelnen abgeschnitten haben und weitere Details erfahren Sie – auf Deutsch zusammengefasst – in der EBP-Datenbank des DVE.

Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Effektivität einer Lebensstil-Intervention auf die Förderung des Wohlbefindens von selbständig lebenden älteren Menschen: Ergebnisse der Well Elderly 2 randomisierten kontrollierten Studie“: Clark F, Jackson J, Carlson M et al. Effectiveness of a lifestyle intervention in promoting the well-being of independently living older people: results of the Well Elderly 2. Randomised Controlled Trial. Journal of Epidemiology & Community Health 2011; Epub :1-9.

Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

Wo kann ich die Studienzusammenfassung finden?

1. Loggen Sie sich auf www.dve.info mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie den Link zur „EBP-Datenbank“ auf der Startseite.
3. Klicken Sie unten auf „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich nun öffnet, ganz unten im Feld „Autor(en) „Zingmark“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2014“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung: Zingmark M, Fisher AG, Rocklov J, Nilsson I. Occupation-focused interventions for well older people: an exploratory randomized controlled trial. Scand J Occup Ther 2014; 21(6): 447-457.



Der Fachausschuss Lehrende

Entgegen der weitläufigen Behauptung, Bielefeld würde es nicht geben, fanden sich dort die Fachausschüsse Angestellte und Lehrende zusammen, um eine Informationsveranstaltung im Rahmen des Kongresses durchzuführen. Gemeinsam mit einem kleinen Kreis Interessierter wurde das Thema „Angestellt als Lehrende“ diskutiert.

Grundsätzlich deutlich wurde, dass sich **Arbeits-situationen und Rahmenbedingungen** bei in der Lehre tätigen Ergotherapeut_innen in vielen Dingen unterscheiden. Grund hierfür ist die Zuständigkeit der einzelnen Bundesländer für Rahmenbedingungen der Kultur- und Bildungspolitik, die aus §30 des

Rückblick: Gemeinsame Infoveranstaltung der Fachausschüsse Lehrende und Angestellte auf dem Kongress in Bielefeld

Grundgesetzes hervorgeht. Als Orientierung für inhaltliche und strukturelle Bezugspunkte wurden die aktuell gültige „Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – **ErgThAPrV**)“ sowie der kostenlose Download unter <http://www.getsetze-im-internet.de/ergthapriv/> genannt. Hier erfolgte auch der wichtige Verweis darauf, dass der DVE derzeit in der Projektgruppe „Entwicklung von Ausbildung“ an der Neuformulierung arbeitet (s. Vortrag Junge & Wöber „Quo vadis ErgThAPrV?“).

Weitere zu beachtende Rahmenbedingungen betreffen die Frage nach der Trägerschaft der jeweiligen Hoch-/Berufsfachschule für Ergotherapie. Ist der Bildungsanbieter durch einen öffentlichen oder privaten Träger finanziert? Oder gar Teil einer Klinik? Diese Fragen und auch Fragen nach Stundendeputat, Regelungen zu Praktikumsbetreuung und Prüfungsbeteiligung etc. gilt es für interessierte Lehrende im Vorfeld zu beachten und zu klären, worauf in der Veranstaltung hingewiesen wurde. Im Laufe des Vortrags wurde zudem auch die erhebliche **Spannweite bzgl. der Qualifikation** von lehrenden Ergotherapeut_innen aufgrund fehlender gesetzlicher Vorgaben thematisiert. Nachfragen nach einer geforderten pädagogisch-didaktischen Qualifizierung für

lehrende Ergotherapeut_innen oder vorzuweisenden Studienabschlüssen als (ergotherapeutischer) Bachelor oder Master konnte der FAL dahingehend begegnen, indem bereits eine Übersicht vom DVE hierzu erstellt wurde, die für Interessierte im Homepagebereich des FA Lehrende gerne bereitsteht. Außerdem gibt es eine Stellenbeschreibung für lehrende Ergotherapeut_innen.

Als gemeinsames Projekt haben sich die Fachausschüsse FAL und FAA darauf verständigt, ein **Informationsblatt für lehrende Ergotherapeut_innen** zu erstellen, in dem die am häufigsten auftretenden Fragestellungen aufgegriffen werden. Im Rahmen dieser Infoveranstaltung wurden hierfür auch weitere Themen im Plenum gesammelt.

Trotz, oder wegen des kleinen Kreises an Teilnehmer_innen, konnte bei der diesjährigen Veranstaltung intensiv über die Sorgen der angestellten Lehrkräfte diskutiert werden. Auch alle, die sich in diesem Jahr nicht davon überzeugen konnten, dass Bielefeld tatsächlich existiert, sind herzlich eingeladen, sich über den Homepagebereich zum Thema zu informieren. Oder Sie nehmen über fa-lehrende@dve.info bzw. fa-angestellte@dve.info direkt Kontakt zu uns auf, um den Austausch und Diskurs zu Rahmenbedingungen der Lehrenden zu erweitern.

Julia Drosselmeyer im Namen des FAL

Kongressrückblick der BundesSchüler- und StudierendenVertretung (BSSV)

Der Bielefelder Kongress war nach langen Vorbereitungen für die BSSV und LSSV (Landes-Schüler- und StudierendenVertretung) ein

voller Erfolg. Getreu dem Kongressmotto „Neues Entdecken“ entschied sich die BSSV dieses Jahr dazu, das Thema kulturelle Diversität aufzugreifen. Zu diesem Thema wurden die Kongressteilnehmer am Stand der BSSV zu einer ganz besonderen Mitmachaktion aufgefordert. Sie sollten 60 Kartons mit gängigen Vorurteilen gegenüber anderer Kulturen oder der Ergotherapie beschriften und bemalen. Ziel der Aktion war es, am Sonntag nach dem Vortrag der Lernenden, die entstandene Mauer der Vorurteile gemeinsam mit den Teilnehmern einzurennen. So wurden alle Vorurteile beiseitegeschoben und Platz geschaffen, um „Neues zu entdecken“. Die Aktion wurde mit viel Freude und Offen-

heit begrüßt. Das Einrennen der Mauer war für die Schüler- und Studierenden ein großes Kongresshighlight. Auch der abwechslungsreiche Vortrag der BSSV am Sonntag war gut besucht und wurde von den Zuhörern als sehr gelungen reflektiert. Kleine Aktionen und Anschauungsobjekte am Stand, wie die Buttonmaschine, die Mentorenpoolweltkugel und ein Heft über bisher erschienenen Wusstest-du-schon-Artikeln rundeten den Kongressauftritt der BSSV ab.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und besonders unserer ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden, die nach dem Kongress ihr Amt in der Schüler- und Studierendenvertretung niedergelegt hat, um ins Berufsleben voll einzusteigen. Vielen Dank für deine Leidenschaft und Initiative, Laura!

Viele Grüße, Eure BSSV und LSSV



Landesgruppe Berlin goes Abgeordnetenhaus Berlin



Am 17./ 18. April 2015 fand der Gesundheitsberufetag unter dem Motto „Gemeinsam für ein gesundes Berlin“ im Berliner Abgeordnetenhaus statt. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lud verschiedene Interessensgruppen der Gesundheitsfachberufe und Vertreter der Berufspolitik und Hochschulen zu einem interdisziplinären Austausch ein. Der Abbau von Vorurteilen, Austausch und Diskussion zwischen den Berufsgruppen war ein wichtiges Ziel dieser Veranstaltung. In verschiedenen Podiumsdiskussionen wurden die Themen der Verkammerung und Interprofessionalität –Chancen und Barrieren besprochen.

von links nach rechts: Tatjana Basov, Gabriela Beckmann, Selma Weigelt, Maren Bartenstein, Tabea Böttger

Fünf parallel laufende Workshops boten am zweiten Tag Anlass zum interdisziplinären Austausch zu Themen wie „Qualifizierung der Gesundheitsberufe“, „Macht, Status, Hierarchie“, „Berufsgruppen auf Augenhöhe“ oder „Sektorengrenzen überwinden“. Wir als LG Berlin nahmen sowohl an den Vorbereitungstreffen als auch an der Veranstaltung teil, mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten sowie als Teilnehmer der verschiedenen Workshops. Diese Art von politischer Arbeit kann natürlich nur eine Auftaktveranstaltung gewesen sein. Ein stetiger Austausch mit anderen Berufsgruppen, Hochschulen und der Politik ist der LG Berlin ein wichtiges Anliegen.

*Für die LG Berlin,
Maren Bartenstein*

Rückblick: Regiotreffen in Günzburg

Am 13./14. Juni 2015 fand in Günzburg ein großes Regiotreffen für Ergotherapie-Schüler/innen aus Bayern sowie den angrenzenden Bundesländern statt. Mit nur 24 externen Anmeldungen war die Runde eher klein und gemütlich, wodurch jedoch ein intensiver persönlicher Austausch zwischen den Beteiligten möglich wurde. Das vielseitige Vortragsprogramm bot interessante Themen für alle Anwesenden. Unter anderem wurde das

„Erasmus+“ Programm vorgestellt, das Auszubildenden der Günzburger Ergotherapie-schule geförderte Praktika im Ausland ermöglicht – Günzburg ist Vorreiter in dieser Hinsicht! Durch eine Party am Samstagabend kam auch der Spaß nicht zu kurz und alle Teilnehmer können auf ein rundum gelungenes Wochenende zurückblicken. Der DVE war durch einen Stand der BSSV vertreten und konnte erfreulicherweise einige neue

Schülermitglieder gewinnen. Unser besonderer Dank gilt dem Organisationsteam aus Günzburg – eure Mühe hat sich definitiv gelohnt!

Wir würden uns freuen, möglichst viele von Euch beim BSST in Bochum (16.-18.Oktober) wiederzusehen,

*Eure BSSV (BundesSchüler- und
-StudierendenVertretung)*



+++ Mitgliederversammlungen der Landesgruppen +++ Save the Date +++

Landesgruppe Bayern

17. Oktober 2015 in Günzburg

Am Samstag, den 17. Oktober 2015 findet die jährliche Mitgliederversammlung der Landesgruppe Bayern statt. Wir laden Sie nach Günzburg ein, um sich in interessanter Runde mit uns zu diskutieren, um Sie über das Neueste im DVE zu informieren, und um sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Auch suchen wir wie jedes Jahr wieder Verstärkung für unser Team. Das Amt des Beisitzer für Projekte steht zur Wahl. In Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Prävention & Gesundheitsförderung bieten wir an diesem Tag eine Fortbildung zum Thema „Prävention und Gesundheitsförderung als (neues) ergotherapeutisches Arbeitsfeld“ an. Neben Informationen zu ergotherapeutischen Angeboten im Bereich Prävention wird Melanie Hörth vom Fachausschuss G&P das Präventionsprogramm „Write Start“ („Schreiben lernen“) vorstellen. Im Anschluss daran freuen wir uns über eine anregende Diskussion, die auch den Anstoß geben soll, eigene Ideen für präventive Angebote der Ergotherapie zu entwickeln. Da der Deutsche Bundestag am 18.06.15 das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVg) verabschiedet hat, gewinnt das Thema Gesundheitsförderung und Prävention noch mehr an Aktualität. Laut Bundesministerium für Gesundheit werden die Krankenkassen und Pflegekassen künftig mehr als 500 Mio. Euro für Gesundheitsförderung und Prävention investieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gesundheitsförderung in den Lebenswelten wie Kita, Schule, Kommunen, Betrieben und Pflegeeinrichtungen mit insgesamt mindestens rund 300 Mio. Euro jährlich. (www.bmg.bund.de/ministerium/meldungen/2015/praeventionsgesetz.html) Bitte merken Sie sich bereits heute den Termin unserer MV vor, nähere Informationen und ein detailliertes Programm folgen demnächst auf der Homepage des DVE, Landesgruppe Bayern.

*Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Landesgruppe Bayern*

Kontakt: lg-bayern@dve.info

Landesgruppe NRW

7. November 2015 in Bochum

Am 7. November ab 14.00 Uhr in der BG Universitätsklinik Bergmannsheil/ Bochum ist es wieder soweit. Im Anschluss an die Fachtagung von der FA Neurologie und FA Lehrende lädt die LG NRW ihre Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Sie erfahren, was sich in unserem Bundesland getan hat, wählen eine neue Schriftführung und nehmen an der spannenden Podiumsdiskussion zum Thema „Veränderung der ergotherapeutischen Ausbildung“ teil.

Auf dem Podium: Prof. Dr. Philipp Eschenbeck (Hochschule für Gesundheit, Bochum), Peter Wöber (ET-Schule Düren, DVE-Projektgruppe „Entwicklung und Ausbildung“) und Nicole Thapa-Görder (FA Lehrende).

In den letzten Jahren hat sich die ergotherapeutische Berufsausbildung deutlich verändert. Neben der Fachschul-Ausbildung spielen Bachelor- und Masterstudiengänge eine immer wichtigere Rolle.

- Was bedeutet das für unsere berufliche Zukunft?
- Wie gehen wir mit Ängsten der Berufsangehörigen um?
- Wo sind Chancen, vielleicht aber auch „Pferdefüße“?

Aktualität und Brisanz regen an für eine spannende Diskussion.

Den Einladungsflyer finden Sie nur hier: www.dve.info/der-dve/landesgruppen/landesgruppe-nordrhein-westfalen.html.

Wichtiger Hinweis: Es erfolgt keine personalisierte Einladung per Post.

Das LG-NRW-Leitungsteam freut sich auf Sie und eine anregende Veranstaltung.

Kontakt: lg-nrw@dve.info

Landesgruppe Niedersachsen

10. Oktober 2015 in Osnabrück

Die Mitgliederversammlung findet ab 10.00 Uhr in der ETOS-Ergotherapieschule in Osnabrück statt.

Geplanter Ablauf:

10:15 Uhr Begrüßung durch die Vorsitzende Margot Grewohl

10:30 Uhr Zwei Parallelvorträge

1) Ergotherapie in der Inklusion – betätigungsorientiertes, klientenzentriertes und evidenzbasiertes Arbeiten im Schulkontext

Referentin: Andrea Hasselbusch

2) Die Bedeutung von konkretem Handeln mit Gegenstandsgebrauch in der virtuell geprägten Alltagswelt von heute.

Referentin: Ilka Langer

12:00 Uhr Mitgliederversammlung der Landesgruppe mit Neuwahl des Schatzmeisters

13:15 Uhr Podiumsdiskussion

mit Prof. Jutta Berding, Wiebke Flotho, Ulrike Dünnwald zum Thema:

„Wert und Sinn von Tätigkeit – ein weites Feld in der Ergotherapie.“

„Bedeutungsvolle Betätigung“ – wo fängt sie an und wo hört sie auf?“

Moderation:

Imke Winkelmann

Im Raum Osnabrück werden Ende August persönliche Einladungen verschickt, auswärtigere Kolleginnen finden die Einladung auf der Homepage der DVE-Landesgruppe. Außerdem wird sie auch als Newsletter nochmal verschickt werden.

Kontakt:

lg-niedersachsen@dve.info



+++ Mitgliederversammlungen der Landesgruppen +++ Save the Date +++

Landesgruppe Sachsen

12. September 2015 in Dresden

Wir laden Euch herzlich zur großen Mitgliederversammlung in Sachsen ein.

Am 12. September vom 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr in Dresden, Heimerer Akademie, Antonstraße 19-21, möchten wir wieder mit Euch in einen regen Gedankenaustausch treten. Es erwartet Euch Aktuelles aus der Gesundheitspolitik und der Vortrag „Biofeedback in der ergotherapeutischen Praxis“ mit Kerstin Hamm als Referentin.

Wir freuen uns auf Eure Erfahrungen und eine lebendige Diskussion. Für Snacks und Getränke ist gesorgt.

Bitte gebt uns Bescheid, ob Ihr teilnehmt oder wenn Ihr noch Themenvorschläge habt.

Kontakt: lg-sachsen@dve.info

Landesgruppen Thüringen + Sachsen-Anhalt

24. Oktober 2015 in Sondershausen

„Rotkäppchen meets Rostbrätl“
zwei Landesgruppen – ein „Erlebnis Ergotherapie“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Studierende der Ergotherapie, liebe DVE-Mitglieder!

Für die Sachsen-Anhalter in guter alter Tradition und für die Thüringer als Premiere möchten wir zu unserem diesjährigen „Erlebnis-Ergotherapie“ einladen.

Unsere Veranstaltung steht unter dem Motto „Rotkäppchen meets Rostbrätl“ und findet am 24.10.2015 ab 9.30 Uhr in den Schulräumen der Fachschule für Wirtschaft und Soziales in Sondershausen statt. Dazu möchten wir möglichst viele Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten aus beiden Bundesländern begrüßen. Damit sich die Anreise auch wirklich lohnt, haben wir ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Vortragspaket zusammengestellt. Insgesamt werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, aus sieben Vorträgen/Workshops aus ganz verschiedenen Bereichen der Ergotherapie und angrenzenden Themen zu wählen.

Alle Praktiker unter uns, die wissen wollen, wie sie im Praxisalltag effektiv die neuesten Forschungsergebnisse finden, sind in dem Workshop „Praktisch, einfach, effektiv – die EBP-Datenbank des DVE – Studiensuche leicht gemacht“ gut aufgehoben. Kollegen aus dem motorisch-funktionellen Bereich werden sicherlich am Workshop „Kinesio-tape in der Ergotherapie – Theoretische Grundlagen der Kinesio- Taping-Therapie“ Interesse haben.

Ein spannender Vortrag mit dem Titel „Theatertherapie – Kreativer Ausdruck und Heilung“ erwartet alle Interessierten und wird von einer Theatertherapeutin gehalten.

Sehr praktisch wird es in dem Workshop zum Thema Seniorentanz. Hier werden alle Teilnehmer das Tanzbein schwingen und praktische Anregungen für die tägliche Arbeit erhalten. Ein Thema für alle, die mit Patienten mit Apoplex arbeiten, wird der Vortrag „Hilfsmittel – welche gibt es und wer übernimmt die Kosten am Beispiel Apoplex“ sein. Außerdem wird es einen Vortrag zum Thema PC-gestütztes Hirnleistungstraining mit Rehacom sowie einen Vortrag zur Ergotherapie im Bereich Psychiatrie geben.

Genauere Informationen zum Erlebnis Ergotherapie gibt es unter www.erlebnis-ergotherapie.jimdo.com. Bei Fragen stehen außerdem die Landesgruppen Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Verfügung.

Im Anschluss an diese lehrreichen Vorträge bzw. Workshops finden die Mitgliederversammlungen der Landesgruppen Thüringen und Sachsen-Anhalt statt.

Die Landesleitungsteams beider Landesgruppen freuen sich auf ein spannendes, informatives „Erlebnis-Ergotherapie“ sowie auf Eure zahlreiche Teilnahme.

Bis bald in Sondershausen!

*Eure Landesleitungsteams der Landesgruppe
Thüringen und Sachsen-Anhalt!*

Kontakt:
lg-thueringen@dve.info
lg-sachsen-anhalt@dve.info

Rheinland-Pfalz wieder neu aufgestellt!

Zur Jahresversammlung der Landesgruppe konnte Sylvia Benkenstein diesmal besonders viele junge Leute begrüßen, da der DVE zu Gast an der Ergotherapie-Schule „Die Schule“ in Koblenz war. Sogar zahlreiche Nichtmitglieder zeigten ihr Interesse, sodass die Mitglieder gerne für die Zulassung der Öffentlichkeit stimmten.

Sylvia Benkenstein, die als 1. Vorsitzende ihr Amt niederlegen wollte, nutzte noch einmal die Gelegenheit, die vielfältige Arbeit im Auf und Ab der Gesundheitspolitik und die Wichtigkeit der Präsenz dort darzustellen. Sie erklärte eindrucksvoll wie sich der Fachkräftemangel schon früher als erwartet eingestellt hat und deshalb das Ministerium ein neues Gutachten zur Feststellung des Fachkräftebedarfes im Gesundheitswesen (Branchenmonitoring) plant. Auf vielfältige Weise, wie z.B. schulgeldfreie Ausbildung, Vertiefung des Akademisierungskurses, Praxisanleitung von Mitarbeitern, bessere Darstellung beim Arbeitsamt, Praktikumsstellensorge u.s.w., sollen Fachkräfte gebunden und Nachwuchs unterstützt oder neu gefunden werden. Auch ein Mehr an Erfahrung, wie mit einem Direktzugang oder mit einer Blanko-Verordnung, kann den Beruf attraktiver machen und Fachkräfte halten. Auf das niederländische Modell des Direktzuges wurde kurz eingegangen, ebenso wie auf die Studie mit Physiotherapeuten in NRW. Die ergotherapeutische Vertretung des DVE in der AG HMV RP/S wird zukünftig von Thomas Goebel, Vertreter der Praxen, übernommen werden. Dabei gilt es

bei Beschlüssen dafür zu sorgen, auch den ergotherapeutischen Aspekt mit einzuflechten. Thomas Goebel berichtete über die Vorgehensweisen bei den Preisverhandlungen mit den Krankenkassen, die noch an die Grundlohnsumme gebunden ist. Es wurde versucht mehr Erhöhung und dafür über einen längeren Zeitraum zu erreichen, aber es wurden wieder nur Einzelpositionen verhandelt.

Zur Betreuung der Homepage äußerte sich Gisela Kunz, die diese Seite regelmäßig auf den neuesten Stand bringt. Sie berichtete ebenso von Schulvorträgen in Ergotherapie-Schulen, die sie in der letzten Zeit gehalten hat (z.B. in Birkenfeld oder Koblenz).

Sehr dringlich bat Maria Fechtenkötter, Schriftführerin, doch einmal im DVESHop zu stöbern und die neuen Flyer und Tätigkeitsbeschreibungen in die Hand zu nehmen. Sie wies ebenfalls auf die Vielfältigkeit der Unterstützung durch die Merkblätter hin und gab Anregung die Presstexte des DVE für die regionale Zeitung zu nutzen, z.B. auch im Rahmen des Ergo-Tages.

Andrea Knoche, Schatzmeisterin, die ebenfalls ihr Amt niederlegen wollte, gab noch einmal einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben.

Danach wurde die Arbeit des Landesteams einstimmig entlastet. Nun endete die Amtszeit von Sylvia Benkenstein und Andrea Knoche, die sehr herzlich verabschiedet wurden.

An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön für so viel unermüdlischen Einsatz.

Sehr erfrischend wirkte der Power-Point-Vortrag der BundesSchüler- und Studierenden-Vertretung, vertreten durch Anna Longrée und Lena-Sofie Strehlow, die mit großer Überzeugung von ihrer Arbeit berichteten und regen Applaus ernteten. So wundert es nicht, dass es sogar gelang, nach sehr langer Zeit endlich wieder eine LandesSchüler- und Studierenden-Vertreterin zu gewinnen.

Im Weiteren wurden folgende Positionen wie folgt gewählt:

1.Vorsitz Maria Fechtenkötter, 2.Vorsitz Renate Stöbener, Schriftführerin Daniela Wirz, Schatzmeisterin Madeleine Meyer, Vertreter für Praxen Thomas Goebel, LSSV Teresa Dynowski, Beisitzer für besondere Aufgaben Gisela Kunz, Astrid Habeck-Rossel und Katja Einsfeld.

Wir wünschen dem Team allzeit ein gutes Gelingen und bedanken uns besonders bei allen „Neuen“ für ihre Bereitschaft, die Landesgruppenarbeit weiterhin zu unterstützen und zu gestalten. Ohne sie wäre die Landesgruppe nicht existent!

Nach einer unterhaltsamen Schulführung durch die Schüler in der Pause war Yvonne Görmar vom DVE angereist, um die Tücken und Besonderheiten im Arbeitsrecht darzustellen, wenn es darum geht Arbeitsverträge sinnvoll, vollständig und ohne rechtliche



Hintertüren abzuschließen. Besonders für die angehenden Ergotherapeutinnen in der Runde der Zuhörer waren die Aspekte hoch interessant und wurden eifrig mitgeschrieben. Welche Rechte hat ein Arbeitgeber und welche Pflichten? Was ist mit den sogenannten OFF-Zeiten für Berichte, Vor- und Nachbereitung, wieviel Zeit machen sie aus? Wie ist man versichert mit dem Dienstauto? Wo muss der Arbeitgeber seine Angestellten melden und wie ist das mit der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall? Was ist bei Patientenausfall? Solche und noch viel mehr Fragen konnten beantwortet werden, wenn man der umfassenden Darstellung von Frau Görmar folgte. Interessant auch die Gegenüberstellung dazu im Falle einer freien Mitarbeit und wie sich dann Rechte und Pflichten der Beteiligten verschieben und verändern. Manchmal schwer abzugrenzen und unbedingt im Voraus abzuklären ist der Status der Selbstständigkeit bei der Rentenversicherung, um

einer Scheinselbstständigkeit vorzubeugen. Die Praxis als „Durchlauferhitzer“ ist jedoch auf jeden Fall problematisch. Die Merkblätter des DVE zu bestimmten Themen des Arbeitsrechtes, die immer aktualisiert werden, können eine wertvolle Hilfe sein und sind hiermit herzlichst empfohlen (eine umfassende Wiedergabe aller Besonderheiten im Arbeitsrecht sprengt hier den Rahmen. Interessenten wenden sich bitte an Frau Görmar).

Die Veranstaltung endete mit zufriedenen und gut informierten Mitgliedern und einem neu motivierten großen Landeslei-



tungsteam, das sie nun herzlich grüßt und sie einlädt, beim nächsten Mal dabei zu sein.

Schauen Sie auf www.dve.info und nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen der DVE zur Verfügung stellt.

*Ihr Landesleitungsteam
Rheinland-Pfalz*

Bundes Schüler- und Studierenden Treffen 2015



Bist Du ...

... Schüler oder Student der Ergotherapie?

Hast Du...

... Lust auf ein gemeinsames Wochenende mit anderen angehenden Ergotherapeut/innen?

Dann melde Dich schnell zum diesjährigen BSST vom 16.-18.10.2015 an!

Was erwartet Dich? Aktivitäten und ein gemeinsames Abendessen stimmen uns am Freitagnachmittag auf ein spannendes Wochenende ein. Am Samstag beginnen wir nach dem Frühstück mit den Workshops und Vorträgen zu unterschiedlichen Themenbereichen. Nach

einer weiteren Workshoprunde am Sonntag erhältst Du deine Teilnahmeurkunde und gegen Mittag endet das BSST 2015.

Wann und wo genau findet das Ganze statt? Am Freitag, 16.10.2015 erwarten wir Dich bis 16 Uhr an der Hochschule für Gesundheit in Bochum. Die Abreise ist für den Sonntag gegen 13 Uhr geplant. Für Übernachtungsmöglichkeiten ist natürlich gesorgt.

Alles geklärt? Fast, bis auf die Frage „Was kostet der Spaß?“ Wenn Du Dich bis zum 17.08.2015 anmeldest, sind es nur 16 €. Letzte Anmelde-möglichkeit ist der 31.09.2015. Dann kostet es 18 €.

Wir freuen uns auf Dich!

*Informationen und Anmeldungen bei dem Orga-Team des BSST
E-Mail: BSST@hs-gesundheit.de*

Praxis Organisation mit Thera-Pi (Open Source-Software)

14.11.2015 in Wetter/Ruhr

Jann-Henrik Pflüger, Mitentwickler von Thera-Pi.org, stellt die Software vor und zeigt Ihnen die Anwendungsmöglichkeiten, die Thera-Pi.org bietet. Machen Sie sich bei dieser Gelegenheit selbst ein Bild von dem kostenlosen Programm und nutzen Sie die Gelegenheit direkt Fragen stellen zu können.

Referent: Jann-Henrik Pflüger
Zeit: Samstag 14. November 2015, 10.00 - 14.00 Uhr
Ort: Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB), 58300 Wetter / Ruhr
Anmeldung: Bitte formlos per E-Mail an: fa-technik@dve.info
 Stichwort: Herbst-Fortbildung 2015.
 Bitte geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an!

Anmeldeschluss: 26.10.2015

Die Teilnahme an der Fortbildung ist DVE-Mitgliedern vorbehalten! Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen. Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Sie 5 Fortbildungspunkte. Es wird ein Unkostenbeitrag von 10,- Euro für Pausengetränke und -imbiss erhoben.

In den Pausen und im Anschluss an die Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, sich mit den Mitgliedern des Fachausschusses technische Medien und Mittel auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Den vollständigen Ausschreibungstext und weitere Informationen finden Sie in der PDF-Datei auf der DVE-Homepage www.dve.info > Der DVE > Fachausschüsse – Fachausschuss Technische Medien und Mittel.

30. Herbsttagung

13.-15. November in Dresden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 30. Herbsttagung findet in diesem Jahr vom 13. -15. November in Dresden statt.

Wir hoffen, das besondere Event mit Ihnen zusammen erleben zu dürfen. Auch dieses Jahr haben wir für Sie viele interessante Seminare rund um die Themen Praxismanagement, Organisation und Gesundheitscoaching vorbereitet.

Am Samstagabend können Sie sich wieder auf eine besondere Attraktion freuen: eine kulinarische Dampfschiffahrt auf der Elbe bei Nacht! Die Anmeldung erfolgt auch dieses Jahr wieder über die Geschäftsstelle des DVE.

Bitte beachten Sie neben dem gesonderten Flyer und die Anmeldebedingungen auch unseren Frühbucherrabatt bis zum 31. August 2015. Wie jedes Jahr richtet sich die Herbsttagung nicht nur an die langjährigen Praxisinhaber, sondern auch an unsere Existenzgründer, um dem stetigen Wandel und den stetigen Neuerungen in unserem Berufsalltag gerecht zu werden und dieser Entwicklung gemeinsam stand zu können.

Wir möchten Ihnen durch unsere Seminare, Workshops und Vorträge neue Impulse und Ideen für Ihren Praxisalltag vermitteln, Sie beim gemeinsamen Essen zu interessanten Gesprächen und zum Austausch einladen und mit Ihnen als Kolleginnen und Kollegen eine schöne Zeit in Dresden verbringen.

Freuen Sie sich mit uns auf ein interessantes, entspanntes und kommunikatives Wochenende.

*Auf Ihre Teilnahme freut sich
das Team des FA Selbstständige*

Ausschreibung der Besetzung der WFOT-Delegation

2016 steht turnusgemäß das Ehrenamt der/des WFOT-Delegierten zur Berufung an.

Herta Dangel, WFOT-Delegierte seit 2004, steht leider für die Berufung nicht erneut zur Verfügung. Ihr gilt schon an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre langjährige verantwortungsvolle Arbeit.

Nicola Thapa-Görder, derzeitige stellvertretende WFOT-Delegierte, wird sich mit ihrer langjährigen Erfahrung dankenswerterweise für die Position der WFOT-Delegierten zur Verfügung stellen.

Von daher ist in jedem Falle die Position der stellvertretenden WFOT-Delegierten neu zu besetzen. Der guten Ordnung halber weisen wir darauf hin, dass allerdings auch eine Bewerbung auf die Position der WFOT-Delegierten möglich ist.

Zur Erinnerung hier ein Auszug aus der DVE-Satzung:

§ 21 Delegierte für den WFOT und COTEC

(1) Der Verband ist Mitglied im Weltverband World Federation of Occupational Therapists (WFOT) und wird durch seine Delegierten vertreten. Der/Die Delegierte hat eine/-n Stellvertreter/-in. Der/Die Delegierte und deren/dessen Stellvertreter/-in werden durch den Vorstand für vier Jahre berufen und durch die Mitglie-

dersversammlung bestätigt. Eine Verlängerung der Amtszeit um jeweils weitere 4 Jahre ist möglich. Die Amtszeit ist jedoch auf maximal 12 Jahre begrenzt. Der/Die Delegierte bzw. dessen/deren Vertreter/-in haben ihre Aufgaben gemäß den Weisungen des Vorstandes auszuführen.

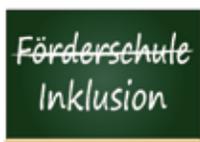
(2) Der Verband ist Mitglied im Council of Occupational Therapists for the European Countries (COTEC). Absatz 1 gilt entsprechend.

Sollten DVE-Mitglieder Interesse an diesem Amt haben, müssen sie dies schriftlich gegenüber dem Vorstand erklären. Weiterhin ist ein kurzer Lebenslauf notwendig, aus welchem die besondere Eignung für das Amt hervorgeht. Diese Unterlagen müssen bis zum **31. Oktober 2015** in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Aufgrund der eingereichten Unterlagen spricht der Vorstand dann satzungsgemäß eine Berufung aus, welche die Mitgliederversammlung in Würzburg zu bestätigen hat.

Für Rückfragen stehen neben dem DVE-Vorstand die WFOT-Delegierten gerne zur Verfügung.

Kontakt: wfot@dve.info / info@dve.info

Fortbildung der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern



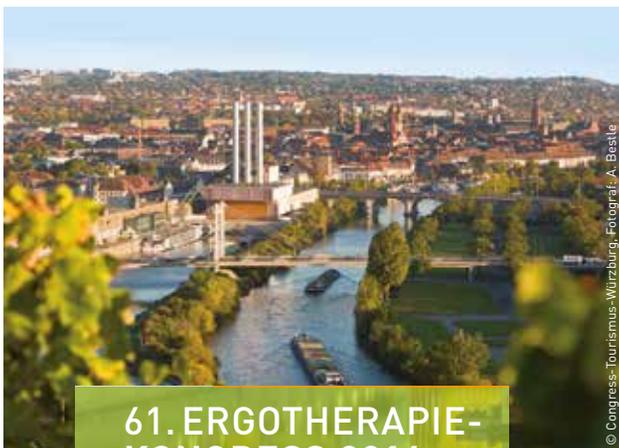
Raus aus der Praxis / Rein in den Alltag

17.-18.10.2015 in Schwerin

Wir freuen uns sehr, Ihnen in unserem Bundesland eine praxisnahe und betätigungsorientierte Fortbildung der bekannten Referentinnen Kerstin Lang (Et-Si/Dve) und Andrea Hasselbusch (Phd. Cand., Moccth, Bc-Ot) für den Fachbereich der Pädiatrie bieten zu können (Teilnahmegebühr 280 Euro). In diesem 2-tägigen Seminar wird die Referentin Kerstin Lang praxisnah die Handlungsfelder Kindergarten und Schule sowie deren Herausforderungen für die ergotherapeutische Arbeit erläutern und zur Diskussion stellen. Nähere Informationen zum Seminar und zur Referentin finden Sie unter www.ergoseminare.de

Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern

Sie erreichen uns unter www.dve.info/der-dve/landesgruppen.html
a.franke@dve.info
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info



© Congress-Tourismus-Würzburg, Fotografie: A. Beale

61. ERGOTHERAPIE-KONGRESS 2016
6.-8. Mai 2016 in Würzburg

Volle Kraft im Leben

CALL FOR PAPERS

Der DVE ruft dazu auf, Abstracts für Beiträge zum Kongress 2016 einzureichen. Er lädt Ergotherapeuten und Ergotherapeutinnen aller Fachgebiete, Experten, Wissenschaftler, Kollegen aus angrenzenden Berufsgruppen, Schüler und Studierende der Ergotherapie dazu ein, sich aktiv zu beteiligen.

Bis zum 5. Oktober 2015 können Abstracts für Kongressbeiträge eingereicht werden.

Reichen Sie Ihr Abstract jetzt online ein

Ausführliche Informationen unter www.dve.info/kongress

So erreichen Sie den DVE @ ☎

DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info,
FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info
FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psychiatrie@dve.info
FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Berr, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
Hessen: lg-hessen@dve.info
Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
Rheinland-Pfalz: Maria Fechtenkötter, lg-rheinland-pfalz@dve.info
Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, lg-sachsen-anhalt@dve.info
Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
BSSV: Anna Longrée, bssv@dve.info
COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
WFOT-Delegierte: Herta Dangl, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, ag-kardiologie@dve.info
AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Fotonachweis: S. 1: © K.-U. Häßler - Fotolia.com; S. 6/7: © bilderzweig - Fotolia.com; S. 11: © Torbz - Fotolia.com

Autoren dieser Ausgabe:

ij Inga Junge, Referentin für Aus- und Weiterbildung · sg Sabine George · yg Yvonne Görmar, Referat Praxisangelegenheiten
Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info, Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

DVE AKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E. V.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie

05.-06.09.2015 | Mannheim | C. Scheepers-Assmus
Körpertherapeutische Zugänge bei Schmerzpatienten (16 FP)
DVE-Mitglieder 190 €, andere 260 €



Berit Menke Stefanie Otte-Löcker

12.-13.09.2015 und
26.-27.09.2015 | Düsseldorf
Das Ergotherapeutische Sozialkompetenz-Training (EST) – ein Kompaktseminar (32 FP)
DVE-Mitglieder 430 €, andere 560 €

17.-18.09.2015 | Hannover | Ute Steding-Albrecht
Aufmerksamkeitsdiagnostik mit dem TEA-CH (Test of Everyday Attention for Children) und dem TEA-CH-K (16 FP)
DVE-Mitglieder 210 €, andere 270 €



Kirsten Minkwitz

17.-19.09.2015 | Passau
Hemiparese: BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene: Grundmobilität im Alltag (24 FP)
DVE-Mitglieder 290 €, andere 390 €

20.-22.09.2015 | Passau | Kirsten Minkwitz
Hemiparese: Behandlung der oberen Extremität in Anlehnung an verschiedene Therapieverfahren (24 FP)
DVE-Mitglieder 290 €, andere 390 €

19.09.2015 | Hannover | Ute Steding-Albrecht
ICF-CY als Grundlage des therapeutischen Prozesses in der Pädiatrie (9 FP)
DVE-Mitglieder 150 €, andere 220 €



Maik Voelzke

19.-20.09.2015 | Essen
Ergotherapeutisches Handeln im Rahmen der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) (16 FP)
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €

19.09.2015 | Hannover | Dorothee Meyer
Persönliche Zukunftsplanung – Ideen für den Bereich Arbeit und andere ergotherapeutische Kontexte (8 FP)
DVE-Mitglieder 110 €, andere 160 €

25.-26.09.2015 | Köln | Kathrin Weiß, Konstanze Löffler
TATKRAFT – Gesundheit im Alter durch Betätigung (16 FP)
DVE-Mitglieder 330 €, andere 440 €



Barbara Aegler Daniela Senn

24.-26.09.2015 | Fulda
OTIPM-Workshop (Occupational Therapy Intervention Process Model) (20 FP)
DVE-Mitglieder 390 €, andere 520 €
Anmeldeschluss: 20.08.2015

25.-26.09.2015 | Berlin | Ulrike Ott
Schwierige Schüler ... Was tun?
DVE-Mitglieder 170 €, andere 230 €

Das Programm 2016 ist online ...

... Unter www.dve.info/akademie finden Sie ausführliche Informationen zu allen Seminaren. Das gedruckte Programm erhalten Sie mit der Fachzeitschrift im November 2015.



Hier eine Auswahl an Themen, die 2016 erstmals angeboten werden:

- Storytelling
- Direkter Zugang Ergotherapie
- Filme machen und Digital Storytelling
- Therapieklettern
- Ergotherapie - (Be)-handeln im Wandel
- Job-Coaching-Weiterbildung in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR)
- Echt Ergo! - Wahnhafte Störungen
- Wenn das Gehirn ein Biergarten wär! - DER Neurorefresher!
- Sehen mit Adlerauge Anyel
- Professionelle Akquise von (Trainings-)Arbeitsplätzen
- Ich bin stark!

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand 07.2015

DVE AKADEMIE – Telefon 0 72 48 / 91 81 13 – akademie@dve.info – www.dve.info/akademie



Bildung und Versorgung zusammenführen

Dreiländer-Tagung Deutschland-Schweiz-Österreich

(ij) Unter dem Motto „Health Universities: Bildung und Versorgung zusammenbringen“ fand vom 10.-11. September die Dreiländer-Tagung Deutschland-Schweiz-Österreich statt. Für den DVE waren Inga Junge und Arnd Longrée vor Ort. Einerseits standen der Austausch über die Entwicklungen der Gesundheitsberufe in den jeweiligen Ländern sowie auch im internationalen Vergleich im Fokus dieser Veranstaltung. Andererseits wurden zukunftsorientierte Themen wie die Förderung der Forschung in den Gesundheitsfachberufen und die Gestaltung von interprofessionellen Studiengängen diskutiert.

So stellte beispielsweise der Rektor der einladenden Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau, fest, dass die Lehre an der ZHAW immer drei Ziele haben müsse: Wissenschaftsbasierung, Kompetenz- sowie Europaorientierung. Insbesondere die internationale Komponente sei in der heutigen Gesellschaft nicht mehr zu vernachlässigen, was nicht zuletzt der inter- und transdisziplinären Forschung zugutekäme und auch Ausdruck dieser Dreiländer-Tagung sei. Das Gesundheitswesen sei derzeit transformativen Effekten unterworfen, die von den Therapieberufen genutzt werden müssten, um ihre Position in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung klar zum Ausdruck zu bringen. Regierungsrat und Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich, Dr. Thomas Heininger, konstatierte zudem, dass „scharfe Nahtstellen zwischen den Professionen erweichen müssen“, um eine effiziente und effektive Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Jedoch führte M.Ed. Silvia

Mériaux-Kratochvila (Departmentleiterin Gesundheit FH Campus Wien) ins Feld, dass die derzeitigen Niveauunterschiede der Ausbildung die Interprofessionalität erschweren würden und zunehmende Diversitätsbestrebungen zu beobachten seien. In Österreich könne man momentan leider nur von „evolutionären und nicht von revolutionären Weiterentwicklungen im Gesundheitswesen“ sprechen. Prof. Dr. Anne Friedrichs gab bei allen guten und weiterführenden Überlegungen in Deutschland zu bedenken, dass die derzeitige Bildungssinnlichkeit der Akademisierungprozesse sehr stark sei, aber die Außenwirkung und damit auch die Öffentlichkeit vernachlässigt werde.

Vielfach diskutiert wurde der von Prof. Dr. Peter C. Meyer angesprochene „Professionszentrismus“, der seiner Ansicht nach das Gegengewicht zur Interprofessionalisierung bilden würde und der zudem durch die Selektion attraktiver Tätigkeiten eine Vernachlässigung der Grundversorgung bedeuten könnte. Dem stellte Prof. Dr. Ursula Walkenhorst entgegen, dass Interprofessionalität eine Voraussetzung für das Gelingen der Akademisierung und Professionalisierung sei. Nur in Zusammenarbeit mit anderen Professionen könne man eine eigene berufliche Identität entwickeln und ausbilden. Von exzellenten Beispielen für gelebte Interprofessionalität in der Forschung berichtete Prof. PhD Lena von Koch vom Karolinska Institutet Stockholm, bei deren Ausführungen man nur ins Schwärmen geraten konnte.

Die Unterlagen zu der Veranstaltung finden Sie unter: <https://hoge3.org/organizers-congress.org/>

Wahlen im DVE

Turnusgemäße Vorstandswahlen 2016

(al) Im kommenden Jahr stehen im DVE satzungsgemäß Vorstandswahlen an. Auch wenn noch ein gutes halbes Jahr bis zu den Vorstandswahlen vergeht, sieht die Satzung vor, dass 6 Monate vor dem Termin die Mitglieder zu informieren sind.

Aufgrund der Bedeutung des Vorstands im DVE ist diese Regelung auch sinnvoll, denn eine Kandidatur sollte gut überlegt sein und braucht daher einen angemessenen Zeitraum für entsprechende Überlegungen.

Turnusgemäß stehen im kommenden Jahr folgende zwei der vier Vorstandsämter zur Wahl:

- Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger
- Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft

Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre.

Wie mehrfach angekündigt endet für Reimund Klier als Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger seine satzungsgemäße Amtszeit (zweimalige Wiederwahl ist möglich, diese wurde ausgeschöpft). Derzeit vakant ist das Vorstandsamt für Bildung und Wissenschaft. Beide Positionen müssen also im kommenden Jahr neu besetzt werden.

Wir freuen uns über entsprechende Vorschläge oder auch interessierte Nachfragen, diese werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie Interesse haben oder eine Person für geeignet halten, auf die wir aus Ihrer Sicht zugehen sollten.

Ausführliche Informationen ab Seite 7.

Grundlohnsumme für 2016 bekannt gegeben

Maximale Preiserhöhung von 2,95 %

(ws) Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat die Veränderungsrate gemäß §71 Abs. 3 SGB V bekannt gegeben. Diese sogenannte Grundlohnsumme definiert den Prozentsatz, um den sich im Jahr 2016 die Preise für die ambulanten Leistungen der Ergotherapie und der anderen Heilmittel maximal erhöhen dürfen. Die für die Kassenverhandlungen

im kommenden Jahr maßgebliche Zahl beträgt + 2,95 %.

In Ländern mit größeren Preisabständen, z.B. in Ostdeutschland, kann durch die im Versorgungsstärkungsgesetz festgelegte Verfahrensweise zur Preisangleichung diese Grundlohnsumme im nächsten Jahr sogar überschritten werden.

+++ Mitgliederversammlungen der Landesgruppen +++ Save the Date +++

Landesgruppe Bremen

14. November 2015

Die Veranstaltung findet ab 10.00 Uhr in der Schule für Ergotherapie in der Diakonischen Stiftung Friedehorst, Rotdornallee 64, 28717 Bremen, Haus 4 statt.

Geplanter Ablauf:

- 10.00 Uhr Mitgliederversammlung
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
 - Planung des kommenden Jahres
 - Aufgaben einzelner Vorstandsmitglieder im Hinblick auf Neuwahlen 2016

Anschließend:

Vortrag „Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) im Grundschulkontext“
Referent Dr. Anas Nashef, Dipl.-Psych, Autismus-Therapiezentrum Bremerhaven

Obgleich Kinder mit ASS des Öfteren über reichsbezogene Fähigkeiten verfügen, so zeigen sie kommunikative und sozioemotionale Einschränkungen, die oft ein entsprechendes störungsgerechtes Handeln notwendig macht. Neben der Klassifikation und der Symptomatologie von ASS werden im Rahmen dieses Vortrags Unterstützungsprinzipien und -möglichkeiten für betroffene Kinder im Kontext des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule sowie in der Grundschule vorgestellt und diskutiert.

Ende ca. 14.00 Uhr

Für den Vortrag bitten wir aus organisatorischen Gründen um Anmeldung unter lg-bremen@dve.info oder telefonisch Iris Falcke 04791 986398
Es wird ein Kostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

Auf Ihre Beteiligung freut sich das Vorstandsteam der Bremer Landesgruppe.
Kontakt: lg-bremen@dve.info

Landesgruppe Hamburg

21. November 2015

Liebe Mitglieder aus Hamburg, auch dieses Jahr möchten wir Euch zu unserer Mitgliederversammlung einladen.
Wie in den Vorjahren verbinden wir dies mit einem interessanten Vortrag, diesmal von Gudrun Schaade zum Thema Demenz.

Der Vortrag und die Mitgliederversammlung finden ab 11.00 Uhr in der Ergotherapiepraxis in der Glückstraße 67 in Hamburg statt.

Die Mitgliederversammlung beginnt um 12.30 Uhr. TOPs der Mitgliederversammlung:

1. Bericht aus der Landesgruppe
2. Aktuelles vom DVE
3. Entlastung der Landesgruppe
4. Wahlen Vorsitzende(r), stellvertretende(r) Vorsitzende(r), Schatzmeister(in), Schülervereiner(in)
5. Sonstiges

Für das Amt des Schülervereinerers suchen wir noch Interessierte. Diese können sich gerne vorab bei uns bezüglich der Inhalte und Aufgaben melden.

Wir sind eine engagierte Truppe, die sich mit berufspolitischen Themen in Hamburg und des DVE auseinandersetzt. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Hamburger Ergotherapeuten und dem DVE. Durch unsere Arbeit haben wir Einblicke in gesundheitspolitische Entwicklungen und sind bei vielen Aspekten unserer Arbeit früher als andere Ergotherapeuten informiert. Lust auf Mitarbeit?

Aktuell planen wir für den 27. Oktober, den Welt-Ergotherapie-Tag, eine Aktion auf dem Rathausplatz. Kommt und macht auf die Ergotherapie und unsere wertvolle Arbeit aufmerksam. Wir freuen uns auf Euch!

Für die LG HH
Heidrun Schröder, Schriftführerin
Kontakt: lg-hamburg@dve.info

Landesgruppe Schleswig-Holstein

14. November 2015 in Neumünster

Die Mitgliederversammlung mit zwei Vorträgen beginnt um 9.30 Uhr in der Schule für Ergotherapie der DAA, Gartenstr. 24.

9.00 bis 10.30 Uhr

old school CONTRA social media???
Anja Nater, Ergotherapeutin, Teambuilderin, Kompetenztrainerin

11.00 Uhr Mitgliederversammlung

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 bis 15.30 Uhr

Ansprechen – Aussprechen – Überzeugen!
Nicola Harder, Kauffrau und Soziologin, Beraterin für Kommunikation

Teilnahmegebühren (für beide Vorträge zusammen, die MV ist natürlich kostenlos)
Mitglieder/Nichtmitglieder € 25,-/€ 40,-
Schüler-Mitglieder/Nichtmitglieder € 0,-/€ 5,-

Aufschlag für Barzahler am 14.11.: € 5,-

Die Gebühr ist bis zum 02.11.2015 auf das Konto der Landesgruppe zu überweisen, dies gilt als verbindliche Anmeldung: Hübner, Sabrina; DE83 2129 0016 0027 6531 41; Volksbank Neumünster

Bitte gebt bei der Überweisung eure/n Namen an, und nicht den der Praxis oder Klinik. Überweisungen, die nach dem 02.11.2015 getätigt werden, können leider nicht berücksichtigt werden.

Für alle Mitglieder: Bitte zur Veranstaltung unbedingt den DVE-Mitgliedsausweis mitbringen!

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!
Die Landesgruppe Schleswig-Holstein
Kontakt: lg-schleswig-holstein@dve.info

Weitere Landesversammlungen

Landesgruppen Sachsen-Anhalt und Thüringen am 24. Oktober 2015 in Sondershausen
Infos unter <http://erlebnis-ergotherapie.jimdo.com/>

Landesgruppe NRW - 7. November 2015 ab 14 Uhr in Bochum
Infos unter www.dve.info/der-dve/landesgruppen/landesgruppe-nordrhein-westfalen.html



Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern, die dem DVE seit 30 und mehr Jahren die Treue halten. In dieser langen Zeit haben Sie alle die Geschicke des DVE und die Verbandspolitik mit beeinflusst. Jede(r) von Ihnen hat mit einem persönlichen Beitrag die Berufspolitik und die Entwicklung des DVE gefördert, dabei nicht zuletzt auch die Aktivitäten der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht und sie teils selbst tatkräftig unterstützt.

Arnd Longrée, Vorsitzender

55 Jahre

Helga-Maria Treml-Sieder (Augsburg)

50 Jahre

Christiane Haerlin (Köln)

40 Jahre

Christiane Barbrock (Riedstadt), Uta Bartel (Mettmann), Rita Baumeister-Simoes (Lissabon), Ulrike Budde-Gilly (Nienhagen), Silvia Lischke-Vinzl (Bad Soden), Barbara Paulke (Waldbronn), Irmtraud Pelzer (Essen)

35 Jahre

Gabriele Bischoff (Neustadt), Karin Blumenthal (Neustadt), Marianne Bogel (Merdingen), Barbara Schirmer (Reichelsheim), Renate Dorfner-Blum (Essen), Iris Falcke (Osterholz), Anne Grammer (Wendlingen), Ute Griefßmann (Bensheim), Carola Habermann (Schechen), Elke Heutelbeck-Hellwig (Lüdenscheid), Ute Hildebrand (Osnabrück), Peter Jehn (Freiburg), Sabine Pauli (Ravensburg), Barbara Klinge-Bruns (Hannover), Carina Krämer-Bleicher (Köln), Ruland Kliniken (Waldbronn), Kornelia Lieberz (Mannheim), Annette Geiger (Freudenstadt), Heike Mennen (Harsewinkel), Rhona O'Hegarty-Ruf (Altdorf), Andrea Peters (Hamburg), Susanne Plessow (Drangstedt), Gabriele Rudo (Essen), Beate Rupp (Schwalbach), Annette Schöwerling (Halle), Hildegard Schultz (Wolfratshausen), Monika Tietz (Berlin), Heike Veldhoen (Bremerhaven), Sabine Wolff (Gütersloh)

30 Jahre

Isolde Albers (Gehrde), Ernst Barthel (Erlangen), Elke Bauer (Soyen), Ulrich Becker (Essen), Gabriela Beckmann (Berlin), Marlies Bellon (Kirchheim), Christiane Bree (Drolshagen), Beate Brozio (Essen), Patricia Bürgstein (Bruchköbel), Mathilde Bursch (Marburg), Udo Czekalla (Stadtallendorf), Wolfgang David (Dotternhausen), Brigitte Deffner (Oberursel), Margarete Deist (Darmstadt), Uschi Dostert (Viechtach), Gisela Eggerling (Lüneburg), Barbara Eiden-Kreutz (Ottweiler), Annette Endres (Wetzlar), Petra Euler (Bornheim), Martina Fragetti (Straubenhardt), Beate Freimann (Celle), Angelika Gabriel-

Meier (Essen-Heisingen), Andrea Geiss-Schmitt (Mannheim), Ursula Gellings (Viersen), Heidrun Geyer-Jantzer (Hargesheim), Petra Glaser-Kerz (Bodenheim), Barbara Göcking-Molitor (Kleinmachnow), Otmar Haneberg (Georgsmarienhütte), Renate Hauptmann (Freimersheim), Irmgard Heider (Berlin), Susann Heins (Neuwied), Barbara Heller (Mülheim), Ursula Herrmann-Jarczyk (Ludwigshafen), Astrid Hertlein (Stuttgart), Karin Hillig-Ruhland (Vaihingen), Gisela Holst (Celle), Christine Irmen (Dresden), Brigitte Janetz (Kienberg), Sofia Joosten (CT Millingen/Rijn), Carla Kemna (Bayreuth), Christiane Klähr-Vogt (Bad Kreuznach), Erika Klaß (Appenweier), Marion Klein (Minden), Andrea Knoche (Schwirzheim), Martina Krämer (Burrweiler), Beate Kröner (Stuttgart), Petra Krüger-David (Dotternhausen), Helga Kudiabor (Berlin), Jutta Lachmann (Algermissen), Ursula Lange (Kleve), Heike Laukel-Pfeiffer (Weimar), Karin Lemmermann (Hessisch Lichtenau), Brigitte Liesenberg (Hannover), Maria Lindner (Hamburg), Eva Mackiewicz (München), Michael Manz (Bühl), Elisabeth de Marche (Würzburg), Elisabeth May-Khalifa (Kaufbeuren), Petra Nickel (Enger), Jutta Ockenfuß (Offenburg), Sabine Ott (Gaienhofen), Andrea Pinner (Köln), Birgitt Pohl (Leutkirch), Angela Reith-Barde (Bergisch Gladbach), Ghita Rodenberg (Minden), Hubert Rubitschon (Bad Schussenried), Elisabeth Rülfig (Neuss), Ingrid Scheiber (Hannover), Stefani Schiemer (Freiburg), Monika Schlingensiepen (Bremerhaven), Beate Schmerbeck (Wolfratshausen), Gerhard Schneider (Bad Krozingen), Heinz-Hermann Schniz (Mühlacker), Martina Schwecht (München), Lydia Sonsalla (Göppingen), Bettina Spengler-Koss (Brake), Harald Stumpf (Landau), Josef Terharn (Mannheim), Dagmar Thomas (Augsburg), Kerstin Ulbrich-Bird (Celle), Silvia Vassallo-Steins (Essen), Catharina Vincke (Werther), Rüdiger Vogel (Gochsheim), Renate Volandt (Mülheim), Herbert von Au (Zimmern ob Rottweil), Beate Vosen (Paderborn), Michèle Wernersbach-Lehmann (Esselborn), Hiltrud Willing (Pulheim), Elke Witthuhn-Meyrahn (Wesseling), Martina Wörner (München), Susanne Wruck (Steinbach (Taunus)), Ursula Wünsche-Bartels (Bederkesa), Johannes Zieger (Schorndorf), GFAW - Berufsfachschule für Ergotherapie (Rimpar), Berufsfachschule für Ergotherapie (Celle)



Welt-Ergotherapie Tag 2015

27. Oktober

VOLLE KRAFT VORAUS. EINFACH MITMACHEN UND SPASS HABEN



Ein Schiffchen bauen, ein Selfie machen und online stellen...

Am 27. Oktober, dem Welt-Ergotherapie-Tag, machen Ergotherapeuten auf der ganzen Welt auf die Vielfalt der Ergotherapie aufmerksam und zeigen, was sich durch Ergotherapie erreichen lässt.

Zeigen Sie symbolisch, wie es durch Ergotherapie mit voller Kraft voraus geht – für volle Kraft im Leben. Bauen Sie mit Ihren Patienten/Klienten ein Schiffchen und schicken Sie uns Ihr Foto.

Nutzen Sie eine unserer Vorlagen oder kreieren Sie Ihr eigenes Modell. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Ideen und posten Sie Ihr Bild bei facebook unter www.facebook.com/der.dve. Sie sind nicht bei facebook? Kein Problem. Schicken Sie uns Ihr Bild per E-Mail an volle-kraft@dve.info und wir posten es für Sie.

Viel Spaß!

Blatt mit dieser Seite nach unten

**VOLLE KRAFT
IM LEBEN**

Wir sorgen dafür – die Ergotherapeuten.

www.volle-kraft-im-leben.de

Blatt mit dieser Seite nach unten

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V.



VOLLE KRAFT IM LEBEN

Wir sorgen dafür – die Ergotherapeuten.

www.volle-kraft-im-leben.de

Blatt mit dieser Seite nach oben

www.volle-kraft-im-leben.de

VOLLE KRAFT
IM LEBEN
Wir sorgen dafür – die Ergotherapeuten.



DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V.

... Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend finden Sie die Geschäftsordnung (GO) des Vorstands nebst Anlagen, der die Delegiertenversammlung am 20.09.2015 zugestimmt hat.

Mit der Veröffentlichung in dieser Ausgabe von DVEaktuell liegen wir genau im Zeitplan entsprechend der GO, die Mitgliederversammlung findet im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses am Samstag, 07. Mai 2016 in Würzburg statt. Um ein ordnungsgemäßes Verfahren sicherstellen zu können, senden Sie

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bitte an die folgende Adresse:

**Rechtsanwälte
Schwaninger und Schmale
Klaus Schwaninger
Kriegsstr. 45
76133 Karlsruhe**

Ihr Anschreiben und der Werdegang sollten insgesamt drei DIN A4-Seiten nicht überschreiten. Diese werden in der Märzausgabe 2016 in DVEaktuell veröffentlicht.

Laut Geschäftsordnung (Anlage 2) sind folgende Unterlagen zur Bewerbung einzureichen:

- Anschreiben mit Begründung der Kandidatur (wird in DVEaktuell veröffentlicht)
- Werdegang, aus dem die Qualifikationen sowie die evtl. Gremienerfahrung im DVE deutlich hervorgehen (wird in DVEaktuell veröffentlicht)
- Nachweise über die bisherigen Tätigkeiten, die für das angestrebte Vorstandsamt relevant sind (keine Veröffentlichung)
- Lichtbild (wird in DVEaktuell veröffentlicht)

Auszug aus Anlage 2 zur Geschäftsordnung des Vorstandes

12 Wochen vor der Mitgliederversammlung	Ablauf der Frist für den Eingang der schriftlichen Bewerbungen der Kandidaten bei einem Rechtsanwalt oder Notar Formelle Prüfung der Unterlagen durch den Rechtsanwalt oder Notar	Samstag, 13. Februar 2016 (Datum des Poststempels)
Delegiertenversammlung im Frühjahr	Kenntnisnahme aller eingegangenen Kandidaturen. Kandidaten sollen die Möglichkeit erhalten, sich persönlich dem amtierenden Vorstand und ggf. auch der Delegiertenversammlung vorzustellen. Die DV hat die Möglichkeit, eine Wahlempfehlung auszusprechen.	20./21. Februar 2016
6 Wochen vor der Mitgliederversammlung	Bekanntgabe aller Kandidaturen an die Mitglieder gemeinsam mit allen anderen Unterlagen zur Mitgliederversammlung (MV) in DVEaktuell	DVEaktuell März 2016

Anlage 1c zur Geschäftsordnung des Vorstandes

Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofile für die Vorstandsämter

Die Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofile für den Vorstand sind zentraler Bestandteil der Geschäftsordnung. Sie beschreiben den jeweiligen aktuellen Stand der Aufgaben und Anforderungen, die an den Vorstand bzw. an die Vorstandsmitglieder gestellt werden. Eine Überprüfung auf Aktualität und ggf. Anpassung der Aufgaben und Anforderungsprofile an die gesundheits- und verbandspolitischen Anforderungen ist daher nicht nur sinnvoll, sondern notwendig und erfolgt regelmäßig insbesondere vor Neuwahlen oder Umstrukturierungen des Vorstandes.

Aufgabenbeschreibungen für die Vorstandsämter

Die Aufgabenbeschreibungen für die Vorstandsämter dienen der Transparenz und stellen für die Stelleninhaber*, potenziellen Kandidaten und Mitglieder des DVE eine Orientierung dar. Diese Beschreibungen sind differenziert nach:

- Funktionen
- Aufgaben
- Leistungskriterien.

Anforderungsprofile für die Vorstandsämter

Die einzelnen Anforderungsprofile dokumentieren, welche Kompetenzen ein Amtsinhaber besitzen sollte, damit er die Aufgaben, die er im Rahmen seines Amtes zu erfüllen hat, auch wahrnehmen kann. Sie beschreiben jeweils die Aufgaben für ein Amt und die hierfür erforderlichen Kompetenzen. Sie sollen nicht als Checkliste verstanden werden, aus der sich bei einer bestimmten „Punktzahl“ eine Eignung oder Nichteignung ergibt, sondern dienen als Orientierung. Es wird nicht davon ausgegangen, dass ein Amtsinhaber alle Anforderungen mit Amtsantritt erfüllt. Es wird aber erwartet, dass er während der Amtszeit seine Kompetenzen weiterentwickelt. Es gibt in der Literatur eine Vielzahl und vielfach uneinheitlich verwendete Begrifflichkeit von Kompetenzen und Qualifikationen. Wir haben

uns für die folgende Gliederung entschieden:

- Grundsätzliche Voraussetzungen
- Intellektuelle Kompetenz
- Fachkompetenz
- Sozial- und Führungskompetenz

Unter Fachkompetenz sind ergotherapeutische Fachkenntnisse und fachübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten zusammengefasst. Bei Sozial-/ Führungskompetenz sind Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu situations-adäquatem Handeln, die auf Persönlichkeitsstruktur und auf Verhalten in Interaktionen basieren, benannt.

* Die Personenbezeichnung erfolgt hier wegen der besseren Lesbarkeit in der maskulinen Form des grammatikalischen Geschlechts.

Aufgaben/Anforderungsprofile der zu wählenden Vorstandsämter im DVE

Um die Aufgaben und Anforderungsprofile für Sie transparent zu machen, sind sie in der nachfolgenden Tabelle gegenübergestellt. Leere Felder in der Tabelle sind der tabellarischen Darstellung geschuldet

■ = Versorgung und Kostenträger ■ = Bildung und Wissenschaft ■ = beide Ämter

VORSTANDSAMT VERSORGUNG UND KOSTENTRÄGER	VORSTANDSAMT BILDUNG UND WISSENSCHAFT
Beide Vorstandsämter werden für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.	
ZUSTÄNDIGKEIT	
<ul style="list-style-type: none"> Die/der Stelleninhaber/in ist zuständig für die rechtlichen sowie vertraglichen Grundlagen der ergotherapeutischen Versorgung und deren Umsetzung. Sie/er ist Kontaktperson für bestimmte DVE-Gremien (nach Absprache im Vorstand). Sie/er ist Ansprechpartner für das Referat Praxen und ggf. für weitere Referate (nach Absprache im Vorstand). 	<ul style="list-style-type: none"> Die/der Stelleninhaber/in ist zuständig für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung in der Ergotherapie sowie für die Weiterentwicklung der Ergotherapie als wissenschaftliche Disziplin. Sie/er ist Kontaktperson für Schüler/Studierende und Lehrende in deren DVE-Gremien sowie ggf. für weitere DVE-Gremien (nach Absprache im Vorstand). Sie/er ist Ansprechpartner/in für das Referat Aus- und Weiterbildung und ggf. für weitere Referate (nach Absprache im Vorstand).
BESETZUNG / RECHTE / PFLICHTEN	
<ul style="list-style-type: none"> Wird in der Regel für 4 Jahre durch die Mitgliederversammlung gewählt Hauptamtliches Vorstandsamt Ist ein stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand Hat im Rahmen des Gesamtvorstandes eine Rechenschaftspflicht gegenüber der Mitgliederversammlung 	
AUFGABENBESCHREIBUNG	
1. Funktionen	
<ul style="list-style-type: none"> Vertretung des DVE gerichtlich und außergerichtlich Vertretung der/des Vorsitzenden im Falle deren/dessen Verhinderung in Absprache mit den anderen Vorstandskolleginnen/-kollegen Verantwortung für den ressortspezifischen Bereich Erarbeitung von Prioritäten der Verbandsarbeit im Ressort Vorbereitung von Strategien und Entscheidungen, auch über Delegation und Kooperation im Ressort Steuerung der Umsetzung der ressortspezifischen Verbandsprojekte Mitverantwortung für die Umsetzung der Beschlüsse aus Vorstandssitzungen, Delegierten- und Mitgliederversammlungen Enge Zusammenarbeit mit Vorstand, Gremien und der Geschäftsstelle in der Umsetzung der ressortspezifischen Verbandsziele Repräsentanz des DVE auf nationaler und internationaler Ebene insbesondere im ressortspezifischen Bereich 	
2. Aufgaben	
2.1 Öffentlichkeitsarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> Verfassen von Stellungnahmen und Artikeln zu ressortspezifischen Themen 	
2.2 Politik/Repräsentation	
<ul style="list-style-type: none"> Vertretung und Durchsetzung der Verbandsinteressen im Ressort Versorgung und Kostenträger Durchsetzung der ressortspezifischen Verbandsinteressen gegenüber anderen Verbänden, Interessensgruppen und der Politik Mitwirkung bei ergotherapierlevanten Richtlinien, Empfehlungen und Rahmenverträgen Repräsentanz des DVE und der Ergotherapie bei Interessensgruppen, die für versorgungsrelevante Gesetzgebungsverfahren und Verträge zuständig sind (z. B. Krankenkassen, Kassenärztliche Vereinigungen u.a.) 	<ul style="list-style-type: none"> Vertretung und Durchsetzung der Verbandsinteressen im Ressort Bildung und Wissenschaft Repräsentanz des DVE und der Ergotherapie bei Interessensgruppen und Akteuren aus dem Bereich Ausbildung, Weiterbildung und Wissenschaft
2.3 Steuerung und Moderation	
<ul style="list-style-type: none"> Analyse ergotherapierrelevanter Gesetzgebungsstrukturen und -prozesse sowie Einflussnahme auf rechtliche Grundlagen und Richtlinien <ul style="list-style-type: none"> Bereich Prävention Bereich Behandlung/Kuration Bereich Rehabilitation SGB IX, SGB XII u.a. SGB Leistungen der PKV 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung und Koordination von qualitätssichernden und qualitätssteigernden Maßnahmen der ergotherapeutischen Aus- und Weiterbildung Analyse von und Einflussnahme auf Gesetzgebungsverfahren im Bereich von Bildung und Wissenschaft Vernetzung von in der Praxis, Lehre und Forschung tätigen Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten
<ul style="list-style-type: none"> Initiierung, Begleitung und Umsetzung von ressortspezifischen Projekten und Verbandsvorhaben Mitwirkung/Moderation bei Vorstandssitzungen sowie der MV/DV insbesondere im ressortspezifischen Bereich 	

VORSTANDSAMT VERSORGUNG UND KOSTENTRÄGER	VORSTANDSAMT BILDUNG UND WISSENSCHAFT
2.4 Mitarbeiterführung	
<ul style="list-style-type: none"> Fachliche Weisungsbefugnis gegenüber ausgewiesenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im jeweiligen Ressort 	
2.5 weitere Aufgaben und Rahmenbedingungen	
<ul style="list-style-type: none"> Beratung der DVE-Mitglieder Organisatorische Tätigkeiten, auch im Hinblick auf einen Heimarbeitsplatz Mitwirkung an Maßnahmen der Organisationsentwicklung 	
2.6 Ergänzende Aufgaben	
<ul style="list-style-type: none"> Eventuelle Übernahme von weiteren Aufgaben nach der Anlage dieser Aufgabenbeschreibungen der Vorstandsämter: <ul style="list-style-type: none"> Haushaltsplanung/Budgetverantwortung Schriftführung Öffentlichkeitsarbeit Kontaktperson für Angestellte und deren Gremien Kontaktperson für Niedergelassene und deren Gremien 	
3. Leistungskriterien	
Die Position ist gut besetzt, wenn	
<ul style="list-style-type: none"> der DVE bei ergotherapierlevanten Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann, der DVE bei ergotherapierlevanten Richtlinien und Empfehlungen mitwirken kann, Projekte und Verbandsvorhaben im Bereich Versorgung und Kostenträger effektiv, effizient und im Interesse der Berufszugehörigen umgesetzt werden und der DVE über ein hohes Maß an Vernetzung und Ansehen bei Verhandlungspartnern und Gesetzgebern verfügt. 	<ul style="list-style-type: none"> die Ausbildung der Ergotherapeuten der Weiterentwicklung der Ergotherapie Rechnung trägt (inkl. Akademisierung), Projekte und Verbandsvorhaben im Bereich Weiterbildung (Erhaltungs- und Aufstiegsfortbildung, akademisch und nichtakademisch) effektiv, effizient und im Interesse der Berufszugehörigen umgesetzt werden und der DVE über ein hohes Maß an Vernetzung und Ansehen bei Interessengruppen und Akteuren aus dem Bildungs- und Wissenschaftsbereich verfügt
ANFORDERUNGEN	
Fachkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> Interesse an Berufspolitik 	
<ul style="list-style-type: none"> Ergotherapeutische Berufserfahrung und Erfahrung im Umgang mit Kostenträgern und/oder Institutionen im Gesundheitswesen Kenntnisse über die aktuellen Strukturen im Gesundheitswesen; wünschenswert: gutes Kontaktnetz zu Ansprechpartnern im Gesundheitswesen 	<ul style="list-style-type: none"> Adäquate Vorkenntnisse wie z.B. akademische Ausbildung; äquivalent: nachgewiesene Erfahrung im Bereich Bildung und Wissenschaft Mehrjährige ergotherapeutische Berufserfahrung in Lehre und Praxis und fundierter Überblick über eine Vielzahl von Fachbereichen Kenntnisse der und Erfahrungen mit den Ausbildungsstrukturen (akademisch und nichtakademisch) in der Ergotherapie
<ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse über die DVE-Strukturen oder die Bereitschaft, diese zu erwerben Fundierte Kenntnisse in Word, Excel, Power Point, Internet Gute Fähigkeiten im Verfassen von Texten für die Korrespondenz aller Art und zur Veröffentlichung Englischkenntnisse in Sprache und Schrift Gute Rhetorik, Präsentationsfertigkeiten und fundierte Kenntnisse in Moderationstechniken Gute Fähigkeiten, Arbeitsabläufe zu strukturieren Grundkenntnisse im Projektmanagement 	
Sozialkompetenz/Führungskompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> Ausgeprägte Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit mit Kostenträgern, Behörden und Ministerien sowie anderen Verbänden 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgeprägte Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit sowohl mit Akademikern und Wissenschaftlern als auch mit Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten, Schülerinnen/Schülern und Studentinnen/Studenten
<ul style="list-style-type: none"> Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen Fähigkeit, längere Zeit mit ambivalenten Zuständen zu leben Lebenserfahrung, Vorbildfunktion wahrzunehmen und zu leben Fähigkeit, Ziele und Arbeitsinhalte zu vermitteln und Prozesse zu initiieren 	
<ul style="list-style-type: none"> Ausgeprägtes Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit
<ul style="list-style-type: none"> Nachgewiesene Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern oder Teams Team-, Kooperations-, Delegations- und Integrationsfähigkeit 	

VORSTANDSAMT VERSORGUNG UND KOSTENTRÄGER	VORSTANDSAMT BILDUNG UND WISSENSCHAFT
Grundsätzliche Voraussetzungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche bzw. sozialrechtliche Denkstrukturen sind geläufig 	<ul style="list-style-type: none"> • Akademische bzw. wissenschaftliche Denkstrukturen sind geläufig
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible und hohe zeitliche Ressourcen, d.h. Bereitschaft zur unregelmäßigen Arbeitszeit und Arbeit am Wochenende • Fähigkeit, im Rahmen eines Heimarbeitsplatzes tätig zu sein • Psychische und physische Belastbarkeit, gutes Selbst- und Zeitmanagement • Bereitschaft zu häufigen, auch mehrtägigen Dienstreisen mit Übernachtungen • Analytische Fähigkeiten und die Neigung, Sachverhalte fundiert zu ergründen • Fähigkeit, Sachverhalte zu kombinieren und zu verknüpfen • Fähigkeit, sich schnell und strukturiert mit wechselnden Aufgaben befassen zu können • Freude daran, Veränderungen als Chance zu begreifen, Neues zu initiieren und gleichzeitig Ziele über längere Zeiträume hartnäckig zu verfolgen 	
Gehaltsspanne (gemäß Anlage 1b) für beide Ämter: € 55.000 bis € 67.500,- p.a.	

Anlage 1c zur Geschäftsordnung des Vorstandes

Amtsunabhängige Aufgaben/Zuständigkeiten

Die nachfolgend genannten Aufgaben werden innerhalb des Vorstandes in der 1. Sitzung nach jeder Neuwahl – also in der Regel alle 2 Jahre – zugeordnet und unmittelbar im Anschluss daran schriftlich der Geschäftsstelle und allen Funktionsträgern mitgeteilt.

- **Haushaltsplanung/
Budgetverantwortung**

Diese Zuständigkeit übernimmt das Vorstandsmitglied, das die meisten Kompetenzen für diese Aufgabe mitbringt und Interesse daran hat.

Die Aufgaben sind insbesondere die Verantwortung für:

- Erstellung des Haushaltsplans
- Überwachung des laufenden Haushaltes
- Entwicklung einer mittel- und langfristigen Finanzplanung des DVE
- Buchführung des Verbandes nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GOB)

Dieses Vorstandsmitglied ist dann auch der direkte Ansprechpartner für das Referat Finanzen.

- **Schriftführung**

Diese Aufgabe erfolgt in den Vorstandssitzungen im Rotationsprinzip durch die Vorstandsmitglieder, in der Regel mit Ausnahme der/des Vorsitzenden, da diese/dieser die Sitzungsleitung hat. In sonstigen Sitzungen/Versammlungen werden auch weitere Personen in die Schriftführung eingebunden, insbesondere die Referentinnen und Referenten des DVE.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Diese Zuständigkeit übernimmt das Vorstandsmitglied, das die meisten Kompetenzen für diese Aufgabe mitbringt und Interesse daran hat. Dieses Vorstandsmitglied ist dann auch der direkte Ansprechpartner für das Referat Öffentlichkeitsarbeit.

- **Kontaktperson für Angestellte und deren Gremien**

Diese Zuständigkeit sollte bei einem Vorstandsmitglied angesiedelt sein, das schwerpunktmäßig als Angestellte/r gearbeitet hat. Die Kontaktperson für Angestellte kann nicht gleichzeitig die Kontaktperson für die Niedergelassenen sein.

- **Kontaktperson für Niedergelassene und deren Gremien**

Diese Zuständigkeit sollte bei einem Vorstandsmitglied angesiedelt sein, das eine eigene Praxis hatte oder hat. Die Kontaktperson für Niedergelassene kann nicht gleichzeitig die Kontaktperson für die Angestellten sein.

Geschäftsordnung des Vorstands des DVE

1. Grundsatz

- 1.1 Der Vorstand gibt sich gemäß § 12 der Satzung eine Geschäftsordnung.
- 1.2 Die Delegiertenversammlung muss dieser Geschäftsordnung gemäß § 16 Abs. 2 und 5 der Satzung mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zustimmen.

2. Aufgaben des Vorstandes

- 2.1 Der Vorstand führt die Geschäfte des Verbandes mit dem Ziel, den Vereinszweck laut Satzung zu erfüllen. Das Ziel des Vereins ist es, die bestmögliche Therapie und Rehabilitation von Menschen mit Krankheit und/oder Behinderungen zu erreichen (Satzung § 2 Abs. 1). Dies wird insbesondere bewirkt durch:
 - Die berufliche Förderung seiner Mitglieder
 - Die Interessensvertretung der Berufszugehörigen
 - Die Weiterentwicklung des Berufsbildes Ergotherapie
- 2.2 Der Vorstand entwickelt die Schwerpunkte und Strategien der Verbandsarbeit. Dabei berücksichtigt er die Informationen und Impulse aus den DVE-Gremien.
- 2.3 In der Delegiertenversammlung werden mindestens einmal jährlich die Schwerpunkte und Strategien vorgestellt, diskutiert und beschlossen. Gemeinsam werden Überlegungen angestellt und Schritte entwickelt, wie die Gremien diese Schwerpunkte und Strategien in ihrer Arbeit umsetzen können (Satzung § 16 Abs. 4).

3. Pflichten des Vorstandes

- 3.1 Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich von den Vorstandsmitgliedern vertreten. Jede/r ist allein vertretungsberechtigt. Die stellvertretenden Vorsitzenden werden jedoch ihr Vertretungsrecht nur für den Fall der Verhinderung des/der Vorsitzenden in Anspruch nehmen (Satzung § 12).
- 3.2 Bei längerfristigem Ausfall der/des Vorsitzenden wählt der Vorstand eines der stellvertretenden Vorstandsmitglieder kommissarisch zur/zum Vorsitzenden. Die inhaltlichen Aufgaben der/des ausgefallenen Vorsitzenden werden je nach Qualifikation auf die Ämter verteilt.
- 3.3 Bei Nichtbesetzung eines Vorstandsamtes oder längerfristigem Ausfall eines Vorstandsmitgliedes ist der Gesamtvorstand verpflichtet, die Arbeitsfähigkeit des Vorstandes zu erhalten. Das bedeutet im Einzelfall, dass die Aufgaben dieses Vorstandsmitgliedes von den anderen Vorstandsmitgliedern übernommen werden müssen. Der Vorstand kann für eine befristete Zeit eine kommissarische Vertretung berufen, die kein Stimmrecht hat (Satzung § 13).
- 3.4 Die Einberufung der Vorstandssitzungen erfolgt gemäß § 14 der Satzung. Die/der Vorsitzende erstellt in Absprache mit dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Referatsleiterinnen oder Referatsleitern die Tagesordnungen. Der genauere Ablauf hierzu wird gesondert festgelegt.

3.5 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist.

Bei der Beschlussfassung entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden (Satzung § 14).

3.6 Über die Sitzungen des Vorstandes wird ein Protokoll erstellt. Näheres regelt § 14 der Satzung.

3.7 Alle Vorstandsmitglieder haben die Verpflichtung, an Vorstandssitzungen, Delegierten- und Mitgliederversammlungen teilzunehmen.

3.8 Der Vorstand ist verantwortlich gegenüber der Mitgliederversammlung (Satzung § 8).

3.9 Der Vorstand informiert die Funktionsträger regelmäßig über seine Aktivitäten durch die Vorstandsprotokolle, sonstige Schreiben und durch Kontakte, sowie mindestens einmal jährlich während der Delegiertenversammlung.

4. Anzahl, Bezeichnung, Inhalte und Amtszeit der Vorstandsämter sowie deren Vergütung

4.1 Es erfolgt auf der Grundlage von § 12 der Satzung die Festlegung der Anzahl, der Bezeichnung, der Inhalte und der Amtszeit sowie der Vergütungsspannen der Vorstandsämter (Anlage 1a und 1b)

4.2 Für die einzelnen Vorstandsämter wird eine Aufgabenbeschreibung mit Anforderungsprofil erstellt (Anlage 1c).

4.3 Bei Ergänzungen und Änderungen der Geschäftsordnung oder der einzelnen Aufgabenbeschreibungen mit Anforderungsprofil muss der Amtsinhaber der Änderung seiner Aufgabenbeschreibung mit Anforderungsprofil zustimmen (Vetorecht).

4.4 Der Vorstand legt der Delegiertenversammlung (im September eines Jahres) auf der Grundlage der Punkte 4.1 und 4.2 sein beschlossenes Konzept inklusive einer groben Planung für den betreffenden Haushalt des Folgejahres vor. Diese Vorlage muss den Delegierten frühzeitig vorliegen, spätestens jedoch mit der endgültigen Tagesordnung für die Delegiertenversammlung.

4.5 Die Delegiertenversammlung muss der Geschäftsordnung inklusive ihrer Anlagen mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen (Satzung § 16 Abs. 5) zustimmen.

Bei der Abstimmung über die Vergütungsspannen (Anlage 1b) enthält sich der Vorstand der Stimme.

Der Beschluss über die Geschäftsordnung muss spätestens 7 Monate vor der nächsten Mitgliederversammlung, auf der eine Wahl stattfinden soll, erfolgen.

5. Verbindungen zu den Gremien des DVE

5.1 Der Vorstand ist den Landesgruppen/Landesleitungen gegenüber berechtigt, im Rahmen der gemäß § 17 der Satzung definierten Angelegenheiten, Aufgaben zu delegieren und Informationen und

Berichte zu fordern.

5.2 Der Vorstand ist den Fachausschüssen gegenüber berechtigt, im Rahmen der gemäß § 18 der Satzung definierten Angelegenheiten, Aufgaben zu delegieren und Informationen und Berichte zu fordern.

Der Vorstand verpflichtet sich, die beratende Funktion der Fachausschüsse entsprechend ihrer Aufgaben gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung in Anspruch zu nehmen.

5.3 Der Vorstand ist berechtigt, zu besonderen Fragestellungen Ausschüsse, Kommissionen, Arbeitsgemeinschaften, Delegationen oder Projektgruppen mit einem konkreten Arbeitsauftrag zu bilden bzw. zu benennen. Diese sind direkt dem Vorstand unterstellt und diesem gegenüber rechenschaftspflichtig (Satzung § 14).

5.4 Der Vorstand regelt den finanziellen Rahmen und ggf. (für die unter Punkt 5.3. genannten Gremien) den personellen Rahmen durch Vorstandsbeschlüsse.

5.5 Der Vorstand ist verpflichtet, Gremien, die ein eigenes Budget (aus dem Gesamthaushalt des DVE) verwalten, durch eine allgemeine Richtlinie einen Rahmen für ihre Budgetnutzung vorzugeben (Anlage 3). Diese Gremien haben das Recht, namens und im Auftrag des Vorstandes Verträge abzuschließen.

5.6 Der Vorstand beruft gemäß § 18, § 20 und § 21 der Satzung Vereinsmitglieder in Gremien. Diese Berufung wird in der Regel auf Vorschlag aus dem entsprechenden Gremium erfolgen.

5.7 Lehnt der Vorstand die Berufung einer vorgeschlagenen Person ab, muss er gegenüber dem entsprechenden Gremium seine Ablehnung schriftlich begründen und den Vorgang, falls das Gremium dies wünscht, der DV vorlegen.

6. Angestellte des Verbandes und der Geschäftsstelle

6.1 Der Vorstand legt für den Gesamtverband einen Personalentwicklungsplan fest. Für den Bereich der Geschäftsstelle erfolgt dies im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer. Der Personalentwicklungsplan wird der Delegiertenversammlung vorgestellt.

6.2 Der Vorstand stellt den Geschäftsführer ein.

6.3 Der Vorstand stellt in Abstimmung mit dem Geschäftsführer die Referatsleiterinnen und Referatsleiter des Verbandes ein.

6.4 Die sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle werden durch den Geschäftsführer eingestellt.

7. Wahlen/Kandidatur

7.1 Vorstandsämter sind Wahlämter. Die Wahl erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch die Mitgliederversammlung.

7.2 Die Kandidatur erfolgt gemäß § 13 der Satzung. Mit dem Aufruf zur Wahl (6 Monate vor der Wahl) müssen die Aufgabenbeschreibungen mit Anforderungsprofilen der zu wählenden Ämter sowie die Angaben über die notwendigen Unterlagen für die Kandidatur bekannt gegeben werden (Anlage 2). Kandidiert ein bisher-

.... Fortsetzung auf S. 12

riges Vorstandsmitglied für eine weitere Amtszeit, muss auch diese Kandidatur fristgerecht und schriftlich erfolgen.

7.3 Die schriftlichen Kandidaturen werden bei einem Rechtsanwalt oder Notar gesammelt. Dieser prüft die Unterlagen auf die formalen Kriterien und stellt sicher, dass jede Kandidatur den Mitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben wird. Der/die Kandidat/-in erhält eine Bestätigung darüber, dass seine/ihre Unterlagen fristgerecht und vollständig eingegangen sind.

7.4 Der Vorstand gleicht die eingegangenen Unterlagen mit den Aufgabenbeschreibungen mit Anforderungsprofilen für das jeweilige Amt ab und gibt der DV Kenntnis über alle eingegangenen Kandidaturen. Kandidaten sollen die Möglichkeit erhalten, sich persönlich dem amtierenden Vorstand und ggf. auch der Delegiertenversammlung vorzustellen. Die DV hat die Möglichkeit, eine Wahlempfehlung auszusprechen.

8. Amtsübernahme/Übergabe an Nachfolger/in

8.1 Bei Amtsbeginn erfolgt eine Bestandsaufnahme der Fähigkeiten des neuen Amtsinhabers/der neuen Amtsinhaberin mit dem Ziel eines Vergleiches der Kompetenzen mit den Anforderungen des Amtes. Bei Bedarf wird schriftlich ein Plan zur weiteren Qualifizierung erstellt und eine Zielvereinbarung formuliert.

8.2 Auf der Grundlage der Qualifikation des Amtsinhabers/der Amtsinhaberin erfolgt durch den Vorstand die Festlegung des Gehaltes. Dieses muss sich im Rahmen der gemäß § 12 der Satzung und in der Anlage 1b festgelegten Vergütungsspannen bewegen. Das Vorstandsmitglied, dessen Gehalt festgelegt wird, hat bei der Abstimmung kein Stimmrecht.

8.3 Beim Amtswechsel müssen dem/der Nachfolger/-in die Geschäfte ordnungsgemäß übergeben werden, um eine problemlose Nachfolge zu gewährleisten.

8.4 In die aktuellen Thematiken muss der/die Amtsnachfolger/-in detailliert eingeführt werden.

9. Verschwiegenheitspflicht

Die Vorstandsmitglieder werden über alle vertraulichen Angelegenheiten und Vorgänge Stillschweigen bewahren. Diese Pflicht besteht auch nach Beendigung der Amtsperiode.

10. Beachtung des Datenschutzes

Die Mitglieder des Vorstandes nehmen die Regeln des Datenschutzes zur Kenntnis und beachten diese.

Diese Geschäftsordnung wurde am 18.09.2015 vom Vorstand beschlossen.

Dieser Geschäftsordnung hat am 20.09.2015 die Delegiertenversammlung zugestimmt.

Anlagen zur Geschäftsordnung

- Anlage 1a Anzahl, Bezeichnung und Amtszeit der Vorstandsämter
- Anlage 1b Vergütungsspannen für die Vorstandsämter
- Anlage 1c Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofile der Vorstandsämter
- Anlage 2 Bewerbungen zur Kandidatur für ein Vorstandsamt
- Anlage 3 Budgetplanung und -verantwortung der Landesgruppen und Fachausschüsse (LG/FA) zu Punkt 5.5 der Geschäftsordnung des Vorstandes

Die Anlagen 1a, 1b, 2 und 3 sind hier nicht abgedruckt.

Ergotherapeutische Behandlung von Asylbewerbern

DVE bietet hilfreiches Merkblatt

(yg) Asylbewerber sind Menschen, die in einem fremden Land um Asyl, das heißt um Aufnahme und Schutz vor politischer oder sonstiger Verfolgung ersuchen, also mit einem laufenden Asylanerkennungsverfahren. Asylberechtigte indes sind anerkannte Asylbewerber.

Im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylLG) sind seit 1993 die sozialen Leistungen an Asylbewerber genau geregelt. Ob Anspruch auf ergotherapeutische Leistungen besteht, ergibt sich aus §3, 4 und 6 AsylLG. Im Vordergrund steht zunächst die Behandlung akuter Erkrankungen oder Schmerzzustände. Im Einzelfall kann es sein, dass bestimmte Leistungen gewährt werden, wenn es für den Lebensunterhalt oder den Gesundheitszustand unerlässlich ist, beispielsweise für werdende Mütter oder Opfer von schwerer Gewalt.

Wichtig

In der Regel haben Asylbewerber keinen Anspruch auf Ergotherapie bzw. ein anderes Heilmittel.

Deshalb

Sollte eine Verordnung für einen Asylbewerber oder Asylberechtigte vorliegen, empfehlen wir auf jeden Fall vor Beginn der Behandlung eine Kostenübernahme bei der zuständigen Behörde einzuholen.

Lesen Sie mehr dazu auf unserem Merkblatt „MB 13 AV – Besondere Lebenslagen“, per www.dve.info – Downloads → Merkblätter, bitte einloggen.

Hausbesuche vor Entlassung – Pflicht oder Kür?

Systematischer Review belegt Nutzen

(sg) Nicht alle Ergotherapeuten in Akut- und Rehakliniken können vor der Entlassung ihrer Klienten Hausbesuche durchführen, um abzuklären, wie die Betroffenen im Alltag zurechtkommen werden. Eine Forschergruppe aus Australien recherchierte deshalb nach Studien zur Frage, ob solche Hausbesuche für die Klienten Vorteile bringen. Ihre systematische Übersichtsarbeit mit Metaanalyse ergab, dass ergotherapeutische Hausbesuche vor Entlassung das Sturzrisiko senken, die Teilhabe verbessern und das Risiko für einen erneuten Krankenhausaufenthalt reduzieren können. Weitere Ergebnisse dieser Studie erfahren Sie – auf Deutsch zusammengefasst – in der EBP-Datenbank des DVE.

Wo kann ich die Studienzusammenfassung finden?

1. Loggen Sie sich auf www.dve.info mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie den Link zur „EBP-Datenbank“ auf der Startseite.
3. Klicken Sie unten auf „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich nun öffnet, ganz unten im Feld „Autor(en) „Lockwood“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2015“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung: Lockwood KJ, Taylor NF, Harding KE. Pre-discharge home assessment visits in assisting patients' return to community living: a systematic review and meta-analysis. Journal of Rehabilitation Medicine: official journal of the UEMS European Board of Physical and Rehabilitation Medicine 2015; 47(4): 289-299.

Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Ein einziger Ergotherapie-Hausbesuch reduziert das Sturzrisiko nach Hüftfraktur bei älteren Frauen: eine quasi-randomisierte kontrollierte Studie“: Di Monaco M, Vallero F, De Toma E, et al. A single home visit by an occupational therapist reduces the risk of falling after hip fracture in elderly women: a quasi-randomized controlled trial. Journal of Rehabilitation Medicine 2008; 40(6): 446-450. Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

Aus dem Fachausschuss für Angestellte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in diesem Jahr haben wir wieder einige Themen für Sie zusammengestellt, von denen wir aufgrund unserer Arbeit im letzten Jahr und Ihrer Anfragen glauben, dass sie für Sie interessant sind.

Unter www.dve.info/downloads/a-z finden Sie das „Angestellten-Spezial 2015“, in dem die hier abgedruckten Beiträge sowie weitere interessante Themen, wie z.B. zum Arbeitszeitkonto, zu Wochenendarbeit und zu Hausbesuchen zusammengestellt sind.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung: fa-angestellte@dve.info



Dokumentationspflichten

Dokumentation ist einerseits ein ungeliebtes Thema, andererseits gibt es sehr viele unterschiedliche Regelungen – oder fehlende Regelungen. In Bereichen, die keine ausdrückliche anderweitige Regelung haben, gilt als Minimalanforderung, um den rechtlichen Anforderungen grundsätzlich gerecht zu werden, folgendes:

- Welche Leistung wurde erbracht? z.B. Ergotherapie oder Ergotherapie/ADL
- Welche Leistungsart? Einzeltherapie/Gruppentherapie
- Wann war das und wie lange hat es gedauert? Datum und Dauer in Minuten oder Stunden
- Wer hat die Leistung erbracht? Handzeichen des Therapeuten
- Gab es Besonderheiten? Welche? Ggf. Anmerkung
- Zudem muss eindeutig erkennbar sein, für wen die Leistung erbracht wurde.

Dokumentation ist Aufgabe des behandelnden Therapeuten und damit Arbeitszeit, die Art und den Umfang sowie wann dokumentiert wird, kann der Arbeitgeber festlegen.

Pausen ... sind sinnvoll – aber muss ich sie auch nehmen, wenn ich nicht will?

Wie lang muss eine Pause sein?

§4 Arbeitszeitgesetz (ArbZG) regelt die gesetzliche Mindestzeiten der Ruhepausen. Danach ist die Arbeit durch im Voraus feststehende Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs und bis zu neun Stunden, 45 Minuten Pause sind bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden insgesamt vorgegeben. Nach dieser Vorschrift ist es zulässig, dass die Ruhepausen in Zeitabschnitte von jeweils mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden.

Darf die Arbeitgeberin auch längere Pausen anordnen?

Die in §4 ArbZG geregelten Ruhepausen stellen lediglich das Mindestmaß dar und verwehren es dem Arbeitgeber nicht, kraft seines Wei-

sungsrechts längere Pausen vorzusehen (BAG, Urteil vom 16. Dezember 2009 – 5 AZR 157/09 –, juris). Allerdings darf der Arbeitgeber keine völlig unsinnigen Ruhepausen oder übermäßig lange Pausen festlegen. Zudem muss das Arbeitszeitgesetz auch hinsichtlich der Ruhezeiten (Zeiten zwischen einem Arbeitseinsatz und dem nächsten) eingehalten werden.

Wie müssen die Pausen organisiert werden?

Der Arbeitgeber muss die Ruhepausen im Voraus festlegen, also zumindest einen zeitlichen Rahmen, in dem die Pause vom Arbeitnehmer genommen werden kann. Das bedeutet, dass jeder Arbeitnehmer vor Arbeitsantritt wissen muss, wann genau, beziehungsweise in welchem Zeitraum er seine Ruhepause wahrnehmen kann.

Rent-an-Ergo. Zeitarbeit auch in der Ergotherapie

Arbeiten Sie als angestellte Ergotherapeutin oder Ergotherapeut für eine Zeitarbeitsfirma? Oder werden Sie als ET in eine andere Einrichtung, an einen anderen Arbeitgeber verliehen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sind sehr an Ihren Erfahrungen als Rent-an-Ergo, als „ausgeliehene“ Ergotherapeutin interessiert.

Mail: fa-angestellte@dve.info

Beitragsordnung ab dem 01.01.2016

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 02. Mai 2015

	Jahresbeiträge in Euro	
	West	Ost
Ergotherapeutin mehr als 20 Std. wöchentlich tätig	144,-	102,-
Ergotherapeutin mit eigener Kassenzulassung	282,-	246,-
Ergotherapeutin in Ausbildung	48,-	48,-
Juristische Personen	318,-	318,-
Heilmittelerbringer mit Zulassungserweiterung	282,-	282,-
Fördermitglied	102,-	102,-
WFOT-Einzelmitgliedschaft	20,-	20,-

	Jahresbeiträge in Euro	
	West	Ost
Ermäßigte Beiträge Ergotherapeutin bis 20 Std. wöchentlich tätig	102,-	78,-
Ergotherapeutin nicht berufstätig (oder arbeitslos)	78,-	48,-
Rentnerin		
Ergotherapeutin im Ausland wohnhaft oder Mitglied eines ausländischen Berufsverbands	78,-	78,-
Studierende mit abgeschlossener Ergotherapie-Ausbildung	48,-	48,-

Eine Beitragsermäßigung ist möglich

Welche Regelungen gibt es zur Beitragsermäßigung?

Nach der von der Mitgliederversammlung bestätigten Beitragsordnung des DVE gelten folgende Regelungen:

- Zum 01.01., 01.04., 01.07. und 01.10. eines Jahres kann ein Antrag auf Beitragsermäßigung gestellt werden.
- Der Antrag muss spätestens einen Tag vorher in der Geschäftsstelle des DVE vorliegen. Rückwirkende Ermäßigungen sind nicht möglich.
- Maßgeblich für die Höhe des Beitrags ist der Status (Ermäßigungsgrund) zum jeweiligen Stichtag.
- In allen Fällen gilt die Beitragsermäßigung bis zum 31.12. eines Jahres.

Warum muss ich den Antrag jährlich neu stellen?

Diese Regelung gibt es seit einigen Jahren beim DVE. Davor wurden die Beitragsermäßigungen immer ins nächste Jahr übernommen.

Dies hatte allerdings zur Folge, dass viele Mitglieder dem DVE nicht mitteilen, wenn der Grund für ihre Beitragsermäßigung wegfiel. Dadurch zahlten viele Mitglieder einen Beitrag, der nicht ihrem tatsächlichen Status entsprach.

Deshalb hat der DVE sich entschlossen, einen Antrag auf Beitragsermäßigung jährlich einzufordern. Dadurch ist eher sichergestellt, dass der gezahlte Beitrag dem tatsächlichen Status entspricht.

Wie stelle ich den Antrag?

Zur Antragstellung können Sie das nebenstehende Formular verwenden. Die entsprechenden Nachweise sind beizufügen. Senden Sie diesen bitte rechtzeitig per Fax oder per Post an die Geschäftsstelle. Eine Antragstellung ist auch formlos per E-Mail möglich. Bitte vergessen Sie auch hier die Nachweise nicht.

Besondere Regelungen

- Schüler/-innen müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen. Die Schülermitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Jahres, in dem die staatliche Prüfung erfolgreich abgelegt wurde und geht automatisch in eine Vollmitgliedschaft über.
- Im Ausland wohnhafte Mitglieder erhalten automatisch über ihren Wohnsitz im Ausland eine Beitragsermäßigung. Sie müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen.
- Rentner/-innen (bei Altersrente) müssen den Antrag auf Beitragsermäßigung nur einmal stellen, ihr Status als Rentner/-in wird dann immer automatisch ins nächste Jahr übernommen.
- Studierende können unabhängig von der Studienform, dem Studienabschluss und der Fachrichtung einen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen.
- Solange eine Kassenzulassung besteht, ist eine Beitragsermäßigung nicht möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen in der Mitgliederverwaltung, Marianne Naida und Cornelia Horgos, Tel. 07248/9181-93, E-Mail: mitglieder@dve.info.



Antrag auf Beitragsermäßigung

Hiermit beantrage ich gemäß der derzeit gültigen Beitragsordnung die Mitgliedschaft zum ermäßigten Beitrag.

Die jeweils als Nachweis zu erbringende Bescheinigung habe ich als Anlage beigefügt.

Deutscher Verband
der Ergotherapeuten e.V.
Postfach 22 08

76303 Karlsbad

Name: _____

Mitgliedsnr.: _____

Adresse: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift

Ich bin

- bis zu 20 Stunden wöchentlich berufstätig (Nachweis beigefügt).
- nicht berufstätig (oder arbeitslos).
- Rentner/-in (Nachweis beigefügt).
- Mitglied eines ausländischen Berufsverbandes (Nachweis beigefügt).
- Studierende/-r (Nachweis beigefügt).

Mir ist bekannt, dass Beitragsermäßigungen nicht rückwirkend möglich sind und entsprechende Anträge unaufgefordert bis zum 31.12. für das folgende Jahr erneut zu stellen sind.

Rahmenverträge – welcher gilt für wen?

Einer für alle und alle für einen – dieses Motto der Musketiers gilt (leider) nicht für die Rahmenverträge, die der DVE mit den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und Unfallversicherungsträgern (DGUV) abgeschlossen hat: Hier sind regionale Besonderheiten zu beachten.

Wichtig! Machen Sie sich mit den Inhalten der Verträge vertraut, denn diese regeln unmittelbar und verbindlich die Behandlung und Abrechnung von Kassenpatienten. Sollten Sie die Verträge nicht zur Hand haben, können Sie diese auf der Homepage des DVE unter www.dve.info → Praxen → Rahmenverträge herunterladen.

Bundesweit mit einheitlicher Preisliste

1. Vertrag der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LKK)
Dieser Rahmenvertrag gilt bundeseinheitlich für alle Mitglieder der Landwirtschaftlichen Krankenversicherung sowie der Krankenversicherung für den Gartenbau mit einer einheitlichen Preisliste.
2. Vertrag mit den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen (DGUV)
Besondere Zulassungsvoraussetzungen und Leistungsbeschreibung beachten; einheitliche Preisliste für Ost und West.

Alte Bundesländer

1. Vertrag mit den Ersatzkassen vdek (früher: VdAK/AEV)
Dieser Rahmenvertrag gilt bundesweit für alle Versicherten von Barmer GEK, Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK), Techniker-Krankenkasse (TK), KKH-Allianz, Hanseatische Krankenkasse (HEK), Hamburg Münchener Krankenkasse (HMK) und Handelskrankenkasse (hkk). Die Leistungen werden nach der Preisliste West abgerechnet.
2. Vertrag mit den Primärkassen
Für alle alten Bundesländer wurde ein separater Rahmenvertrag geschlossen (außer in Bremen, hier gilt der niedersächsische Vertrag) und gilt für die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK), die Innungskrankenkassen (IKK), die Betriebskrankenkassen (BKK) und die Knappschaft.
In Baden-Württemberg und in Schleswig-Holstein hat der DVE auf Kassenwunsch separate Verträge mit der AOK.

Neue Bundesländer

1. Vertrag mit den Ersatzkassen vdek (früher: VdAK/AEV)
Siehe oben; für die Praxen in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt gilt die Preisliste Ost.
2. Rahmenvertrag mit der AOK
Dieser Vertrag wurde mit den Landesverbänden der AOK geschlossen und gilt für alle Praxen in den fünf neuen Ländern für die Behandlung von AOK-Mitgliedern.
In Thüringen und Sachsen gilt der Rahmenvertrag mit der AOK PLUS.
3. Rahmenvertrag mit den Landesverbänden der IKK
4. Rahmenvertrag mit den Landesverbänden der BKK
5. Rahmenvertrag mit der Knappschaft

So erreichen Sie den DVE @ ☎

DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info
 FA Geriatrie: Andreas Bohmann, fa-geriatrie@dve.info
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info
 FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info,
 FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psiychiatrie@dve.info
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, fa-technik@dve.info

Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Berr, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info
 Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41 / 1 32 59 94, lg-bayern@dve.info
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info
 Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info
 Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info
 Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info
 Hessen: lg-hessen@dve.info
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info
 Rheinland-Pfalz: Maria Fechtenkötter, lg-rheinland-pfalz@dve.info
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, lg-saarland@dve.info
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info
 Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, lg-sachsen-anhalt@dve.info
 Schleswig-Holstein: Anke Carsjens, lg-schleswig-holstein@dve.info
 Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
 BSSV: Anna Longrée, bssv@dve.info
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info
 WFOT-Delegierte: Herta Dangl, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, ag-kardiologie@dve.info
 AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info
 AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, ag-bfnf@dve.info

Autoren dieser Ausgabe:

al Arnd Longrée, Vorsitzender · **ij** Inga Junge, Referentin für Aus- und Weiterbildung · **sg** Sabine George · **yg** Yvonne Görmar, Referat Praxisangelegenheiten · **ws** Wolfgang Schränkler, Geschäftsführer
 Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info,
 Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

Fotonachweis: S. 5: © Peter Atkins - fotolia.com

DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E. V.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.dve.info/akademie

23.-24.10.2015 | Köln | Heike Christmann
Aktiv und bewegt – Therapie von Schwindelbeschwerden und Gleichgewichtsproblemen (16 FP)
 DVE-Mitglieder 230 €, andere 310 €



Janette Wendt | Felix C. Haase

23.-25.10.2015 | Hannover
Echt Ergo! Tätig sein im Alltag nach Schlaganfall (20 FP)
 DVE-Mitglieder 250 €, andere 350 €

24.10.2015 | Osnabrück | Christiane Schlicht
Arbeitsdiagnostische Instrumente (9 FP)
 DVE-Mitglieder 110 €, andere 160 €

30.-31.10.2015 | Hannover
 Andrea Hasselbusch, Cornelia Zillhardt
Ergotherapie in der Inklusion – Teil 2 Befunderhebung im Schulkontext (16 FP)
 DVE-Mitglieder 250 €, andere 340 €



Karsten Groth | Tanja Hinrichs

06.-07.11.2015 | Hamburg
Menschen mit chronisch-psychiatrischen Krankheitsverläufen in der Ergotherapeutischen Praxis (12 FP)
 DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

06.-07.11.2015 | Mannheim | Renate Kintea, Dr. Monika Weber
Die Weisheit des Charly Brown und sein Umkehrschluss – Glück und Unglück aufgrund innerer Überzeugung (14 FP)
 DVE-Mitglieder 220 €, andere 290 €



Eva Hartmann

06.-07.11.2015 | Fulda
Ergotherapeuten – Die Fachkräfte in Pflegeeinrichtungen (16 FP)
 DVE-Mitglieder 250 €, andere 350 €

13.-14.11.2015 | Bad Rothenfelde | Marian Waßmann
Ergotherapie/Arbeitstherapie in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation der DGUV und der Rentenversicherung (16 FP)
 DVE-Mitglieder 330 €, andere 360 €

13.-14.11.2015 | Berlin | Britta Winter
Umfeldberatung von Eltern, Erziehern und Lehrern nach dem Wunstorfer Konzept (16 FP)
 DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €



Anke Schreiner

13.-14.11.2015 | Essen
Traumasensibles Arbeiten in der Ergotherapie (16 FP)
 DVE-Mitglieder 200 €, andere 290 €

20.11.2015 | Frankfurt | Martina Wolf
Ergotherapie im Kontext früher Hilfen (12 FP)
 DVE-Mitglieder 220 €, andere 300 €



Daniela Lortz

20.11.2015 | Mannheim
Ergotherapeutisches Behandlungskonzept für Erwachsene mit AD(H)S (14 FP)
 DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

20.11.2015 | Berlin | Andrea Kerstan
Gruppentraining Sozialer Kompetenzen (nach Hinsch und Pfungsten) (16 FP)
 DVE-Mitglieder 190 €, andere 250 €

20.11.2015 | Fulda | Ralf E. Cramer
Praxisverkauf/Praxisabgabe – Wie, an wen und zu welchen Konditionen kann ich meine Praxis verkaufen? (8 FP)
 DVE-Mitglieder 170 €, andere 230 €



Heike Lagemann

21.-22.11.2015 | Düsseldorf
Praxisseminar Psychiatrie: „Das Arbeiten mit MOHO und seinen Checklisten“ (16 FP)
 DVE-Mitglieder 190 €, andere 260 €

27.11.2015 | Berlin | Regina Roth
Basiskurs: Ergotherapeutische Gruppen – evidenzbasiert aufbauen und implementieren (16 FP)
 DVE-Mitglieder 215 €, andere 285 €

